Ich [illegible] folio 94
[illegible] folio 98
Ich [illegible] folio 101
Ich [illegible] mit mein [illegible] folio 102

[illegible] fol. 150.

Gratiosus fol. 80

[illegible] fol. 60

Germ. 4° 2021.

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN.

Acc. mss. 1939. 3

Germ. qrt. 2021.

Leo

lew

Des leoen vaysten ist/ der vergifft widerwartig/
wenn sich der mensch salbet mit wein vnd
mit des leoen vaysten/ so vertreibt es alle tier/ von im
vnd auch die slangen sein vaysten ist haysser
natur wan kains andern tiers vaysten/ der leo
siebert nachent alltzeit mit dem viertaglichen
fieber So begert er allermaist affen fleisch ee das
er gesund wert/ Des leben vaysten mit dem rosen
ol gemischet behut des menschen antlutz vor
flecken vnd erlauchtet es vnd haltet es

Hirz

Cexiiius

Solinus sprecht/ das nicht erfarn sey/ das der hierß
ye febrauert hab/ oder suchtig sey gewesen/ darumb
was man salben macht/ auß seinem marck/ die senftigen
den siechtumb der siechtumb der siechen hertz/ des kelb
leins fleisch das in der muter getodt wirt das ist gut
fur die vergifft und hailet der flammigen pis an dem
menschen/ wer taglich ie fleisch isset des morgens gar
fru die sind behut vor haissen suchten die zu laten
febres haissent/ das hiershorn ist gut den lauten fur ma
nigerlay siechtumb und allermaist das recht horn ist
gut fur die flammigen/ so der smack von seiner prunst
geet so fliehent die natern es sey das tenk oder das recht
platearius sprecht in des hierß hertz sey ain pain
recht sam des hirsten grunt fest so man das herauß
zeucht und lat es hert werden und der es dan pul
vert und gibt es dem siechen das ist gut fur den hertz
riten und fur den swindel/ man sprecht auch das
ettlich hierß gallen haben in dem hertz und ettlich
in den oren

Nota
dz hirss [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ist [illegible] [illegible] [illegible]

wolff

Lupus

ARistoteles sprycht des wolffs plůt vnd sein
mist ist gut für den grimmen in dem leib den
man haisset zu latein Colica / wenn des wolffs herz Nota
verprant ist vnd gepulvert / yeb man es den hinfal
lenden lauten zu trincken die epilentiam habend es
hilfet sy ist das sy darnach nicht vnkünschent
wer das herz bestellt vnd es trinkent so wonet
es gar edel smecken Also sprechent die es versucht
haben

h. Haß

Lepus

Nota

Des hasen hunyel ist den augen gut wann man
sy darauf legt Aber wen man sy zertreibt
und zerstosst und macht sy sunst so hailt sy mund
fliss der sy damit salbet/ des hasen kam ist gut wid
des laibs vberfluss der zu vil stul hat

Scher

Fehlt ein Blatt

(Maulwurf u. Fuchs)

Fuchs sein fleisch gepraunt zu pulver vnd dan zugeben
hertz slachtigen läuten in wein ist gar gut / dem plůt
von der wammen ist gut fur der oren smertzen vnd ist
das er mandel isset so stirbt er / in dem sumer so überhitzt
im die leber Item sein smaltz ist gut zu dem geader das
nervi heissent It aim fuchs gesotten vnd die fuss darin
gepadet ist ain grosse hilff fur dem podagra

Biber

Castor

Castor zu latein vnd zu tautsch haysst es ein piber
vnd spricht Aristotiles das des pibers mans gle
zeitlein Castorin hayst das ist zu tautsch pibergail
plinius spricht das der piber sein gailen mit willen
auszwerff des pibergail ist zu vil ertzney gut des
pibers kein ist fur die vallenden sucht gut / das tier
mag nicht lannge beleiben es hab dann den zagel oder
den stertz in dem wasser wan der geleicht sich ainem
visch zagel des pibers gail macht harn vnd trucken
vnd hat die krafft das es die gayst vnd die faulichten
vertreibt vnd den krampf Es ist auch nutz dem die
hennde pidmen von der krannkait der andern so man
wein wellet mit der pibergail vnd sich damit salbt
vnd bestreicht vnd das pibergail bey im hallt vnd
offt dartzu smeckt das ist den siechen gelideren vnd dem
magen gut / das tier hat die art wann man es jagt
so peist es im selber die gail auss vnd lat die ligen
wan es want das man es icht jage wan durch der
gailen willen

Stam pot

Capricorn9

Die willd gaiß ist gar ain willd gaiß der liebent gar
hoch perg Es erkennet fremd laut gar verr ob sy
Jäger seien oder nicht Etlich laut sprechent das die gaiß
weder mit den oren noch mit der nasen den atem ziech
die pöck verkern ire augen in dem haubt durch irs un=
künsthen gelusts willen Sy sehen gleich wol des nachts
sam des tags darumb ist sein leber gut den die des nachts
gesachen und die selben krafft verlorn haben / Des pocks
gall gelegt an ain stat da frösch sind die samen alle
die frösch zu in die da sind / des pocks gall gelegt auf
die augen pra vertreibt der augen nebel und hilfft zu
der augen clarhait Aristotiles spricht das die pöck offt
erplinden des tags alß das sy nicht gesehen Aber ir ge=
sicht wirt des nachts scharpf / wer ain gaißhorn prent
das es stinckt und habt es für die nasen der die vallent
sucht hat der velt zu hannd Es vingt auch die natern
pocks plut alß frisch und warm hat die kraft das es
den herten Adamas wascht den kain eisen geprechen
mag Noctam spricht das die gaiß Diptangs kraut essen
und doch nicht sterbent Aber etlich sprechent wann
sy hönig messen so sterben sy / der gaiß piß sind den
paumen gar schad Sy machent auch den ölpaum
unfrucht par wen sy den leckent wan die willden
gaiß geschossen werden . so essent sy das kraut poley
das sy das geschos dester sneller auß dem leib ziehen

Hellfant

Elephanty

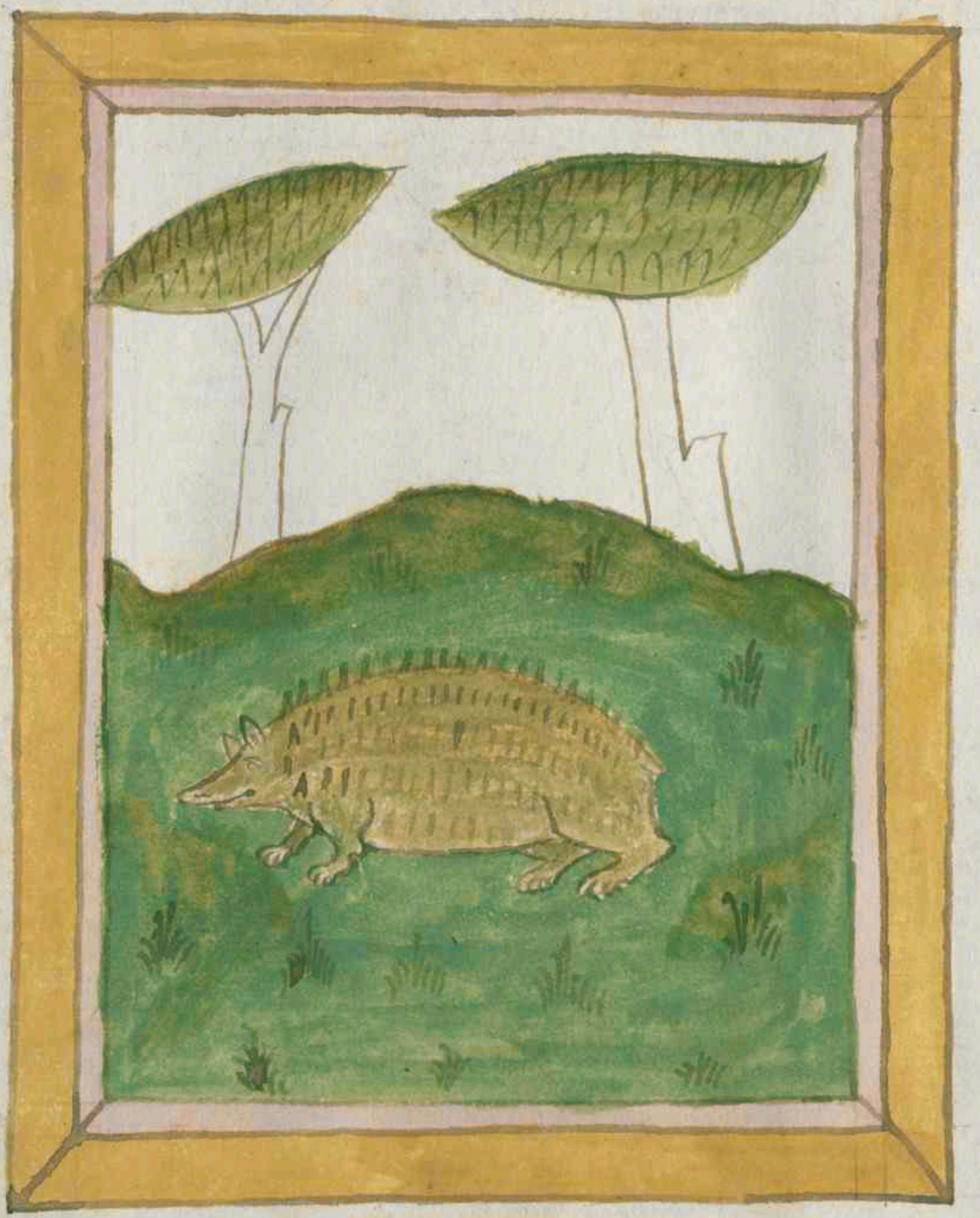
Jatrebus spricht das hellfannt pain kallt sey vnd weyss das prüfft
wir dabey wer ain hellffenpain hüllt in ain tuch vnd
leyt es auf ain haiss koln es verprennt nicht vnd erlescht
das fewr von der natürlichen kellten des hellfenpains
des hellfannts pain gepraunt vertrayt die slangen vn
das vergifft Es sprechent ettlich so der hellfant erzürnet
werd also das er ainen mut zu streitten genacht mit
andern tiern oder mit den menschen der im dan zaigt
ein rot wasser oder ainen roten wein vnd stellt ain schrey
nend frawen für in do vleust er sein manheit

Der Dachs

~~Dorsus~~ Medis.

Dachs smaliz ist gut zu den salben damit man der nern smertzen vertreibt vnd der gelider stetigtumb vnd das ist am wunder das das tier mit semen smaliz haltsam ist das sein pis gar stetedlich vnd swarc ist

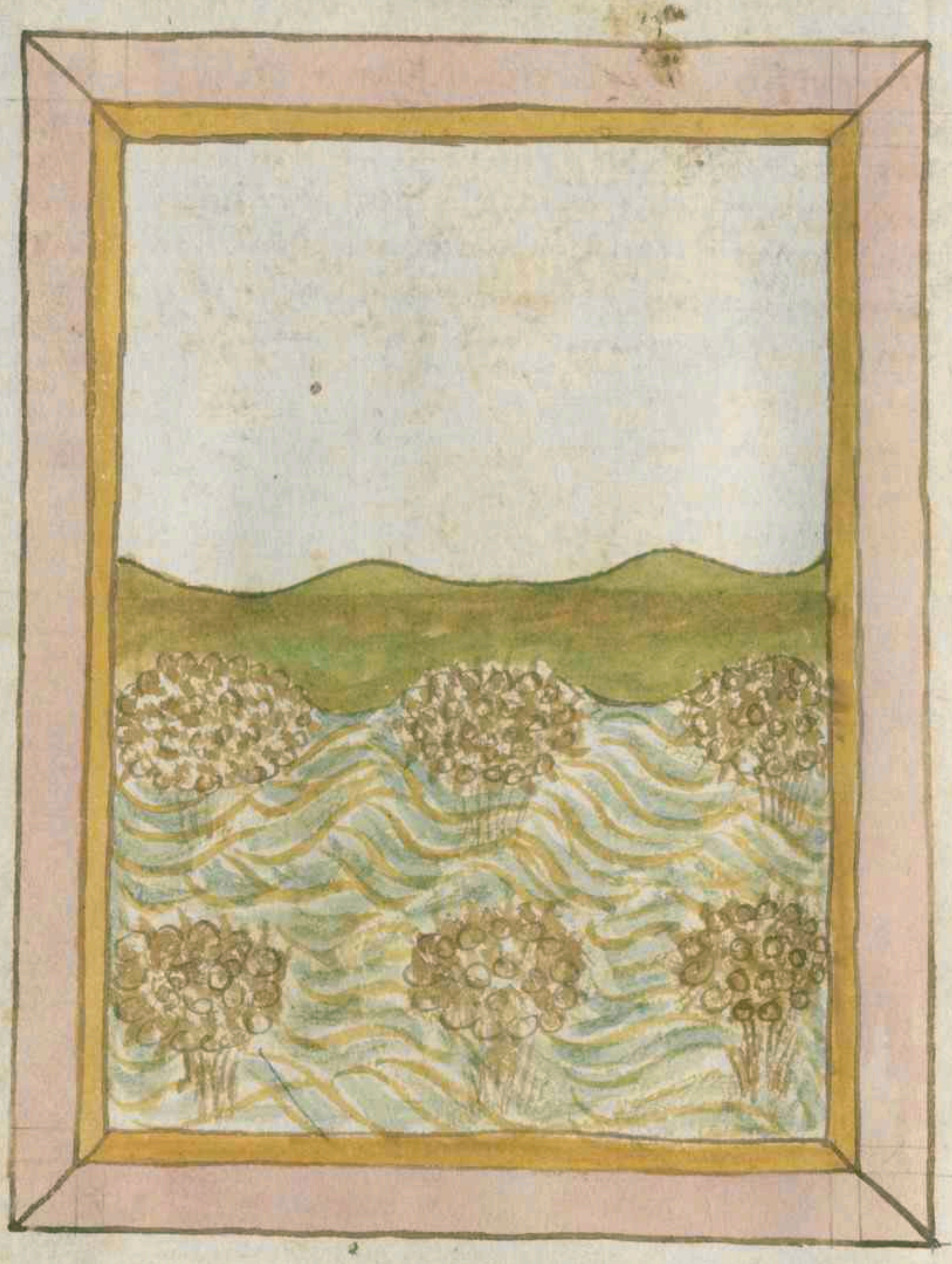
Ygell



Ericius

Des ygels flaisch ist gesunt dem magen vnd sterckt vnd hat ain krafft zu entsliessen den magen Es macht das harm wasser vetiger vnd ist nutz den die genaygt sind zu der elephantischen aussetzigkait Wan der ygel hat zway affter venster do er den mist aus lat Der asch der geprennt wirt von ainem ygel vnd gemischt mit zerlassem pech oder hartz ist gut vnd bringt die masen wider auf dem haubt oder anndern ennden / Des ygels flaisch geessen ist gut fur den preuch der mann vnd hailt auch die dy geproch-en sind

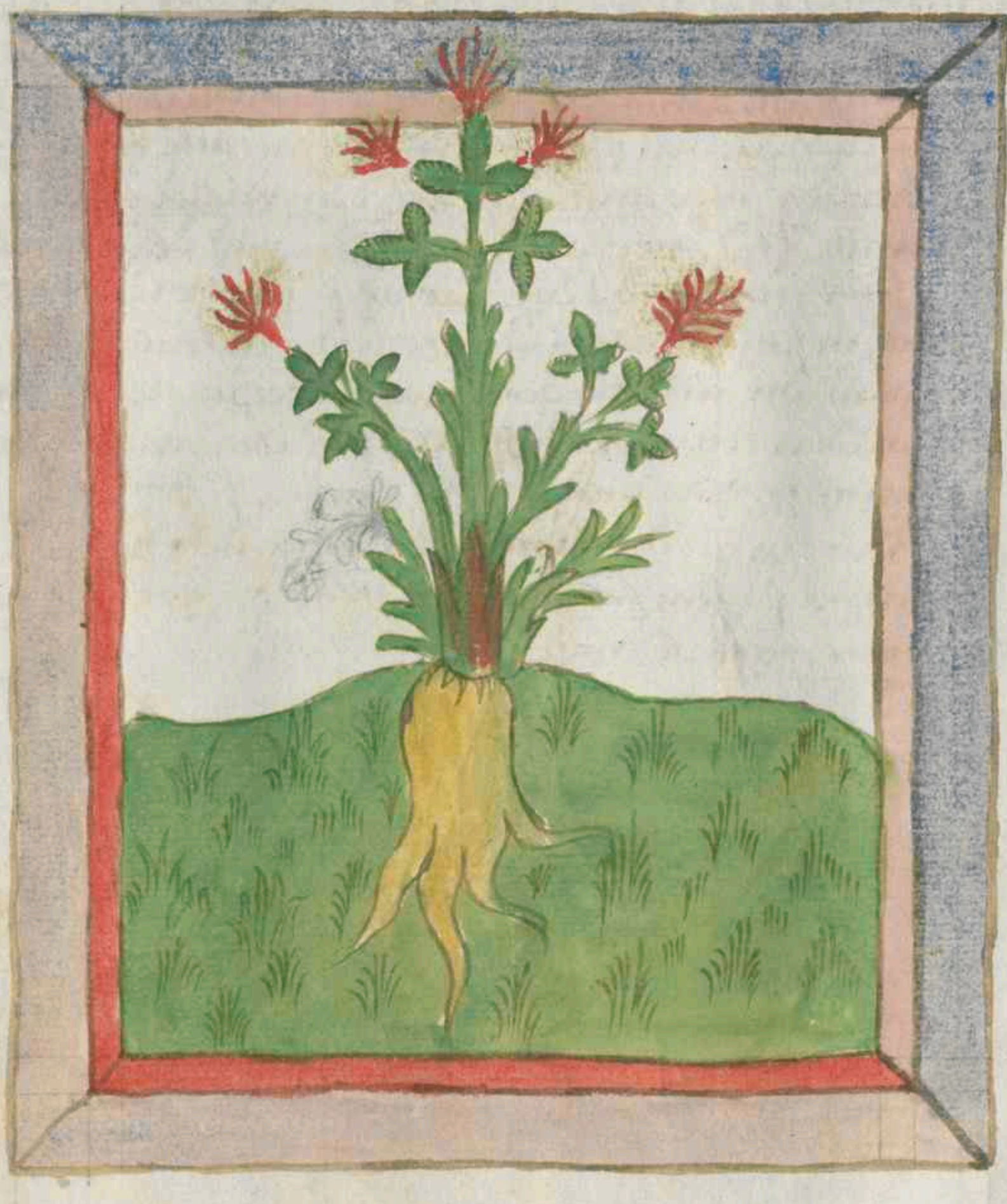
Amba



Ambra

Ambra ist haysß vnd trucken in dem andern grad
Ambra wechst in tieffes merß grunnd als die
stramen vnd die grossen walvisch stossen sy mit
sturm ab / dan kombt sy empor / wie wol ettlich
sprechen es sey sperma von dem grossen walvischen aber
sy valen Item ambra ist vast gut zu allen geprechen
des hertzen darumb mischt man sy in alle ertzney
des hertzen / wer ambra neusst dem vertreibt sy die
amacht / Item wer nymbt ambra vnd des pams
von hues hertz vnd legt das auf kolen vnd lat den
rauch in sich geen dem vertreibt sy die vallendt sucht
Item wan die muter den frawen vbersich steygt das
sy vnredent ligen vnd offt alß begraben werden der
berauch sy von vnden mit ambra sy genist
Item Ambra ist die hochst ertzney zu dem hertzen
Item ambra sol sein an der varb grab / die gar swartz
vnd gar weyss ist nicht gut

Engelwurcz



Angelica

Angelica hasset engelnörtz wer die bey jm
treyst ist gut fure alle zaubrey / wer sy des
morgens nüchtern isset dem mag kain gifft gestgad
sy vertreibt auch die allten gifft nü dem leib wer
sy seudt in wasser vnd trenckt das wasch dem vi
higet es die prust vber all ertzney wer sy stosst mit
honig vnd leyt sy vber den piss des wintenden hun
des den hault sy on schaden / wer sy offt nenst dem
macht sy gutten lust zu essen vnd vertreibt all vnrain
kait in dem magen

Stalwort

Abrotanu

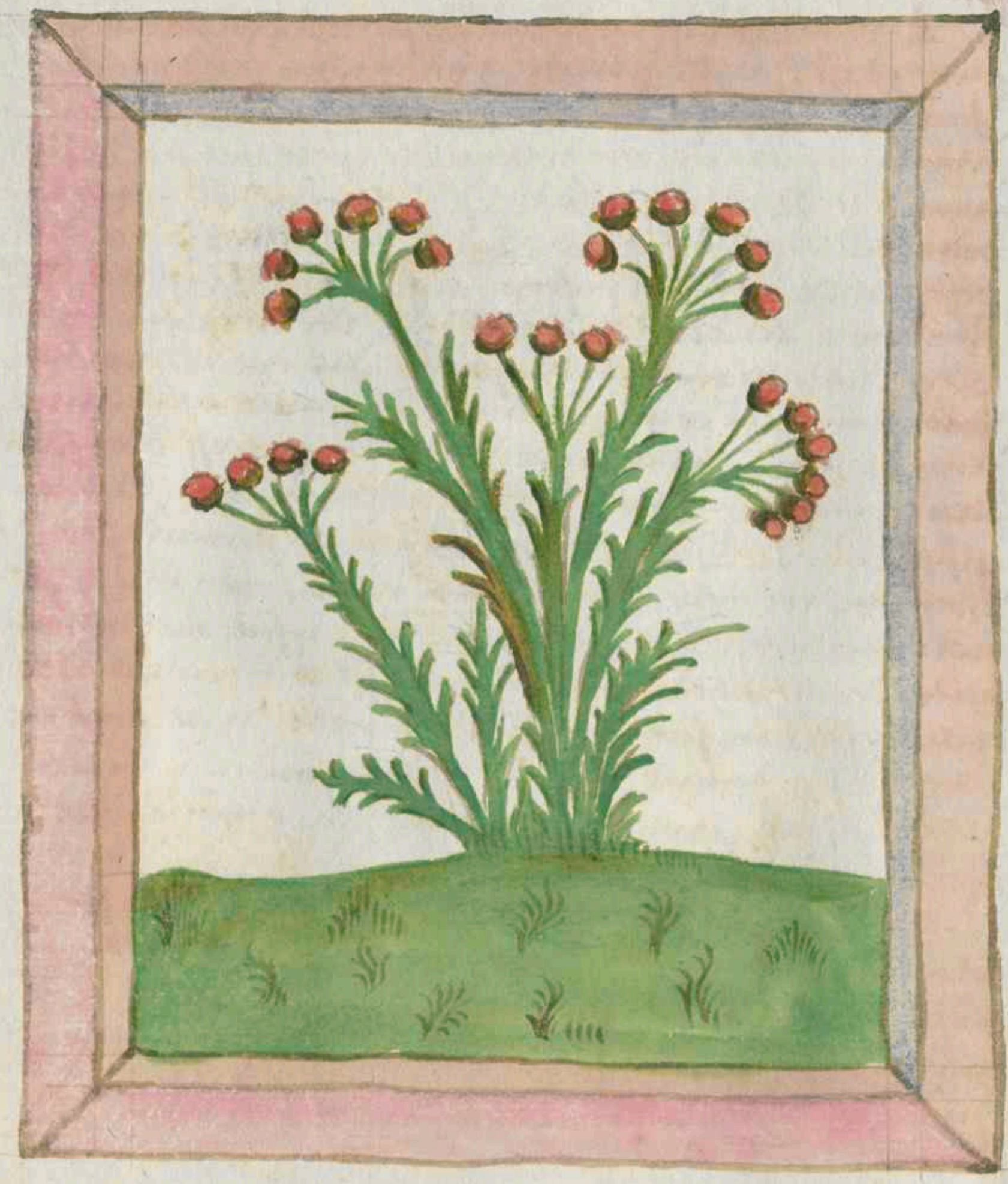
Abrotanu stabwurtz ist gar ain edel kraut und
blumlet wer sy seudt mit wein und es des mor
gens trinckt, das loset das mit vällen oder mit slegn
inderhalb in den leiden ist zubrochen von vngesun
dicheit der posen vnrainen fuchten Aber es hat sollich
grosse krafft Ob ainer gächlingen erstumet das ge
schicht von ettlicher pläwng der lungen das geschicht
von sollichem lauffen so sol man es mit honig gesoten
trincken

Wermut

Absintheum

Absintheum haysset wermut das ist gar ain pitter
kraut und ist menschlicher art gar gut und gmach
sam Also spricht plateario und ander gros maister
Wer des krauts saft trinckt das ist fur manigslay gut
wer es trinckt mit wein gemischt ist es gut fur die
würem in dem leib fur das verstoppen der lebern und
des miltzes und fur des haubts siechtumb der von
posen tunst und von posem rauch kombt Es ist auch
fur den vallenden siechtumb gut der zu latein appo
plexia haysst wenn man furcht das der komen well
und ist ain gut ertzney dem der dy sprach verloren hat
wer or würm in den oren hab der tranoff des safts
darein und wer des safts trinckt dem macht es das
gesicht klar Es beschreibet auch pucher gevant und
holltz vil vor den würme und vor mangsen und ist gar
gut dem magen wan man wermut costet mit öl und
salbet der mensch den leib damit er ist behut vor den flöhen
welcher schreiber sein tintten damit seudt was pucher
oder brief er damit schreibet die nagen die mauss nit
als ettlich tun Auch hat wermut twoo aygenkait an re
sy sind wider wartig an ainander Sy hat die art das
sy entslensset und raincket den menschen der des bedarf
die andern art hat sy von der grobhait res saffes und
die ersten hat sy von re hitz und von pitterkait wan
wermut ist haiss in dem ersten grad und trucken
in dem andern grad

Till oder Ameckraut



Anetum

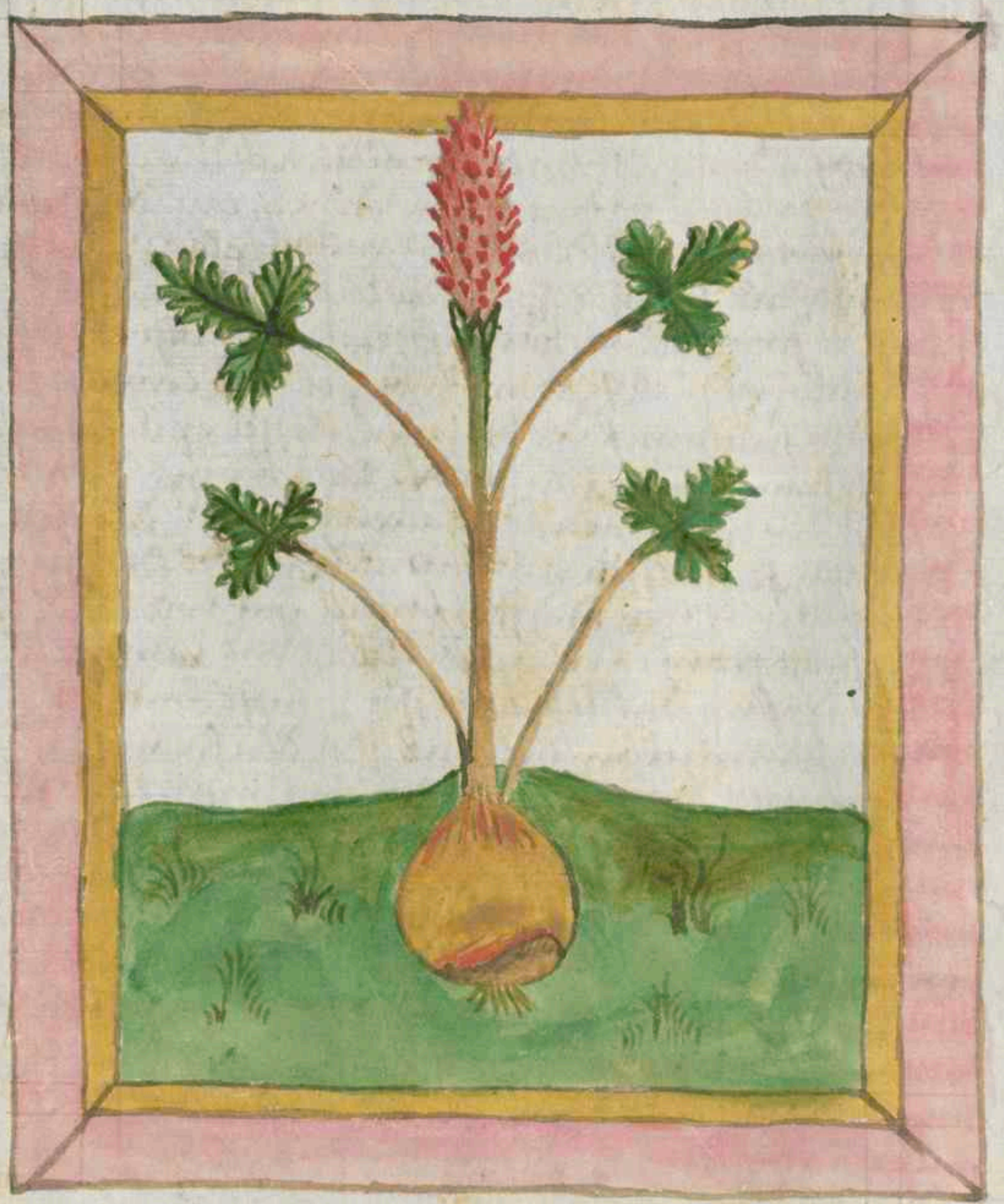
Anetum haysset Dill oder anetkraut ist hayss und
trucken sam plattearius sprecht das kraut sol
man samen in dem herbst und sol es dörren das zer
precht den stain in der plateren und ist gut wider das
wüllen und wider die undäw und wider das hestigy
wan man es zu der nasen habt und wenn man es krut
oder seudt und trinkt das sterckt das hirn und den
magen und benymbt die wind in dem leib das kraut
ist nahen dem fenichel gleich an den pletteren und an
den plumen an das sein stam kurtz ist wan des fenichl
stam und sein plumen sind gel und kraiselot An ainer
kron weis das kraut zeitigt und kochet die kalten feuch
ten in dem magen und in dem leib und bringt guten
slaff Aber isset man es dick So krenncket es das gesicht
wellich annen des krautz samen sauffen in flaisch prew
oder sunst das pringt in vil unlusts du solt auch nit
gedencken noch wänen das anetkraut aneis sey oder
haiss wan das ist ain and kraut als hernach kunt wirt

Eppich oder epff

Apium

Apium haisst eppff das kraut ist haiss und trucken sam
platearius spricht und seine wurtzel und seine
pletter sind in ertzney gut und hat ain wenig krautter
pleter wan petersil und ist manigerlay ains wachset
auf pergen das ander in den wällden das trit ist haimisch
das vierd wechst in dem wasser und am tail des stams
ist weisselot und hol das kraut entlöst plawung in dem
leib und offent das verschoppent des leibs und darumb
macht es switzen das haimisch epphich macht den mund
wol smecken aber es ist dem haubt pös und erweckt den
vallenden siechtumb der zu latein haisset epilentia
wer des krautz wurtzeln an den halss henngt dem v
treibt sy den zantsmertzen Galieng spricht das das
kraut gut sej zu essen mit lattuken wen es senifftigt
der lattucken kellten und sein sam ist gut wider die
wassersucht wan es erhitzt die lebern und rainigt sy
und seit der sam das harm wasser pringt und der
frawen hainlichait darumb ist er den swangern
frawen nicht gut wer den samen tempriet mit
weissem wein und pindet in auf der plater stat
das pringt im das harm wasser Es sprechent auch
etlich das das kraut und sein sam den ammen schad
sej wan es pringt unkausch und mit der unkäusch
fliesst in die behemmd faicht aus den preustlein hinab
an der unkauschen stat

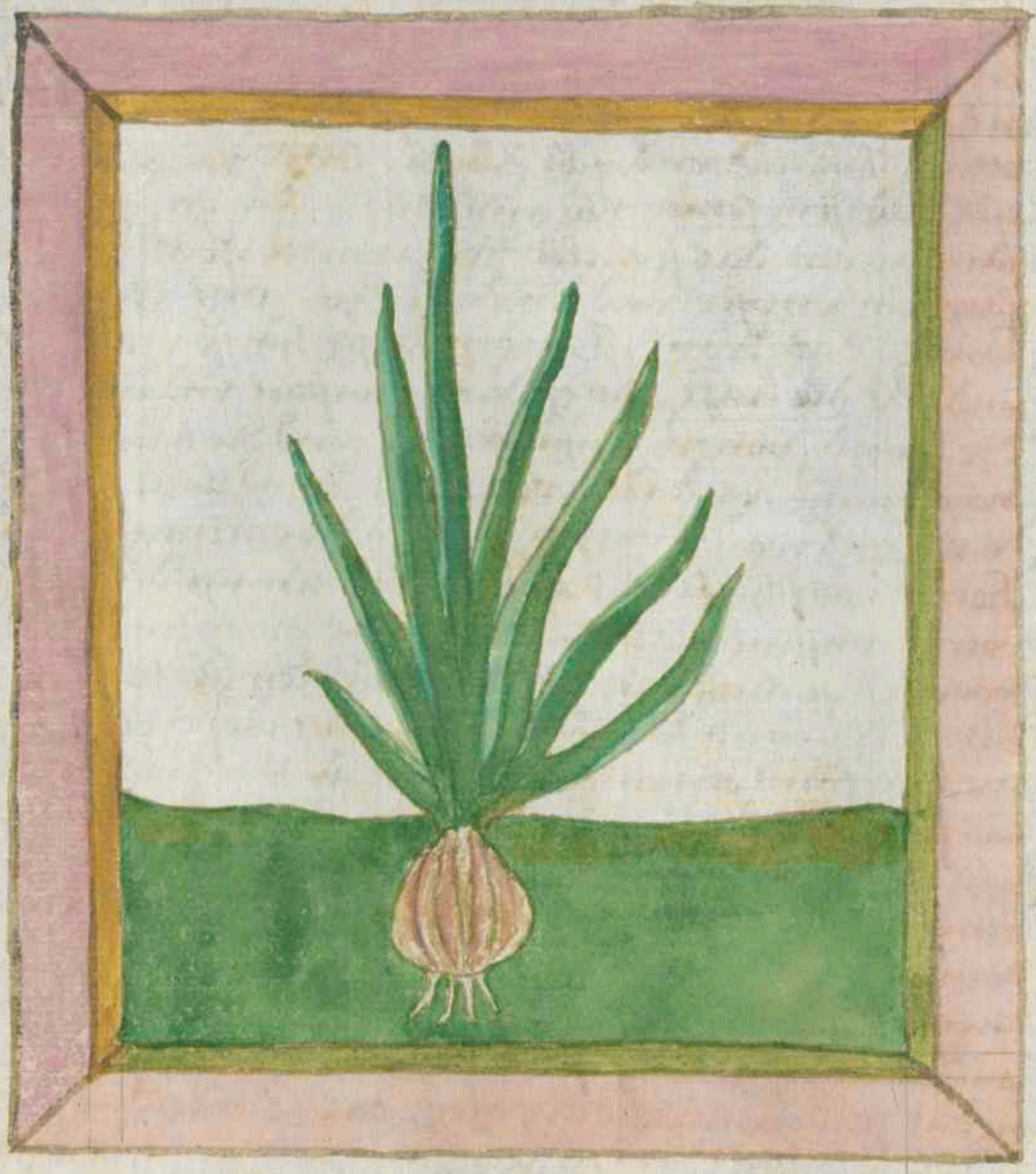
Holwurtz



Astrologia

Aristologia haisst in etlicher tautsch holwurtz vnd
ist ain kraut hat manig wunderliche krafft sam
platearius spricht die wurtz ist manigerlay vnd etlich
ist sinbell vnd etlich ist lannck vnd etlich sam die wein
reben offt vnder dem kraut ist ains sy vnd das ander
ier seine pleter smeckent wol vnd haben ain scherpf
in dem smack vnd sind ettwas sinbell das kraut ist
ettwas behennd vnd gibt von ainer wurtz vil kring
est vnd ist in seiner plumen ain rot dingel gestalt
sam hertel das smecket dem wurtzl ist an der gros
sam ain vinger vnd an der lenng ains teners
lanng das kraut ist an der krafft haiss vnd truckē
vnd hat die kraft das es das abwischet vnd raingt
die zennd vonn vnsauberkait vnd die haut von
ieer faulcht vnd von ieen mailen vnd klaret des leibs
varb vnd wann man sein safft in die orn traufft mit
honig das scherft das gehörn vnd raingt die oren
von ie vnsauberkait vnd wert das mit ayter darjnn
werd Es ist auch gut den hinfallen den lauten die zu
latein Epilentia haisset vnd raingt die prust vnd
welliche fraw es trinckt mit wasser vnd mit pfeff
das fuerbet vnd raingt sy von der vnsauberkait vnd
von der vberflussikait in der mut wann sy gepirt vnd
bringt der fraw jre haimlichait vnd zeucht auch
dorn aus des menschen fleisch vnd pfeil vnd ander
ding Es ist auch gut fur der vergiftigen tier pis sein
pulfer mit myntzen saft oder ain wassel gedaucht
in das pulver mit honig negt das tod oder das wild
fleisch aus den wunden wann ain fraw ain tods kindl
bey jr hab die trinck wein mit des krautz wurtzel
gesotten das treibt die todten gepurd aus der mutter
das pulfer ist gut fur die randen

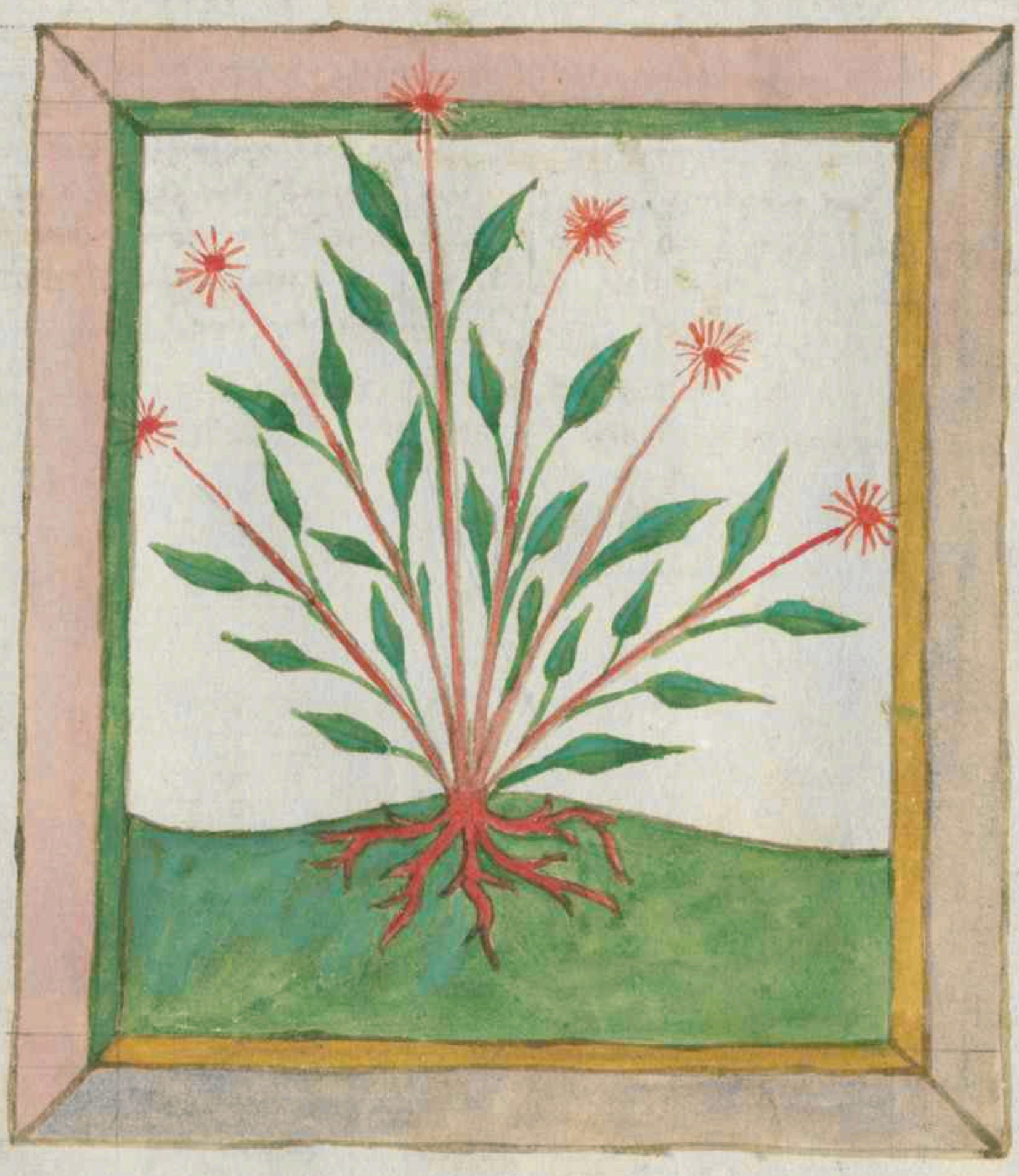
Knoblauch



Aleum

Aleum haysst knoblauch der ist hayss vnd trucken mit
seiner kraft vnd ist gut wider die kallten vergifft
darumb spricht man das der knoblach ist der pawrn
tiriackers beschadet auch dem gesicht vnd ganz dem
leib wenn man sein zuvil nymbt / wer knoblach
röstet vnd pint in auf die adern bej der faust das
benymbt den kranncken den smertzen // gesotten knoblach
sterckt den magen vnd die prust vnd die stym vnd
entslenst den leib vnd stercket das essen vnd das
kochen in dem magen vnd verzert darynn pose feuchte
Aber roher knolauch tut dem haubt wee

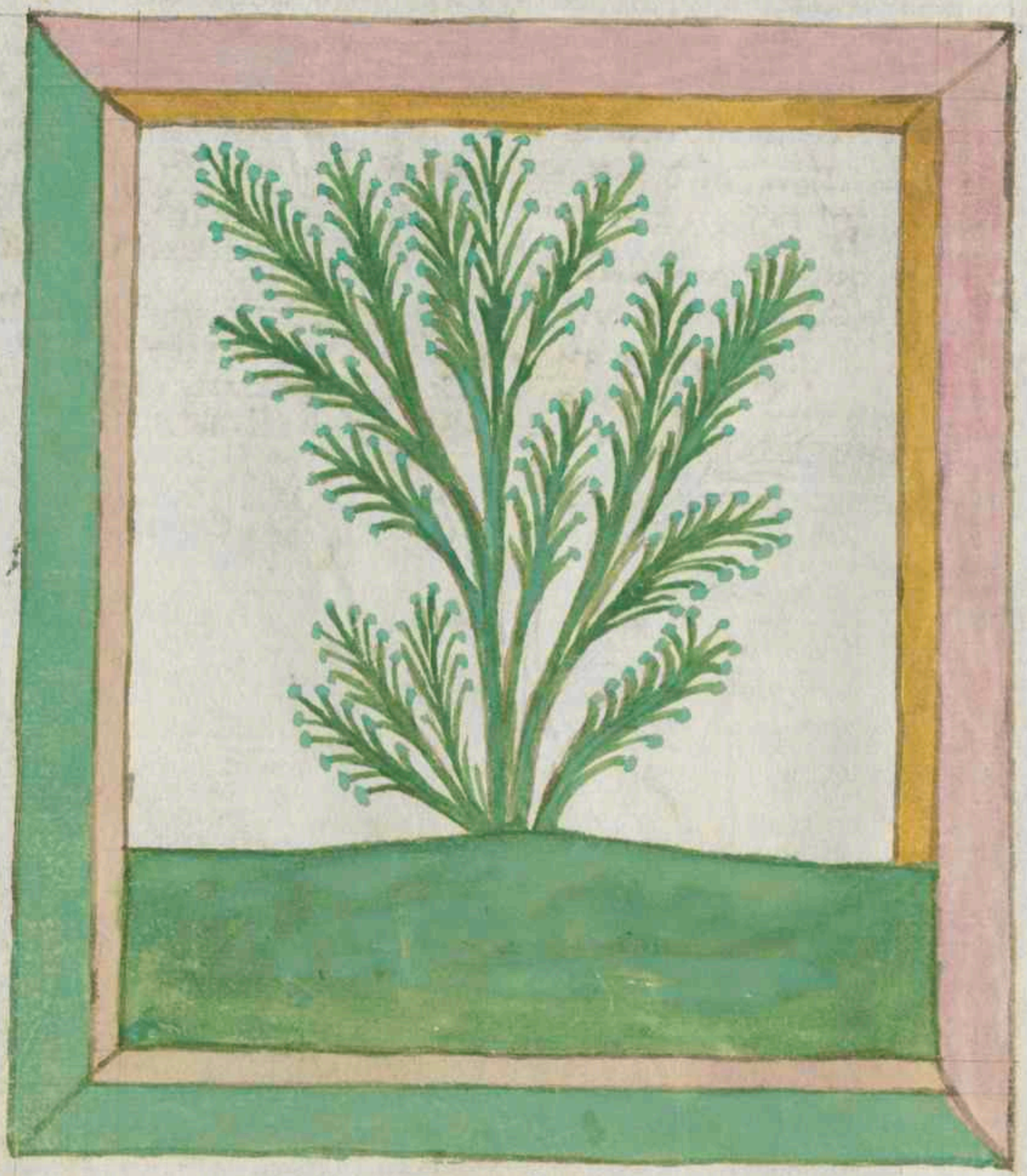
Verb Krawt



Alcanna

Alcanna hasst verb kraut darumb das es den
menschen den leib verbt das kraut ist kallt vnd
trucken vnd mag sich ain mensch vor gewaschen hat
im pad vnd sich salbet mit dem kraut vnd wescht
sich darnach mit dem warmen wasser vnd an dem
andern tag auch vnd tut das alss offt das kamigt den
leib gar schon vnd macht in ain der massen schön
vnd weyss Aber an dem ersten tag so schwend die ge
salbten gelider vngestallt vnd an dem dritten tag alle
mynst vnd an dem vierden tag so gar klecht vnd klare
das kraut ist gar gut zu den wunden da zu haben an
der nasen vnd an den ören vnd anderswo darzu ist auch
Cinamomones puluer gut hasen kain anders

Anis



Anisum

Anisum haist anis vnd haist auch römisch ve nichel wan das kraut hat pletter sam der ve nichel on das sy ain klain prait sind vnd das kraut hat auch samen der haisst auch anis / der anis ist an der krafft haiss vnd trucken vnd haist man es auch sussen kumel vnd hat die krafft das es ent pleinst vnd verzert vnd ist gut fur die wind in dem leib vnd wider das vnkochen in dem magen vnd ist gar gut wider der oren siechtumb der von faucht kumbt Es mert auch der frawen milch in den prüstlein vnd pringet das harmwasser vast vnd den frawen ir haimlichait oder ir gewonhait vnd rainiget die muter von den weissen flussen Aber es kocht zu vnkäusch vnd es zeucht den leib zu vnd offent der nern verstoppen vnd treibt die gifft aus

Peÿpos

Arthemesia

Arthemesia heysset peipos das kraut ist hais vnd trucken vnd ist den selben gut die vnperhaft sind von ubriger fauchte vnd sprechent auch die maister wer es an die pain pindt so nem es den weg raysern ze mude das versuch wan ich glaub sein nicht

Walu

Atriplex

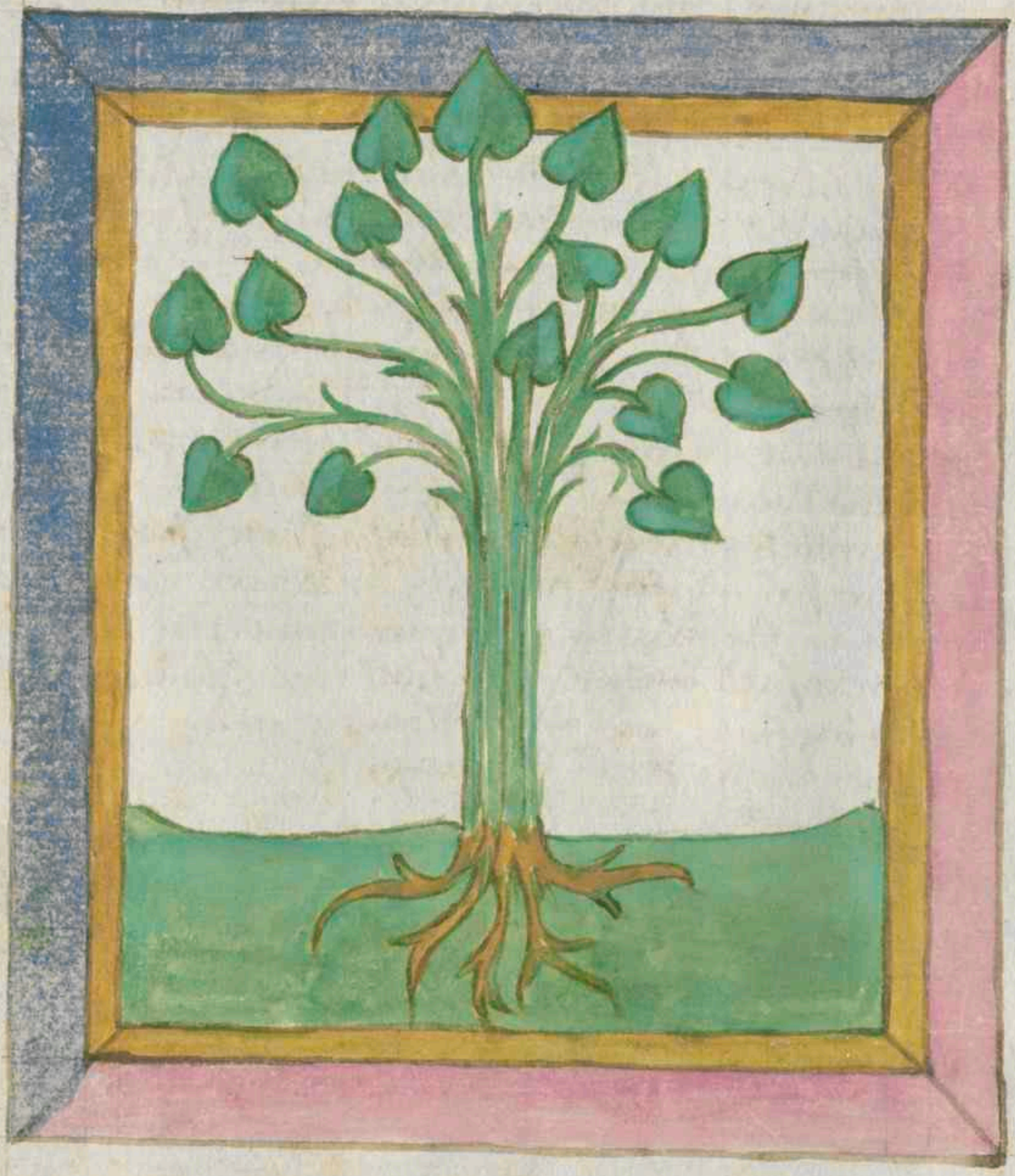
Atriplex haist ain malt vnd haist anderswo ain
molt vnd haist zu latein krisolochonia / das
kraut hat praite pleter mit der weiss gesprengt
vnd kochent es die laut auf dem gaw mit fleisch
das kraut ist an der art kalt vnd faicht vnd klain
narung von seiner wasserkait / ist das man des
krautz pletter in ainem hafen vnder die erd setzt
also das der hafen nicht ausz getunsten mag so
werden frosch daraus von den pletern

Bolswurz

Affodillus

Affodillus haysset goldwurtz das kraut ist haiss
und trucken in dem andern grad sein wurtz zimbt
der ertzney und nicht das kraut wenn sy gron und frastig
ist so ist sy sterker wann so sy trucken ist der wurtz kraft
ist das sy vast macht prundeln / Wer der wurtz nymt
zway tail und geprannt ympen ain tail und mischt
das mit honig und salbt damit die fleck und das
angesicht die werden schon und lauter / Ain grosse
ertzney fur den greiss nym goltwurtz ij lot braun
prech ij lot meergriess ain lot seud das in wein ij
mass bis es mer dan halb eingesied und das übrig
tail gib im nuchtern zu trincken / Fur die wassersucht
nym die mittel rind von ainem holer ij lot / filipendula
ij lot seud das in vier lot safft von golldwurtz gib
es zu trincken es vertreibt die wassersucht Ain bewar
te ertzney fur all fleck und vel der augen nym ij lot
saffran ain lot mirren j lb guts weins j lb safft von
goltwurtz seud das pis auf halb tail behallt das in
ainem kupferein vas und bestreich es in die augen
so vertreibt es alle fleck der augen

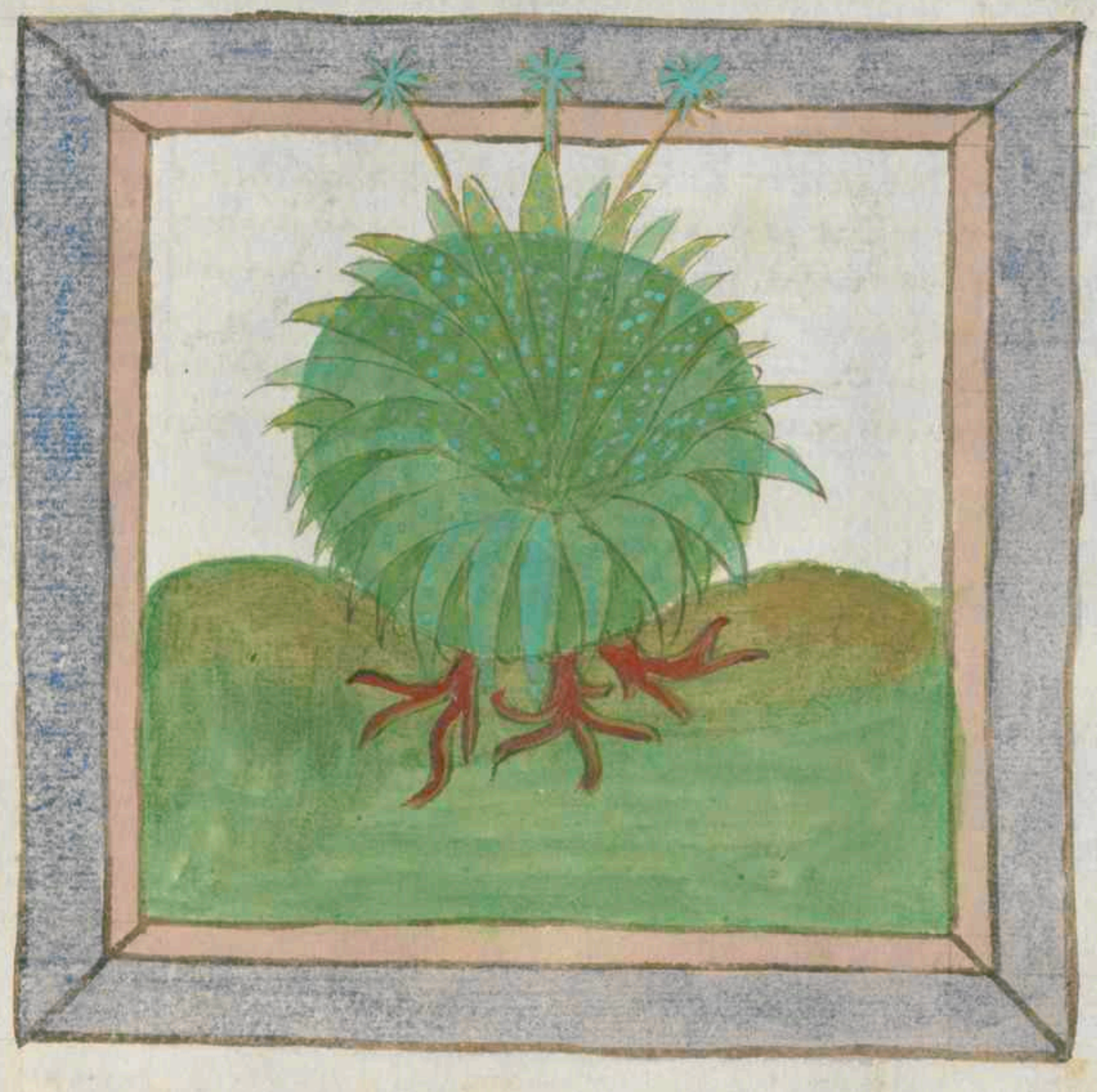
Weis papelen



Althea

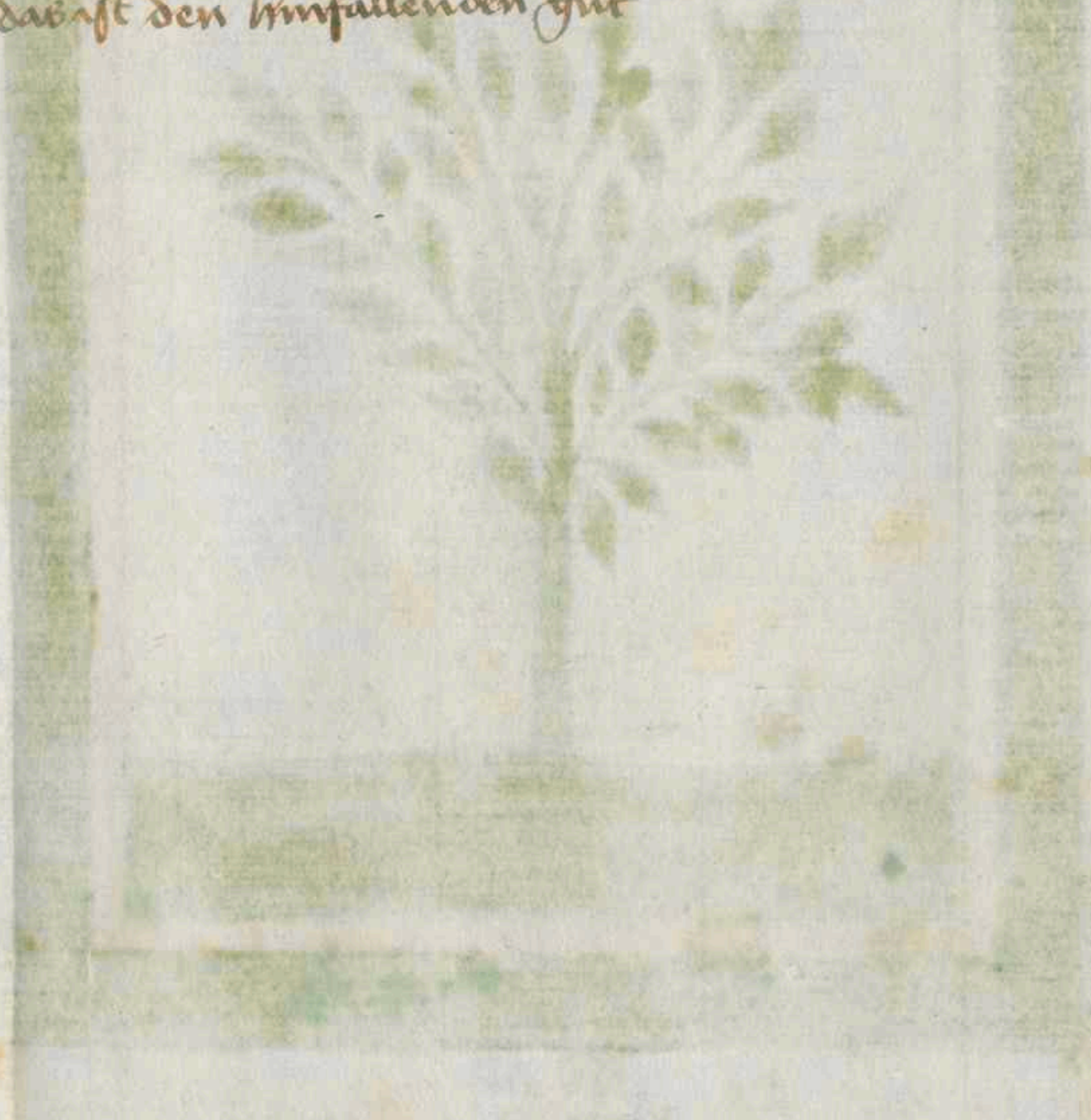
Althea haisset Ainweiss papel das krawt ist haiss in
ainer eben messigkait vnd haisset auch zu latein
bismalua vnd hat pleter sam die papeln Aber das krawt
ist grosser vnd hat lannige pain vnd hat der vil aus
ainer wurtzen geen das krawt vnd sein wurtzen
vnd sein sam haben die krafft vnd art das sy die apostem
waichent vnd hindern sy das sy nicht wachsen vnd
machen die apostem zeitig die von pluts natur sind
vnd mit gens smalz ist das krawt gut dem smertzen
der in der glider zufüt ist da die gelider auf ain
ander stossent sam in dem knye vnd anderswo wo
man das krawt seudet so rainigt es den leib von
dem gestank vnd von den stinkenden uberflussig
kaiten in dem leib wenn man seinen samen trinkt
mit wein vnd mit öl das ist gut fur vergifft

Maus ŏrdem



Auricula muris

Auricula ~~mausorel~~ muris haysst mausorl darumb das das krautt platel hat gestallt sam der mauß orel sind vnd prayt sich auf die erden vnd hat plabe plumel vnd yst an der krafft kallt vnd fawcht vnd hat all die krafft die veronica hat vnd so man das kraut trinckt vnd mit der nasen ryest darauß das ist den hinfallenden gut

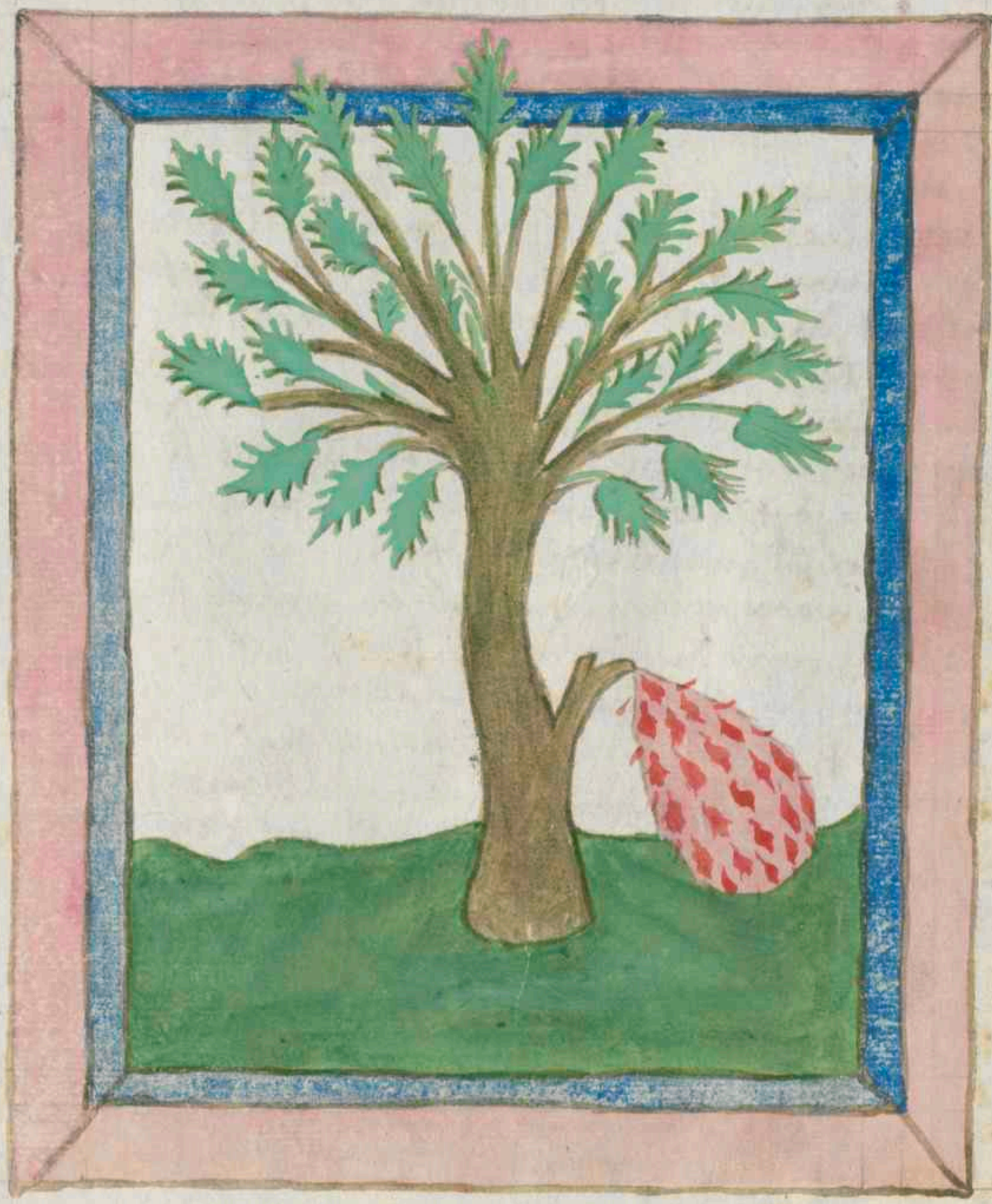


Nappelen kraut

Anabula

Anabula ist ain kraut und hat ain langen sten
gel und ain dicken wipfel von plettern So man
die pletter pricht in dem sumer so rinnet milich
darauß die milich seüdt man mit honig / mischt ma
darnach an der ertzney oder man tut es zu dem pulf
do man lorul von will machen man seudt auch et
wenn die milich on honig und thut sy zu der ertz
ney etwen nymbt man die milich ungesoten und
macht davon korner und von den andern dingen
die treibent ser man sol sy aber nit geben wan den
die an dem leib vaist sind wan sy kretten und machen
das plut aus geen wan die milich roch ist und nit
gesotten so schaden sy mer wer das plut und soren
will der sol mastix stossen und sol es darunder
mischen oder gumi arabicu die milich seubt das
fleuma und die levonigen feucht aus dem magen
und aus den darmen und zeucht von voren gelidn
davon ist sy gut fur den lidsiechtumb und fur das
getwanck das do haisset Colica und das haisset
yliaca und fur ander siechtumb von dem fleuma

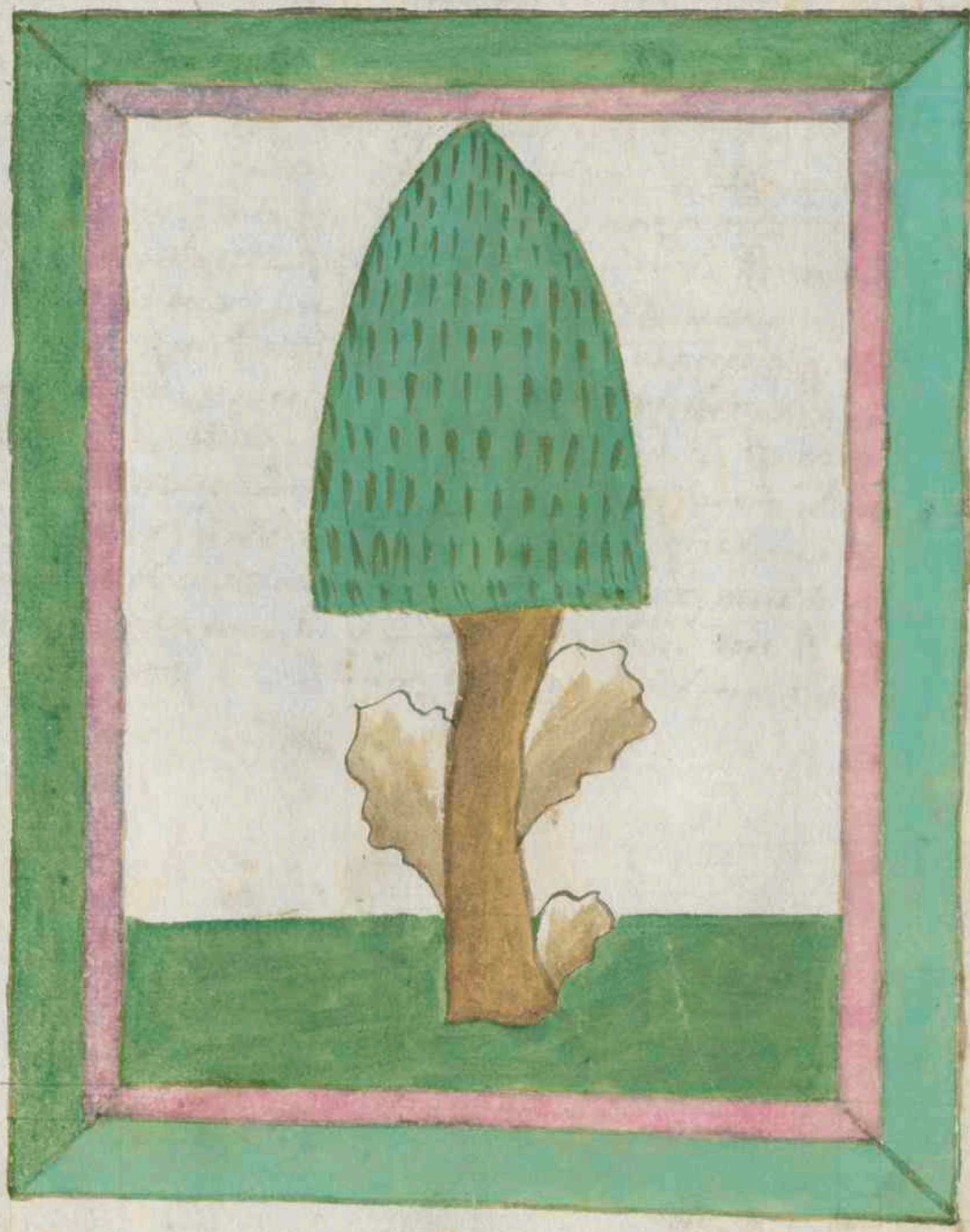
Aloe



Aloe

Aloe ist ains krauts safft vnd ist haiss vnd trucken
in dem andern grad vnd ist treuer fleischt ains
haist epatica das ist das pesst vnd genaz als die leber
das ander haist tabenna das ist gůt mit das drit haist
tiballina das ist vnnutz in der erzney Aloe epa
tica fiecht des ersten die grossen vnd die lemigen
feuchtigkeit auss dem magen vnd auss den dazmen es
fiecht auch das hirn vnd die augen von dem le
migen flemmate es stoent auch den dunst der da
geet aus dem mage in das haubt man sol die aloe
nit geben so es haiss ist noch so es zu kalt ist den die
feuchtigkeiten haben wol aber man mus geben
so sol man darzu mischen gummi arabicum vnd ma
stic vnd ains vnd aloe ist gut zu den zahnezden auch
so man sy tut zu dem pflaster vnd von aloe wechsset
das fleisch an den wunden vnd hailet schner

Tann Baum



Agaricus

Agaricus ist ain schwam vnd wechst an den tanne
vnd ist haiß vnd trucken an dem ersten grad vnd
fürbt des ersten das fleuma darnach die swartzen
Coleram er ist gut für die tertian die da ist von der
Colera vitellina oder von der citrina er ist gut für
das täglich fieber vnd für die qr̈tan die da ist von
der verbranten colera er ist gut für das getranck
das do haisset Colica vnd yliaca man nützet in
in andern ertzneien die gemacht sind vnd den ertzneie
die man seudet vnd das temolt vnd in den die man
seudet vnd sy mit all nymbt Man geit auch ettwen
den puluer der dauon gemacht wirt er ist auch gut
für die gelsucht vnd löset der leber verstoppung

Basilig

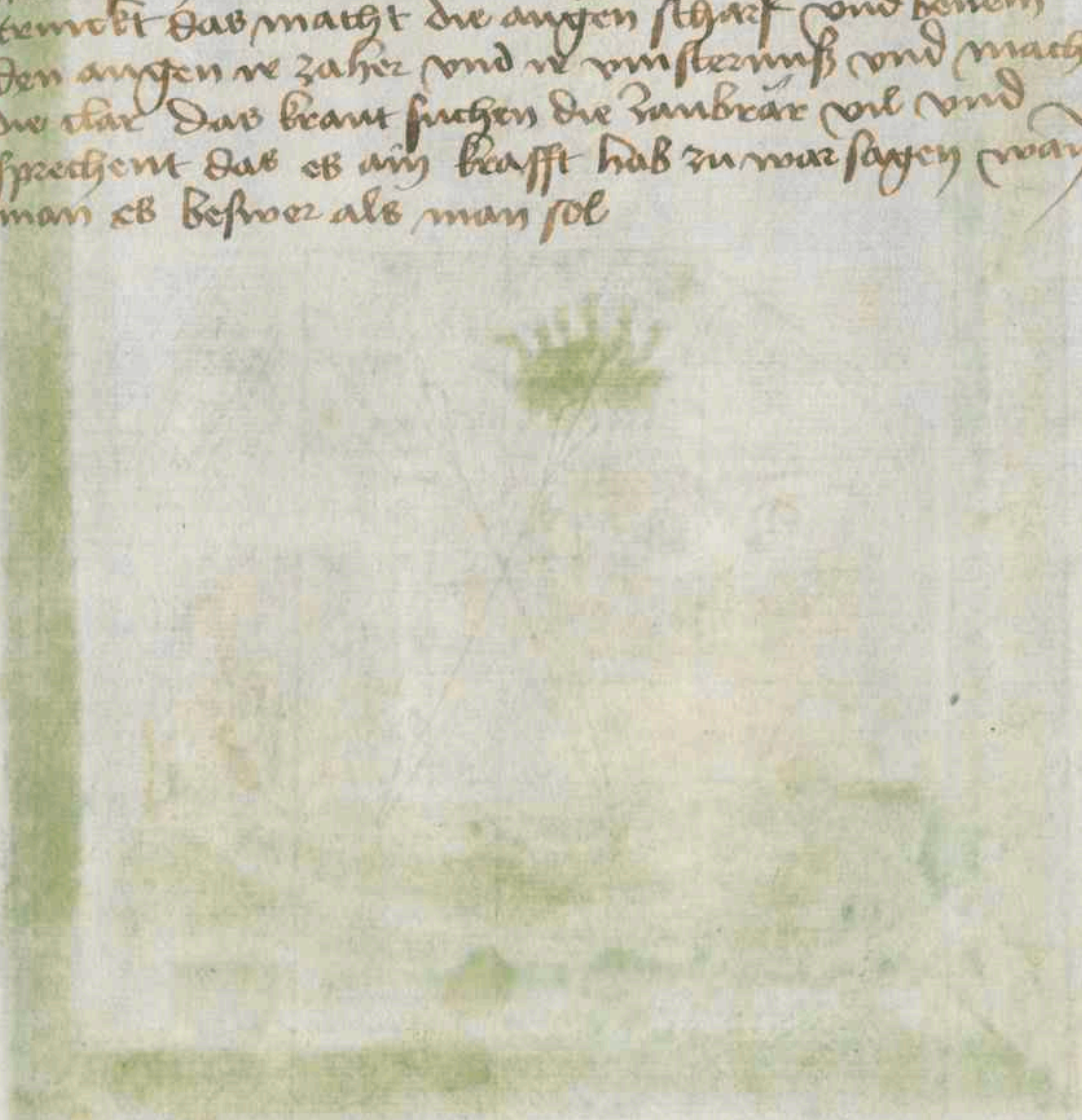
Basilicon

Basilicon haysset ain Basilig das ist ain kraut das
das hat gar ainen edeln gesmack der wurtzen
ain tail das kraut haysset auch tragantthea oder ser
pentaria oder Columbina und ist zwaierlay das ain
hat klainew pleter das kraut ist haiss und trucken
und hat die art etlich sprechent das es die slangen
vertraib von den menschen der es pei im trag und
spricht da alexander das das kraut wachst an
der stat da der vnck geporen werd das waiss ich nit
aber das waiss ich wol das es die maister ziehen in
den garten zu paris und smeckent nicht wenn das
man es rüret mit der hand so gibt es ainen smack
der dem hertzen wol tüt recht als ain edel weis man
der vil edels dings in seiner sel verporgen hat

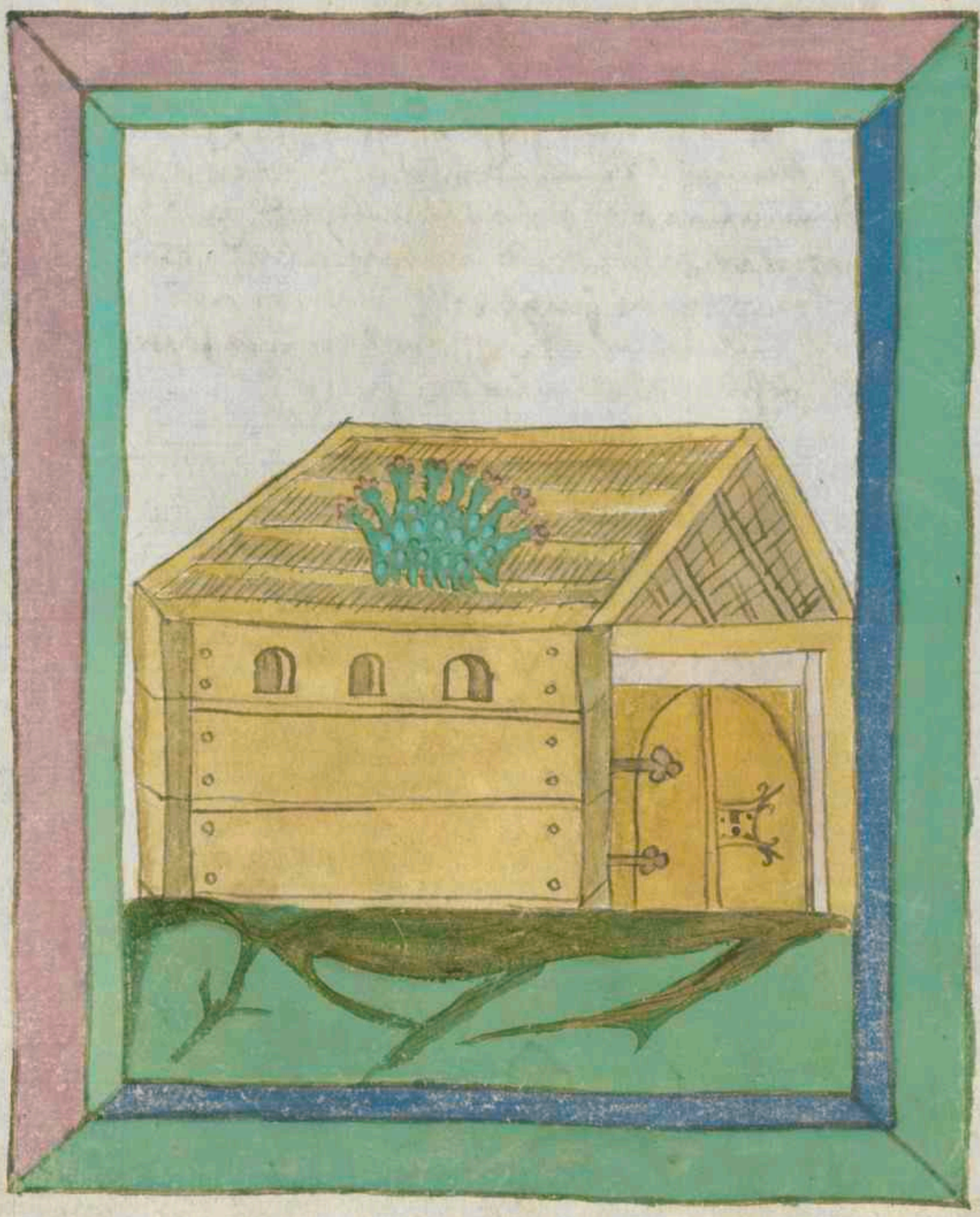
Bewmy

Bethonica

Bethonica haysset ain Bethonig das kraut ist
hais und treucken sam platearius spricht
und seine pletter sind zu leng gut es sej das
kraut grön oder dürr so hat sy vil krefft wen man
es seud mit wermut safft so ist es gut für den
haubtswichtumb Alexander spricht wer es damit
trinckt das macht die augen scharf und benem
den augen ir zaher und ir vinsternuß und macht
die clar Das kraut suchen die zaubrär vil und
sprechent das es ain krafft hab zu war sagen wan
man es beswer als man sol



Hauspfünnig



Barba Iouis

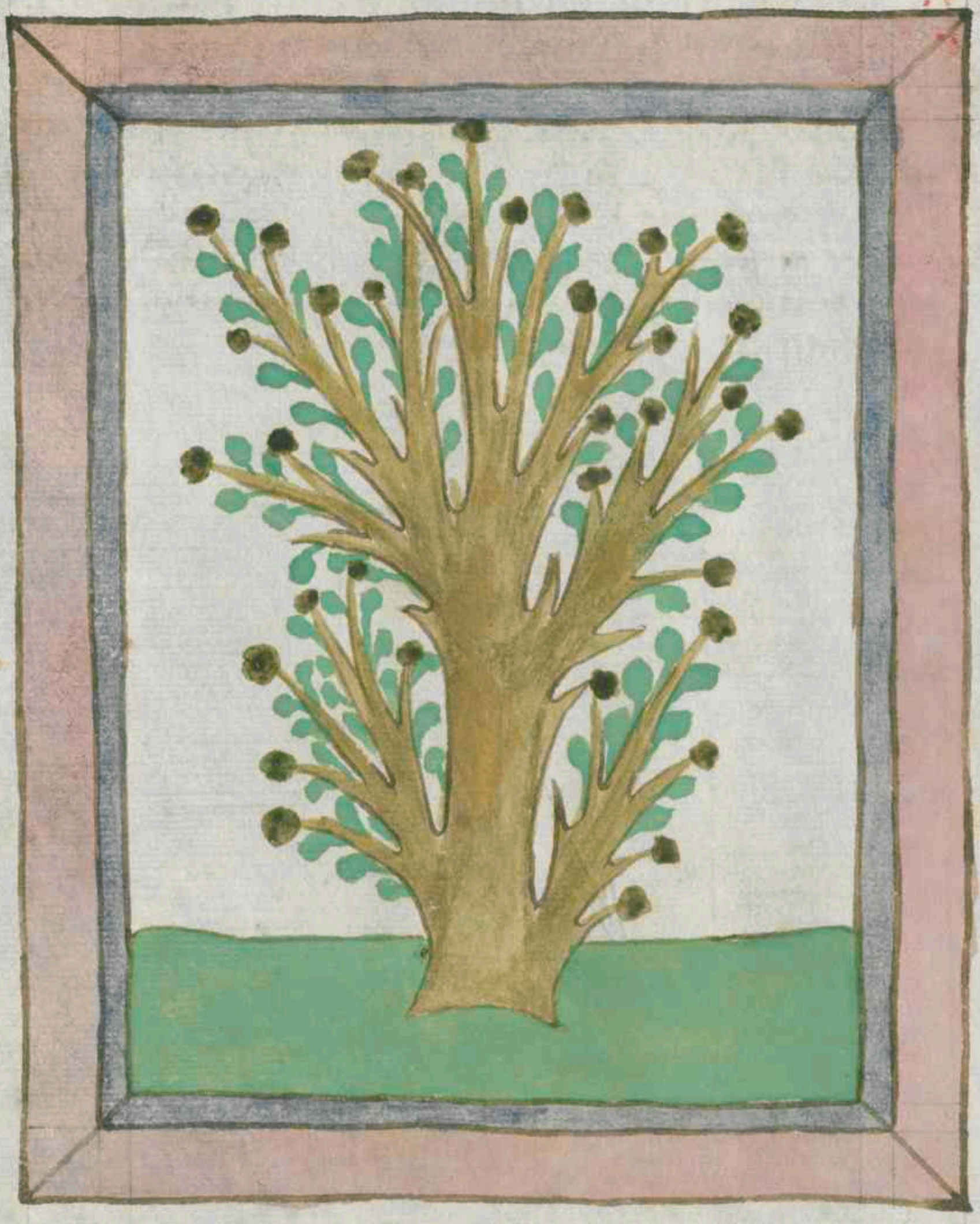
Barbaiouis haisset hawswurtz das kraut ist kalt
vnd gar gut der vberhitzenden leber vnd die
maister die sich fleissent zauberey die sprechent das es
den donner vnd die himelplitzen verjag vnd darub
pflantzt man den auf den hawsern das kraut
hat die art sam ettlich sprechent wer es zu dem
fleisch in ainen hafen legt das es auß zwain stucken macht
fleisch ains vnd ist gut wider die haissen apostem

Mangolt

Bleta od Blitus

Bleta oder blitus haisset ain pressyn kraut od man
gfollt vnd ist zwairlay ains hat grön stingel
vnd das ander hat rot stingl vnd das ist grösser
vnd pesser vnd yetweder hat praite pleter lennger
sind das kraut ist kallt vnd feucht in mitter mass
vnd darumb wan man petersil darund mischt
daz ist es gesunt zu essen vnd macht vnd last sich
sanft kochen in dem magen wan es sauber beraut
vnd kocht ist bej dem fewer

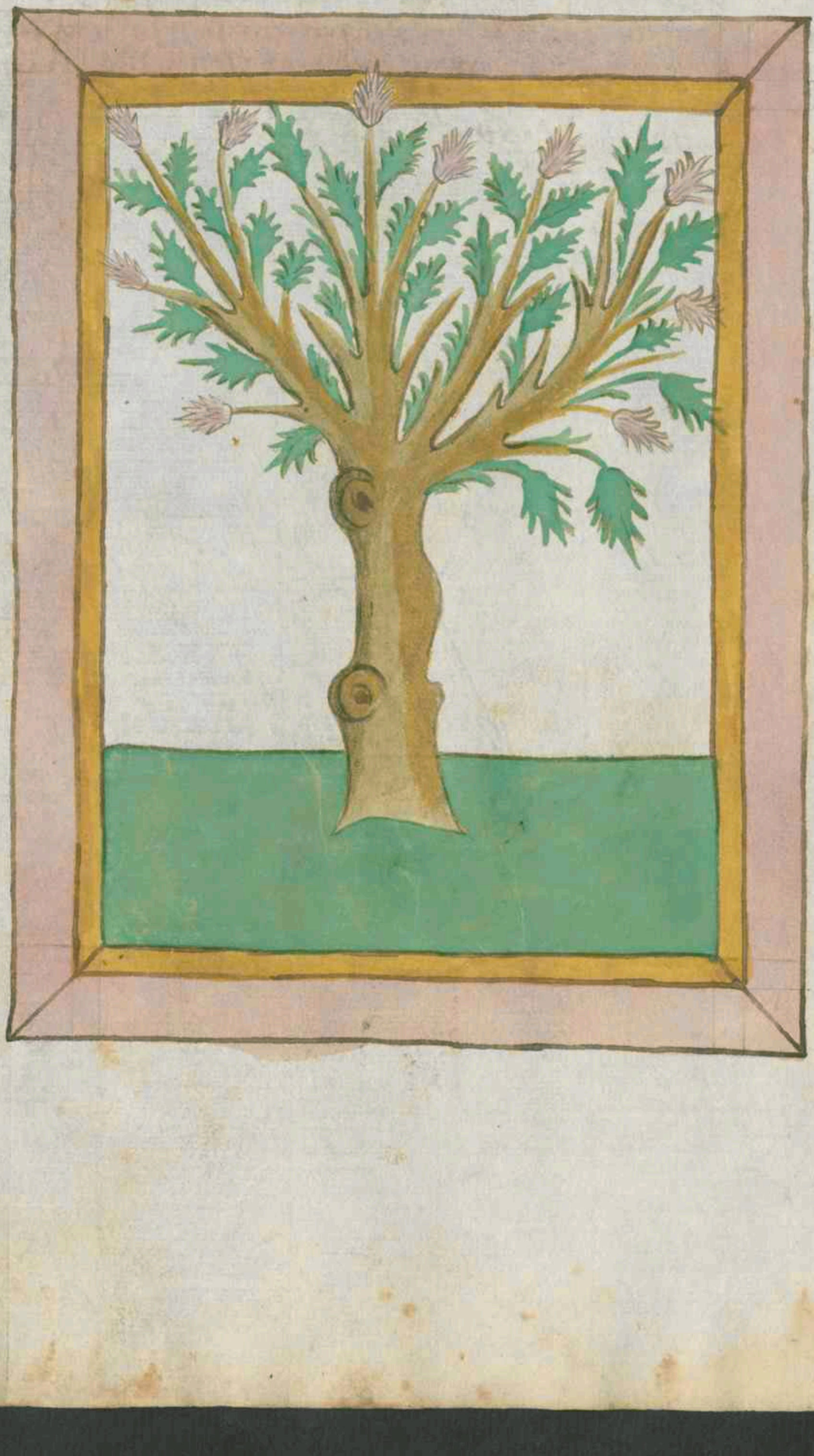
Bedegar



Bedegar

Bedegar ist ain doring staud das kraut ist
haiß vnd trucken vnd trucknet die flussigen leib
Es ist auch gut fur alle rur des pauchs sein sam getrū
cken ist dem gut der plut speibt es sterckt den magē
vnmassen ser vnd ist gut fur all fluß
Es macht vast harnen

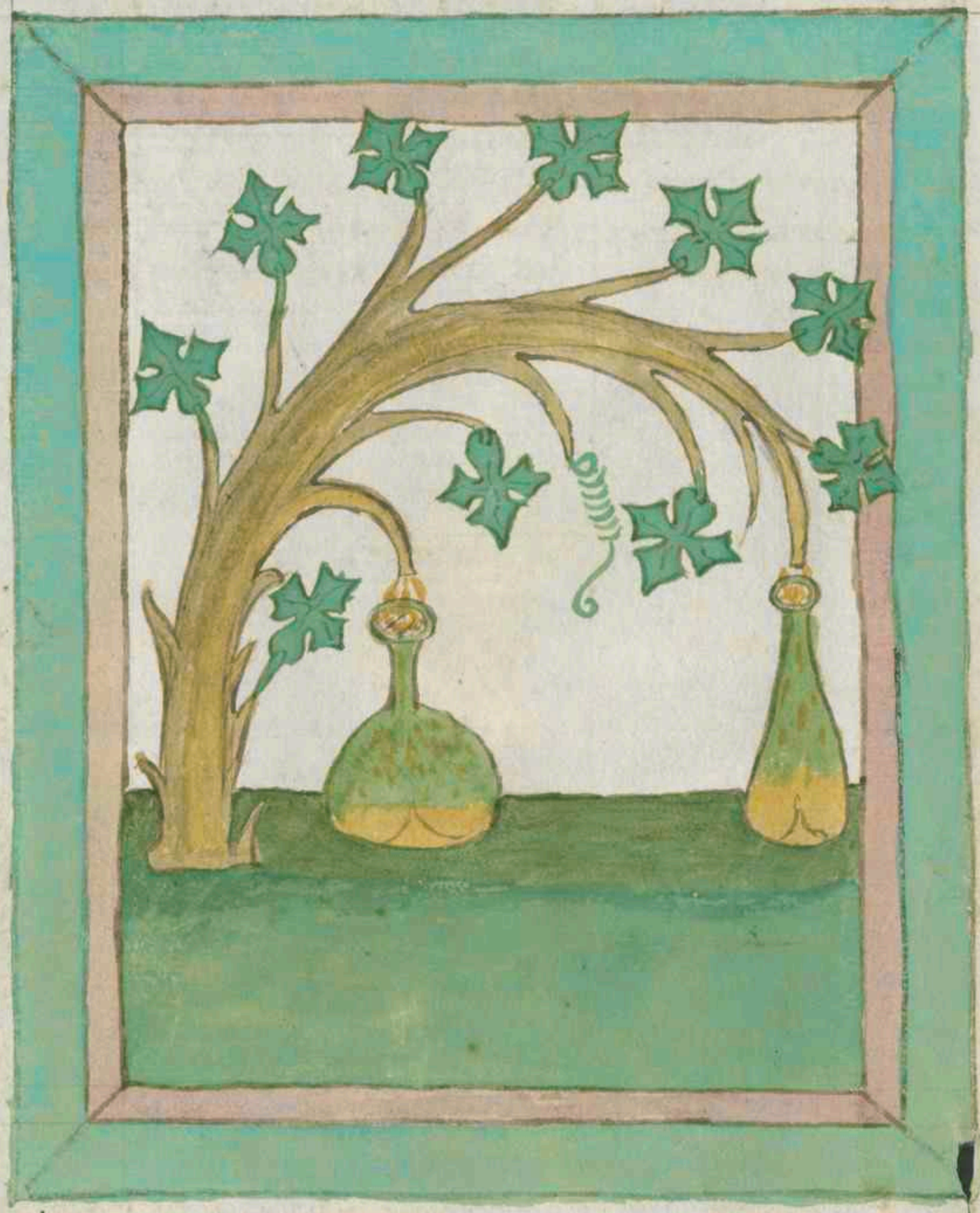
Nargram opffel plüedt



Balaustia

Balaustia sind plůd von marcram opffeln Sy
sind kallt vnd trucken in dem ersten grad
roer sy puluert vnd streut sy in die wunden do
machent sy das fleysch bald wachsen Sy stellen
auch das plůt alles fliessenden wunden
Sy sind auch gut zů allen den geschwern die inbendig
in dem leib sind Sy stercken auch alle glid die da
mit gewaschen werden Das sy nit vberflussigen
empfahen

Balsam



Balsamum

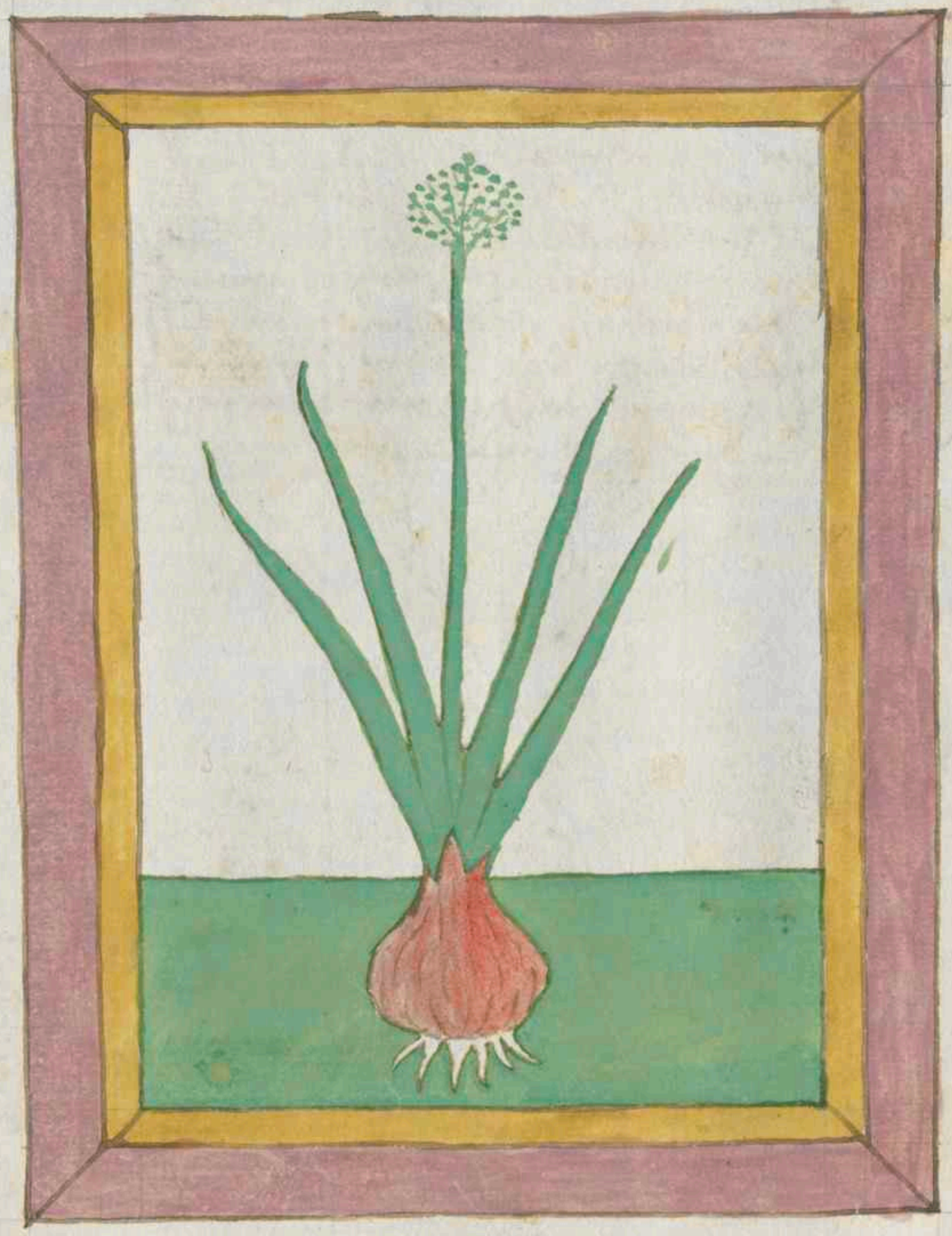
Balsamu ist ain zwey das nymer hoher wirt dan
zwo dannellen vnd wechst nyndert dan in dem
grossen Babilonien da sind siben prunnen die den garten
begreiffen davon er wechst vnd wo man die pavm
pellzet oder pflantzet da vderben sy ettlich sprechen die
rain kewsch mayd maria hab in dem prunnen ir kind
lein ihesum christum warn got vnd menschen gepadet da
von sey er so krefftig Der Balsam trewft auß dem
holltz als ain zaher vnd der ist der pesst der an sye
prest ist nit so gut Vnd sein holltz vnd sam zimen zu
ertzney Balsam ist haiß vnd trucken in dem andern
grad wer ain tropffen balsams geust in milich so
gerint sy Ite Balsam gegossen auf wasser zertailt
sich nit als ander öl Ite rechter balsam betrübt
kain wasser wie vil man darein geust Balsam ist
das swärest das vnder allen ölen ist an dem gewicht
Item Balsam ist den frawen zu ir müter ain hohe
ertznei wan er hitzt vnd zert all überflussigkait
It balsam in wein getrunken ist für den stain vnd
gerus vast gut Er treibt auch snell die harmwindy
Item er treibt auch mit wein getrunken das darm
gicht Ite Balsam ist dem haubt vast nutz in allen
kallten suchten Ite wer sich salbt mit Balsam dem
treibt er all fleck vnd masen wo die an dem leib
sind Ite Balsam ist zu vil sachen so krefftig vnd gut
das davon dem gemain volk nit zu schreiben ist

Camillen

Camomilla

Camomilla haisset kamill das kraut ist dreier
lay das ain hat weisse plumel und das and
ist gel das dreit ist purpur varb das kraut
ist truken sam Galienus spricht und geleicht sich
der rosen an vil kreften es vertreibt die haissen apostem
damit das es waich macht und entsleust es und
sterckt die gelider zu iren kreften wen sein hitz ge
leicht vil des menschen hitz und sterckt das hirn
und benymbt dem haubt sein pos mater und be
nymbt die gelsucht ist das ain swanger frau sich
in gamillen wasser setzt damit sy gesoten ist so
zeucht sy ir gepurt her fur mit dem pelgleyn und
ist gut zu dem vallenden siechtumb

Zwifel



Cepe

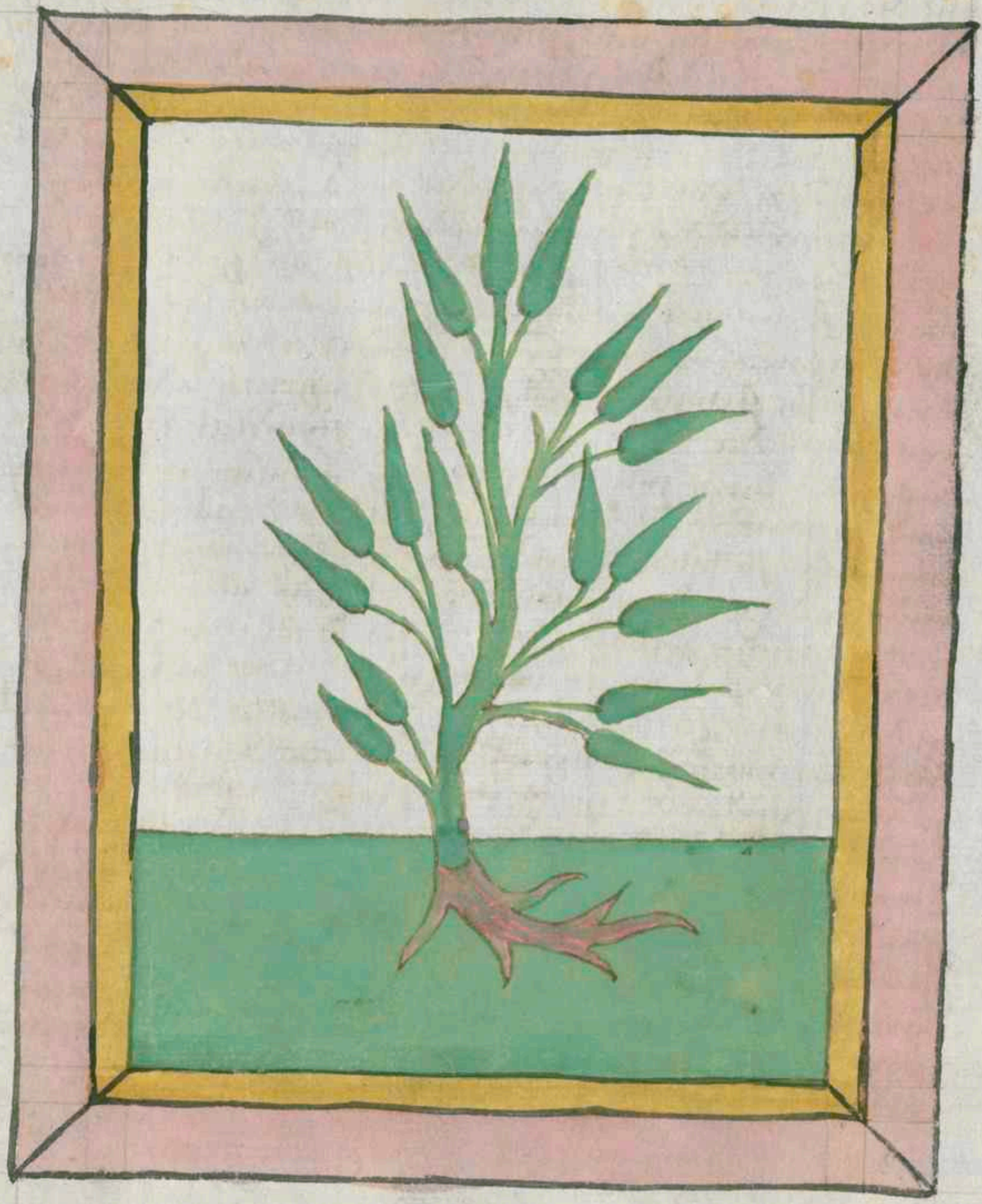
Cepe haysset ain zwifel der hat die art das sy
vast offent die gemyg in die gelider vnd in
den leib vnd plät vnd zeucht das plut ausz
vnder die hawt darumb macht et die hennd
rot vnd pringt ain gut varb wen er nicht
gesoten ist oder gerost so hat er kain narung
Aber so er gekocht ist bej dem feuer so pringt er ain
grosz dick feucht die etwas swert yedoch macht
es pös plut vnd feucht in dem leib darumb ist
er der vnruft vnd den sinnen schad er sterckt
den magen vnd pringt ain lust zu essen er
offent die gelider vnd die astern ader die in la
tein emorroides haist vnd erweckt die verlaufsten
wasser ist gut fur den tobend hundt pis
wan man ain wunden damit salbet oder ain
pflaster darausz macht vnd es uber pindt

Fischer Kraut

Cicer

Cicer haisset ain kicher kraut vnd hat klainer plett
wan der vaselen oder wan die pon vnd die linsen
vnd die wicken vnd ist zwaierlay rot vnd weis des krautz
korn ist lenngelot vnd spiczig vnd ettlicher ist haimisch
vnd ettlich willd des haimischen narung ist pesser dan
des willden Aber der willd ist pesser vnd haisser vnd
lat sich pas darwen vnd wurckt da gewaltigkleicher wan
der haimisch / der kicher ist harb vnd trucken an der
narung wan die pon sind yedoch speist sy allermaist
die lungen wer kicher fauchst macht vnd sy da isset dem
pringt sy ain gut varb man spricht auch das sy gut
sey dem smerczen in dem rugk vnd ir ein guss ist fur das
lantfeisch smerczen vnd fur die apostem vnder den oren
wachsent die kicher machent die stym clare darumb
das sy der lung pas fennbt dan kainlay ander ding
vnd darumb macht man sauffen aus dem kicher mels
wan man sy kocht so sind sy gut fur die wassersucht
vnd fur die gelsucht wan sy offent vnd allermaist die
swarczen kichern wan man sy isset so sol man sy nicht
des ersten auf den tisch tragen noch zuletzt man sol sy
in der mitt essen zwischen andern richten des swarczen
kicher koch wasser vnd ir essen zerpricht den stain in der
plateren vnd in den nyeren wan sman sy chocht mit ol
vnd mit ratich vnd mit epfig / Allerlay kicher zeucht
die gepurt aus der muter vnd bringt die vnkausch
gar krefftigkleichen vnd ir ainguss sterkt der vnkauschen
glider wan man sy nuchtern saufft vnd trinkt vnd
damit man manigen ernert der es waist / die arbait
tregt vil uber ain mit kichern an den vorgenanten
wercken

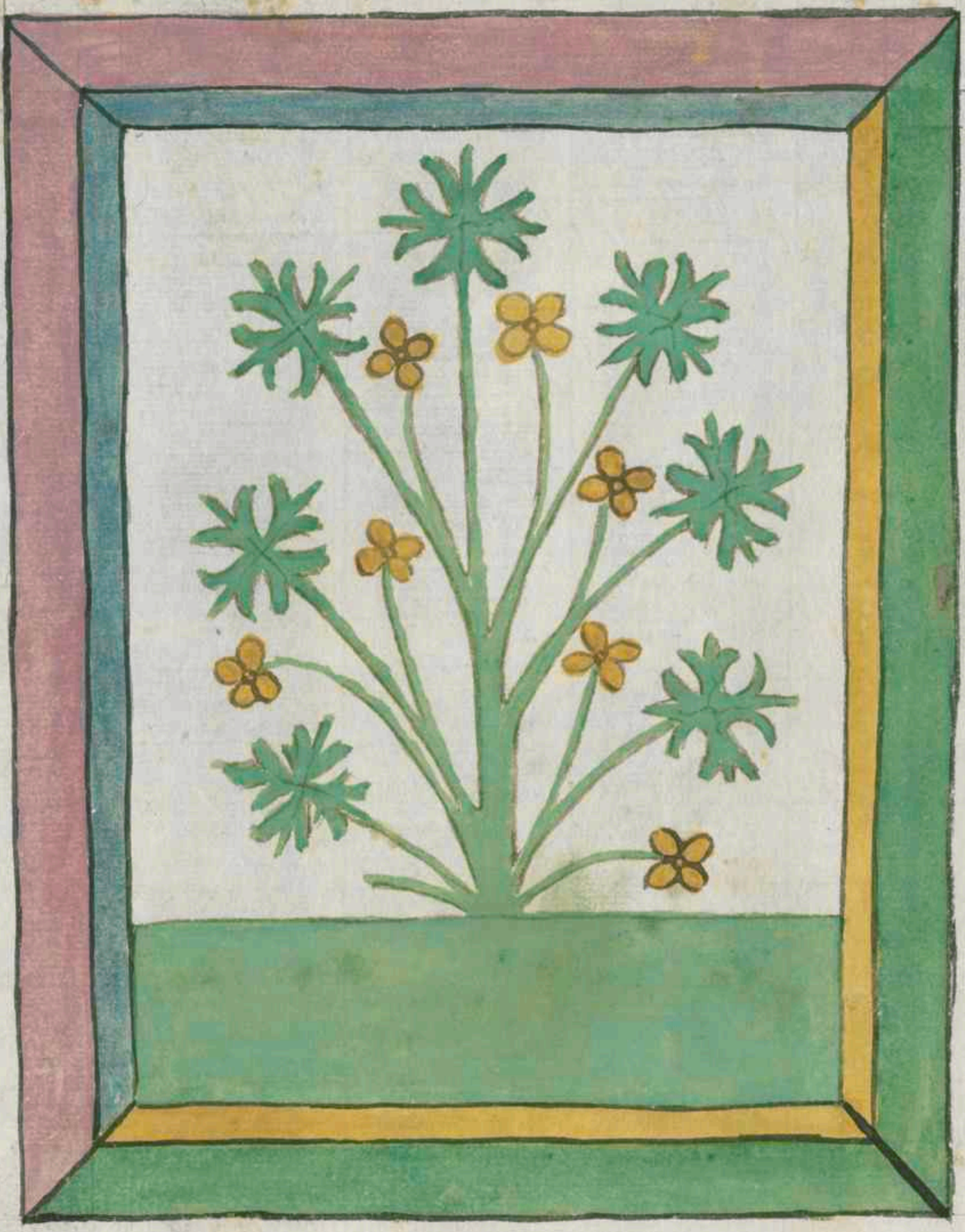
Hundes Zung



Cinoglossa

Cinoglossa haysset ain hunds zung das kraut ist gut fur den viertäglichen ritten vnd seyt das puch nit mer davon

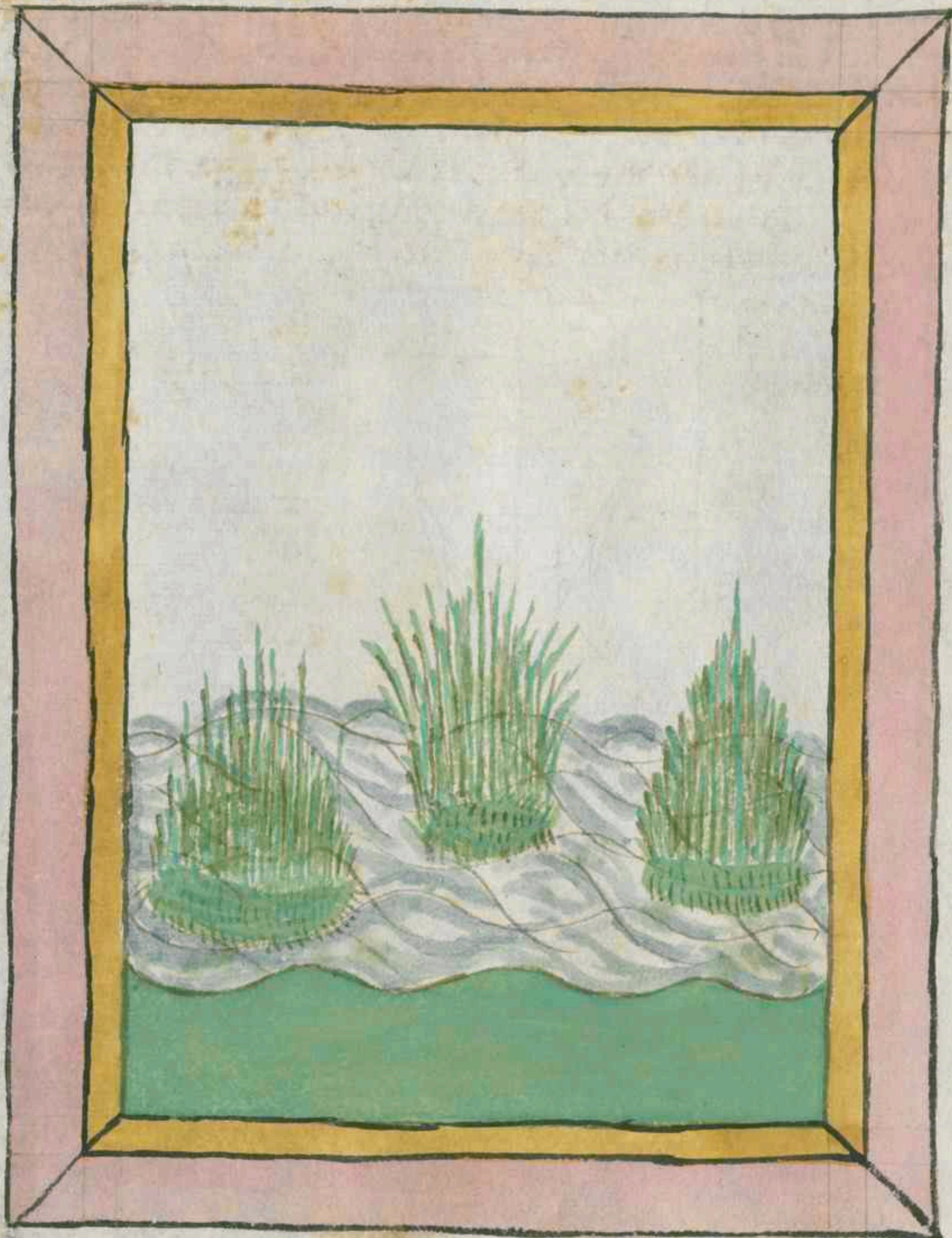
Schel kraut



Celidonia

Celidonia schelkraut das ist haysß vnd trucken sam
platheaius spricht das raynigt das haubt
vnd scherffet das gesicht wan ysidorus spricht das das
kraut der swalben kraut sey wan ist das du den jun
gen swalben mit ainer nadel in die augen stichest
do pringet ir muter in hant die plumen von dem
kraut vnd habt die an der kindl augen so kombt in
das gesicht wider des krautz safft ist den augen gar
gut wan es benymbt die plateren vnd die scheepfen
vnd die weissen mail

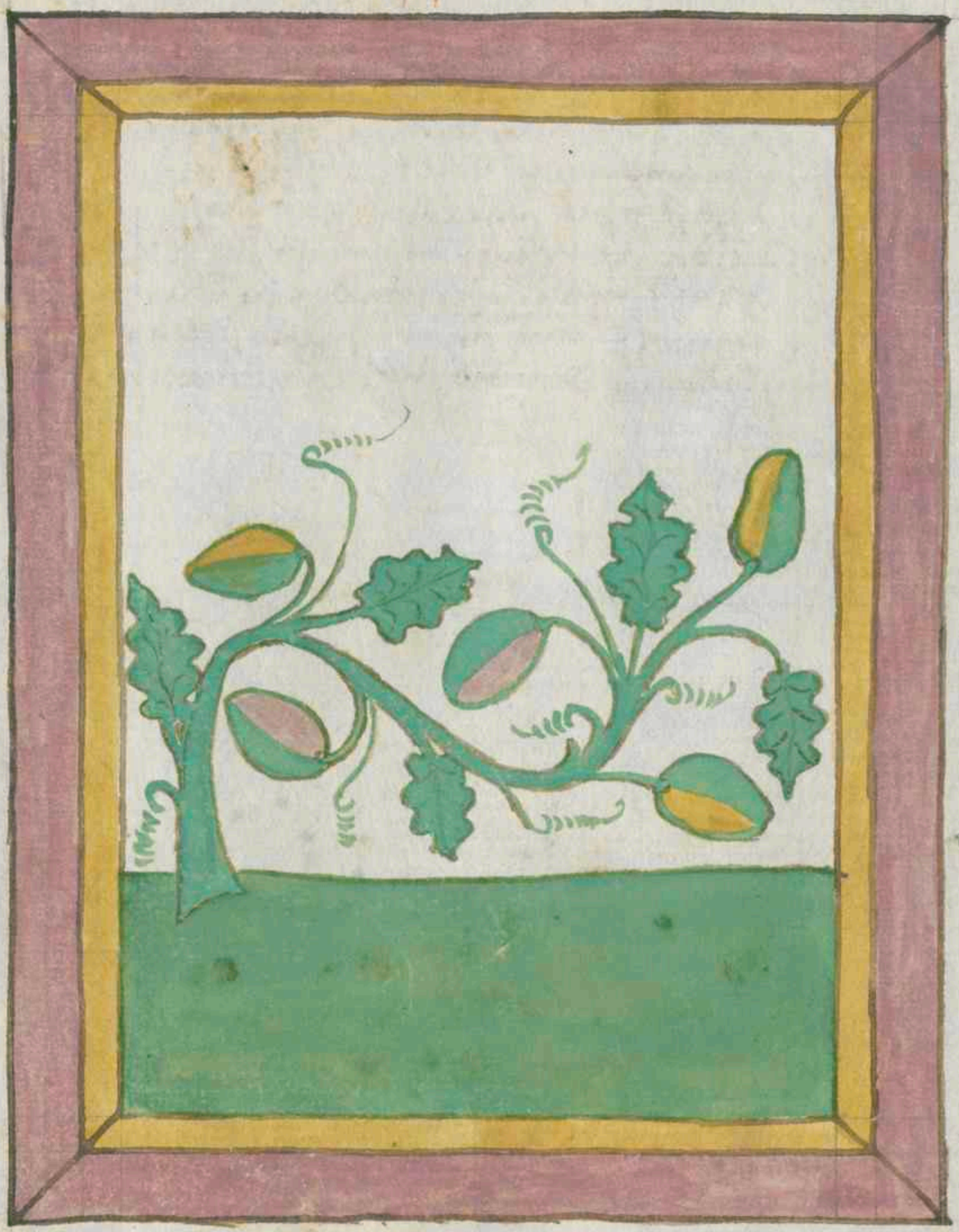
Pyniß



Cyrpus

Cyrpus hasset am prunß vnd wachset gern in pfulen
vnd an mossigen stetten das kraut hat am grunde rund
vnd hat inbendig gar einen grossen losen kern den hasset
die master sein macht wenn man das macht oder den kern
in gemm stehen wenn leyt so zeucht er das wasser an sich
vnd schadet den wein von dem wasser / das kraut ist der
grossen prunsen vnd wechst langk vberzwerch auf an all
knoden vnd ist sein saft gar kauch vnd wassrig vnd
die selben act die des krauts macht an im hat die hat
auch der blatten macht oder kein das zu latein Lazertu
hasset vnd wechst auch an wässrigen steten vnd hasst
zu latein gladiolus darumb dass es ains swertz gelenckt

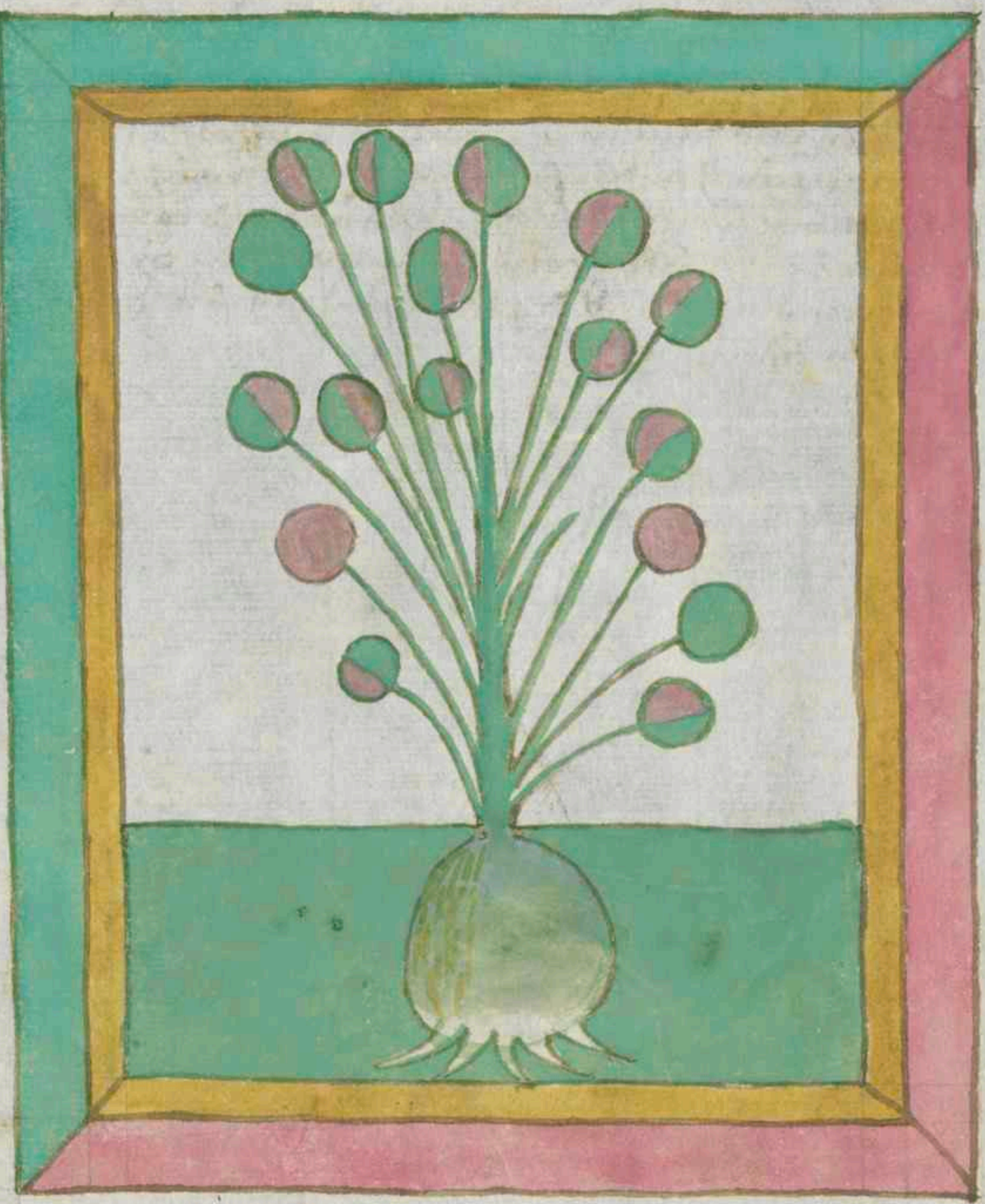
Erd apfel



Citrullus

Citrullus haysset ain erdapfel und ist nahent gestalt
sam die pfädem die zu latein pepones haissent aber
der erdapfel ist grön und die pfaedem sind gel und kraus
selot an der rinden yedoch nennet sy die gemain diet
geleich die feucht sind all schad wan sy bringen roth
fäuchten und faul in den adern und grossen siechtum
darnach yedoch haben sy die gut an in wan man sy
ameichtigen läuten für die nasen habt so komen sy
da wider zu in selben und begynnend reden sy leschet
auch den durst und ir pletter sind gut für den
tobigen huntzpis

Smein kann



Ciclamen

Ciclamen haysset swein krawt vnd haysset auch zu latein panis porcinus das spricht swein prot das krawt ist haiss vnd trucken vnd sein wurtzel sol man spalten in vier stuck so der herbst schier ain endt nymbt vnd sol sy mit dem krawt aufhahen an ain vinster stat da der sunnen liecht kain sey die wurtz hat ain kraft das sy entsleust vnd zu re zeucht vnd ist gut zu den afftern adern die zu latein emorroides haysset wan die zerplät sind vnd doch nit fliessend

Lunges krön

Corona regis

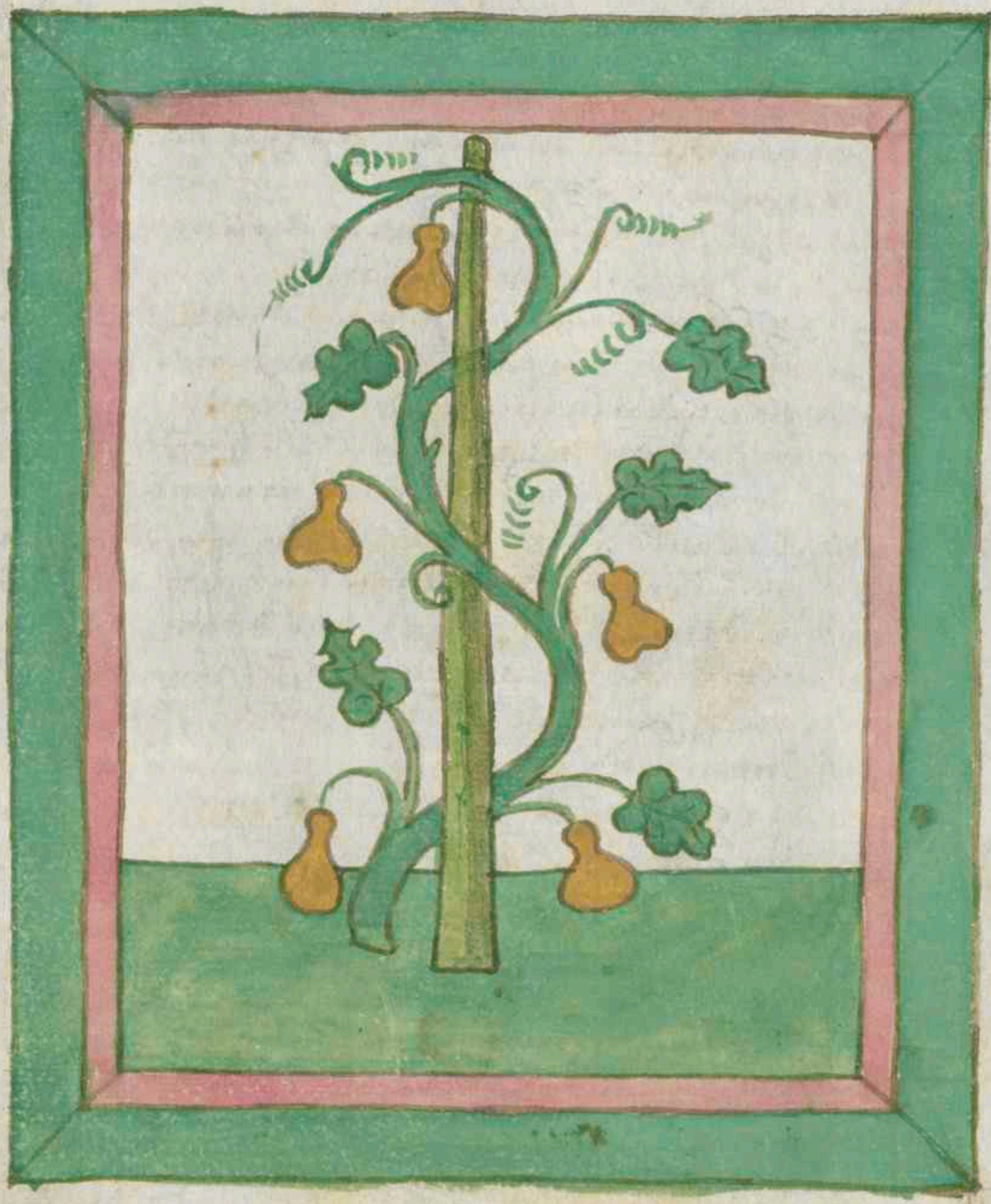
Corona regis haysset ain konigs coron das ist
ain kraut das hat vil pleter auf ainem stingl
sy sind gestalt sam der basiligen pleter und sind alle
durchlöchert mit vil löchlein und darumb haysset
sy auch zu latein perforata das sprichet die löcherin
und haysset in kriechisch ypericon das kraut hat
die art das es das hertz sterckt und die leber und
raynigt die nieren und hailt die geswern und aller
maist die grossen unrainen geswern die zu latein
haissen antrates und fancht die gifft das kraut
haist auch sand Iohanns kraut

Saffran

Crocus

Krocus haysset saffran das ist gar ain wolsmeckent
kraut und haysset sein plum auch zu latein Croco
und ist haiss und trucken eben massikleich der saffran
hat die kraft zu krefftigen und zu stercken und darumb
ist er gut wider des magen kranckhait und wider des
menschen amacht die zu latein Sintopis haysset und
wider die augen rot die von plut kombt oder von der
Colera man sol den saffran hitzen in ainem scherben
und sol in dan pulvern und das pulver mischen mit
vaistem wasser das entslenst und macht den leib
und ist auch gut zu den sachen die vorgenant sind
Aber man sol in den lauten nicht geben die haiss
und trucken sind die zu latein colerici haissent wan
die macht es unlustig und bringt in wulken und
das bringet er vil lauten wer aber die augen damit
ergnerin well der tempre den pulver mit weissem
ains ayes und tunck ain paum woll darein und legt
die in die augen die paum wol haysset pombax zu
latein dannen kombt bombasin das haysset bom
baus / wan man den saffran in wein trinckt so macht
er trunken und machet die laut vil lachen also das
sy nit wissen warumb das er das hertz sterckt und
frolich macht das der mensch in frauden swebt
ettlich sprechent das der saffran dem miltz gut sey
das er die unkeusch erweckt er bringt auch das
harm wasser Es sprechent auch ettlich wan man in
in tranck geb so furt er die gepurt aus der mut
leib und das er die muter in der frawen besliess wan
sy hert sey worden und sich zusamen hab gezogen

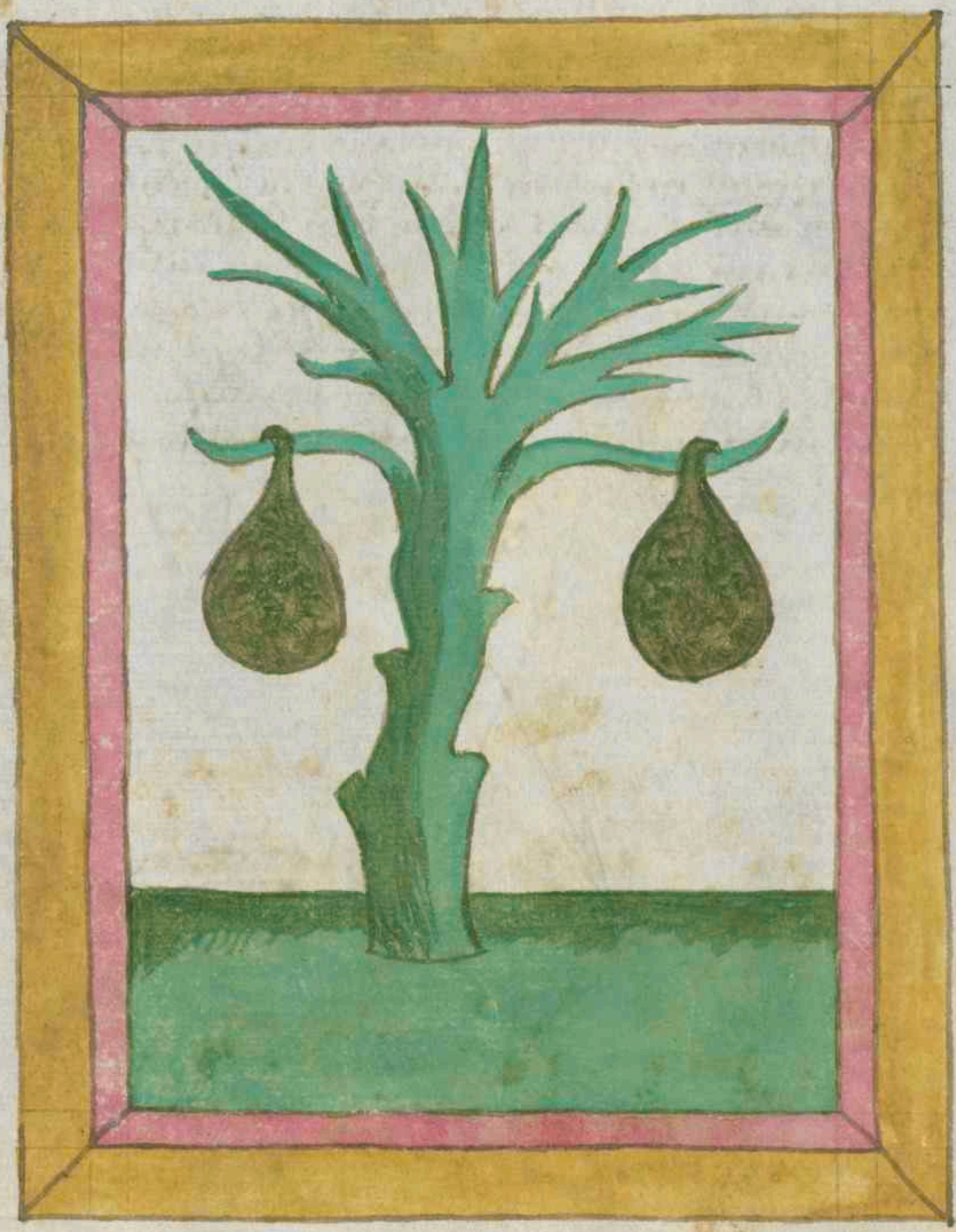
Turbis



Cucurbita

Cucurbita haysset ain kurbis daz kraut ist haiß vnd faucht messygklich sam platheariuß spricht die samen die in des kurbis feuchten sind die sind gut In ertzney wan man sy gesendet nicht roth sy sind gut fur der leber vstoppen vnd fur der gaistlichen lider apostem sam die prust ist vnd anderiv gelider der kurbis ist gut in suchten wan man in da sendet oder prat on alles gemacht vnd in dem siechen gibt zu essen wan man in pacht in taig vnd in dan zulat in wasser vnd zucker tut in dem wasser daz ist gar ain gutter syropel den die in siechtumb ligen wann man den kurbis da sendet vnd daz wasser zu trinken gibt dem da die leber ertzunt ist daz hilffet in gar wol

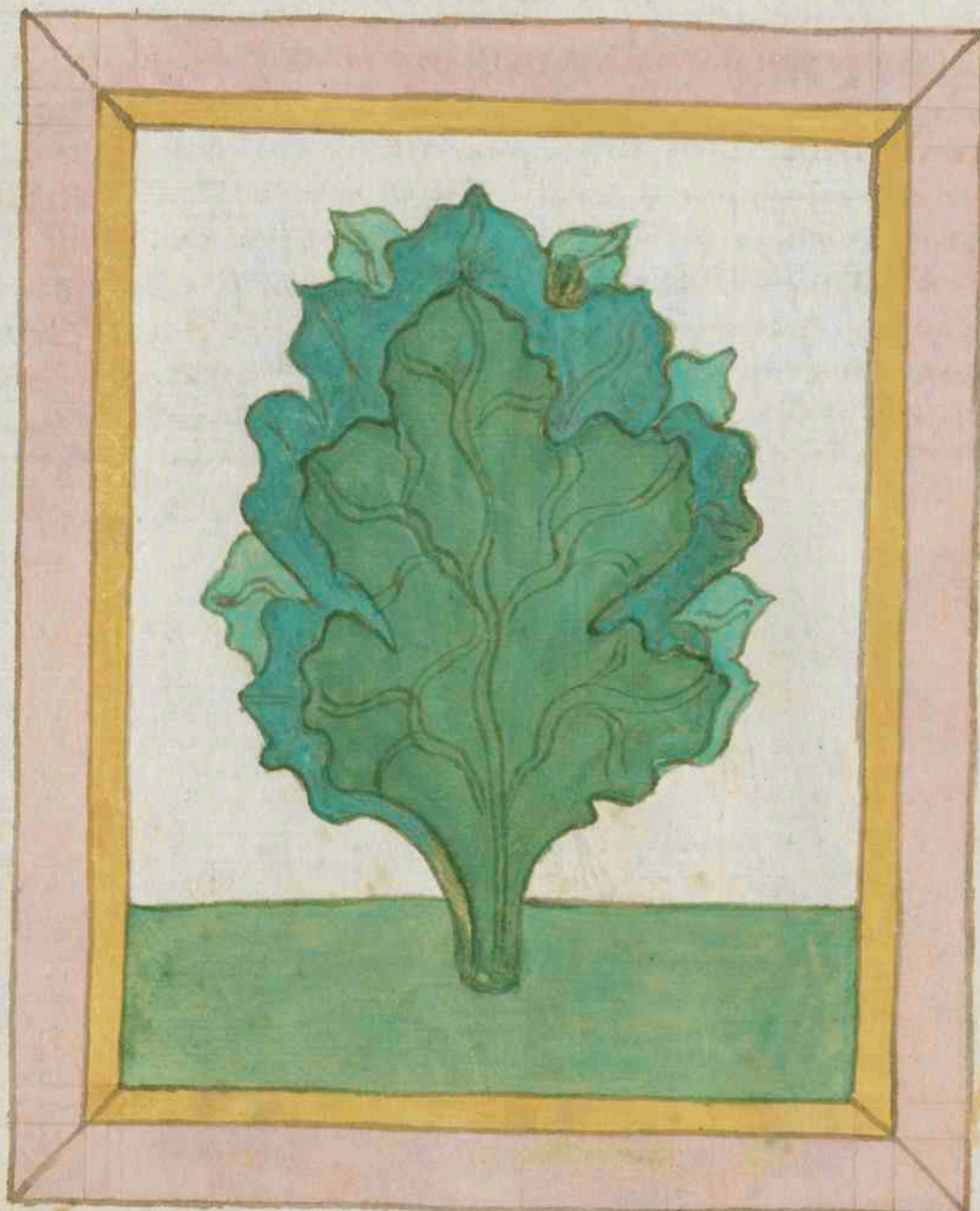
Bibergail



Castoreum

Castoreum haist Bibergail vnd sy treyt der piber darumb
sayen die weysen wann der piber geiagt wirt so
peist er im die gail selb aus wann sein natur weist im
des, das sy vast gut vnd nutz ist in ertzney Bibergail ist
haiß in dem dritten grad vnd trucken in dem andern
grad Item von den alten pibern ist die gail am pessten
Sie bibergail scherpft vnd krefftigt gar vast alle glid
die von adern sind darumb ist sy gut fur den slag
vnd posen siechtagen auch ist sy gar gut fur das plem
Item noch pessert bibergail mit wein das ist allen lidy
gar ain groß ertzney Item bibergail ist auch gut den
die nit wol mugen mit frauen Item noch pibergail
mugen kind der vertreibt gar wol kaltes fiebrig
damit

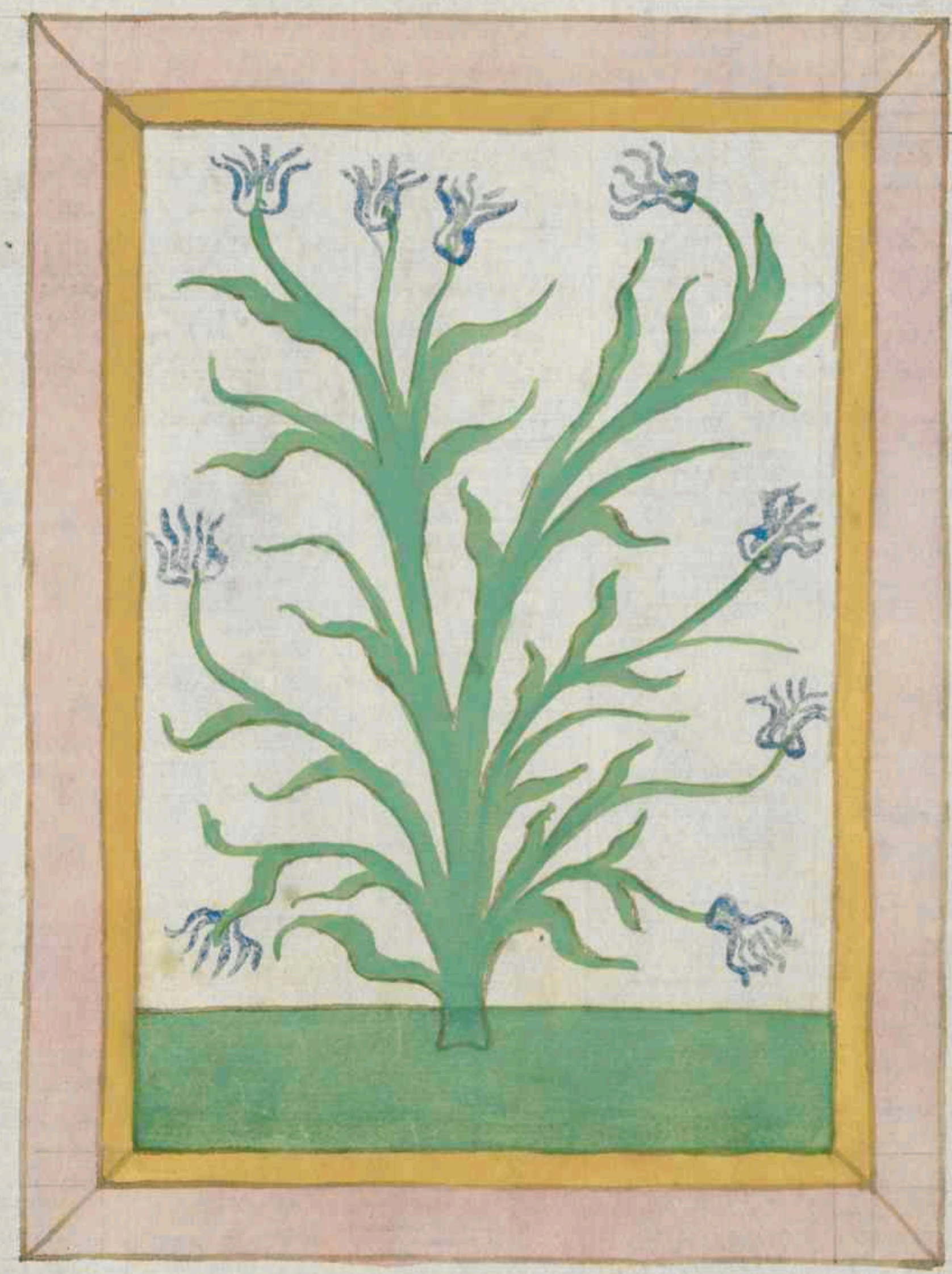
koll kraūt



Caulis

Caulis haysst kolkraut das hat ainen roten stingel vnd grosse praite pletter die werden rot wan sy der frosst durch geet das kraut ist mit gutter narung vnd macht dicks plut vnd zerplat den leib vasst vnd bringt vil smertzen yedoch ist das kraut hayss vnd trucken wer die kol recht kochen well der giess ir erst wasser ab darnach sy erwallen sind vnd koch sy dann mit vaistem fleisch vnd mit guten dingen so wirt ir narung pess Aber sy truckent die zungen vnd pringt slaff vnd hindert die trunckenhait vnd macht die stym klar wann man kol vnd haselpawm pflantzet in der weinreben wurtzel so verderben sy die weinreben

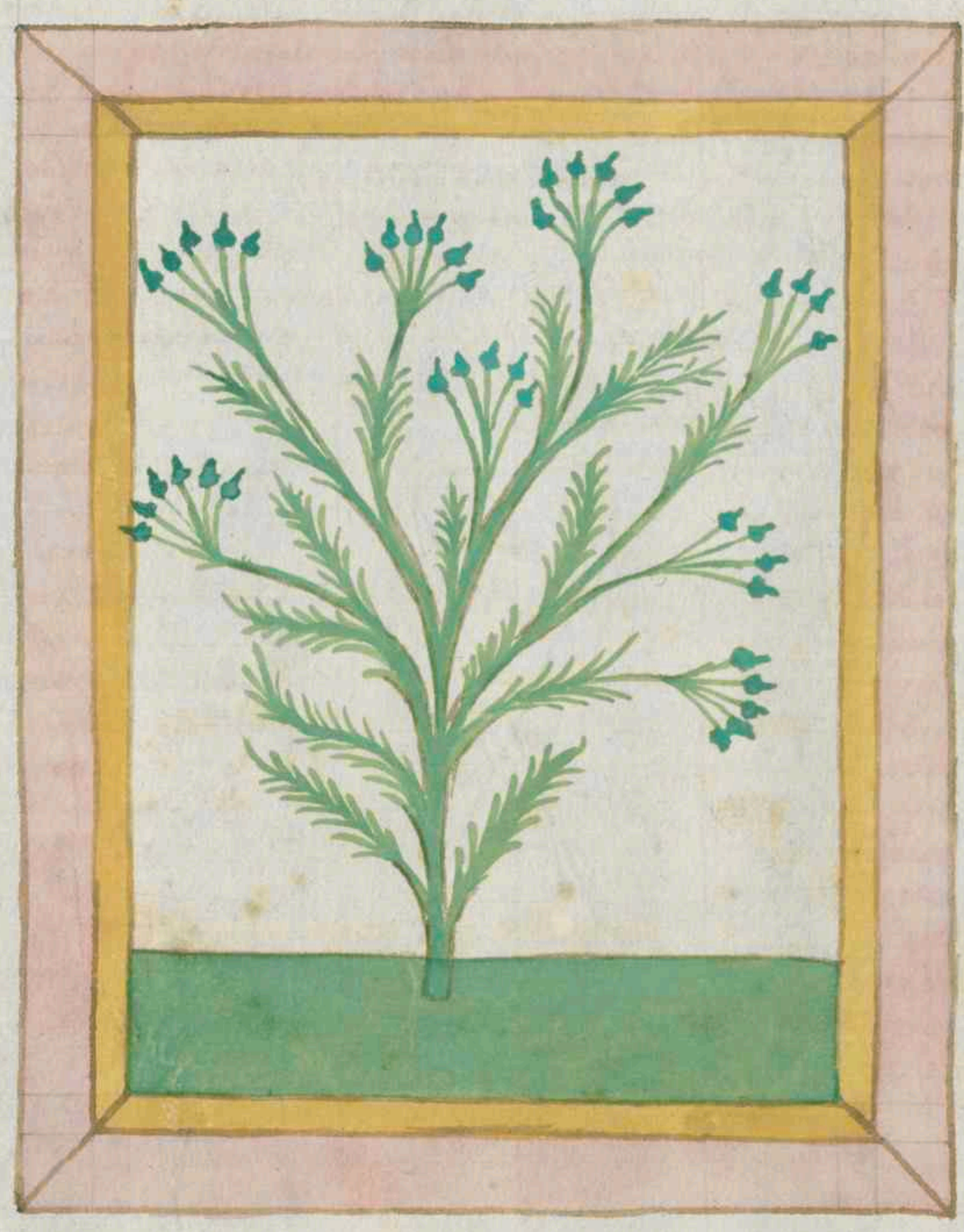
Sunne werbel



Cicorea

Cycorea haysst ettwa sunnen werbel vnd ettwa eynyl
vnd haist auch zu latein solsequiū oder sponsa solis
das spricht sunnen praut vnd des krauts plum dy am
sich die praut sich auf getan gegen der sunnen aufgank das
kraut ist kalt vnd faucht sam plateareus spricht wer
das zerstosset vnd es da ysset das ist im gut wider die ver
gift vnd wider der vergifften tier piss vnd allermayst so
man auf die wunden legt sein saft ist gut wider der
leber verstopffen vnd des miltz wen das verstopffen kumbt
von hitz das kraut wechst gern auf herten getretner
erd bey der strassen vnd hat gar ainen herten stingel
vnd ist sein plum plabvarb oder goltvar sam ain edel
stain haysset Jochant

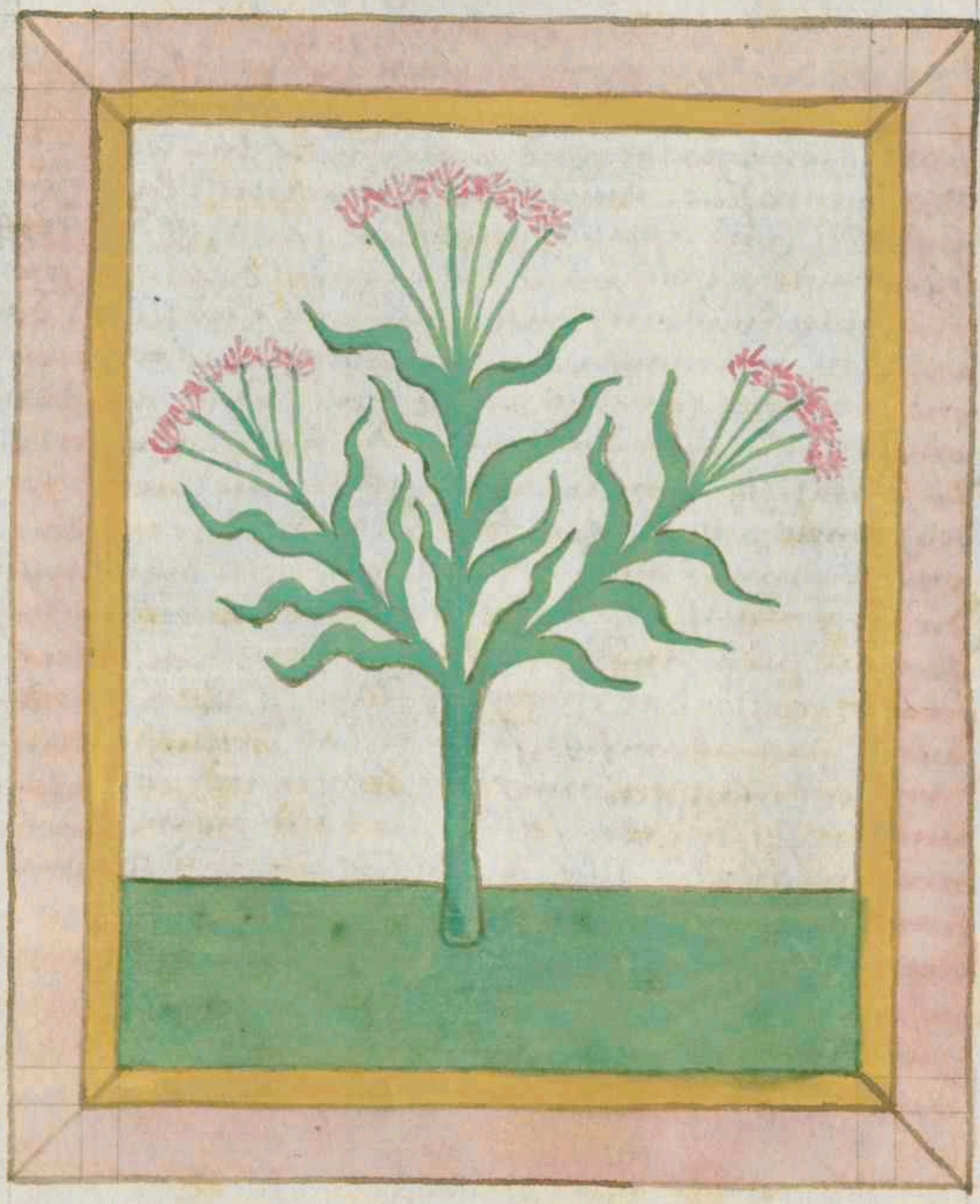
Fumel



Cuminu

Cuminu haist kumel das ist ains krauts sam und ist
haiss und trucken an der krafft sam plateariu(s)
spricht Aber das kraut hat klaine pletter und klaine
sam der venichel pleter oder sam der anet pleter und
sein sam ist plauthvar oder ~~gold far~~ gelblot und der
sam ist lenglot und ains ist velt kumel und
ains hainnischer kumel und sind manigerlay ettlich
ist swartz und ettlicher gelblot der swartz ist der krefftiger
tiger wan der gelb er hat die art das er die wind gesetzt
in dem leib und entsleust und verzert und sterckt das
kochen in dem magen und gesetzt auch das koffitzen
und das heschen welich ainen wein siedent mit kumel
und den trinkent den mert es die unluth und mert
der unkeusch samen gar vil an den mannen wer
des kumels pulver nymbt in essen oder in trincken
und wer mit daran mischet das offent die gerung
In der unkeusch ist es ain man oder zu der unluth
ist es ain fraw wan man das antlutz wescht auss
seinem wasser das macht es klare Ist aber das man
zudick darauss wescht so wirt das antlutz plaich
wer sein wassitgen nutz hat dem macht es das ant
lutz gar schon Aber veltkumel hailt die wunden
wan man sein pulver darein straut und so man
sein pulver mischt mit essich und smecket daran
oder tunket ainen massel darein und steckt in in
die nasen dem versteet der rot fluss aus der nasen wan
man kumel trinckt mit wein das hilffet fur der
vergifftigen tier piss

Ed Gall



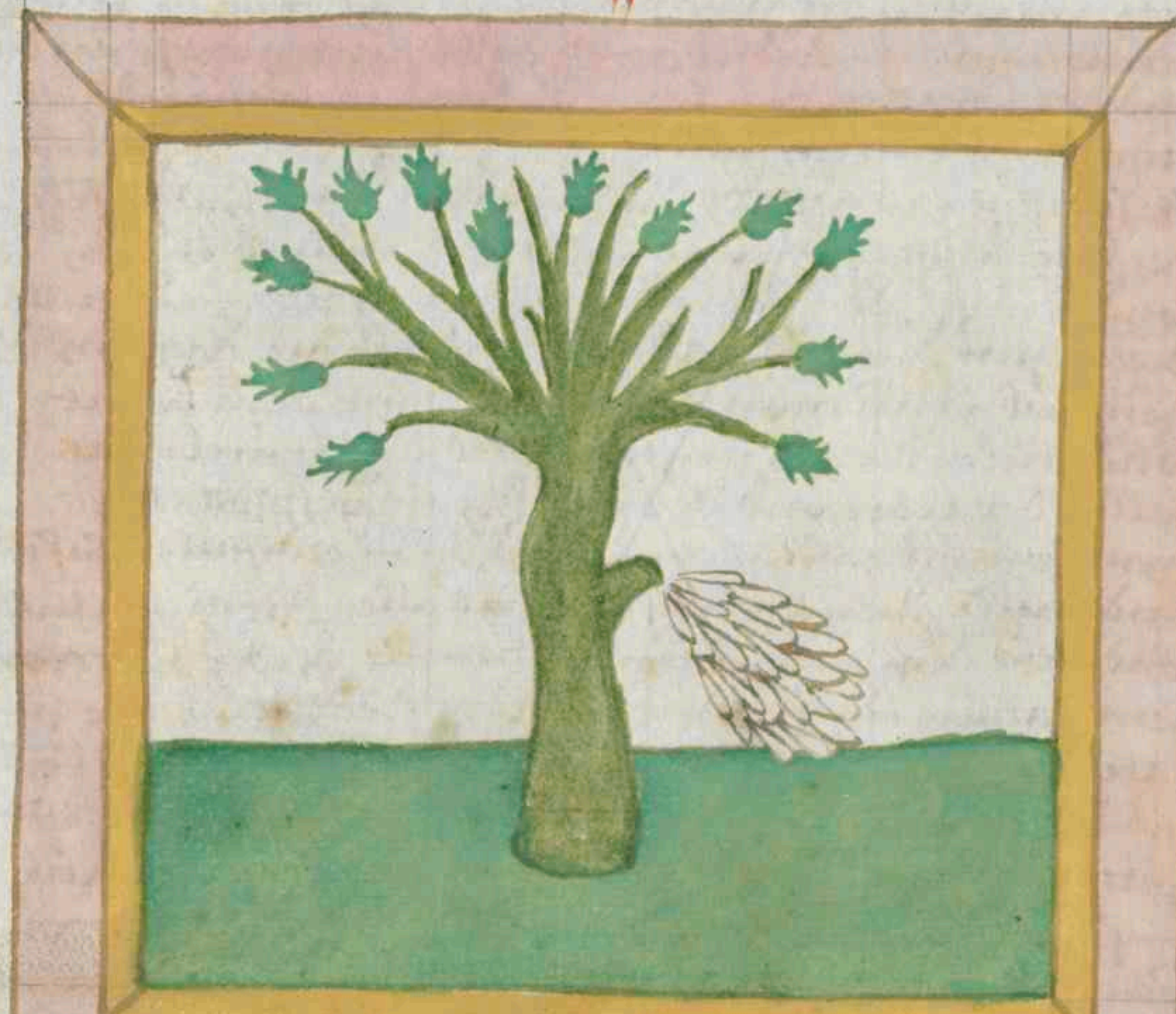
Centaurea

Centaurea haist ain erdgall vnd etlich haissent
das kraut vieber kraut vnd haisset zu latein
fel terre das spricht erdgall wan es ist gar pitter vnd
ist haiss vnd trucken sam platearius spricht das kraut
ist zwaierlay ains haisst die gross erdgall das hat
gleich treispitzte pletter vnd ist sein stingl gel / das
kraut ist gel aineʒlaj das haisset die clain erdgall
vnd hat pleter sam die rauten vnd ist gar pitter
sam gramonea dauon wir hernach sagen vnd das
hat ain rot liecht plumen die prinnt es da in ainer
vnuolkomener korner wert das kraut wechst an dem
end des lemtzen vor sand vrbans tag ain iedlich
erdgall ist trucken vnd ist gar scharf wan das kraut
frisch ist so rainigt es die wunden vnd hilfft fur
der leber verstoppen vnd wider des miltzes herten
vnd bringet den frawen ir kranckhait vnd zeucht
die geprued aus der muter vnd tot die wurem in
dem leib wan man wein seudt mit dem kraut
vnd zucker dartzu mischt vnd das trinckt das
hilfft der leber vnd dem miltz als vor gesprochen ist
nym fenichel wurtz vnd seud die in erdgallen saft
vnd zucker dartzu vnd seich das alles durch ain tuch
vnd gibs dem zu trincken der kranck glider hat von
dem paralis oder fur den lemnden siechtumb der zu
latein yliaca passio haisst fur die wurm in dem leib
gib des krautz safft mit honig des krauts safft ist
pitter mit suss darin mischet ist ain clain hantig
auf der zungen das zu latein ponticu haisset vnd
hat die krafft das sy zusamen lembt vnd darub
wan man die wurtzel da zu stosset vnd sy auf die
wunden pint so hailet sy ser

Item nym die grossen erdgallen wurtzel vnd truck den
safft daraus vnd misch rosen wasser dartzu vnd
trauff das in die tunckeln augen so werden sy clar

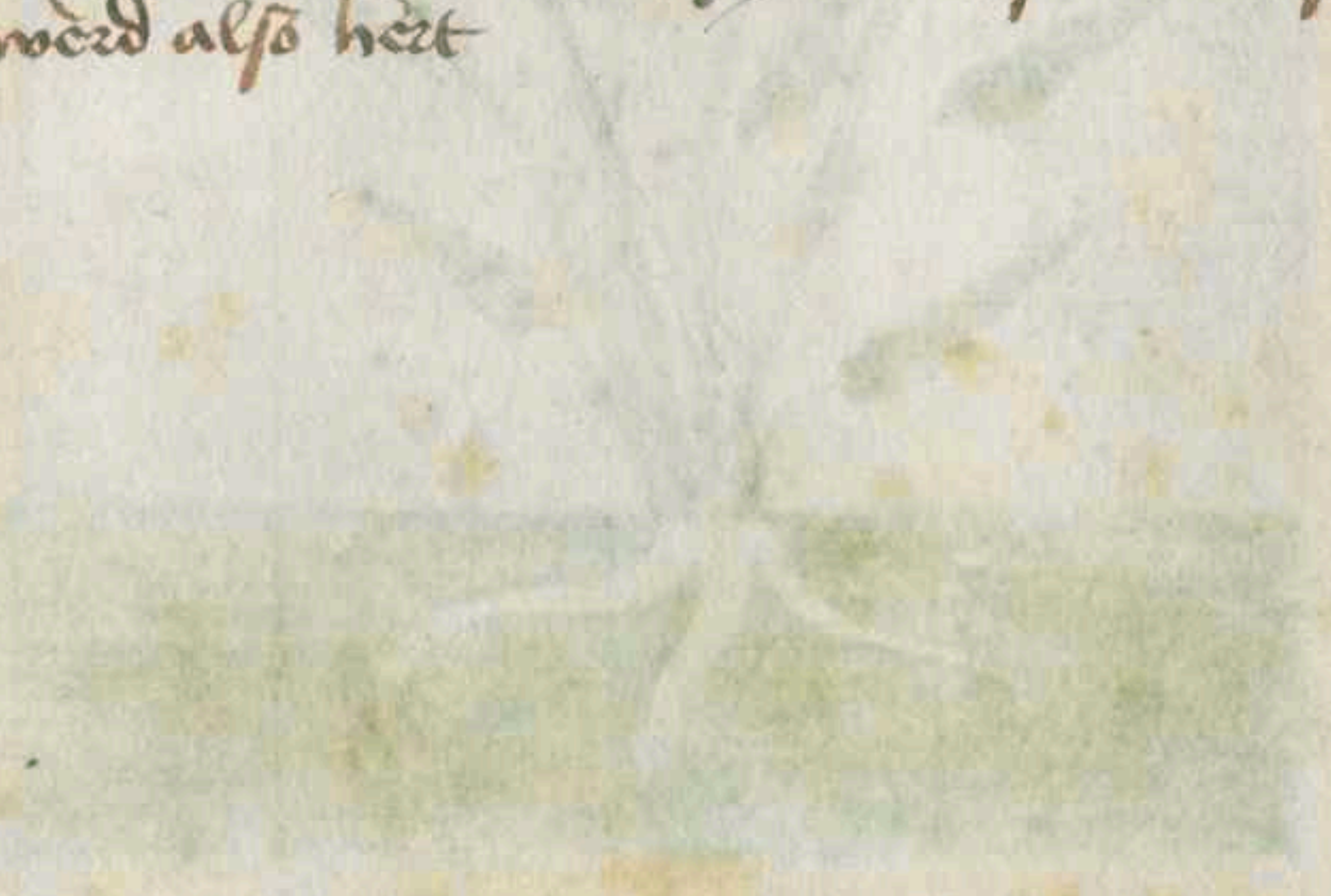
wein gesotten mit dem krawt wer den des abents warm
trinckt der bringt im swaiss krefftigkleich Aber man
sol nit gar krefftigkleich oder vil trincken das es die
prust nicht vbergee oder dörr das sieden in dem wint
ist pesser wann in dem sumer wan die hitz ist in dem
sumer ze gross die erdgall hat die art wer sy seudet
mit fleisch so macht sy auss allen stucken ain stuck
recht sam die hawswurtz als man da spricht

Camffer



Camfora

Camfora haisst kamffer vnd sprechent die gar
allten maister es sey ain kraut vnd wachs
gegen der sunnen auffganck in dem lannd India
vnd sey gar wol smeckend das kraut pricht man ab
in des lenntzen eind vnd stosst es vnd trucket das
safft auss vnd lat das trub zu poden vallen vnd
das lauter setzt man an die sunnen vntz es hert
wirt so wirt es als ain tunckel Cristall wan man
das in der hanndt wanndelt so zupricht man es
schier zu pulver vnd aller maist in der laut hemd
die gemailt sind mit vnkäuschs wan es will das
der käuschs sey der es tregt vnd hanndelt vnd
macht auch die man käusch die es zu der nasen
haben Aber die frawen macht es vnkäusch / man
behellt den kamffer in mermelein vass oder in ala-
baster Aber Constantinus spricht Es sey ain paum
zaher vnd Auicena es sey ains paums saft
das werd also hert

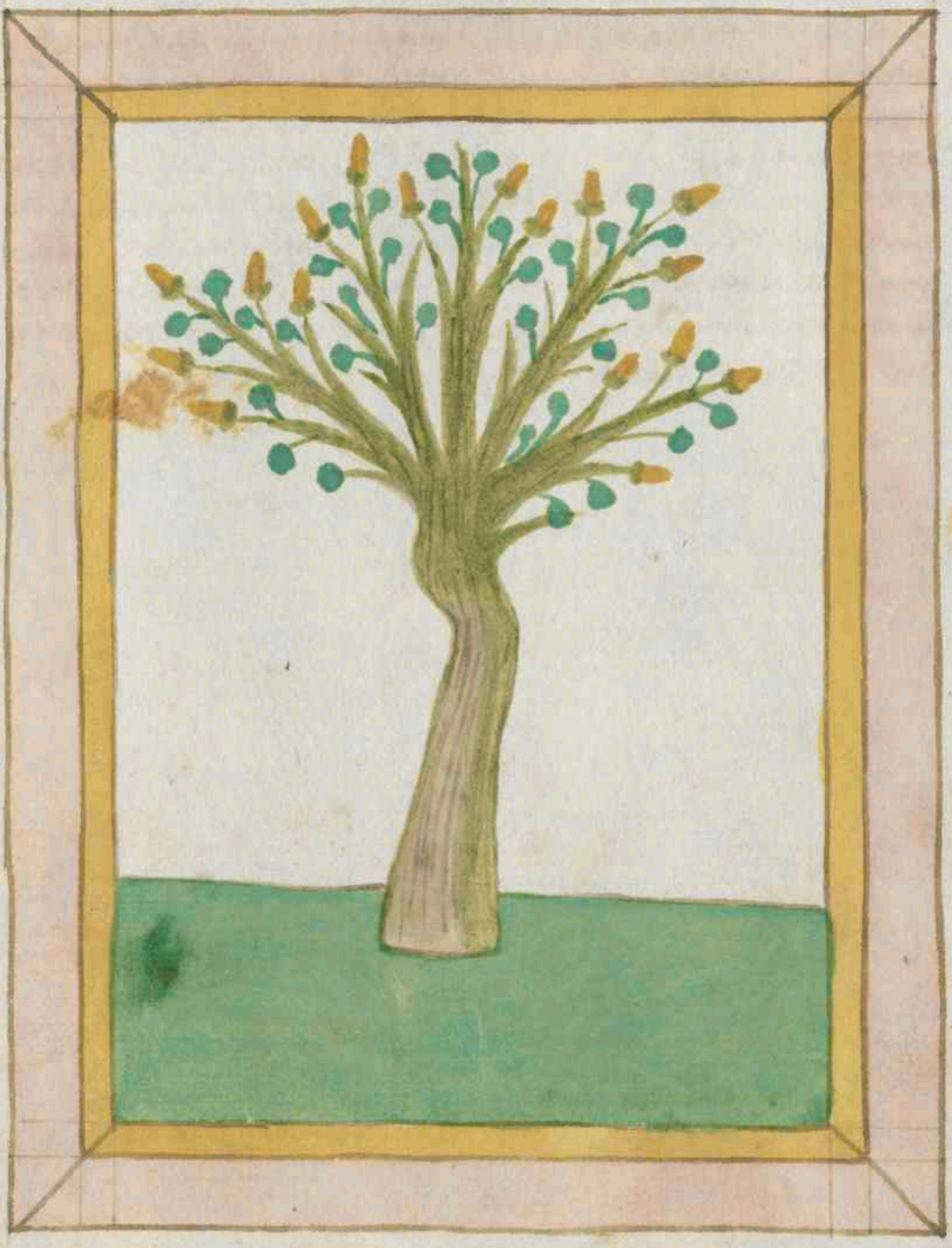


Pfeffer Kraut

Dyptanus

Dyptanus haisst pfeffer krawt sam ain vilzung ler
spricht vnd ist gar gemain das krawt ist gut
fur der slangen pis vnd fur aller all vergifftigen tier
pis vnd fur die vergifft die ain mensch getrunken
hat wan man es zerstosst vnd es legt auf die wund
vnd sein safft trinckt mit wein vnd ettwievil
myntzen safft darzu mischet es zeucht auch die tot
ten gepurd aus dem leib vnd spricht man das die
hirss der ersten des krauts krafft da gemelldet haben
wan so man sy geschewsset vnd sy verwundt so reibn
sy ire wunden daran vnd essent es so zeucht es in
die pfeil aus davon haisset es wol hirsswurtz

Dattelkeren



Dactillus

Dactillus haisset datel kern es trucket vnd hitzet in dem ersten grad es macht pös plut die palld werden zu Colera vnd schadet allen den die hitzig lebern haben wer aber kallt natur ist vnd er ir yst vnd offt der wirt vast davon vmb des wissen ist es ain hohe ertzney den die gern vast wolten sein

Dyatragonton

Dyatragaton

Dyatragaton ist am gumm in der Apoteken das ist
kallt vnd trucken in dem andern grad es hailt
die wunden gar vast wol es temikt dem vertreibt es
die hussten es ist auch gut zu den swern an augen wol
es temikt zu wem dem ist es wasst nutz vnd hilfleuch-
tu den swern platern vnd zu den geswern die in den
nasen sein wol es oft temikt dem wert es den
fluss der da gett auf das plat fur rachen das man
den auf hast

Wilder pastinac

Daucus

Dauctus haysst wilder pastmat das kraut gesoten in wein vnd getruncken ist gut den hertz slachtigen menschen die swär ätem haben wer es seudt in wein vnd offt darab trinckt dem vertreibt es die vnbestätten wassersucht Es ist auch fur ain prechen haysst Colica wer gross grimmen in dem leib hab der sied pastmat vnd leg es also warm auf den leib so vertreibt es allen grimmen vnd tzert den vmbhauffenden wind in dem leib pastmat ist zu allen kallten sachen gut

Diagredi

Dyagridi

Dyagridy ist am safft aus den wurtzen die uber
mer gewachsen das safft ist zwar am starcke erzney
und treibt vesster wann kain andre erzney sein
angne nature ist das es die Coleza treibt am ersten
darnach die andern humores all du sollt wissy
das dir dises safftes zum allermaysten vber zwelff
gersten korn swär genemen solst wann sy treibt
so vasst das es der nature vasst schedlich wär fur
warthieb rat auch das niemat mit der erzney
umbgee wer sey dann ain bewarter arzt und wiss
dr frauel zu wennden und zu nemen

Dracken wurz

Dragonthea

Dragonthea haist drackenwortz das kraut wechst
swarcz elpogen hoch und hat spreckel als
am nater es wechst gern an schaten und sein saft
ist gut fur die sier in der nasen das man polippus
haist wer trinckt des krauts samen dreissig korn
der ist sicher vor der augsiwer und schadt in auch
der in hat oder sich salbt mit des krauts safft
dem mag kain slang noch gifftig tier geschaden
welliche tragende fraw smeckt an die plumen des
krauts so sy stattig sind die kombt von dem kind

Weiss erd

Disfrigus

Disfrigus ist manigerlay doch so schreibt Seraffio der
bewart mayster das er sey ain stain vnd die weil er zu
wasser sey so ist er waich Aber wan er an die lufft vnd
sunnen kumbt so werdt er hert / wer den stain ~~stain~~
stain puluert der vertreibt genossen den flüssigen leib
Item das puluer hailt vnd trucknet all faichtt fluss
vnd wunnden darumb haben es die wuntärtzt vast
gern vnd ist ain gross ertzney das plut zu stellen

Weisser Semf

Eruca

ERuca haisst weisser senif das ist ain kraut das hat pleter nahent als der recht senif vnd ist haiss vnd trucken mässlich darumb pflanzet man es in die gärten wan man das kraut mischt mit pressen oder zu mangolt so senftigt es der pressen kelten vnd ir feuchte das kraut ist zwaierlay ains ist wild das ander haimisch das ander kocht man an senifs stat isset aber man das kraut ain so beswärt es das haubt vnd den schaden benympt man damit das man es mischt mit lattuken kraut oder mit pressen das kraut ist der ammen wan es bringt in vil milich vnd hilffet das essen kochen in dem magen Aber das wild bringt das harmwasser vnd erweckt die vnkäuschait wan es sterkt den wunschel stab vnd das wirckt allermaist des krauts samen

Niesswurtz

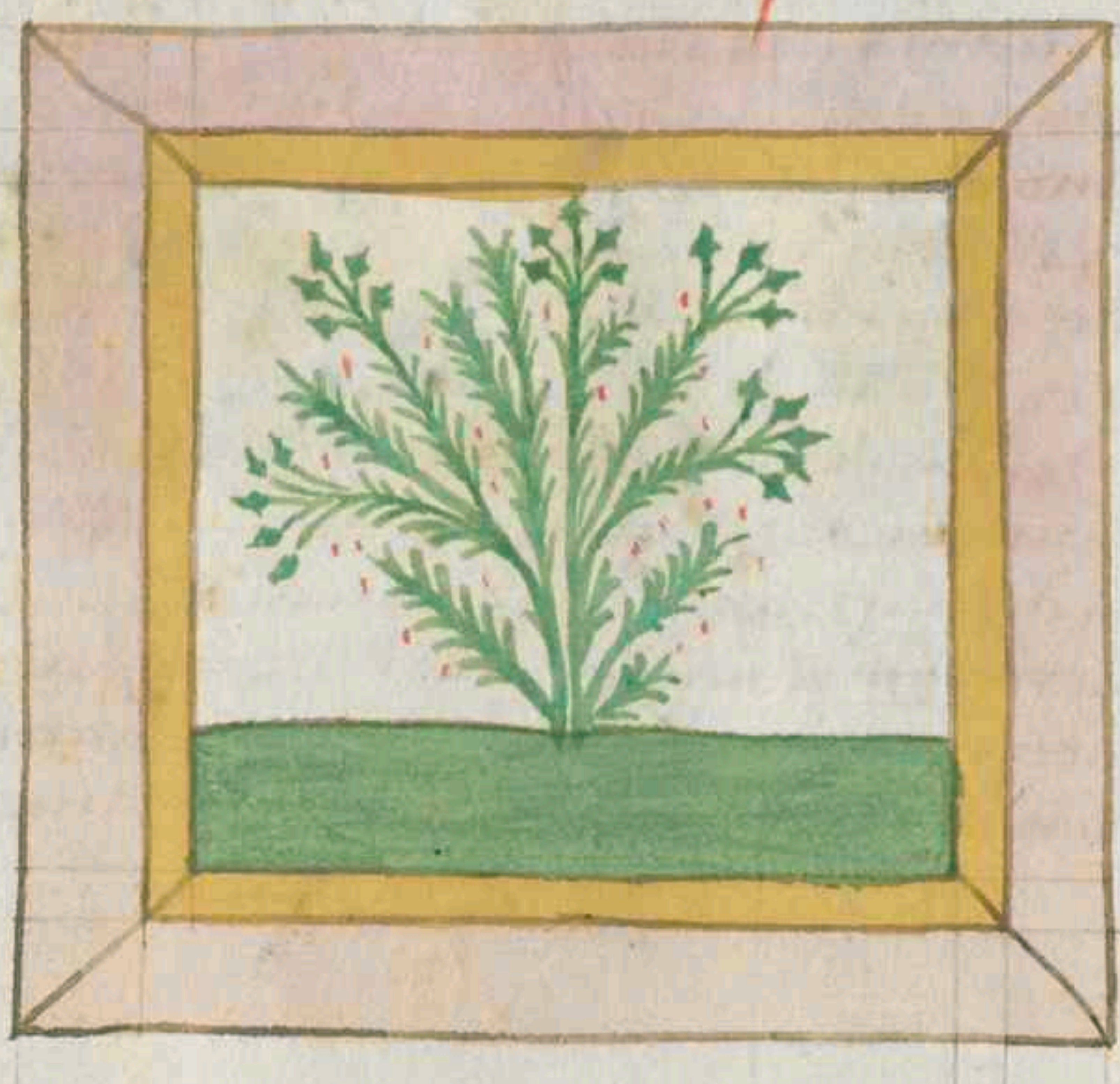
Eleborus

Eleborus haisset niesworcz vnd ist zwainerlay das ain kraut haist weiss das ander swarcz vnd das swarcz ist senfter dann das weis Aber die es samnet die müssen sich vor fleissen das sy knoblauch essen vnd starken wein trinken darumb das es in nicht schaden bring vnd hat pletter sam ain kraut haist alexandria vnd es haissent etlich wolffskraut darumb das sein pulver gestraut auf der wölf oder hunt essen sy tödt die swarcz niesworcz hat ainen kurczen stingel der hat an im swarcz adern vnd ist der stingel etwenil pur purvar vnd an yetweder seiten des stingels ist ain haubt sam ain zwival haubt das wechst gern an dürren stetten bey den gespallten mauren vnd wen man würczel pricht so sind sy inwendig hol vnd in den holen sind weyssen sam die spinnen wepp vnd ist scharf an der zungen vnd peist die zungen das kraut ist haiss vnd trucken vnd entlöst vnd klaubt gros materi vnd streicht ab als vast das es wildes flaisch abnegt vnd hat die art das es den leib dän dert aus seiner sterckung in ain pesser gestallt vnd in ain vnplauch sterckung es zimbt auch nicht frawen noch verplichen mannen es zimbt nur manlichen lauten die vil pluts haben es zimbt auch mer in dem meyzid dann zu andern zeiten vnd in dem andern augst vnd allermaist wen die laut frölich sein wie man es aber nemen sull das lernt die arzt wan man es da seudt mit essich so benymbt es das orkauken vnd sterkt das kraut gehörn wan man es in die orn tropft vnd so man den mund aus dem essich wescht so benymbt es den zantsmerczen es be nymbt auch den siechtumb der melancolica haisset das haist die dürren rasen wen ain mensch mit im

+ Sulaterij od' huntz kraut

selber redet haimliche ding und ist gut für das vallend laid
das epilentia haisset/ die weiswurtz ist gestallt an den plettern
sam die swartz an das sy an dem stengel weisse aderlein hat
und sein wurtzel geleicht der weissen papeln wurtzel und
die weiß nieß wurtz ist pitter wan die swartz und wechst
gern an pergeten stetten/ Man samet das krautz wurtzel
in dem schnit und truckent sy/ die wurtzel peissent
die zungen nicht vasst und zeucht die spaichel an sich
peist sy aber vasst so wurffst sy aber hin/ die weiss nieswurtz
ist kalt und trucken sam die swarz wan man die swartz
mischet zu der mausessen so sterbent sy Es ist gar unsicher
dem der die wurtz neusset wan sy bringt dick tötlich
krampf ir pulver in die nasen genome macht niesen
und darumb hat sy den namen zu tautsch und muß
ir gesellen den man behallten will von den wegen
wer sy maßlichen neust dem scherpfet sy und sterckt
im das gesicht/ aber ir übermaß ist sy ain vergift den
laüten/ swein hunt und hüner sterben von des
menschen mist der die nieswurtz hat genomen

Kumel Saft



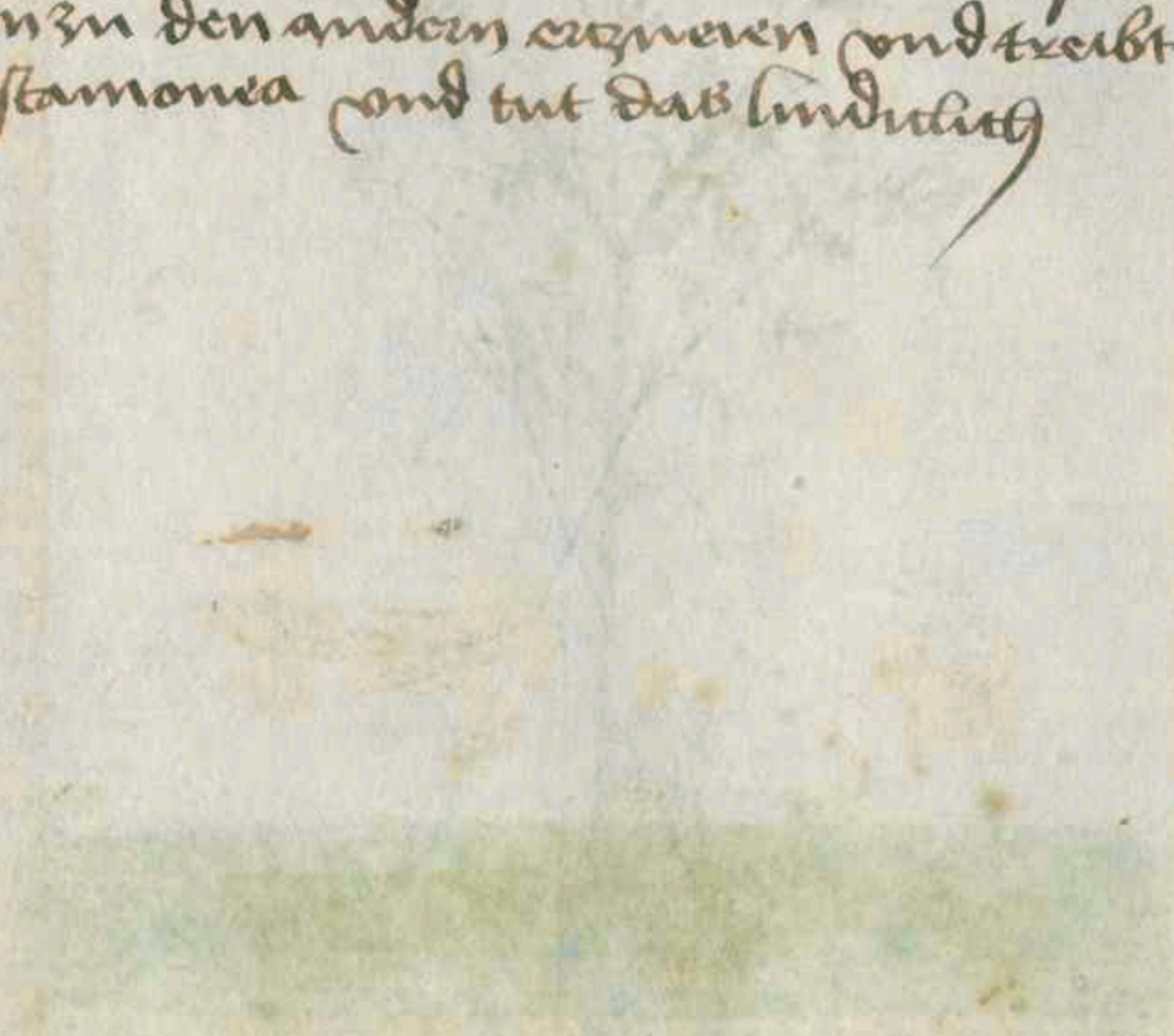
Eletterium

Eletterin ist ain safft der voret getrucket auß dem
wallden kümelein so sy zeitig sind in dem augst
darnach lat man sy truckhen an der sunnen Eletterin
neüfft man in gemachter ertzney eda man zu innsthet
Es treibt ser niden und oben und ist haiß und truckh
an dem dritten grad wer Eletterin in ander ertzney
nymbt der sol nicht slaffen Es reinigt des ersten das
fleuma und leimige faicht darnach die Colera
das ist es gut fur das gegicht und fur das getwank
das da haisset colica und yliaca Es ist auch gut
fur den siechtumb das tagliche fieber von dem
glaßfarben fleumate oder von der naturlichen
fleumate Es ist auch gut fur den siechtumb in
der hüff und fur den lidsiechtumb und fur den
fußsiechtumb wan es zeucht die matery von
den verren liden man sol in nymer sunderlich
genemen on ander ertzney

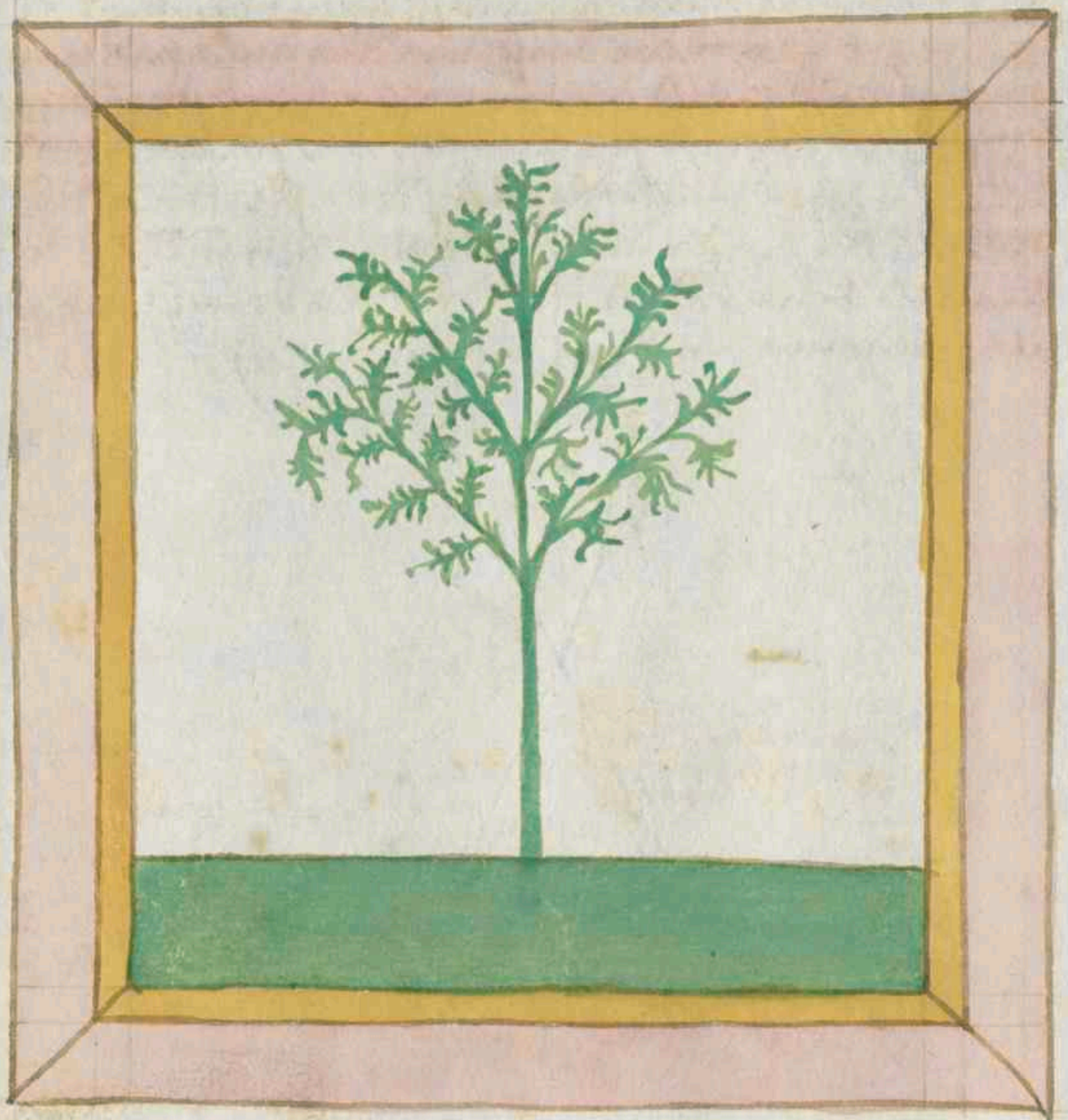
Wolfs milch

Esula

Esula ist ain kraut des wurtz gehort zu der erczney
vnd ist zwaier slachte aine haist die gros esula
aine haist die clain der aintweder treibet das flen
ma vnd die lemmighe fauchte darnach die coleram
vnd die melancoliam davon ist sy gut den die das
getrwncke haben das haysset colica vnd das haist
yliaca vnd fur den lidsiechtumb vnd fur den
fussiechtumb vnd fur das tayglich fieber wer die
wurtz nutzen will der sol sy schaben schaben vnd
sol von der rind pulver machen den pulver tut
man zu den andern erczneien vnd treibt als sere
als scamonea vnd tut das lindiclich



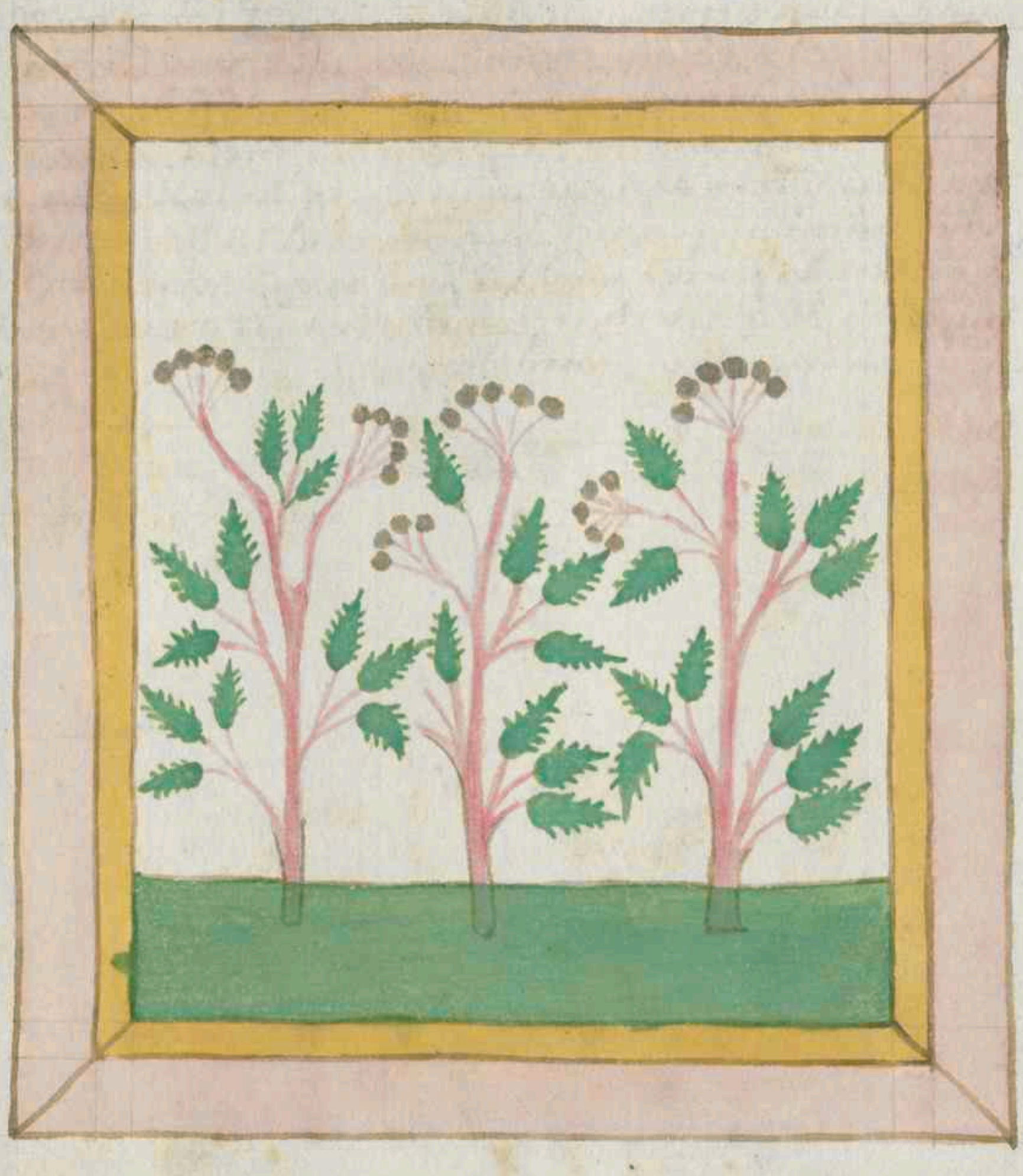
Treib Baum



Epithimu

Epithimu ist haiss vnd trucken vnd wechst oben auf ainem kraut das haist thimus von dem chamre als die lauber Epithimu entreibt nit vil yedoch fürbt er des ersten die naturlichen melancolie vnd die vn naturlichen darnach die Coleram darumb kumbt es in dem siechtumb der da ist von der melancolie man newsset es also das man es legt zu andern dingen vnd macht ain erzney daraus vnd zu der erzney die man da fundet vnd das send wasser temelt von im selben sol es niemat temken wan es macht das hertz an machtig vnd die prust

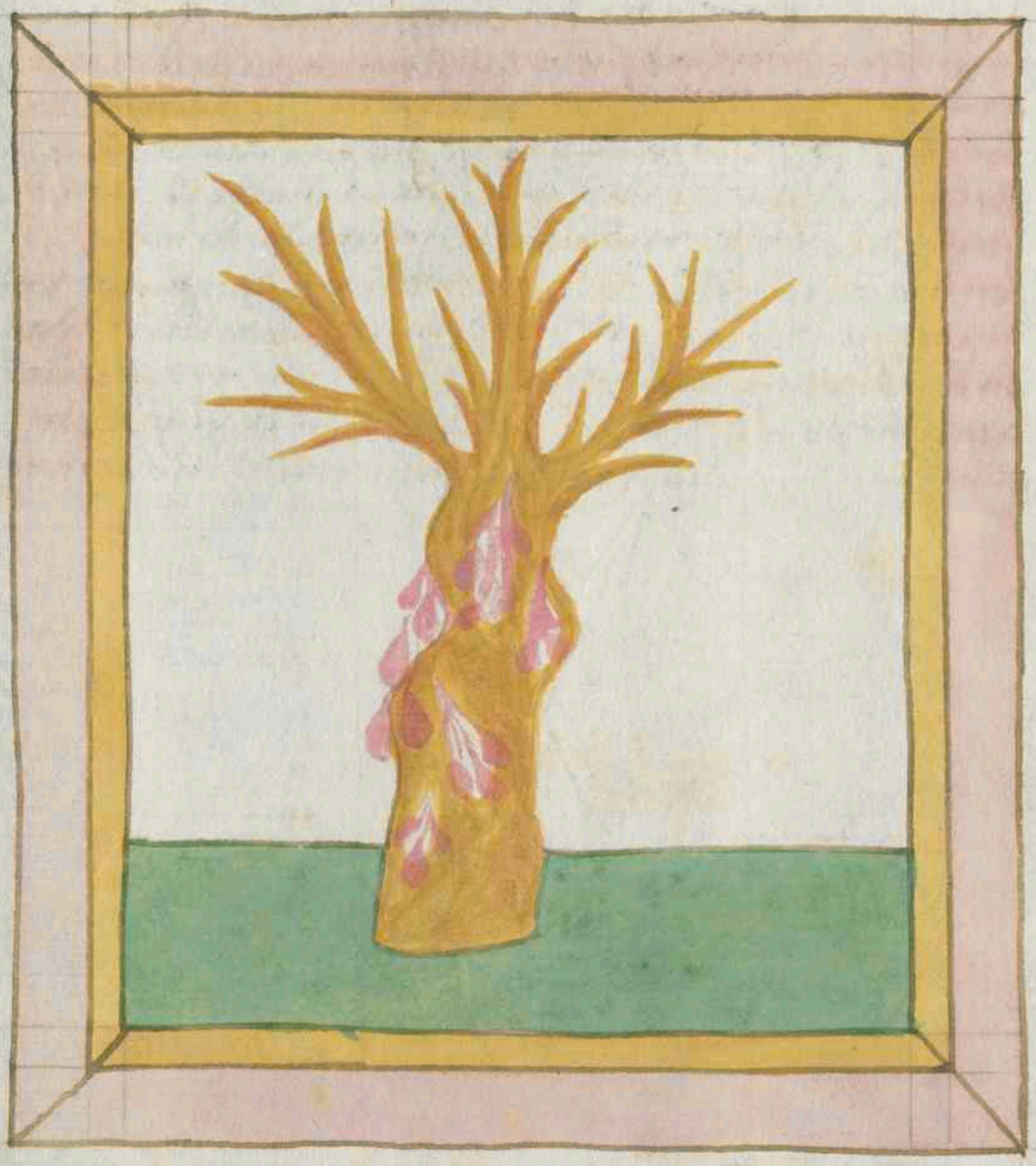
Item



Ebulus

Ebulus haist attich vnd ist hais vnd trucken an
dem andern grad vnd geleicht sich dem holer an
seiner krafft nur das es vester treibt seiner rinden
safft treibt oben vnd niden angst samelich vnd treibt
in sin ziehend vnd sterbt das fleuma vnd die lemmigen
fauchtt man sol sy nymer nemen nur so die materi
beraut ist zu aus treiben Er ist gut fur das tagleich
fieber vnd fur die lanngen tertian die da ist von der
swartzen colera vnd von der colera die da gleich ist
den die da tropfelen Er loset der leber verstoppung vnd
ist gut fur die gelsucht vnd fur das getrannck das
da haist coliva vnd yliaca Es sterbt die wasser such
tigen die do haissent leotofleumatia Er ist gut fur
den quartan die ist von der naturlichen melancoley

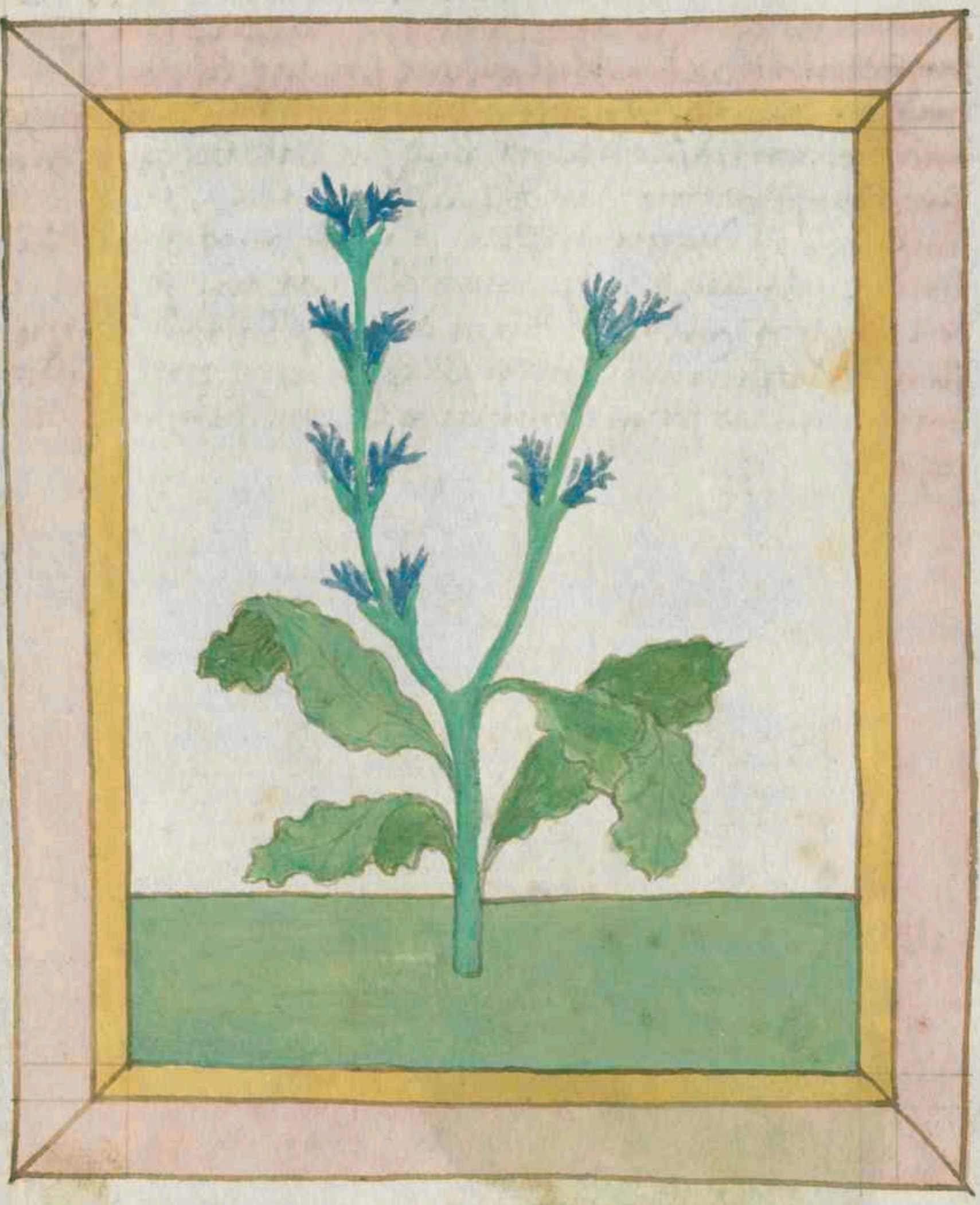
Crossorbium



Eufforbiu

Euforbiu kumet aus ainem parom vnd ist hais vnd trucken an dem vierden grad vnd treibt vil ser vnd furbt des ersten das fleuma vnd die lenmigen faiicht in dem magen vnd aus den darmen zeucht aus den liden davon ist es gut fur das taglich fieber vnd fur die wassersucht die do ist von kallter faiicht vnd fur den lidsiechtumb vnd fur das vergicht vnd fur das gestwamt das do haysset yliaca oder es gebn woll der sol dartzu mischen mastic vnd bedullui vnd gumi arabicad so man des nit tut so scett es den maggen vnd die darm davon sol man es nit sunderlich nemen man sol es nutzen mit andern ertzneien vnd sol nit komen vber stenplin oder es schadet

Wilder Salney



Eupatoriu

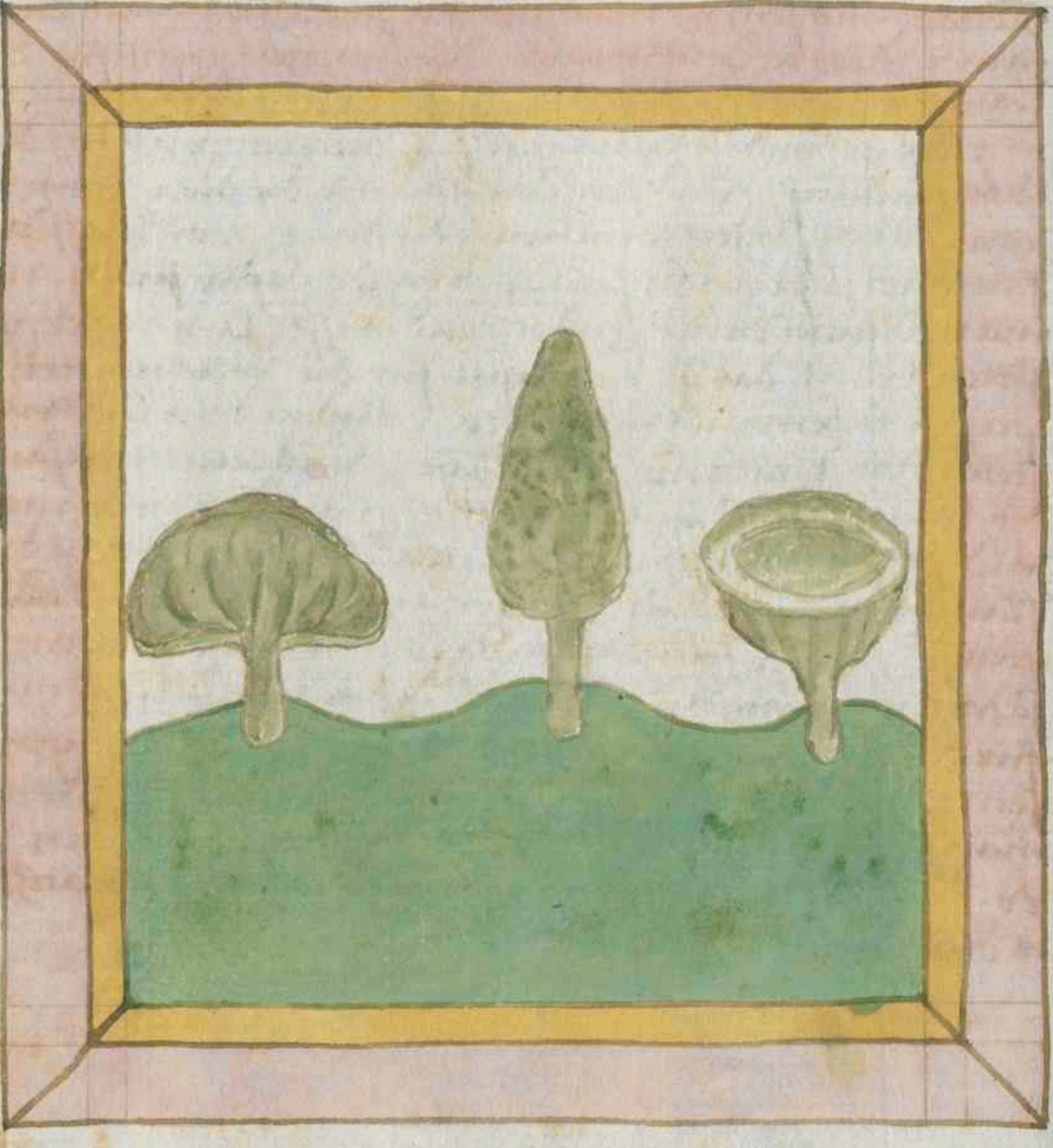
Eupatorium haist willder Salvay ist haiss und trucken in dem ersten grad das kraut wechst gern auf den durren haiden wer das kraut seudet in wein das trank nüchtern offent im die verstopten leber gar vast das getranck trunken ist gut zu dem anfang der wassersucht das kraut gessen oder getrunken sterckt die leber gar vast dem sirop davon gesotten ist gut zu allen fiebern

Fenchel

Feniculum

Feniculu haysst fenichel das kraut ist an der krafft haiss vnd trucken sam platearius spricht vnd ist behemds selb wesens vnd hat die art das es das harm wasser bewegt des krauts safft vnd seine pletter vnd sein wurtzel sind gut zu ertzney vnd das samet alles in dem lenntzen die wurtzel ist gut fur d' leber vstoppen vnd des anlltzes wan man sy seudt mit wein vnd ist auch gut fur die rur vnd fur des leibs hinlauf vnd fur den stain so die ding komen von kallten sachen komen aber die ding von haissen sachen so sol man fenichl wasser dafur sieden wan man fenichel kraut seudet vnd es isset sam ander gesotten kraut das ist auch gut fur die vorgenanten presten es benymbt auch den wind in dem leib vnd sterckt das kochen in dem magen vnd zeucht zusame des krautz saft ist gut fur ettlich vngsuntt in den augen vnd pessert das gesicht Alexander spricht wan die slanngen nach dem winter auss den lochern od' holen geen so essent sy fenichl vnd reiben ir augen daran so werden sy in dan erlaücht das kraut ist auch gut fur den vergifftigen tier piss es benymbt dem magen sein wullen vnd seinen sotten vnd tot die wurem man sol seinen saft in aynem erden vas aufhaben xv. tag wan es dan in die augen treufft so macht es die tunckeln augen klar

Swamen od pfifferling



Fungi

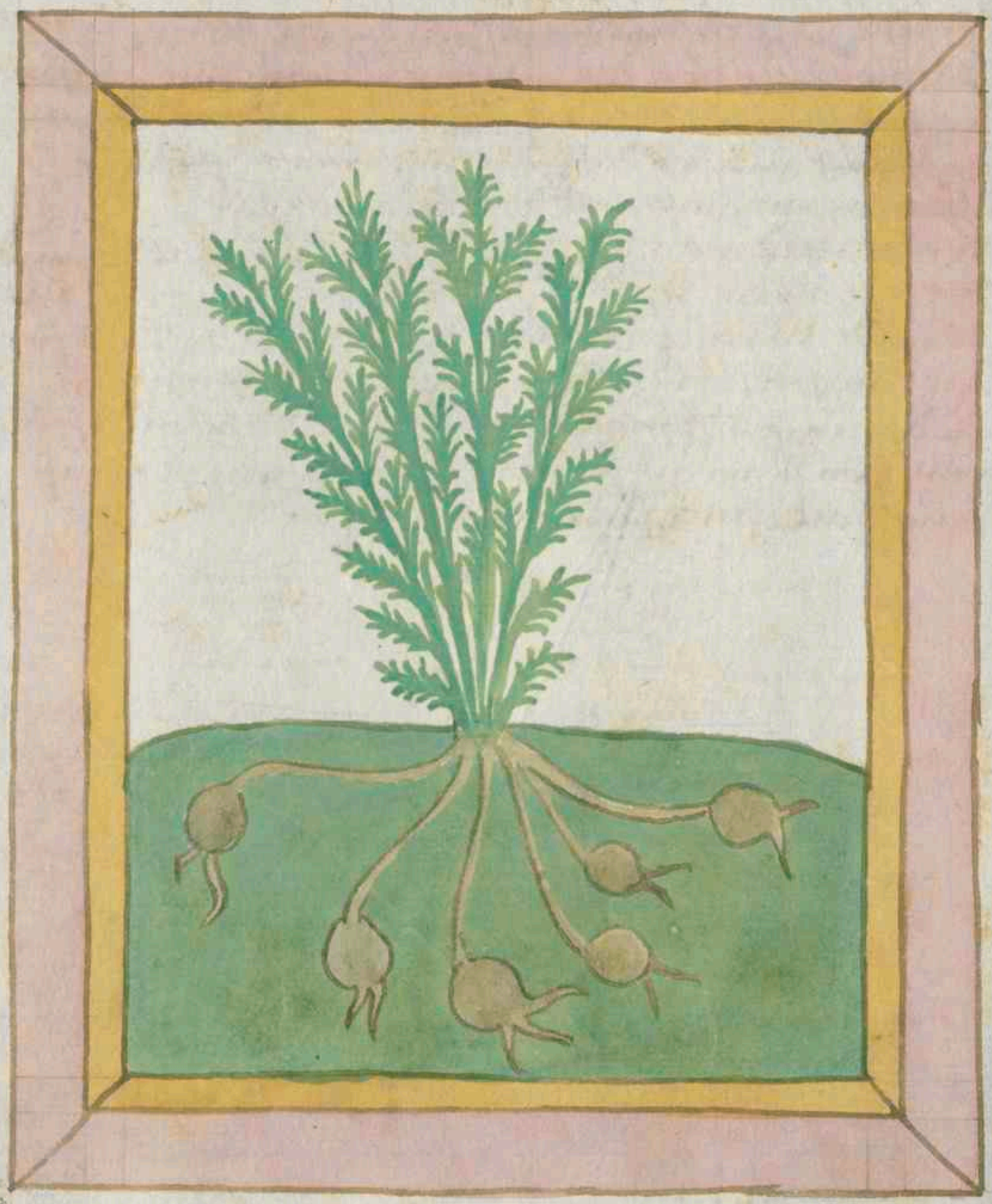
Fungi haist swammen die sind manigerlay Aber die
pessten in vnnsser wonung sind pesser vnd clain
swamme sin bell sam ain hut vnd wachsent an dem
anfang des lenntzen vnd nemet ab in dem mayen
wan es ist nie geschehen das die selben swam yemat
getot oder snell siech gemacht haben die swam mussen
zu latein morali haissen vnd haissent zu taitsch
morchen yedoch das ist zu hallten von den swammen
die treuckner art sind pesser wan die kallter art sind
wie das sey doch sind sy all kallt vnd faicht doch ist
es mer vnd mynner Aber sy pringen den menschen
vnbehemdt vnd pos faichten das pesst das man
getun mag ist das man si sied mit pirren vnd gutten
lauttern wein darauff trinck Es ist auch ainer~~lay~~ anderlay
swammen die haissent zu latein boletos vnd haisset zu
taitsch pfifferling da sol man sich vor hutten wan
sy sind dick vergifftig das waiss ich wol wan es
geschach zu wien in Osterreich da ain pfifferling
ass vnd tranck met darauf vnd starb zu hannd
vor dem vass Es ist auch ainerlay swammen die sind
zumal vnrain die sind prait vnd dick vnd oben
rot mit weissen platern wan man den zu der milich
mischt so tot er die mugken zehant darumb haisset
sy mugken swam zu latein muscineti Nu hiet dich
vor in allen das ist mein rat

Doen

Fabe

Fabe haissent pon die lassent sich nit kochen in dem
martzen vnd wen sy grön sind so haben sy vil
oberflüssigkait sam plateariüs spricht die grösten
vnd die warsten sind die pessten die die wurm nicht
durchlochert haben die zu latein gurgulones haisset
das sind swarzen wurm wan man die pon kochet
vnd nicht rürt ob dem feür noch weget so pläen sy
ymmer wan sunst vnd der pon wind plät mer wan
ir mel wan man ain pflaster dauon macht vnd
das legt an ain kosthorn stat das wert dem har das
es nicht wachset So man die pon ysset so sind sy
den augen schad aber ir wasser auswendig gestrichen
zu den augen ist in gut wan man die hennen speist
mit pon so ayrent sy nicht man haist die pon auf
fainchst acker mer saen dan ander korn

Filipendel



Filipendula

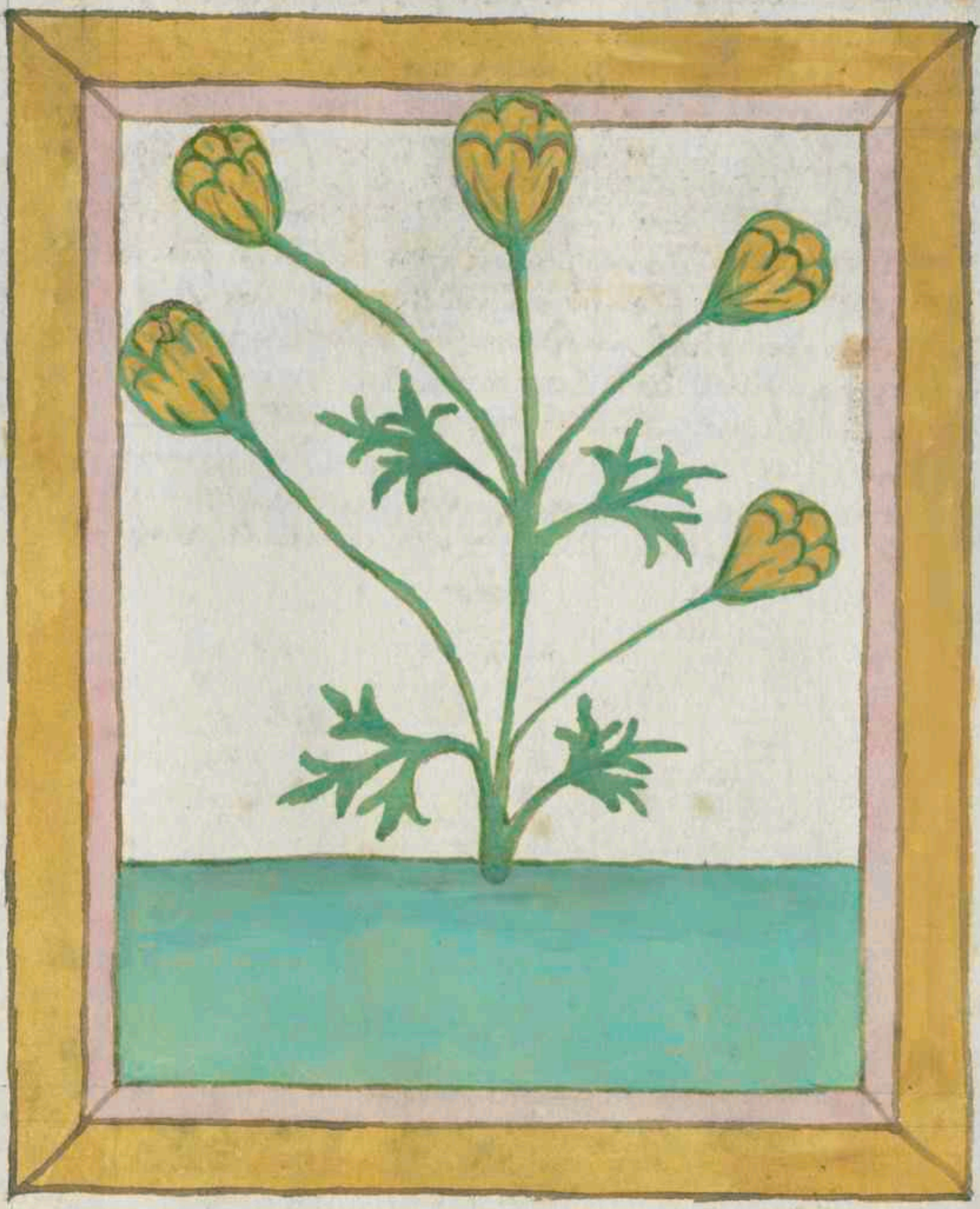
Et filipendula ist haiß vnd trucken in dem dritten grad
sein wurtz ist haylsam zu dem gelcht wer sy gepulvert
in wein trinckt Sy macht auch harnen wer nit wol ge
harnen mag wer die wurtz nüchtert in ain Clistier das
vertreibt vnd vertzert das darm gricht filipendula gepul
vert vnd mit wein getrunckten ist wasser gut dem kaltey
vnd faichten magen das pulver offt in speis gessen
vertreibt den fallenden siechtumb (Item) wer nymbt fili
pendula zwaj taul vnd enzian ain taul vnd pulvert
die baide das pulver gessen oder getruncken ist hast gut
vnd nutz dem kertzenden atem vnd rainigt die prust
vor aller ertzney

Loren

Frumentu

Frumentu haysset korn vnd ist manigerlay ains hayst rogken
korn das ander waiz korn das drit dinckel yedoch haben
die drew ain gemaine art das sy den menschen pas furent
wann kainerlay ander korn vnd ist dadurch die gleich
nus die sy habent nach menschlicher art das prot kombt
von dem melb des korns das benymbt der prust ir scherpf
vnd auch der lungen vnd so man es seudt mit öl vnd
entsleust es die herten apostem in dem menschen vnd
so man es kewt vnd legt es auf der tobigen hunt pis
die hailt es vnd wer semen gar klainen staubt der in
der mül davon fleugt in wasser trat der ist gut wider
den flw roten fluss ausdem leib yedoch wiss das der
waiz pas furet dann das korn rögken vnd das gepantelt
wann die natur zeucht das gepantelt zu vast an sich
so fürt das vngepantelt mer an den yeunt vnd
sucht des leibs porten pas wer sich wascht mit den
kleiben dem nemet sy die vnsauberkait vast ab

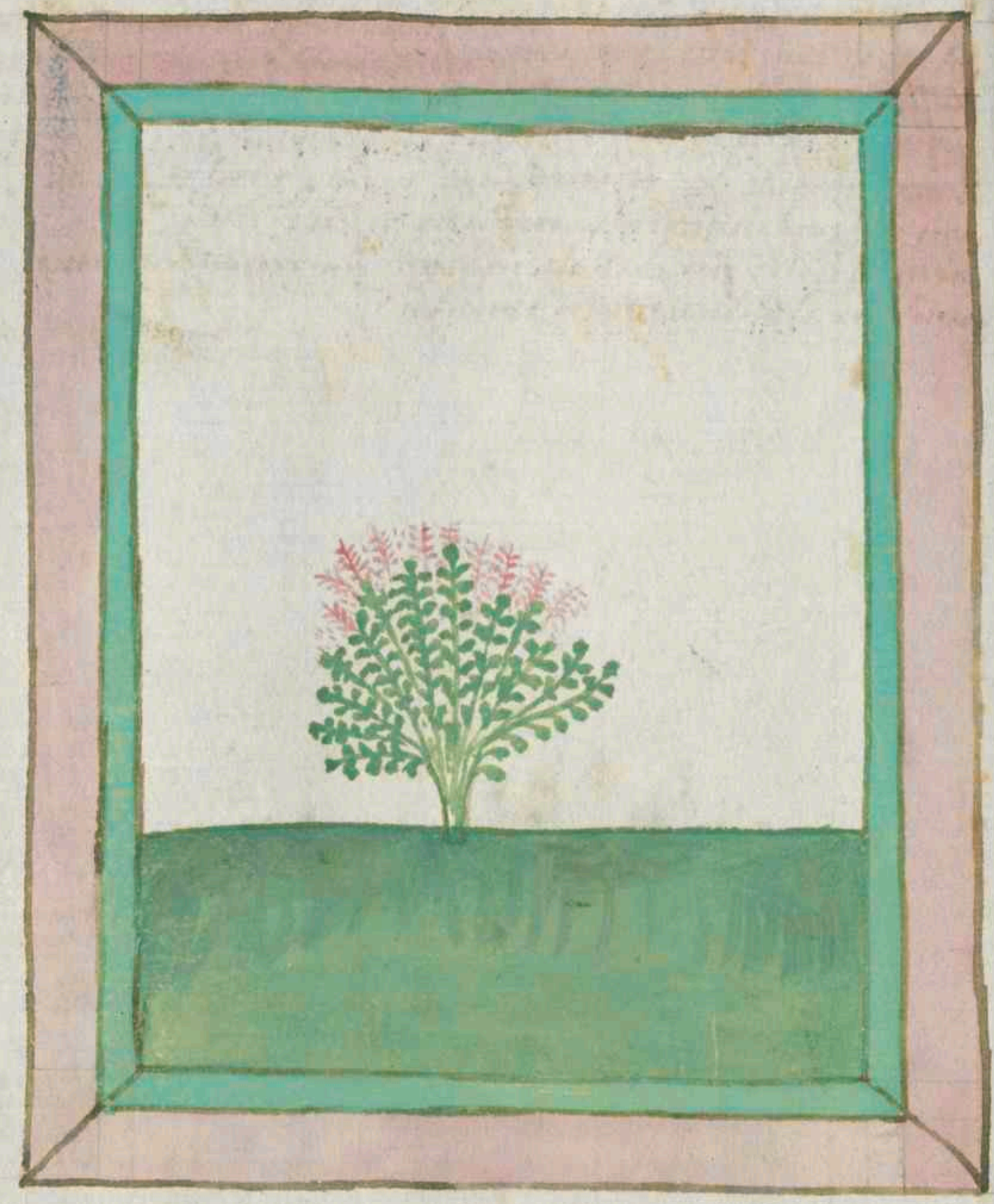
Premkraut



Flamula

Flamula prennt kraut vñ warm vnd trucken in dem
werden grad wer etzen well on feine der stoss das kraut
vnd prnd es auf den leib vnd lass es ligen vber nacht
so wert am loth wer am geschwer auf etzen well der
stoss das kraut vnd misch nit öl vnd prnd es auf das
geschwer so etzt es auf in einer nacht wie hert es ist
wer nymbt des krauts safft vj lot vnd rosen öl
vnj lot vnd macht darauß ain clistier das ist ain
hohe erzney für das darmgicht für reissenden stain
vnd für die darmgicht nemmen

Ed rauch



Fumus terre

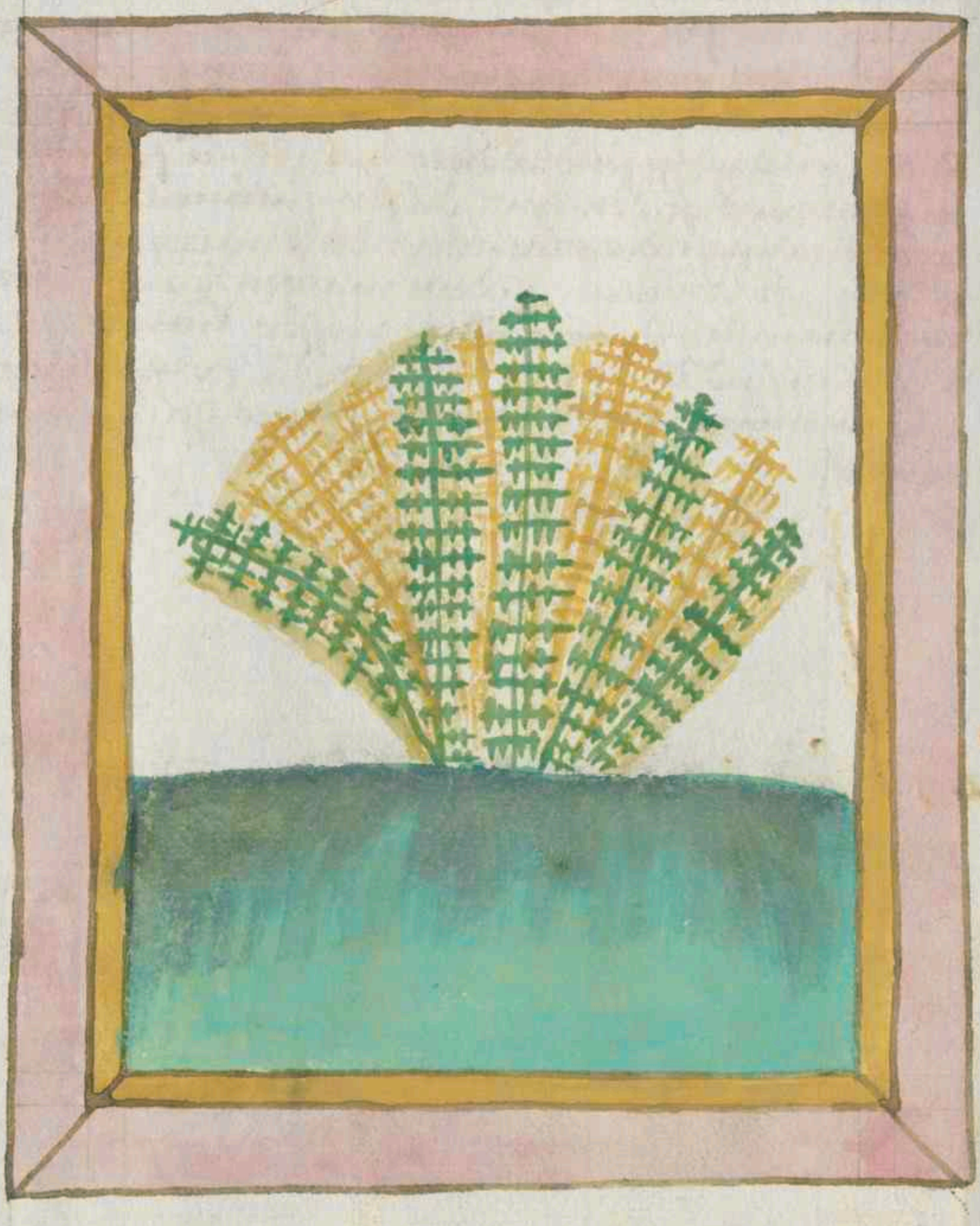
Fumusterre haist erdrauch vnd ist haiss vnd trucken in dem andern grad sein aigenschaft ist das sy das plut vast rainigt wer seinen saft trinckt vermischt mit gaissmilich vnd trinckt das in dem mayen dem vertreibt es die kretz die rauden vnd alle schebigkait wer seinen saft trinckt dem macht es vast prunczeln welcher ain pitteristen ist das ist der pesst du solt des safts trincken x gulden swer auf ain mal vnd nit mer, du solt wissen das diser saft auch stil mach vnd treibt auss all vßprunnen faulichtikait in dem leib

Feigen

Ficus

Ficus haist veygen die sind warm und trucken in dem andern grad / Dyascorides sprichtt die grüne veygen sind dem magen schad wer ir vil ist des pauch wirt flüssyg wirt auch vast dauon fraytzn dürr veygen ist ain gutte zimliche speis sy zimen wol der kelen und sind gut fur die husten wer feygen und ysopp seudt das tranck ist gut fur den husten und ist den nutz die swär atemen das tranck rainigt die plateren und die nieren wer veygen offt nuchtern isset dem machen sy ain gutte varb namlich die von allter grosser kranckhait erplichen sind du solt wissen das die veygen auch ain untugent an in haben der ir vil isset der wirt lausig

Farem



Filex

Filex kanst varm das kraut yst haiß vnd trucken
in dem ersten grad wer des krauts wurtz ye
pulnert temelt zwayer guldem swar dem vreibt
es all wurzm in dem paruch du solt dich hutten das
du das kraut nit gebest swangern frawen wan es
treibt die frucht von m sy wolz zeuttig oder nicht
doch woch am frucht in dem leib tod wer s machst
du sy wol geben zwaier gulden swaz wan s
treibt aus die totten frucht von der frawen

Hus

Bergrines

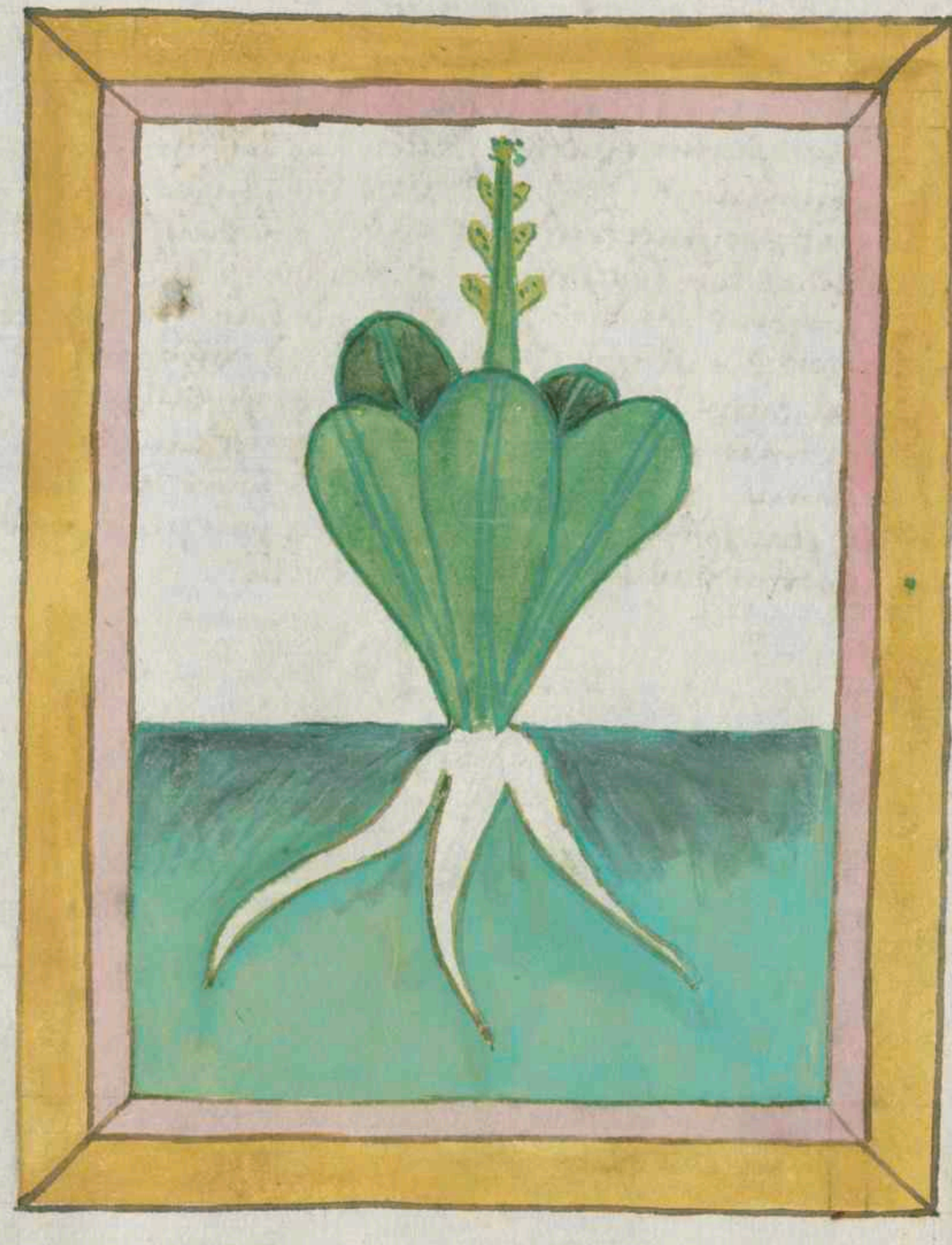
T legrimes idest milium das haist zu tautsch hirss
und ist zwaierlai das ain ist hie gemaind hirss
und haist zu latein milium des eher hat gestreblote
plet das ander ist nit so gmaind hirss und haist zu latein
panicu und zu tautsch fennich und hat ain eher das
ist gros sam ain kolb sind vil korner innen die sind do
dem hirss aller ding gleich die korn sind kallt und
trucken und macht pos plut und lasst sich nicht
wol kochen in dem magen und bringet den auf
stezel wenn aber ainem der mussack we tut sam
ob stichlung dorner darinn sein der sol den fennich od
hirss dünstig machen in ainem hafen und an
den leib haben so verget im der smerz

Glatten Kraute

Gladiolus

Gladiolus haist blattenkraut vnd haist aygenlich
nach der latein swertlin oder swertelkraut dar
vmb das es an seiner gestalt ist sam ain swertlin
das kraut hat kainen stingel es hat nun pletter
aus seiner wurtzen gewachsen vnd ist zwaierlay
ains wechst am treuken stetten das hat ain hoche
plumen in ains iachants varb die ist gar wanch
vnd gar wolsmeckend das ander an wässrigen
stetten das hat hoch plůmen aber die ist gelbvar
vnd mosemt an dem smack vnd hat ain knodet
wurtzen die ist gar slecht in der erd vnd nahent
zumal entplöst von erd die wurtz ist kallt vnd
fewcht wan man ain pflaster darauss macht
mit honig vnd mit öl vnd das leyt auf des
miltz stat so benymbt es dem miltz sein plac vnd
sein storren das kraut haist karetln

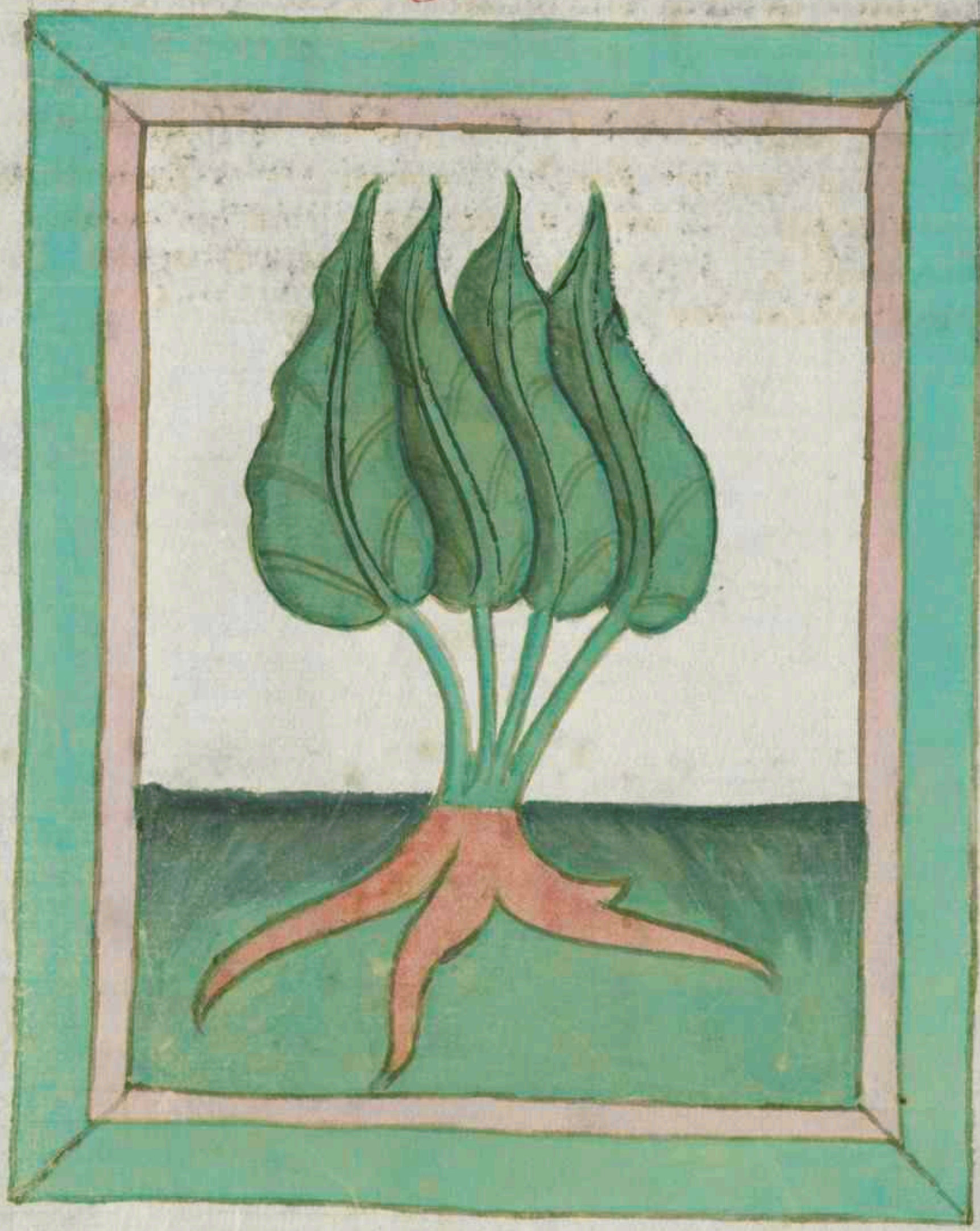
Enaan



Genciana

Gentiana haist Entian das kraut hat plett sam
der nussparom das kraut ist warm in dem dritten
grad und trucken in dem andern grad wer der wurtz
gepulvert trinckt ains guldin swar dem vertreibt es
all gifftig tempf in dem leib die wurtz gepulvert
vertreibt auch die gellsucht und die wassersucht
das pulver offent auch die lebber und das miltz
und alle verstopte gleder die in dem leib sind das
kraut ist ain hohe ertznei wider alle gifftige tier
doch solt du wissen das die maist kraft in der wurtz
ist

Ballyane



Galanga

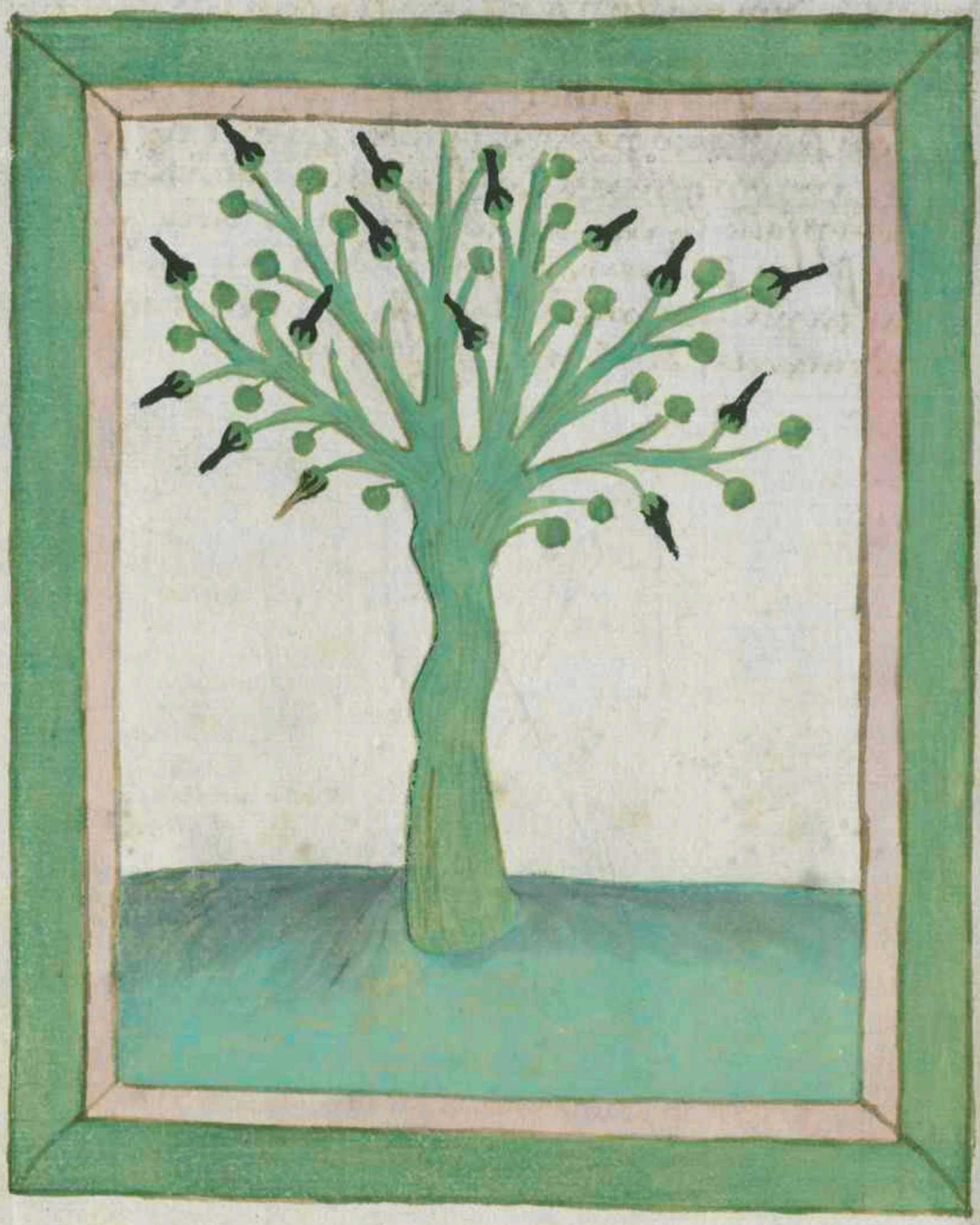
Galanga hayst yalgan vnd ist ain köstliche wurtz
vnd wechst vber mer gegen der sunnen auffgang
die wurtz ist haiß vnd trucken in dem andern grad
wer die wurtz offt ist dem macht sy guten atem Es
ist auch vast nutz dem magen darumb er sterckt die
dauwy vnd vtreibt die Colita vnd das darm grimmen Ga
langa ist vast gut fur die amacht die weisen natlichen
maister sprechen wer zu ader lassen wolle der nem ga
langa in den mund vnd kew̃ in so behellt er das gůt
plut vnd lat das pös plut heraus

Zuckel

Klans

Klans hayst auffel, die auffeln sind kallt in dem ersten
grad vnd trucken in dem andern grad voer die auffeln
gron yssen dem magen sy vil wind in dem leib vnd sind
vast pos zu dauen doch yst es nicht arm spreis die dem
menschen zu gehort sunder den frumen, voer auffel
kuppeln seudt vnd padet die gelider damit die selben
gelider voerden gesterckt das sy nicht leicht vberflussig
flus empfahen, voer aufgen sneidt in viere vnd
derret sy dan schatten on sunn vnd on wind vnd stosst
sy dan zu pulver voer das pulfer offt neuset ob semen
tastig dem vertreibt es gries vnd stain

Vögel



Caryofolus

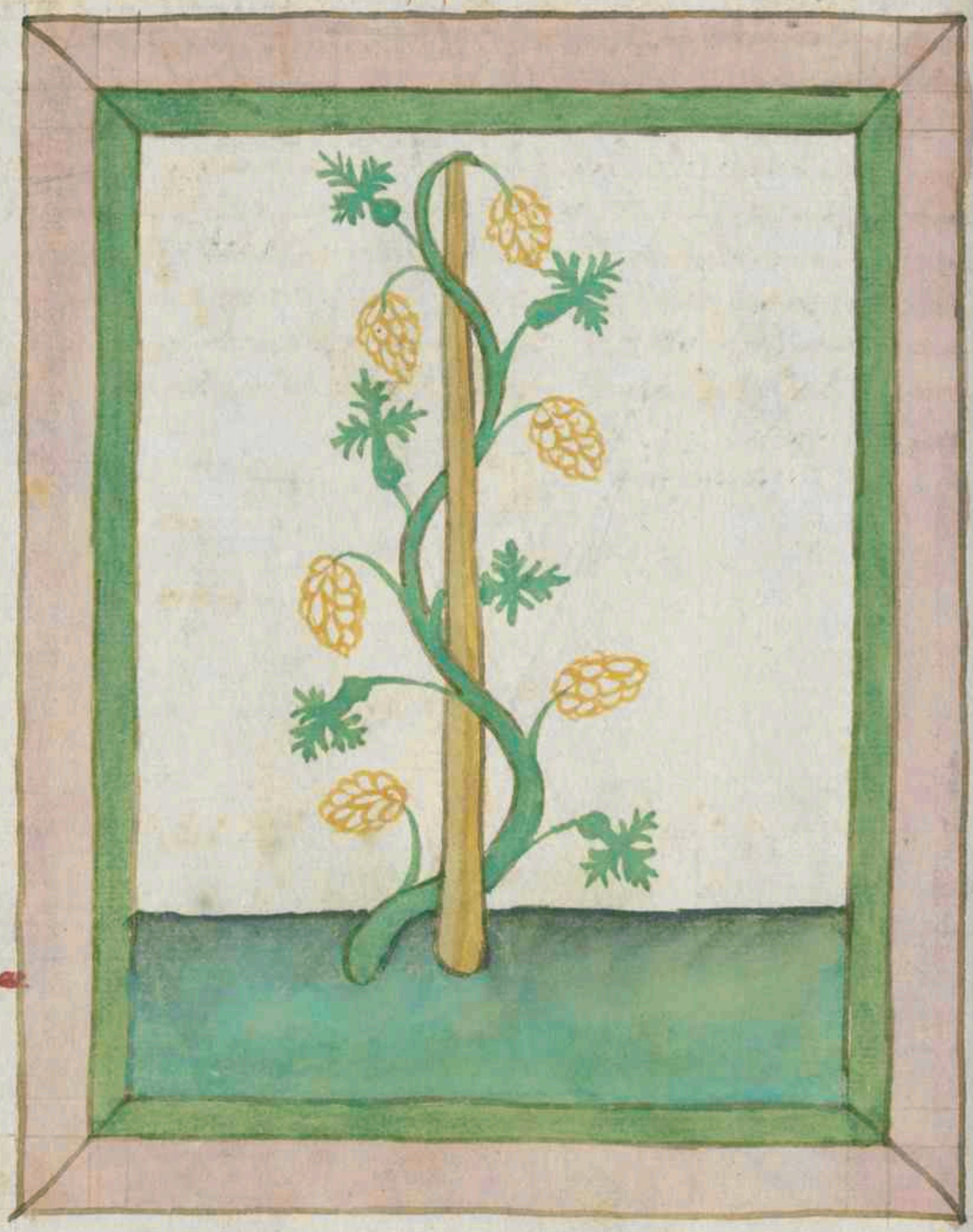
Caryofolus hayst nägel die smd hayß vnd trucken
in dem ändern grad wer sy offt ist dem machen
sy ain gute varb die nägel smd gut für die vndaw
wan man sy puluert vnd streut sy auf ain gepät
prot das in essig warm ist vnd legt es auch auf den
magen nägel offt genützt sterckt das hertz krefftigt
die augen vnd lautert das gesicht

Muster

Genesta

Genesta ist ain zweig das hatt lannge reis als die
tanen darvm doch sind sy vasst lanng vnd haben
rot vnd weis plumen wer die plumen puluert vnd gibt
es den frawen die ir recht zu vil haben sy genesen Item
wer das kraut in wein seudt vnd wascht damit die
kranken glider sy werden im starck

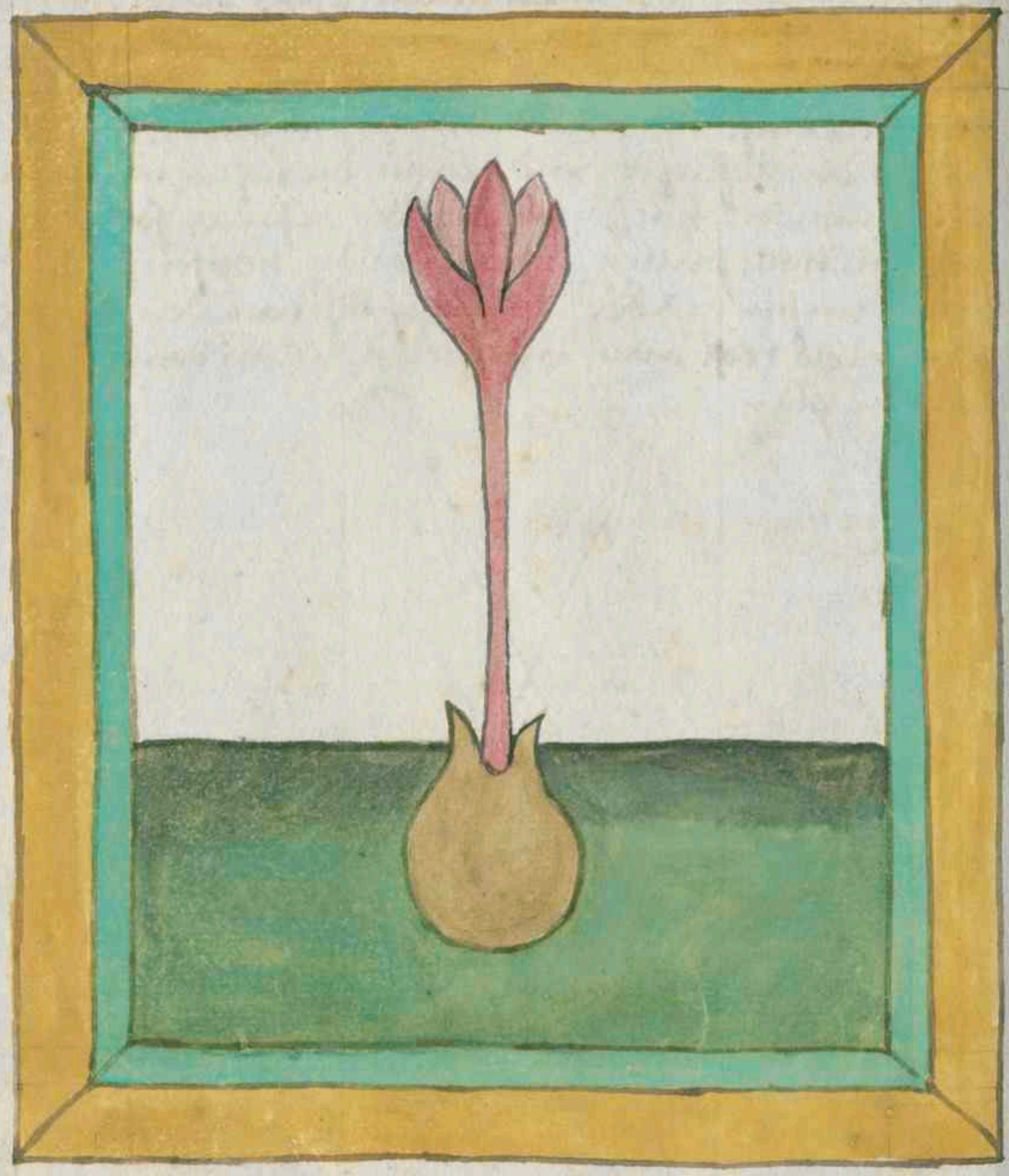
Hopf



Humulus

Humulus hopf das ist gar ain lanngs kraut vnd prait sich an auf die pawm vnd auf die mawre da bey es wachsset sam ain pramper stauden die zu latein vepres haissen des krauts plüm ist an der krafft haiss vnd truckn vnd hat die art das man sy lanng behallten mag in ir krafft Sy hat auch die krafft das sy die bösen fäuchten entsleust in dem menschen vnd anderswo vnd sy durch sneidt vnd behelt die süssikait die zu latein liquores haissen in kreffte also das sy nicht prechen noch faulen wann man die hopfen plume dartzü misthet Aber der hopf beswart dem menschen seinen leib Es ist auch nit mer adels an dem kraut dann die plüm

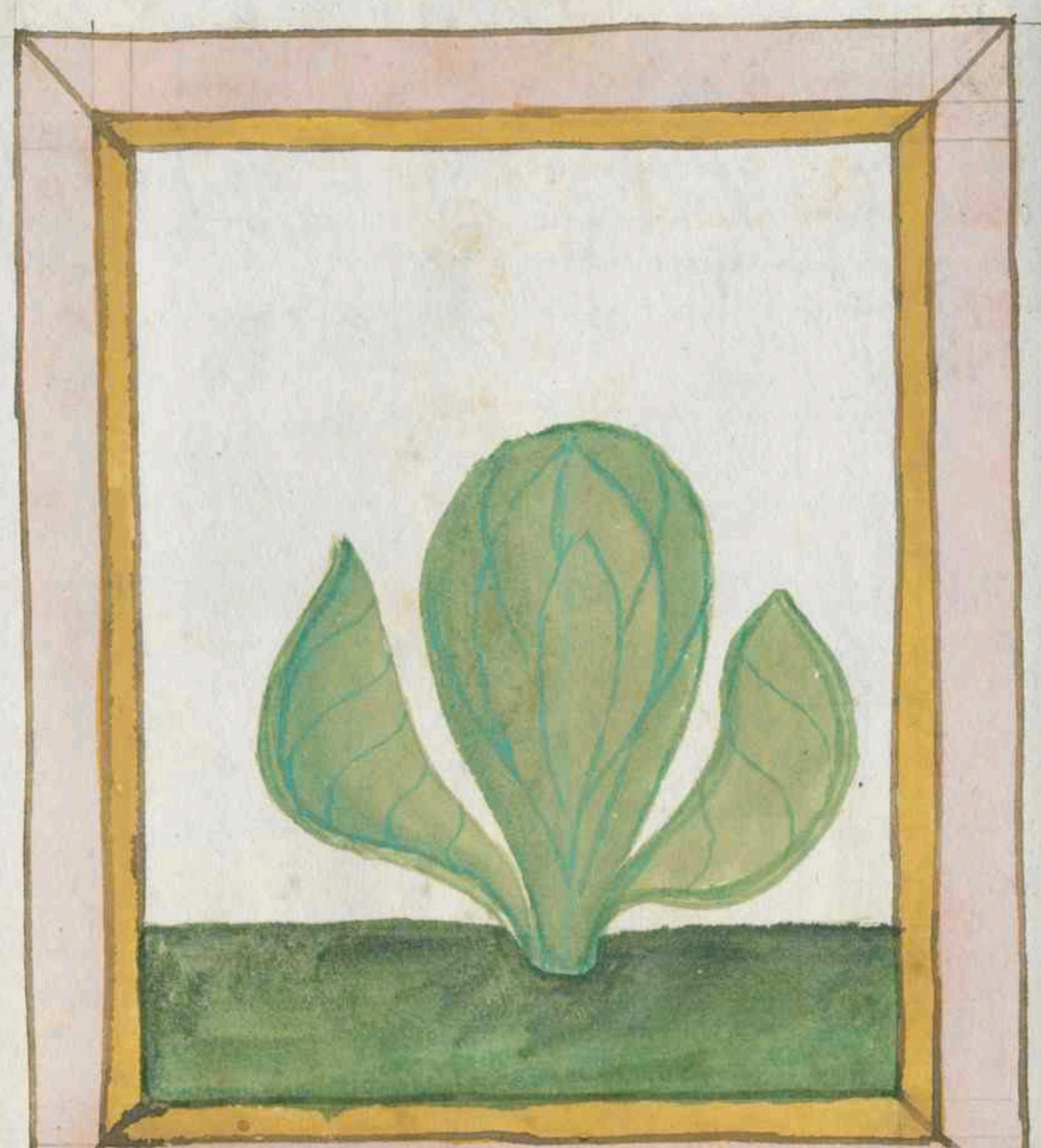
Beschlossen



Hermodactuli

Hermodactuli haist zeitlos ist ain wurtz wechst in
den wisen vnd ist haiß vnd trucken in dem andern
grad so sy ye weisser ist so sy ye pesser ist sy treibt auß
das fleuma vnd ist die hochst erczney wider das po
dagra wer sy puluert vnd mischt mit rosen öl
vnd mit camilley öl vnd macht ain pflaster auf
das podagra das vertreibt den smertzen ze stund sy
raitzt auch sunder vnkeusch sy schadt dem magen
ob man sy mischt mit jmber Jte die swartz ist
schedlich so sy ye truckner ist vnd durr so sy ye
pesser ist

Dabus krawt



Holus

Holus haist kabas kraut ist kallt vnd feucht doch
nicht so vast als mollten oder latuch es geit we
nig narung vnd ist pos zu dawen das macht sein
sussigkait wer davon plaster macht ist gut vber
all ayss wer es pint auf das dem vertreibt es
hitzige haubt we sein safft vertreibt den durren
hitzigen hustygen

+ haubt

Sandpeterswurz

Herba sancti petri

Herba sancti petri sand petto vonetz das kraut
hayst auch des teufels pis darumb das es in
der vonetz auf loch het das het der teufel dardurch
gepissen vor das kraut seudt in ain laug vnd
weicht das haubt damit das vertreibt die vnsinn
vnd sterckt das hirn aus der massen vast die
alten weib treibent gar vil zauberey mit der
vonetzen davon vch nit sagen vnd nötig sol

Scherling sam

Hermel

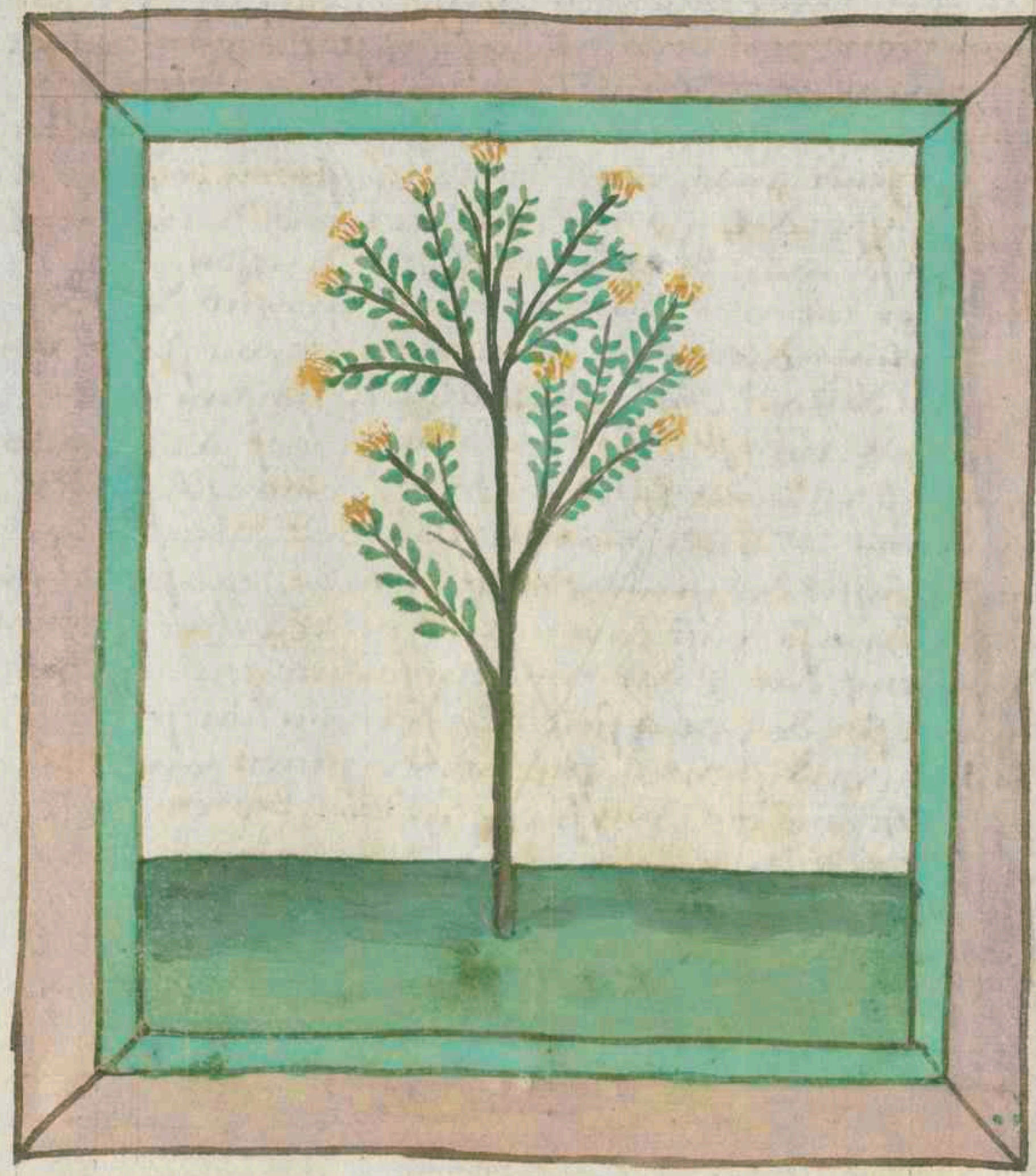
Hermel ist ain sam von wallden scherling der
sam getrenckt macht frawen mann und kind
vast sauffen welche fraw ie kranckhait nit hat
die trinck den samen mit warmem wein nüchtern
und so sy zu dem pet geet so gewinnt sy ie kranckhait
du solt wissen das das krawt die lawt tobig macht
und twelmig darumb sol es niemat essen
Item wer nymbt wurtz und des krawtz und aing
als vil als des andern und seudt es durch anand
ain gute sud oder brue welche vogel den wurtz
essen die vallen nider werden twelmig und
mugen nyndert fliegen wild du sy gesundt
machen so geuss in essich in den mund

Pilsen kaut

Jusquianus

Jusquianus haist pillsen kraut das ist gar ain kaltz kraut
vnd ist sein sam gar gut in vil ertzney vnd hat die krafft
das es kult wer seine plett also grein zerstosset oder sein
samen vnd pint der ains auf die slaf bey den oren so
bringet sy grossen slaf sein samist gar krefftig zu
slaf machen vnd dauon so man das korn oder haberen
damit seudt was vogel das korn essen die beginnen
vast slaffen das man sy mit der handt vacht / den
samen sol man kainem menschen zu essen geben
wan er tot vnd pringet den siechtumb der ver
gessen hait damit ain mensch vnwe vil slafft vnd
vergisset dan vil ding der siechtumb haist in latein
litargia man schreibt von ain pischof der het aus
der maß vil anuechtung von der vnkainsch sunder
er versucht darwider mangerlay vnd zuletzt nam
er des saffts des grunen krautz vnd er kellt sein man
lich scham so vast damit das im des gelust zu mal +
verging das öl das aus dem samen gemacht wirt des kraut
ist gut fur den zantsmertzen der von haisser sach
kombt vnd ist auch gut fur die plaen vnd fur
all siechtumb die von haisser sachen komen

Sand Johanns Kraut



Ipericon

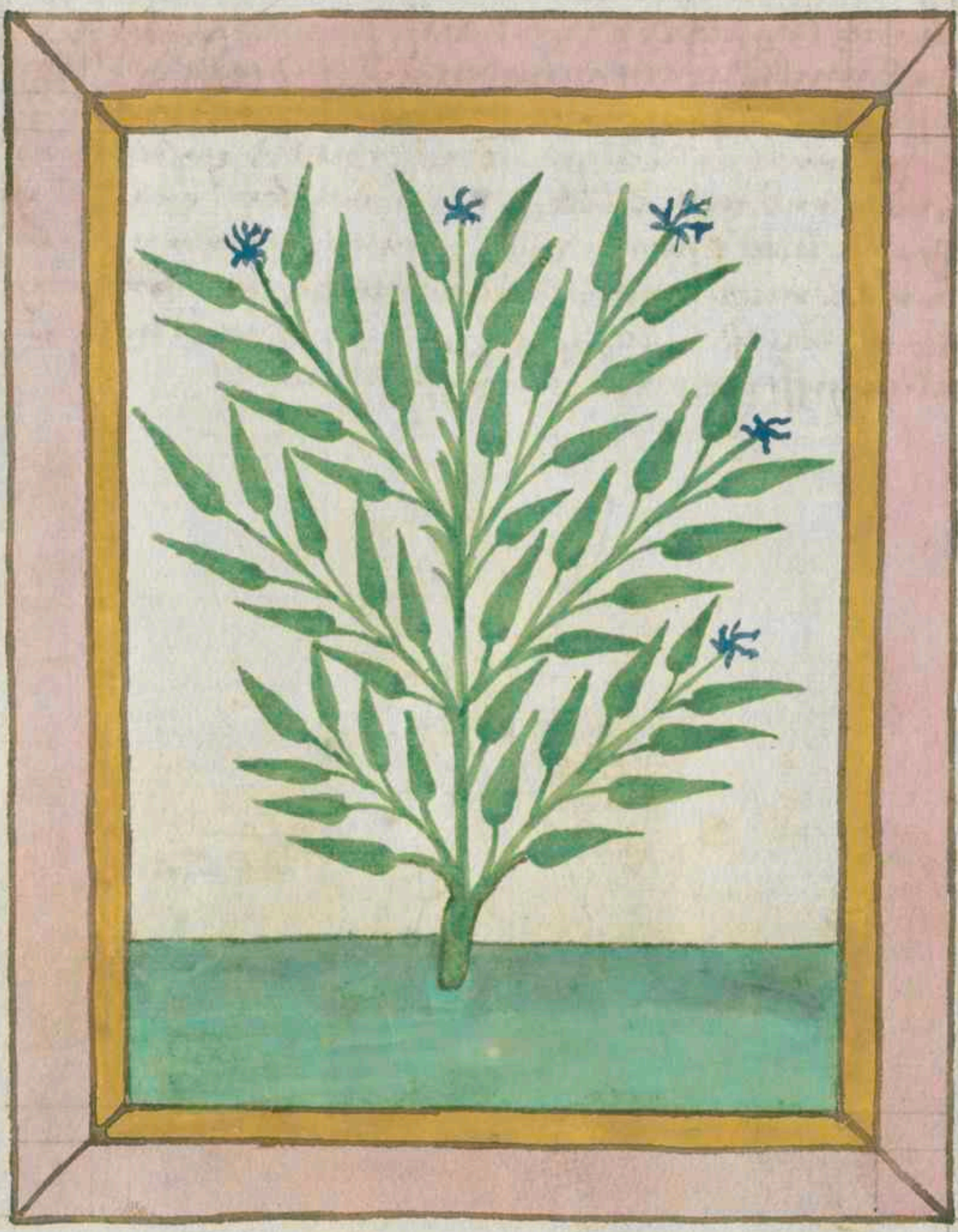
Ipericon haist sand Johanns kraut vnd ist haiss vnd trucken in dem dritten grad das kraut gesotten in wein vnd getruncken prinngt den frawen ir kranck hait sein sam getruncken mit guttem wein vertreibt das gross fraiz fieber das da haist getan wer auch viertag an ainander trinckt des samen mit wein zer müllt drew gulden swäre dem vertreibt es die lemtsucht die haisset sciatica sein pletter gepflastert auf geprent schaden ist ain grosse ertzney

Sonder ostel

Irungi

Irungi haist Ramerdistel die sind haiss vnd trucken in
dem ersten grad du solt wissen das die wurtz kügling
ist sen der erzney vnd nicht das kraut wer die
wurtz trinckt der wirt vast sawchen welhe fraw
ir kranckhait nit gehaben mag die sol der wurtz
offt niessen so genomt sy ir kranckhait gar schon
die grimmen in dem pauch vertreibt sy gesotten in
wein vnd getruncken dem wetagen der leber ist
sy ain hohe erzney wan man sy in wein seudt
vnd trinckt den wein der selb gesotten wein ge
truncken ist auch gůt fur die piss vnd hecken
aller gifftigen tier der gifft tötlich ist

Yssopum

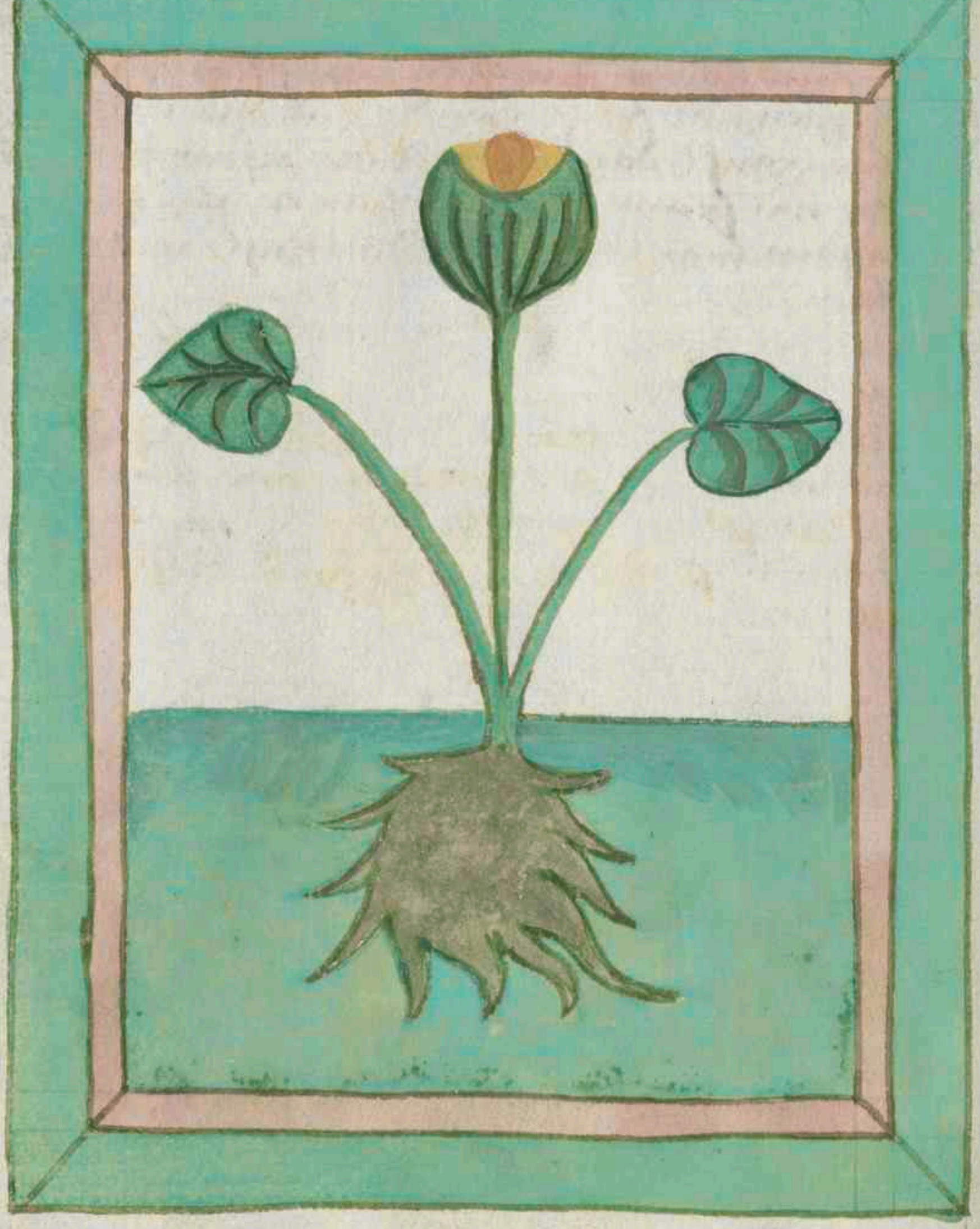


Ysopus

Ysopus haisst yssen das kraut ist hais vnd truckhen sam
platearius spricht vnd ist nutz mit den plettern
vnd mit den plumen aber mit der wurtz nit wer
des krautz safft seudt vnd das antlutz damit be
streicht das bringt im guten smack Man sol yssen
kochen mit honig das ist der lungel gut vnd
wer yssen mit weyn seudt vnd das wasser in
die oren traufft das benymbt den orsmertzen vnd
gemayt hat sy annder tugent anne wan man sy
berait sam man lert in der artzt kunst vnd in den
puchern

Nota
nym

Iron



Jarus

Jarus haist aron etlich haissen sy pes vituli das kraut
ist haiss vnd trucken in dem dritten grad vnd das kraut
vindt man in sumer vnd in winder es hat grosse
kraft der wurtz allergrosste kraft wem die oren ge
swollen sein das er nicht gehorn mag der stoss die
wurtz vnd wirm sy in wein aygen saft vnd leg
es uber die geswulst es vertreibt sy vnd went die
taubhait wer das kraut seudt vnd wescht wescht
die rosen ader die hailt es von stunden des krautz
safft bringt den frawen ir kranckhait gar vollig
lich wer sein antlutz schon vnd lauter woll
machen der stoss die wurtz gar klain vnd geuss
rosen wasser daran vnd mach ain taigel darauss
vnd streuch es des nachts vber sein angesicht
des morgens sol er es abwaschen mit warmen
wasser das sol er tun drey oder vier tag das ver
treibt im all fleck vnd mail vnd masen vnd
macht liechte vel

Blab liligen

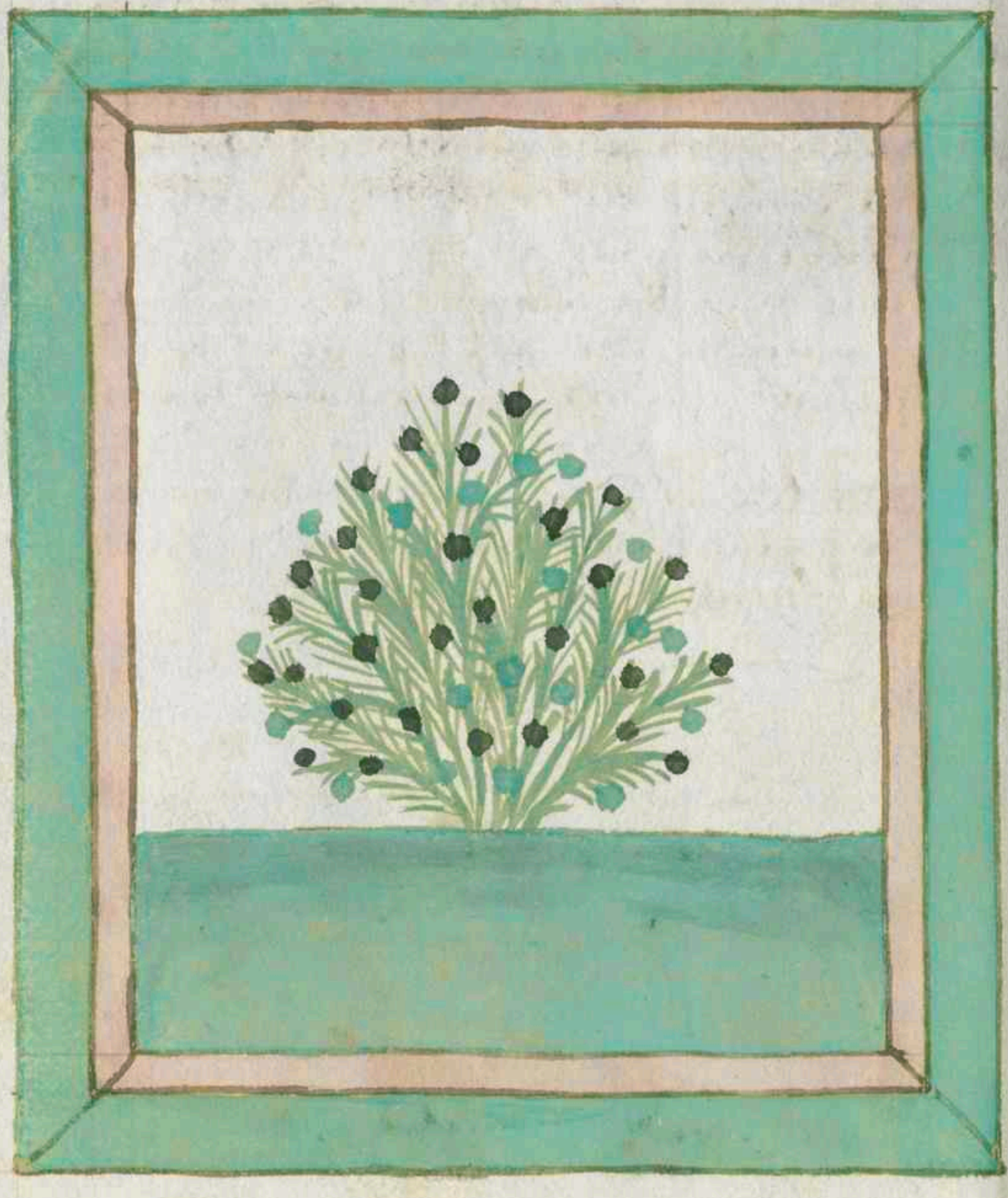
Iris od' Yreos

Iris vel yreos dat sind lilien doch soltu wyssen das yris
hat purpur varb und prawn plumen so hat yreos
weiss plumen . Es ist auch zu wyssen das ir wurtz
zu der erzney vast tuglich sein du macht auch
ain wurtz fur die andern wol nemen in allen
erzneien / ir natur ist warm und trucken in
dem andern grad wer die wurtz seudt in wein
der selb wein ist zu manigerlay kranckhait nutz
er rainigt die prust und macht guten atem
er offent auch die verstopften leber und das v'
stopft miltz daraus gross kranckhait kumt als
wassersucht gelsucht und vil ander kranckhait
der wein ist vast nutz den krancken frawen
und der krancken plateren wer die wurtz pul
vert auf faul flaisch in den wunden die rainigt
sy gar schon

Nota
Die wurtzen die
her auß wachssen
sind gut zu
den außgewundeten [illegible]
[illegible]

dyse lilien blumen [illegible] die den boden tregt
ist gut [illegible] zu dyser kranckhait zu dem hertzen und seinem
magen die brust weit wan [illegible] oder lungen geschatten wirt
[illegible] [illegible] trincken [illegible] kalt und mit wasser [illegible]
[illegible] [illegible] . [illegible] [illegible] wein nit trincken so [illegible]
[illegible] [illegible] ab der brust oder magen [illegible] [illegible]
brust

Wachalter pñ



Juniperus

Juniperus haist wechalt oder kranetper die per sind
haiss vnd trucken in dem dritten grad wer die per
isset des morgens in posem lust dem sind sy gut die
per geessen vertzeren die posen vauchten in dem
magen vnd sind vast gut dem geplaten miltz
wer sy offt isst namlich des morgens dem machen
sy die plateren rain vnd treiben den slaim dar
aus der stain wirt auch so gewint der harm den
selben gesmack

Lebuli

Kebuli

Kebuli sind kallt und trucken und kellt dan Citrini und mynder haymtut davon treibet sy auch mynder sy fuerbent des ersten auß dem leib die swartzen Coleram und all fauchte davon sind sy gut fur die unedeln quartan und fur den hertz wee und fur die amacht und fur der leber und des miltz ver stopfung und fur die rinnenden feyg plateren wan sy rainigen das plut sy sind auch gut fur der augen tunckel und fur die kranckhait der augen die da ist von dem zugken der da geet von der melancoley sy sind auch gut fur ander siechtumb die da sind von der swartzen Colera man geit sy zu treiben in ainem saft ettlichs krauts oder in wein oder in ettlichem wasser oder in aim kraute man nymbt sy auch zu ander ertzney und macht in und von petersil samen und von venichel samen ain pulver das ist gut so man es isst fur der augen tunckel

Nota.

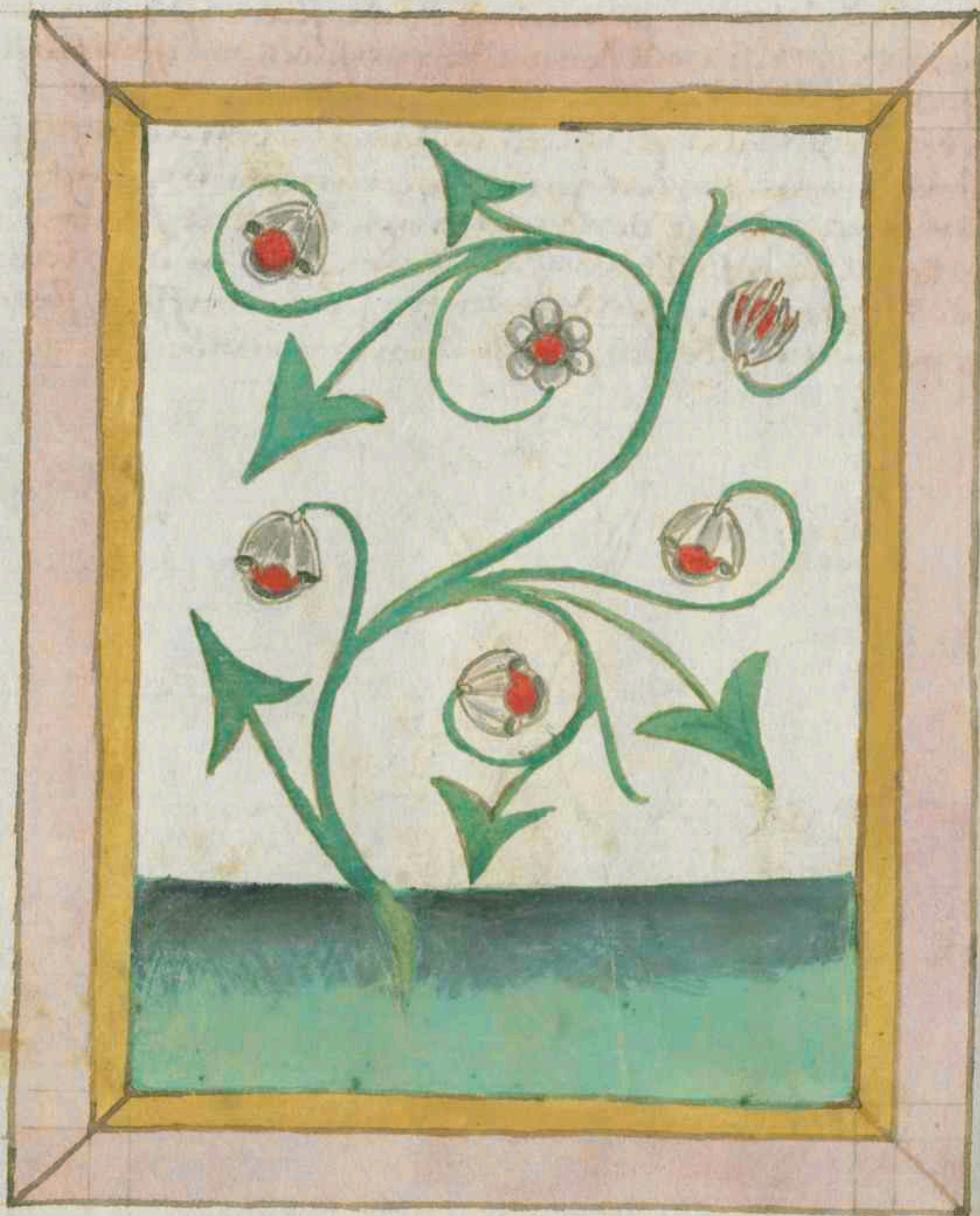
Aghstans

Karabe

Karabe hayst aythstein vnd ist ain hartz vnd nit
ain stain das maistn dabey erkennen wan du
man d zun dest so prennet er der stain ist zweyer
ley der ain ist gelb der ander weiß deß weyssen kraft
ist die sterkere, der stain hat manigerley tugent
wer in pulwert so stellt er das plut in allen fluss
senden wunden dey das pulwer getrunken bey kefftigt
das hertz vnd ist den wasst nutz die plut sprechen
das pulfer stellt auch all ander fluß in dem lab
als die roten rur vnd ander fluß der weiss aythstein
gepulwert treibt die feuchtigkeit von den weiben

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

Juden kerss



Kakengi

Kakengi ist ain rote frucht als ain amelper und
steet in ainem hawsslein beslossen und wechst an
ainer lannygen reb an den heg ken und zawnen bey
den weingarten man haist sy im tawtsch inden kerß
an etlichen enden die frucht gessen vertreibt die
gelsucht sy vertreibt auch den greiß und macht vast
harnen Avicena der gröst maister in der ertzney
spricht das kain sach den gefroern und aussen der
plateren und den glidern des harms nutzer sey
dan die frucht offt genossen nō

Fuin

Lxxiii

Kroni haist krün der sam ist hanß vnd treuken in dem andern grad wer den samen offt isset dem vertreibt es die posen wind in dem leib der sam offt geessen oder getruncken verzert die faulen mater, darauß das fieber wirt in dem menschen

Vergis mein nicht

Kamepitheos

Kamepitheos vnd kamedreos das haist man vgiva-
memint das kraut ist haiss vnd trucken in dem
dritten grad das kraut tut auf die verstopten leber vnd
ist vast hilflich zu den glidern des harms vnd macht
vast sauchen das kraut getrunnken vnd gar gepulvert
ist ain grosse ertzney zu dem miltz es vertreibt auch
die lenndsucht vnd den frawen ir kranckhait

Lactuken

Lactuca

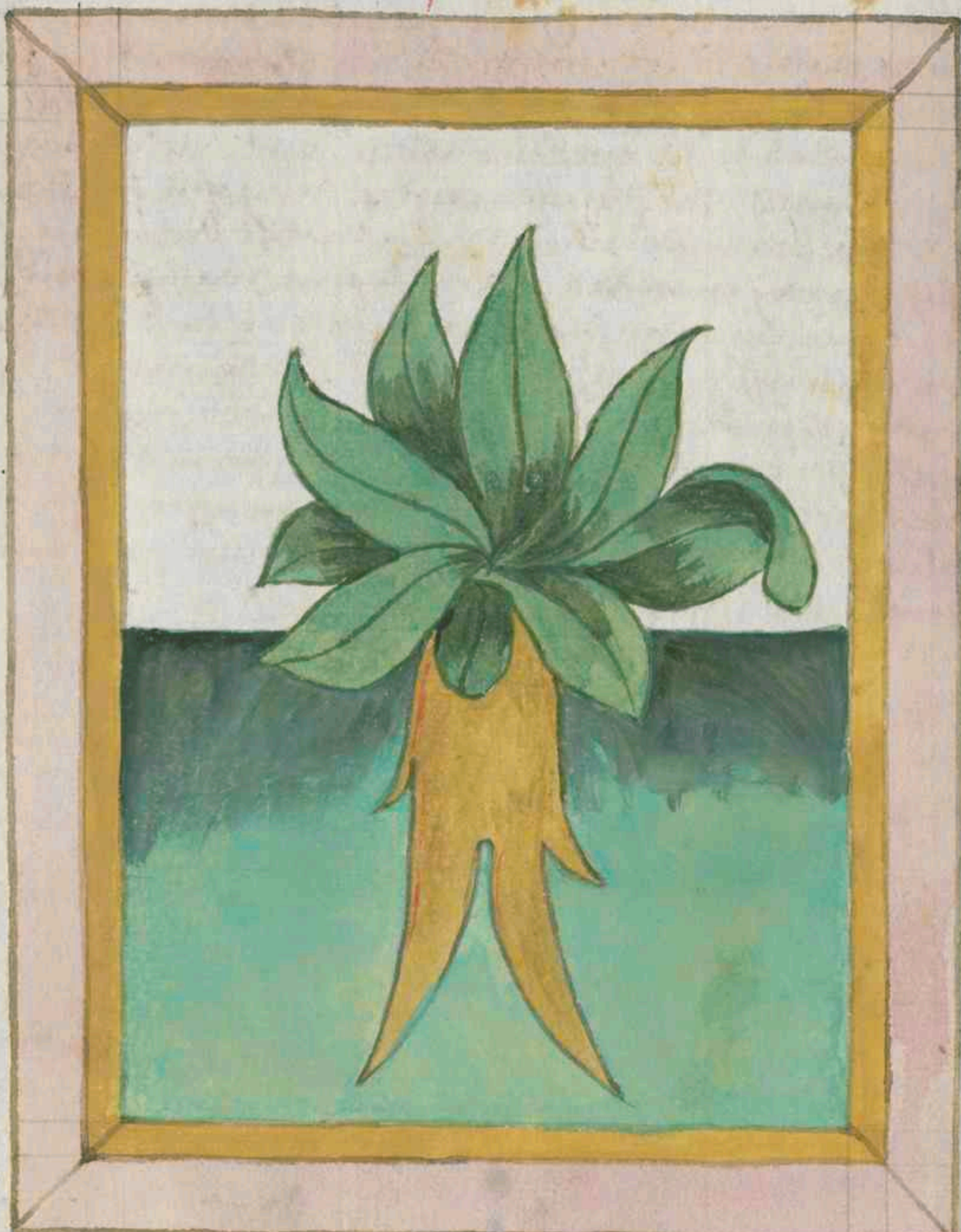
Lactuca haist lattucken kraut das ist das aller eben
massigest kraut an seiner art das vnder allen
kräutern ist vnd macht gut plůt sein sam ist gut
darzu das er slaf pringt vnd ist auch gut zu den
hitzigen aposten an dem anfang Ein yglich trags
vogel der von der slangen gehecklt wirt vnd vgift
vnd essent sy der wellt lattuken sy werden sicher vor
der vergift

Weiß Lilgen

Lilium

Lilium haist an lilig das kraut ist gar wol erkant
und hat gar schon weiss plumen mit vi pletern
und zu mitelst ret sam gelbs nagel darinne umbwndus
steen klaine dingt mit gelben haubtlein die lilig ist
haiss und faicht sam platearius spricht und ist gut
darzu das sy die aposten waicht und zeitig macht
sy zerthailt die slangen und ist auch gut fur der
korpsen wehen der lilien wurtz macht die antlutz
schön wan man das antlütz damit wascht und
vertreibt die runtzeln sy ist auch gut zu der prust
die von haissem wasser geschudt / wan man die
wurtzel seudt mit rosen öl so ist kain ertzney die der
gelaicht ist zu dem den [smertzen] die muter leidet in der frawen
die wurtz offent die adern die zu den afftern geent
lilgen öl ist gut fur der vergifftigen tier piss und
zeucht die gepurd aus der muter

Grupfrowrz



Lapacium

Lapacium haist steinpfronnertz und ist dreierlay doch
ist die spitzig die pesst zu ertzney sy ist warm
und trucken in dem dritten grad wer die kretz v
treiben well der nem des krautz safft und nussöl
und mach ain salben darauss und bestreich die
kretz so vergat sy wer das kraut seudt in wasser
und legt es also warm auf die rauch dem vertreibt
es die harm winden und macht natürlichen
sachen desgleichen gelegt den frawen auff ir rauch
pringt in ir krankhait gar schon wer das kraut
also gesotten legt auf die tenken seiten dem vertreibt
es alle die wetagen und stechen die von dem miltz
geen

Ochsenzung

Lingua bouis

Lingua bouis hanst ochsen zung das krant yst
wol getempert vnd yst dem hertzen gar ain
krefftig krant wan es vertreibt alle akraft des
hertzen das krant gesoten in wein vertreibt die swär
mütigkait die aman hanst melancolia das krant
ausgetrant in wasser krefftigt das hertz vnd
all lebliche krefft / wär das krant so yemans nit
so hellt man mer dauon

Linsen

Lens

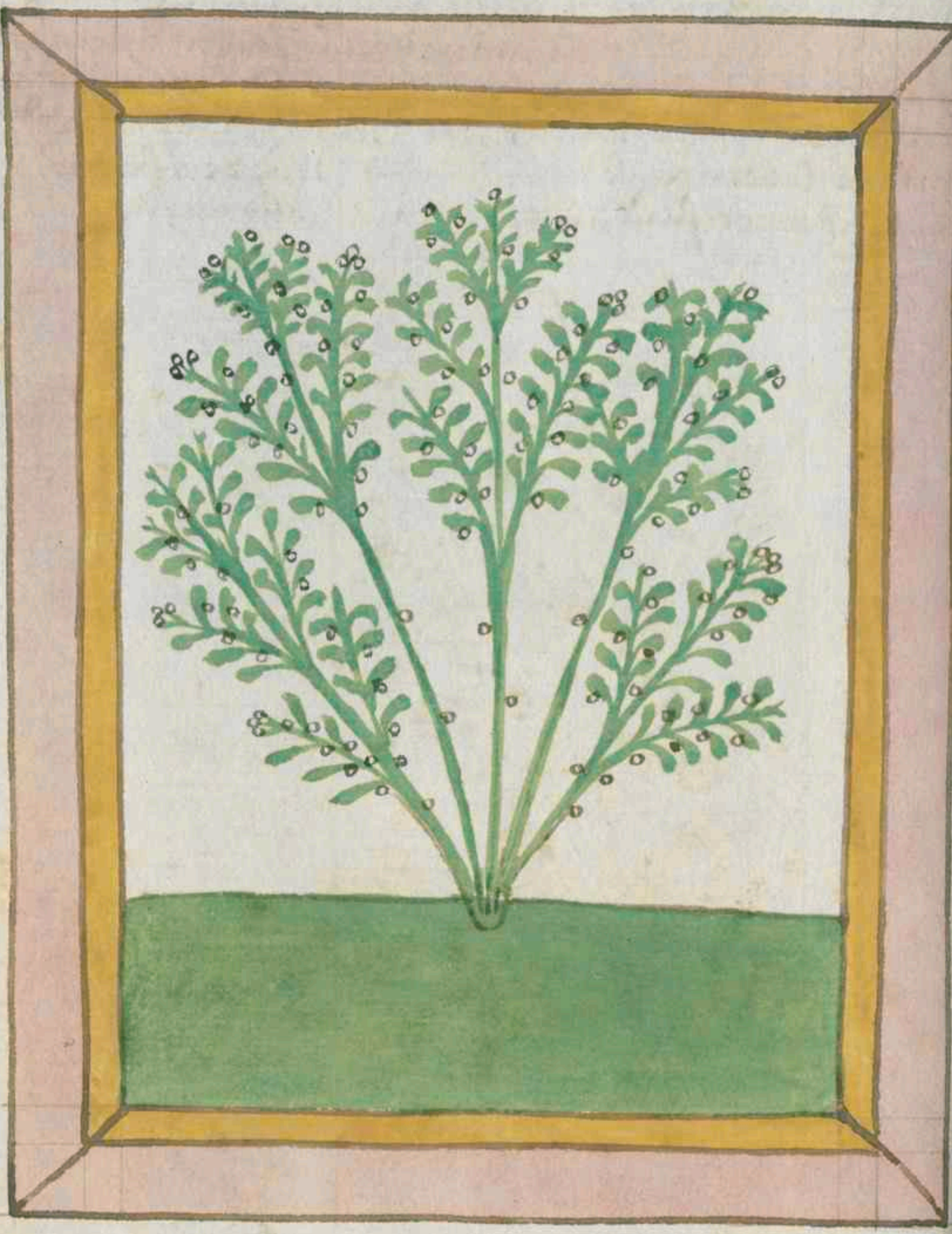
Lens haist linsen die sind wol getempert hitz vnd
kellt vnd sind trucken in dem andern grad
wer die linß offt isst der wirt genaigt zu der auß
setzigkait wer linsen seudt in essich so sind sy gut
fur die ruer, linsen offt geessen schaden dem gesicht
vnd den glidern aussen man ain gut edels hailsam
pflaster den frawen den ir prust swern

Lorpãnm

Lorpanum

Lang hanft lorpanum/ des panums feuchtt/ plett
vnd öl sind vast nutz in eztzney dem plett sind fast
nutz den tauben die do mecht wol gehörn laurölist
gar gut den gliedern in maniyerley salben darein vnd
eb nutzt dem feuchtt die man hanft laurper sind gut
den frawen zu ir krankhait Item die lorper sind
gut der lebern vnd dem hertzn Item den frawen in
der kindelpet sind die lorper ain hohe eztzney

Mergriet



Milium solis

Milium solis haist merhirss der sam ist hart vnd
trucken in dem andern grad das kraut wurckt
nit so vil in der erczney als der sam wer den same
trinckt mit wein den macht er vast sauchen vnd
ist auch der bewärten stuck ains fur den griess vnd
stain er sey in den nieren oder platter so hilfft er in
vertreiben

Alraun

Mandragora

Mandragora haist Alcon das kraut ist haiß und
truckhen und wechst in den lannden gegen der
sunnen aufgank und haist sein wurtzel labro die
gleicht sich dem menschen als Avicenna spricht
und ist zwaierlay sy und er und hat plett gleich
den pressen plettern Aber die sy hat pletter sam
die lattuken an das alcon ain wenig scherpfer sind
die wurtz assen die kinder do sy dy am ersten funden
und sturben ir vil davon Aber ettlichen kom man
zu hilff mit putter und honig und mit win
Darumb das kraut treyt opfel die smeckend gar schon
und haissen da erdopfel yedoch sind ander erdopfel
dann die dauon wir vor gesagt haben / die alcon
wurtz und ir rind ir plett und ir feucht sind gut
zu der ertzney und haben die krafft das sy zusam
ziehen und machent slaffen den der in aim sucht
ligt So nym alcon pulver und misch das mit frawen
milich und mit weissem ains ayes und leg im
mit aim pflaster auf die stirn bey den oren auf
die slaf / wider den haubt smertzen der von hitz
kombt sol man des krautz pletter stossen und auf
den slaf legen / man macht Alcon ol also / des ersten
sol man des krauts plett gar wol zerstossen und
mischen mit pawm ol und sol das sieden mit ain
ander und das seihen durch ain tuch das haisst
dann alcon öl das bringt slaf und vertreibt dann die
smertzen des haubts und die viebrigen hitz so
man die stirn und die släf damit salbet Seud
sein wurtzel mit wein und gib in zutrincken
dem man die glider sol abslahen der empfint des
smertzens nicht von ubrigem slaf wan man des
krauts wurtzel ainen tail in wein leget so macht

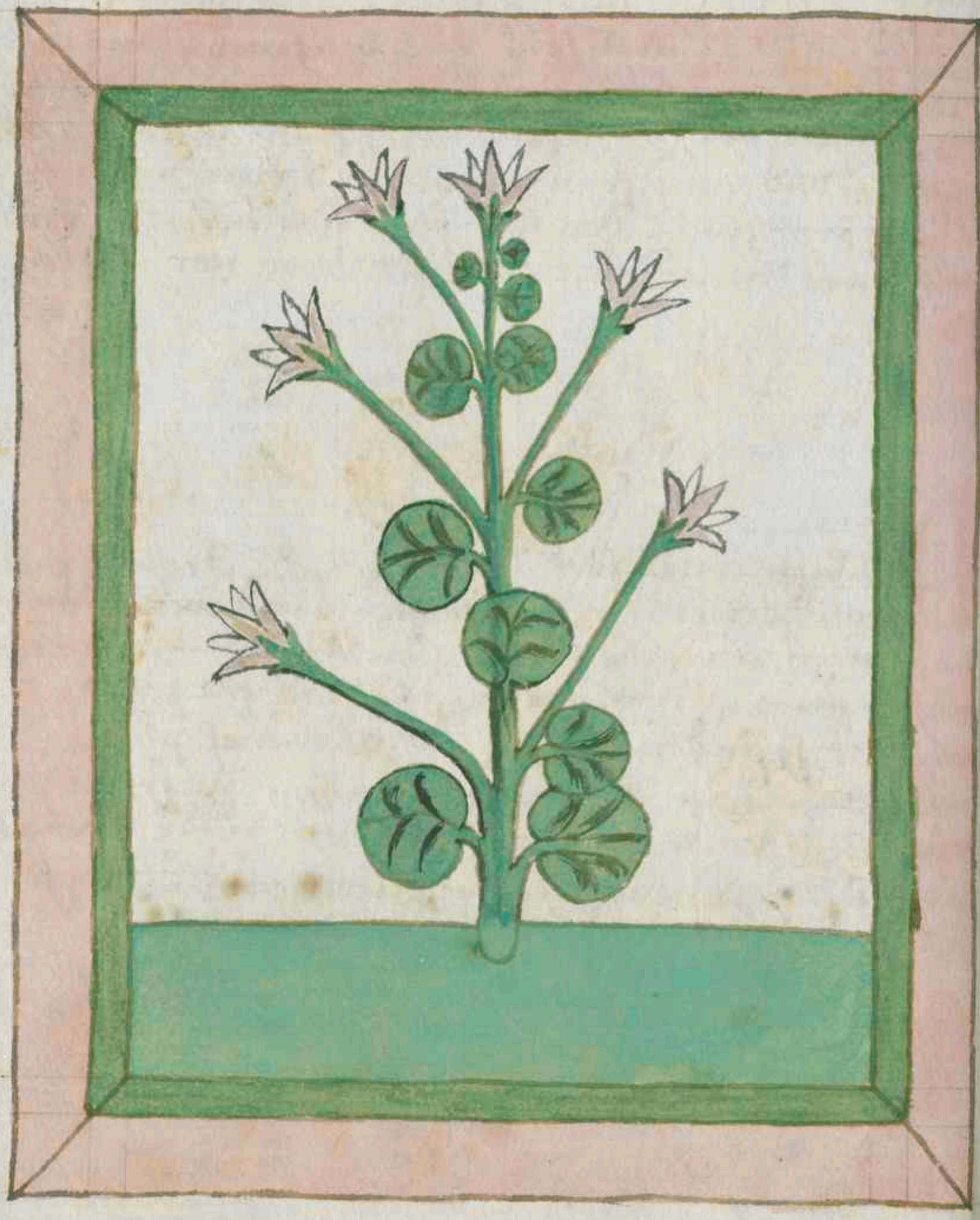
Margram öpfel

er dester mer trunken und tut allermaist der erel wurtzel
Aber die selben wurtz wer sy vil nützt oder vil darzu
smeckt das benympt im das vallend laid das zu latein
appoplexia haysst man setzt auch den frawen etwas
under von der wurtz zaher das seucht die purd auss
der mutter der albron sam rawmpt die mutter in der
frawen und wer sy in temult und wan man in
mischt mit swebel den kain fewr hat berürt und
ain frawe darüber sitzt es benympt ir der mutter
fluss

Malagranata

Malagranata sind margradöpfel die sind kallt
und truken in dem ersten grad doch man ich
die sawren wan die süssen ziehen sich in mittler
hitz die sawren margramöpfel sind gut für die
amacht sy sind auch gut für all hitzig prechen
die in dem leib sind durch des willen das sy das plůt
erfrischen wer margramöpfel offt ist dem wirt
der lust der unkäusch abgesniten margradöpfel
safft macht grossen lust zu essen

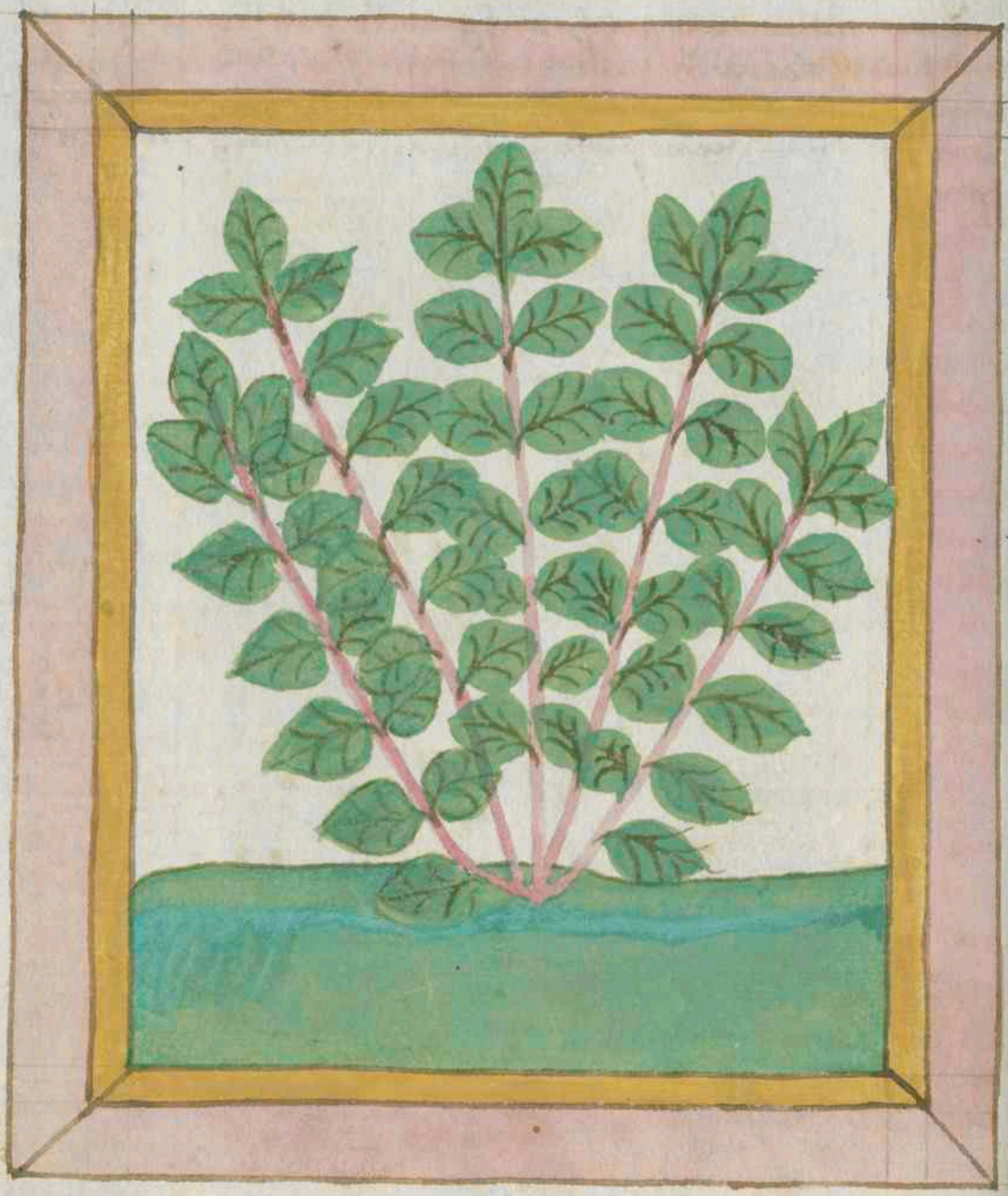
Papelen



Malua

Malua hayst papel das krawt ist gemain vnd wol erkat
vnd hat ain weyss plumen die ist langklot vnd sy
wayst die plumen allczat gegen der sunnen aufgawt
vnd in mittem tag stet sy aufgerecht das krawt ist kalt
vnd fawcht vnd nasst vnd offent den leib wan man
amen vnder saz darauf macht ain swangern frawn
so wirft es ir die gepurd zuhawnt da aus als man
spricht

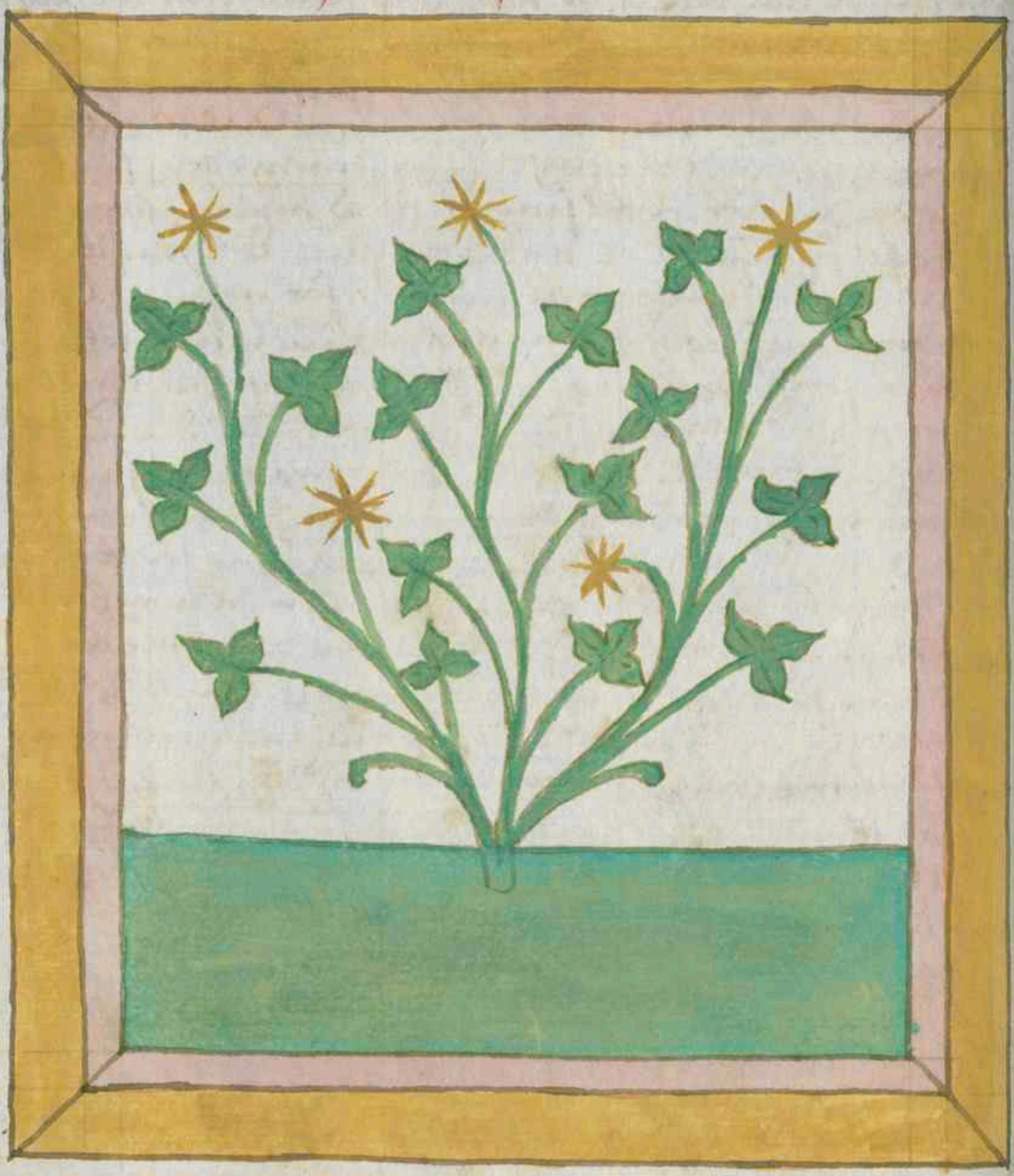
Minzen



Menta

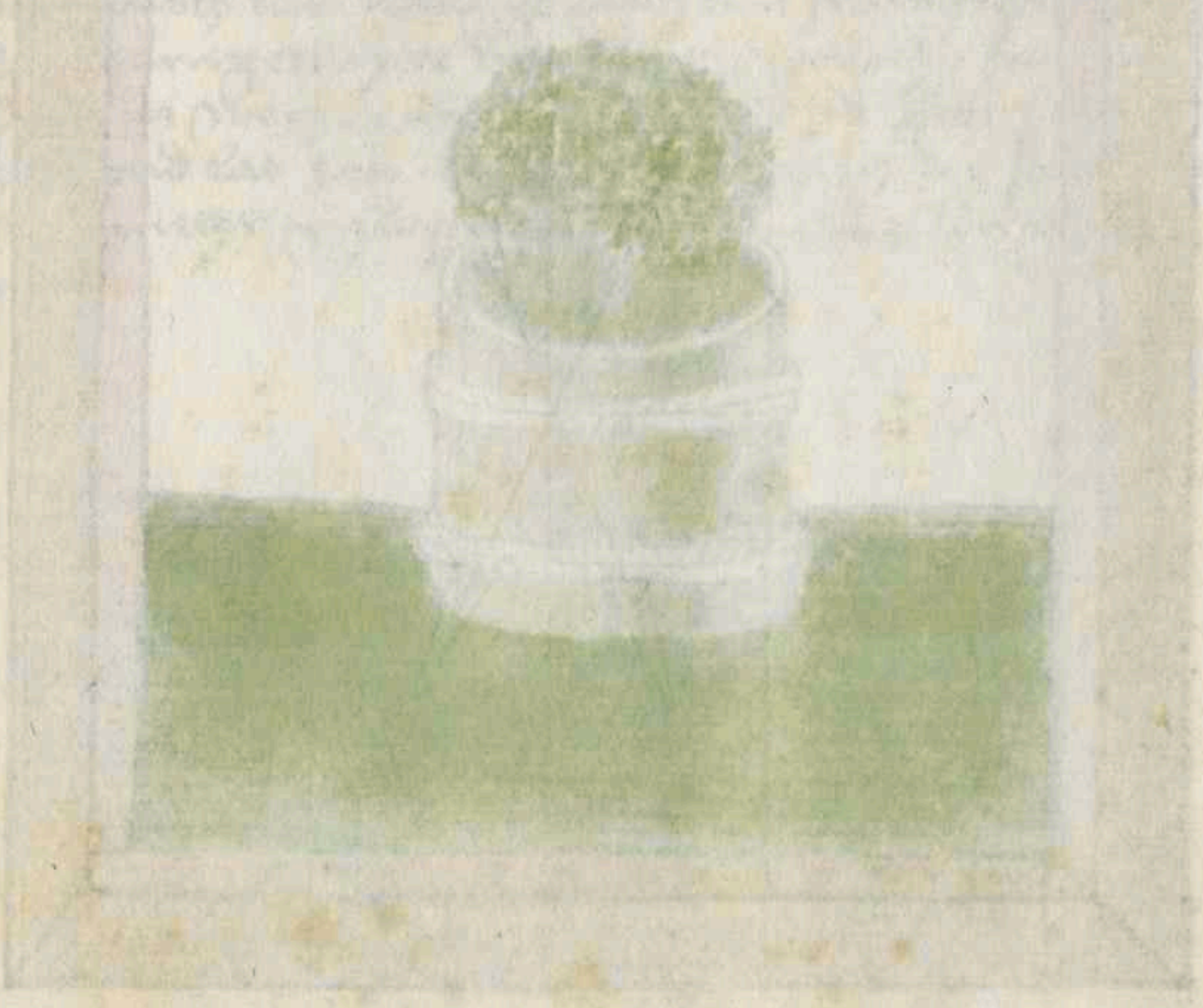
Menta haist Myntzen das kraut hat ainen roten stingl
yedoch ist es etswenn gron Aber die myntz die in dem
wasser wechst die ist rotelot weder an dem stingl noch an
dem pletern das kraut ist haiß vnd truckn an der kraft
sam platearius spricht yedoch ist die veltmyntz haisser dan
die haimisch vnd die haimisch ist pesser zu ertzney
wan die wilde das kraut hat die art das es entsleust
vnd vertzert vnd krefftiget von seinem edeln smack
wem der mundt vbel smecket vnd im das zantfleisch
nit frisch sey also das es im leicht plut der wasch den
mund mit essich der mit myntzen sey gesotten vnd
reib das zantfleisch darnach mit myntzen pletern
die durr seien so wirt er gesunt wein gesotten mit
myntzen vnd mit wasser ist gar gut fur der leber nu
verstopffen vnd des miltzes Ob es von kallt fauchtz
ist wan man tranck gibt wider vergift das sol man
geben mit myntzen saft wer gesoten wein mit myn
tzen trinckt oder iren pulver in essen da nymbt dem
sterbent sy den magen die myntz hat auch die art
wan man sy da pflantzet zu andern krautern vnd
allermaist zu kol sy lat kain schedlich tier wachsen Ist
auch das man ie ain stuckel oder + in ain milich legt + mer
die lat sy nit zu kaß werden wan man iren safft da
trincket mit essich das benymbt des plut lauff
von inwendig auß dem leib

Vmfang

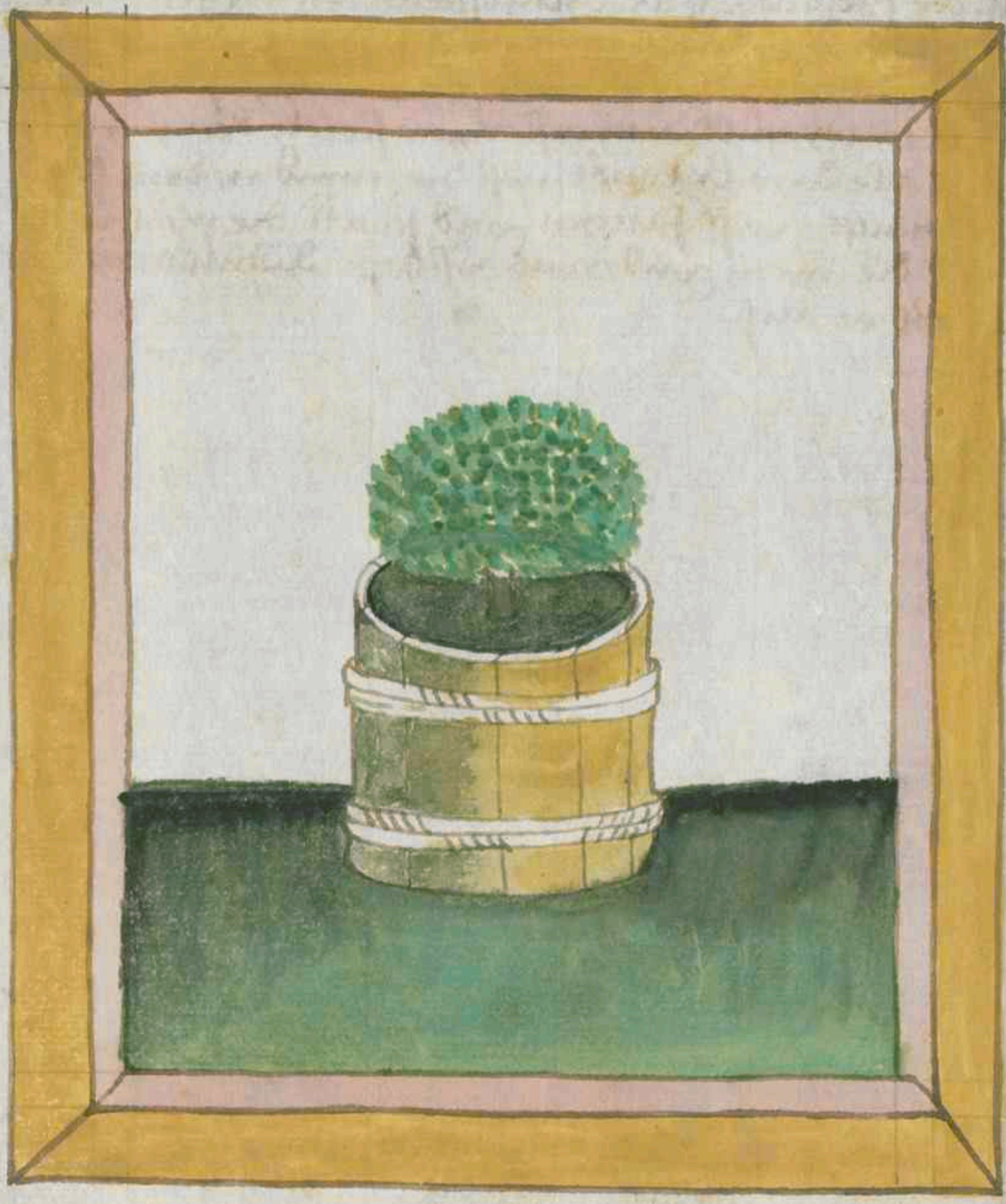


Mellilotum

Mellilotu haist pinsang ist warm und truken in
dem ersten grad das kraut und sein sam geessen
in der speis oder getruncken sterckt den magen und
krefftigt die dawung wer das kraut nymbt und
seudt in wein der selb wein getruncken ist zu manig
lay erzney gut zum ersten er sterckt den magen
und alle daro er treibt auß die wind in dem leib
Er macht vast sauchen und sterckt die plater
und die niern und was verstopft daran war das
treibt er auß



Maioran



Maiorana

Maiorana haist maioran ist warm und trucken
in dem andern grad des krauts plumen und
plettl sind wasst nutz in der erzney wer das kraut
pulvert und tut es in die speis dem sterckt es den
magen und vertreibt alle fauchtikait die da machen
unlust zu essen desgeleichen tut auch der wein dar-
inn das kraut gesotten ist / wer das kraut offt
smeckt dem sterckt es das plod haubt wer das
kraut seudt in aind lang und zwecht das haubt
gewondlich damit vertreibt es manigerlay siechtum
des haubts das kraut ist auch den frawen gar nutz
zu manigerlay ir kranckait welliche fraw es
seudt in wein in ainem hafen und hebt sich dar
ober und lat den tampf in sich geen der sterckt es
die mutter und pringt ir kranckait zu geleicher
mass

Marobel

Marrubiu

Marrubiu haist marobel oder segmmitzn vnd auch
zu latein prassiu das kraut hat rauhe vnd
grunitzelten pletter nahen sam die nesseln die nicht
premen vnd ist zwaierlay das ain ist weiss das
ander swartz das weiss ist genar sam ob seine plett
gesprengt sein mit melb aber das swartz ist prawn
vnd hat der sprinckel nicht das kraut ist haiss
vnd trucken an der krafft sam platarig spricht
vnd klart die stym vnd rainigt die prust vnd
ist gut fur das placen an der aftern oder die emo
roides haist wan man es beraut nach der ertzney
ler ·

Vardan kraŵt

Nardus

Nardus haist nardan kraut das kraut ist voller
doren vnd smeckt sam der cipres pawm Als pla
thearius spricht vnd hat scharpfe plett vnd wechst
in den zwain lannden India vnd Siria das von
India hat manigerlay gestalt Aber das von Siria
ist pesser wan man das lanng in dem mundt halt
so macht es die munden (?) truchen vnd ist gut fur die
amacht die Sintopis haist wan ains vnredent
wirt vnd ist auch gut wider die prust vnd des
hertzen kranckhait die Cordiaca haisst wan man
es seudt in rosen wasser vnd zucker darzu thut
vnd ainen syropp machet Aber fur des hirns kranck
hait helt man das kraut zu der nasen vnd
das hilfft auch fur des haubt fluss der reuma haist
vnd fur des gedarms suchtelsucht die von kalter
fauchten kombt fur das vstopffen der leber vnd
des miltz gibt man wein mit dem kraut gekocht
man macht gar ain edele salben auß des krautz
kern recht sam man öl macht auß den kräuttern
das selb öl oder die salb ist gut fur das paralis vnd
fur die zway vallenden laid der ains Apoplexia
haist das ander Epilencia vnd ist gůt fur der
adern vergifft das arteria haist Wan man die
gelider damit salbet vnd fur der fuß vnd der pain
sucht die Ciragra haisst wan man die glid damit
salbet dem kraut vnd seiner plumen gleicht sich
die heilig Cristenhait vnd vnnser frawen darumb
das vnnser fraw voller gnaden ist sam das kraut
voller tugend

Kreß

Nasturciu

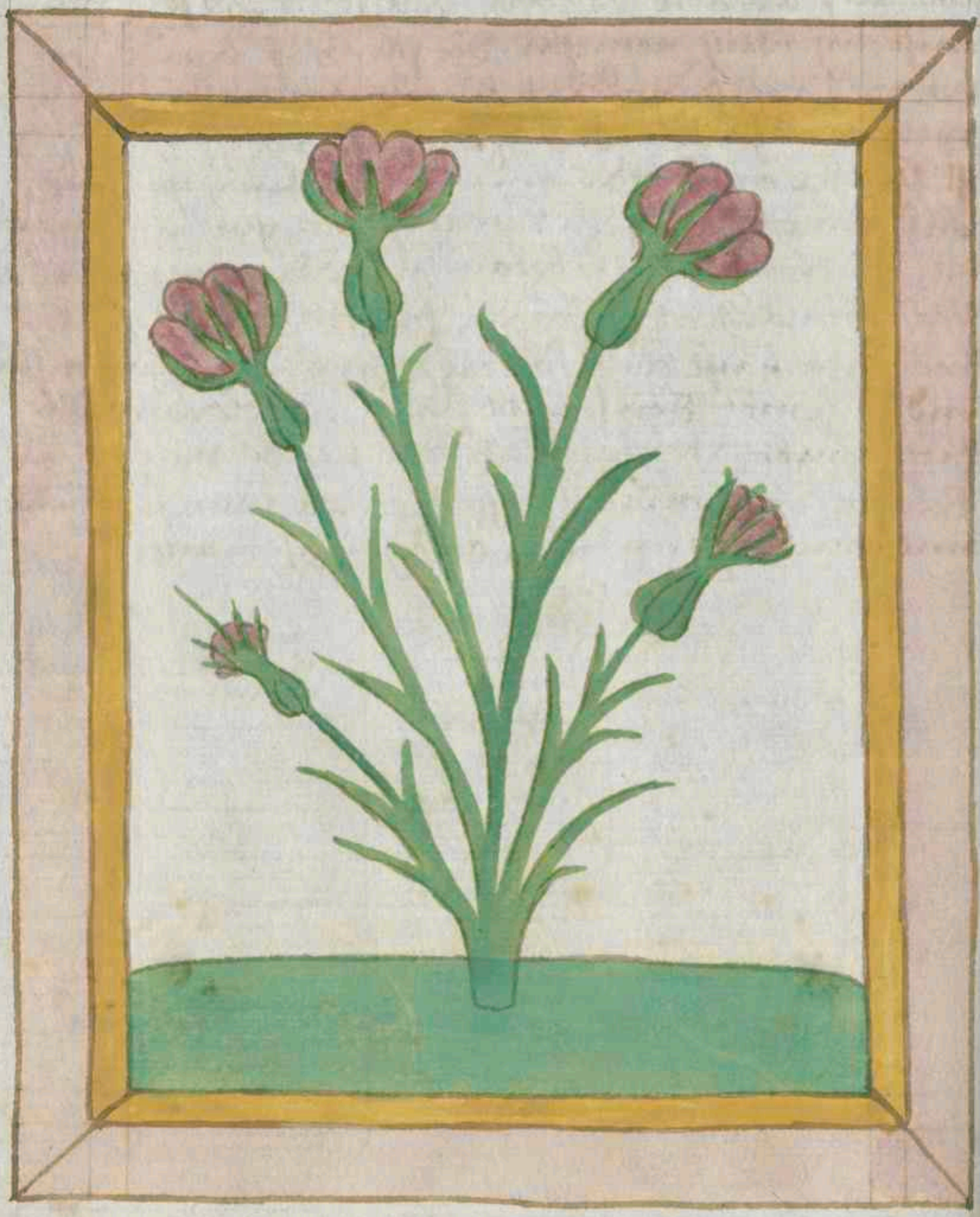
NAsturciu haisst das ist ain gemains kraut und ist an der krafft haiß und truckhen und derret die faulen fauchte in lairem leib und behellt das auß vallent har wan man es in kraut nymbt und sich damit salbet so ist es gut zu den apostemen und und geswern so man es mischt mit saltz und mit honig so ist es gut fur den nagenden siechtum der in latein Tymbperstig haist und haisset in etlich laven das hellisch fewr und ist gut fur die gemainen wachung der ader und raynigt die lungen und ist nutz fur des atems gepresten wer den nicht wol gehaben mag von dem siechtumb der Assma haist es erhitzt auch den magen und die leber und ist nutz fur des miltz diessen und fur sein plaen yedoch ist es dem magen etwevil schad das kraut mert auch die unkäusch und mert der frawen haimlichait die menstrua haist und wirft die gepurd auß der mut Aber stosst man es nicht und zerreibt es so behellt es sy es ist auch gut fur der vergifftigen tier heckh und hat auch vil ander krefft wan man es recht und wol beraitet

Mer wurtz

Nenufar

Nenufar haist seewurtz oder see kraut das hat
gar praite pletter die swimmen auf den seen
oder auf andern stenden wassern und sein plüm
haist augenluch nenufare die plüm ist zwayerlay
gel und weiss und des krauts wurtz ist zwayerlay
weiss und swartz und das mit der weissen wurtz
ist stercker wan das ander sein plüm ist kalt
und faiucht und sein wurtz ist gar gut in manigen
dingen wan man sy berait nach der artzt lere
wan sy machent sy fur die faiuchten suchtumb der
morphea haist und fur die geswern sy bringt slaff
und benymbt den haubt smertzen der von kalter
sach kombt aber sy krenckt das haubt damit sy
krenckt der unkäuschen gail wan man sy nimbt
mit ainem sirop von magen gemacht

Ratten



Nigella

Nigella haysset latein das ist ain rotew plüm vnd
ain erkannts kraut vnd wechst in dem korn vnd
hat klaine pletter vnd ainen lanngen stingl der ist
grön vnd rauch vnd hat ain rot plumen vnd ist
sein sam swartz das kraut ist an der krafft hayss
vnd truckken vnd entsleusst die wind vnd das
pläen in dem leib vnd benymbt auch plaich varb
es entsleusst auch vnd benymbt vnd swendet die
herten aposten wan man es mit essich temperiert
vnd damit seudt vnd den mundt damit wascht
das benymbt den zannt smertzen Es sprechen auch
ettlich wollweber das es das willen tuch schiere wass
rainigt

Feldmyntz

Nepida

Neppida ist an der natur ke gleich den myntzen und
ettlich haissen die katzen mynmtzen ettlich
weiss myntzen oder ettlich veltmyntzen des krautz
safft sterckt die muter von yrantzer aigenschaft
Item das saft getruncken bringt den frawen ir
kranckhait Item wer ainen posen magen hab der
sied das kraut in wein und pflaster das also warm
auf den leib es hilfft Item des krautz saft hat gar
vil grosser tugent zu der weib kranckhait darumb
sollten die weib das kraut gar lieb haben

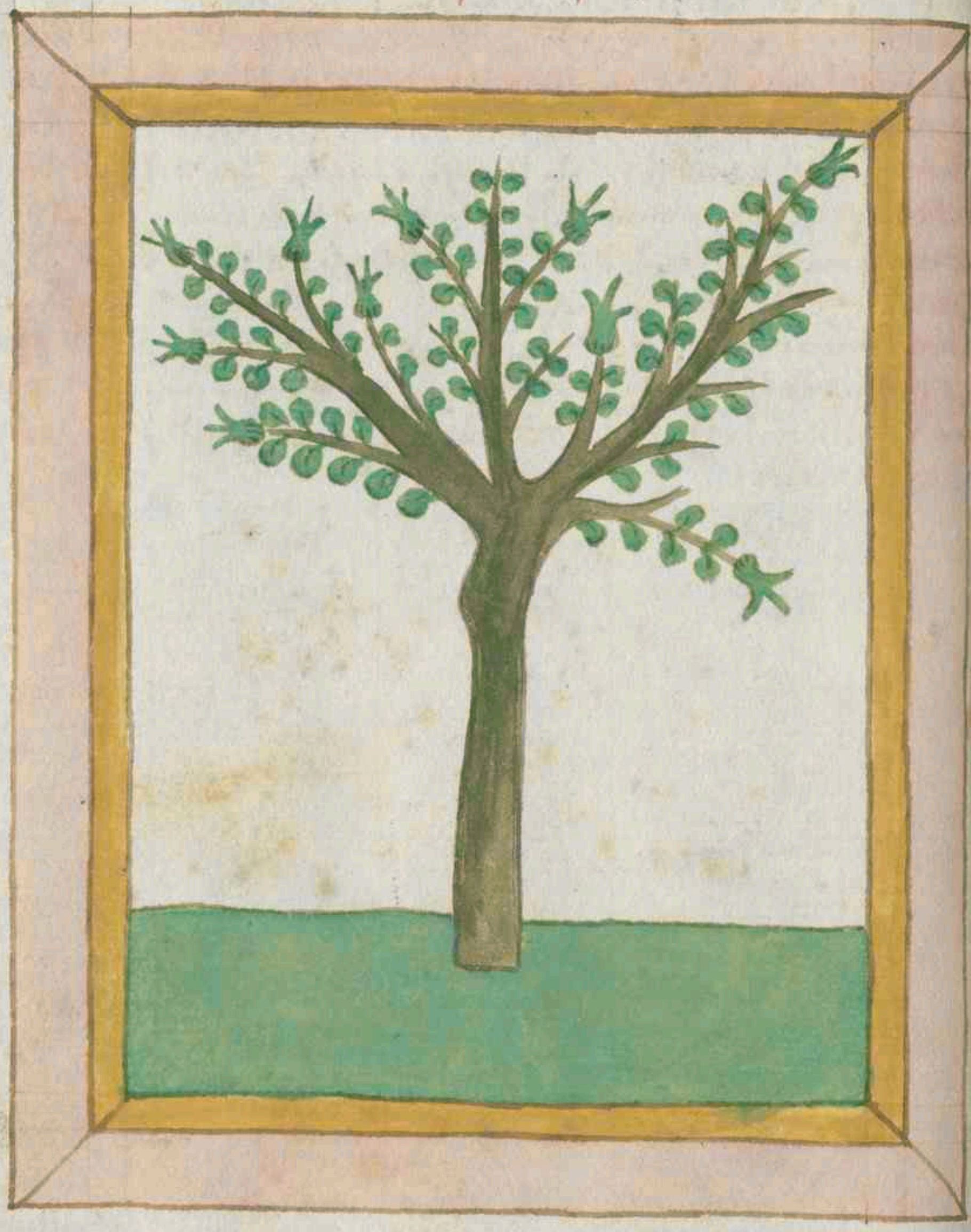
Napelen Franot

Nappelly

Nappellus hasst nappeln kraut das wechst auf
des mezes gestadt vnd ist gar dyfftig vnd
auss der massen schad vnd ist vber hitzig vnd truckig
mit seiner kraft vnd wey man sich damit salbet
so benymbt es dem leib seine mall vnd sein stich
vnd wey man es in tranck nymbt vnd es macht
sam die arzt lezen do hillft es fire den aussezel
Aber es ist im ain dyfft wez sein vber ain halbe
vnz tenckt + es tot den menschen sam ettlich
sprechent es ist auch ain wunder das ain kranne
mann sich nezet von den nappeln dyfft vnd die
esset ainen truckens vnder des nappely dyfft vnd
die nachsteln essent auch das kraut vnd sterben
nicht dauon

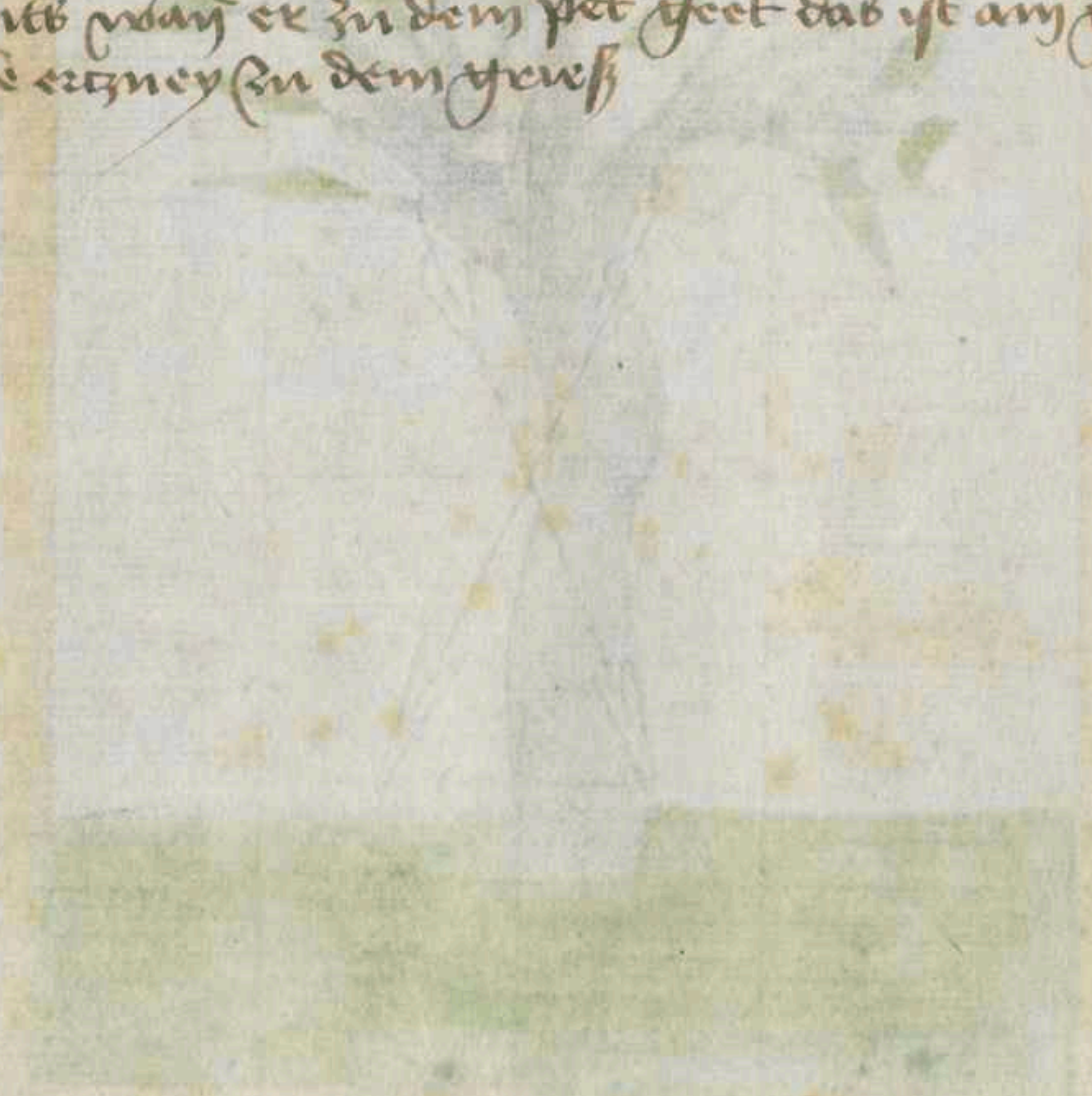
+ vnd noch klay
ner

Haselnuß

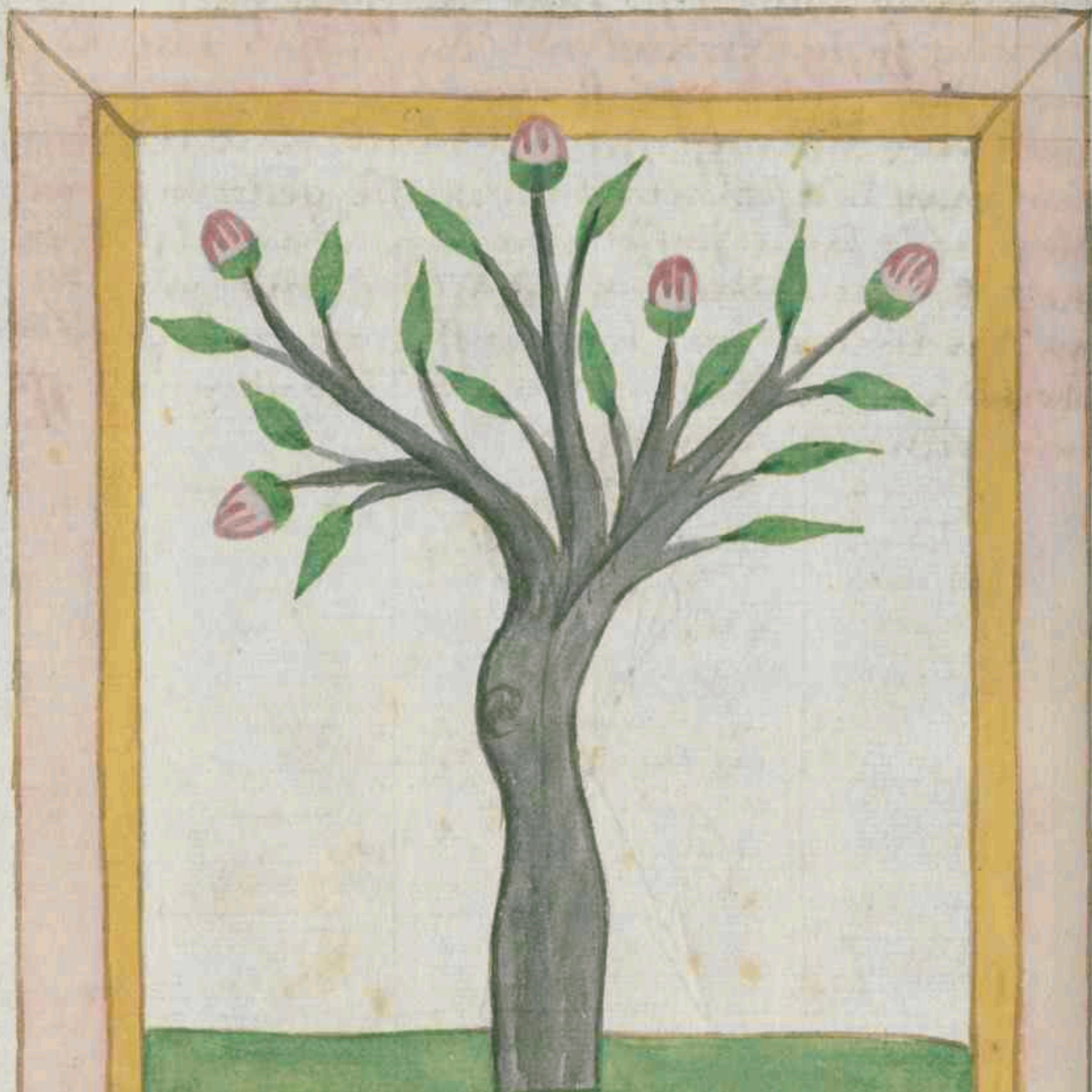


Nux auellana

Nux auellana haist haselnuß dieist haiß vnd trucken
in dem andern grad / die nüß geessen sind pöß zu
dawen vnd machen flemmig wassert plut vnd
narung sy schaden vast wer die huessen hat vnd
wer kurtz vmb die prust ist wan sy machen posen
atem wer die nuß isset mit rauten vnd mit veigen
dem mag den selben tag kain gifft geschaden wer
die innern haut stosset mit öl vnd mit honig
die salb macht das har wachsen vnd namlich
an den kinden wer haselnuß prat vnd isst sy des
abents wan er zu dem pet geet das ist ain grosse
hohe ertzney zu dem greiß



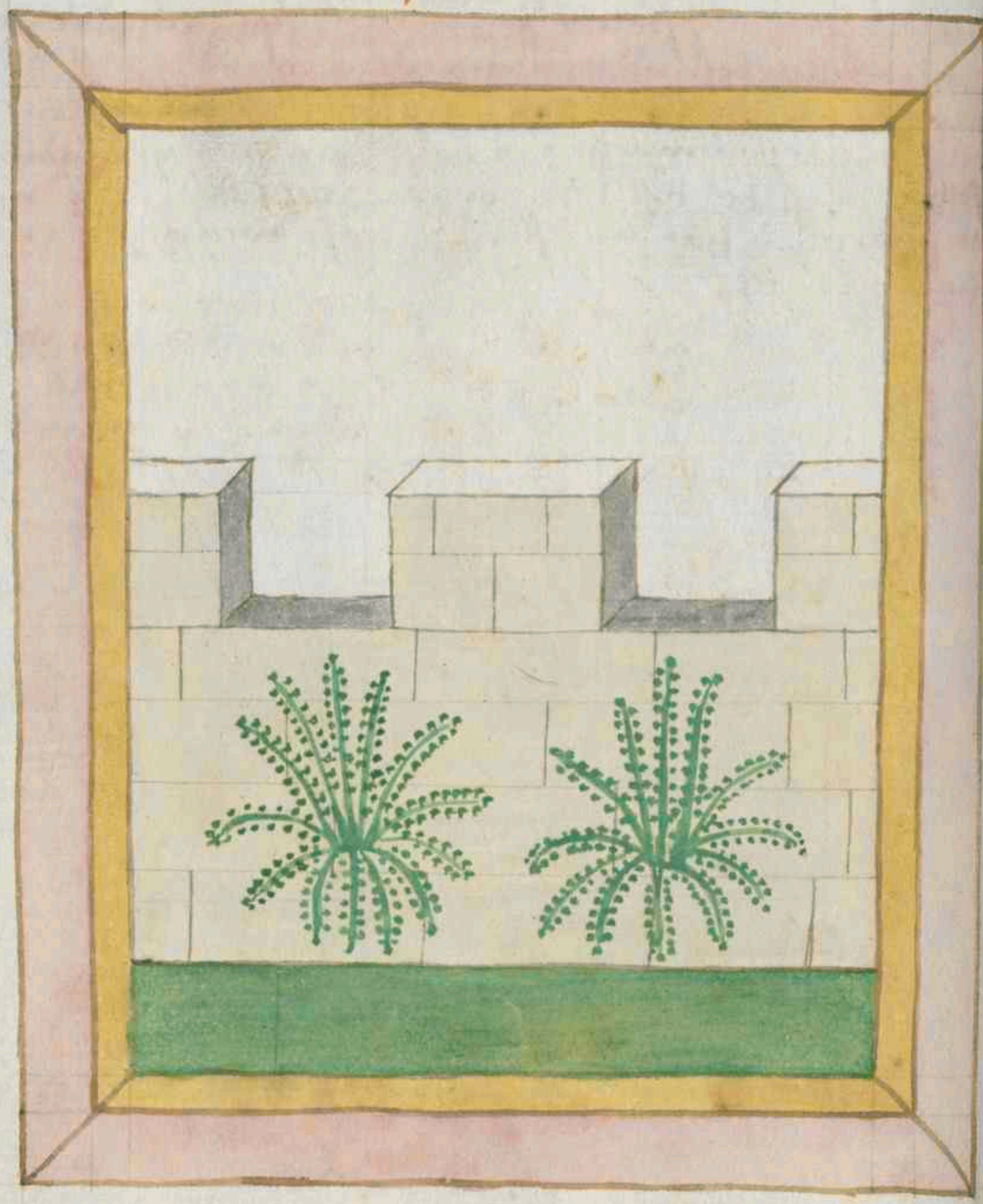
Mußgat



Nux mustata

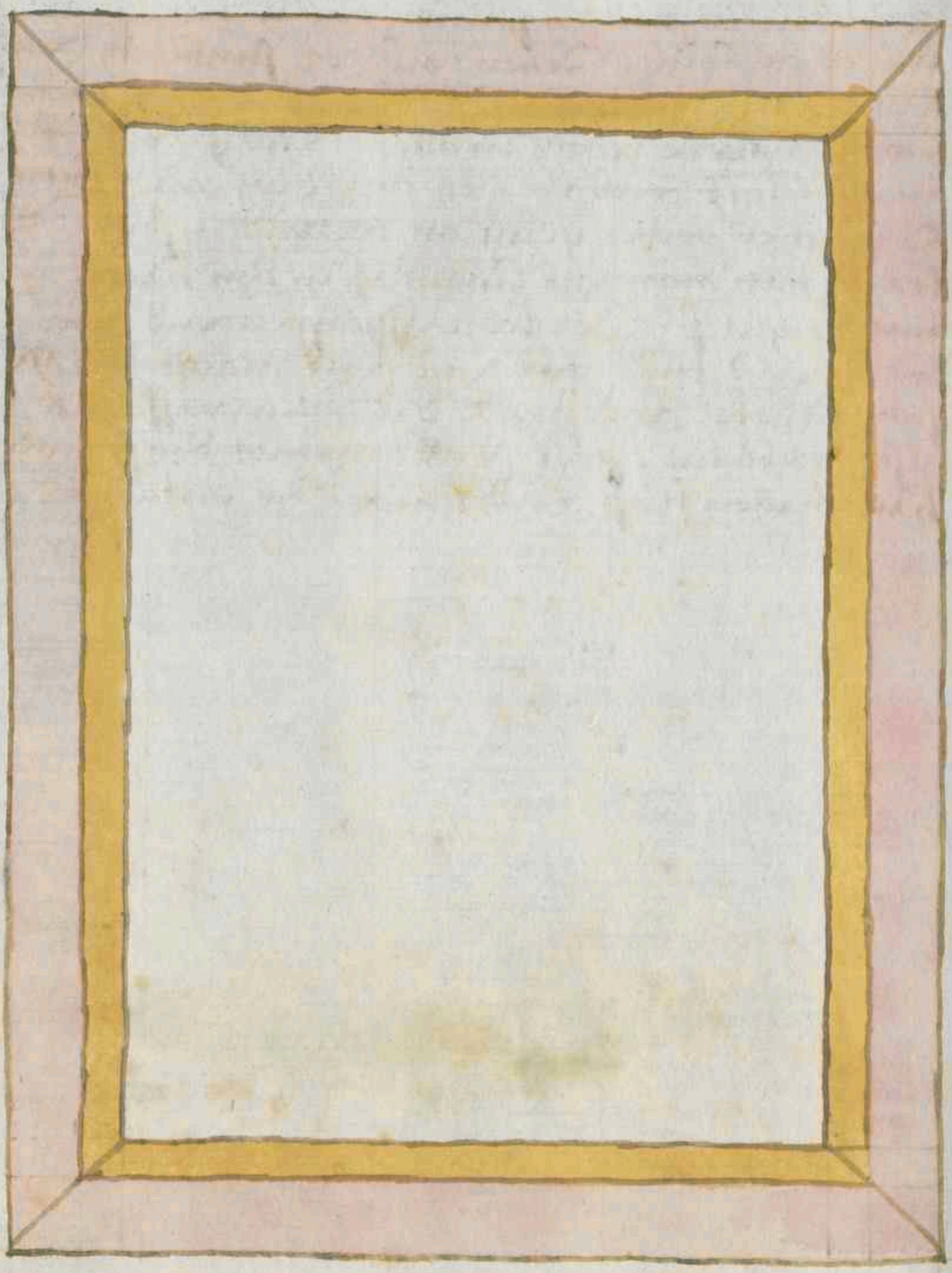
Nux mustata haist mußgat vnd ist haiß vnd tru
cken in dem andern grad wer sy isset dem treibt
sy die posen tämpf auß dem magen mustat sterckt
das haubt vnd sterckt den magen Item mustat ist
der leber ain besundre ertzney wan wer sy offt ist dem
vertreibt sy die herten geswulst in der leber Item
ettlich maister machen öl auß dem mußgat das
selbig öl ist der kostlichen öl ains nach dem balsam
Mustatplud hat auch sundre kraft doch ist sy der
nussen gleich.

Kassel Kranz



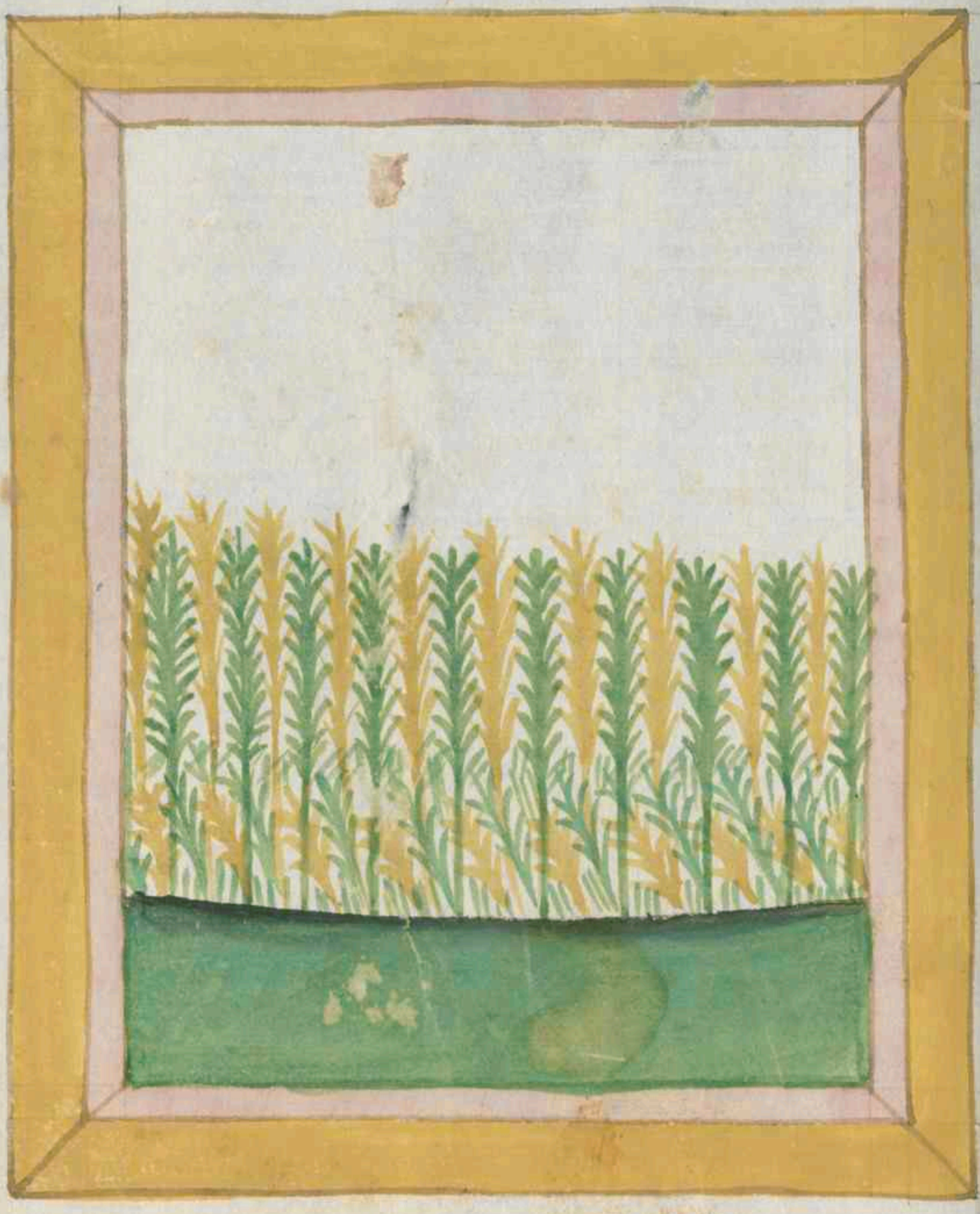
Opinu

Opinu haist krassel kraut vnd haist zu latein
crassula das kraut ist kalt vnd faücht vnd
ist zu den zerprochen painen gut es hat die art
wer es da nymbt zehen tag vor sunbend vnd
hangt es in ain hauß in den luft so grunt es durch
das jar nahent yedoch an aller erd hilff vnd on
wasßers hilf vnd wen es dorret an ainer seitn
so wirt es wider grün an der andern seitn des
krautz hat man vil zu pariß in den hawsern
vnd ist gut fur der leber vstchoppen vnd vber
hitzt vnd kullt gar vast vnd macht das ge
sicht tunckel vnd treibt das harm wasser ab
also das es mit fleust vnd benymbt der frawen
hamlichen fluß vnd hindert die vnkäuschs



Ocellus porci. Himmelschlüssel (Konrad v. M.)

Bernstein



Ordeum

Ordeum haist gersten das gersten korn gibt nicht so gut
mel sam ander korn die man melt Auicena spricht
das roggen korn sei der art der die gerst ist vnd spricht
das darumb das der rogk wind macht in dem leib
sam die gersten Aber an andern dingen sind sy vngleich
vnd wan ich hartlieb das das roggen korn trag an
narung mer über ain mit waitz dan mit der
gersten vnd darumb beslenß ich es mit dem waitz
korn da ich davon redet das gersten korn ist an der
kraft kalt vnd trucken vnd weichst ab vnd sein narung
ist kleiner wan des waitzen korn Aber gersten wasser
sterckt bas wan das gersten korn selber yedoch fäucht
der roggen korn wasser mer dan das gersten wasser
das zu latein tisana haist wan es fäucht die dür
ren glider vnd lescht die hitz in dem menschen
vnd wider pringt die verloren kraft vnd krefftigt
sy Es ist auch gersten mel in dem magen plaster
gut vnd ist doch der gersten wasser dem magen
schad von seiner kelt wegen

Melgenmet

Origanu

Origanu haisst wolgemut oder tost ist haiss vnd tru
cken in dem dritten wer das kraut seudt mit
wein der selb wein getruncken vertzert die faulich
kait in dem leib vnd sterckt die zennt vnd das lant
fleysth der selb wein ist auch gut den die swär atem
haben die vasst keuchen der wein sterckt den magen
gar vast vnd vertreibt das grimmen in den därmen
wer das kraut seudt in wein vnd legt es auf die
lennd den macht es von stand sauchen vnd vertreibt
auch die harwinden das kraut reinigt den frawen
auch ir kranckait gar vast vnd ist ain besunder
ertzney zu der muter

Öl

Oleum

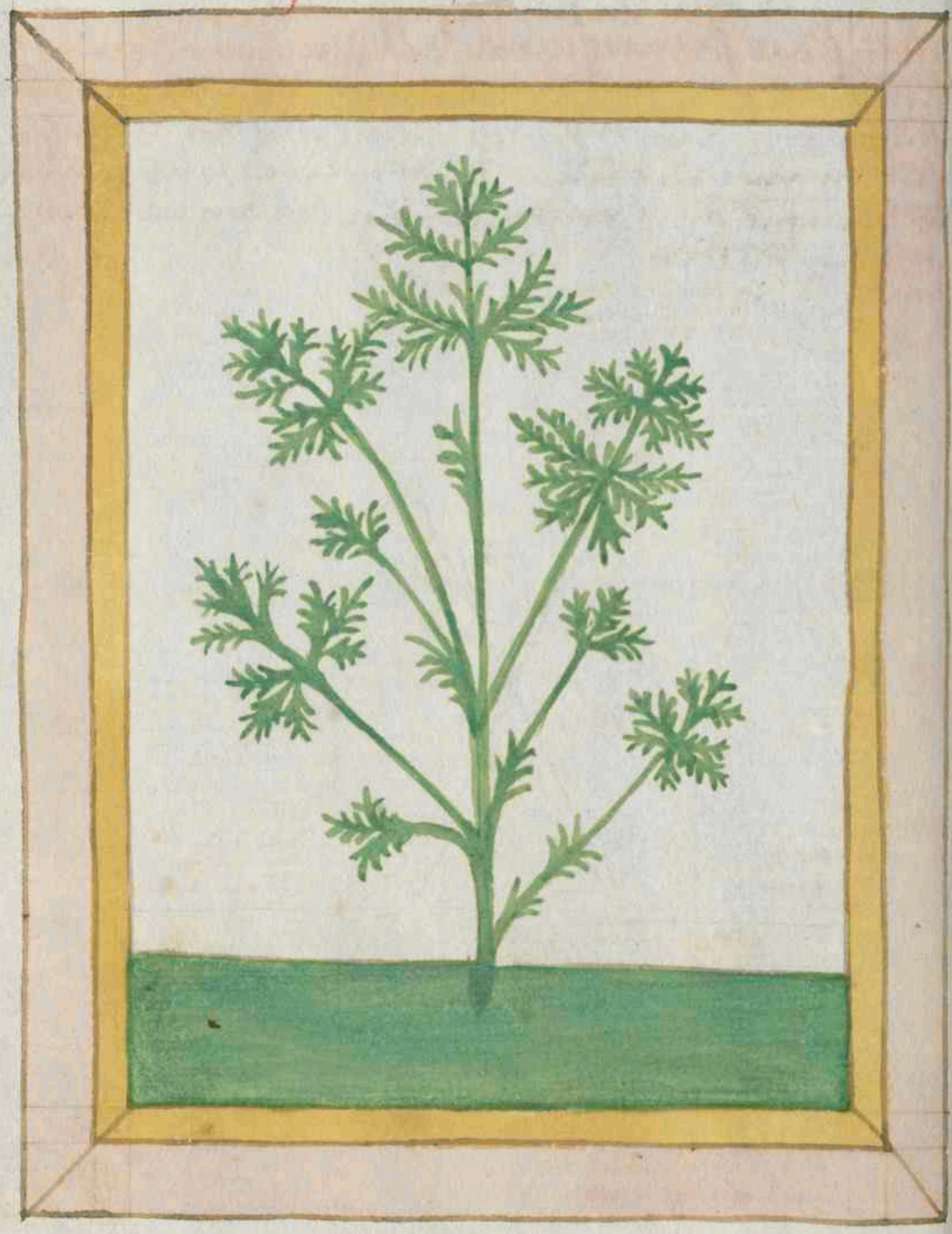
Oleum haist öl doch soltu wissen wan man öl allain
nemmet in der erzney so bedeüt es paumöl das
ist wol temperirt zwischen faüchte vnd hitz vnd das
öl ye ellter wirt so wirt es ye hiziger das öl ist wol
zimlich der natur zu essen vnd geit gute narung
das paumöl hat die tugent was kraüt plumen
würtz oder samen man darein legt des selben kraft
empfacht es wan es xl tag dar inn gelegen ist vnd
an ainer zimlichen hitz oder sunnen gestanden ist

Orabus

Orobus

Orobus ist ain geslacht zwischen der linsen vnd
erwicken die feucht ist haiss vnd trucken in dem
ersten grad wer die feucht stosst vnd macht mel
darauss das selb mel macht den pauch lind vnd
treibt den prunnen vast Es macht gute varb mane
vnd frawen wer d feucht zu vil isset der wirt plut
saichen wer das kraut seudt in wein vnd trinkt es
uber den pis ains wutenden hundts den halt es
schon on schaden

Peterſill



Petrosilium

Petrosilium haist petersil das kraut ist an der krafft
haiss und truckhen sam platearius spricht und ist
zwaierlay haimisch und wild das haimisch nymbt
mer in ertzney und hat die krafft das es das harn
wasser darit und ist gut fur den harnstain baide
an kraut und an wurtzen und wer das kraut in
anderm essen isst dem sterckt es das essen kochen in dem
magen und benymbt die wind in dem leib · petersil
hat vil der kraft die das ephewch hat und ist gleich
an das sein stingl und seine pleter klainer sind dan
des ephewchs das zu latein apium haist

Wachen Magn

Papauer

Papauer magen das kraut ist kallt vnd treuken
sam platearius spricht Es ist zwaierlay magen
pauer ist weiss der ander swartz dein sam ist gut in
ertzney vnd bringt slaf vnd senftigt in vil dingen
vnd negt auch in vil sachen vnd der weiss ist kallt
vnd treuken vnd negt mer dan der swartz man
macht ain pflaster aus dem magen samen vnd
aus der frawen gespunst von dem weissen aus
ayes vnd legtt auf die slaff bey den oren das hilfft
fure die aposten an dem anfang vnd der leber hitz
ist auch dasselb gut nym man aber new rosen öl
zu dem magen tut das ist pesser fure die haissen
apostem/ fure die dirren der prust/ mach diapa
paueron das ist ain electuarien gemacht auss ma
gen samen vnd aus lekritzen zaher der gumy ara
bica haist vnd von tragant von dem wir allen
vor gesait haben vnd tempre die mit sirop der
dartzu nutzleich wiret

Wegreich

Plantago

Plantago ist haiss vnd trucken in dem andern grad
das kraut ist zwaierlay das ain ist prait vnd das
ander ist spitzig doch ist der baider krafft nahent
ainerlay wegreich sam oder sein geprant wasser
getrunken verstopfft die fliessenden rür sein kraut
in die nasen getruckt wehrdt das plüt fliessen auß
der nasen wegreich wurtz an dem halss getragen
wert den gemmen vnd den haubtwee wegreich sam
gepuluert hailt alle wunnden wegreich sam mit
linsen gesotten verstopfft alle rür wegreich sam offt
getruncken vertreibt den stain vnd gries wegreich
sam in wein gesotten vnd getruncken hailt all gifftig
piss wegreich offt gessen ist nutz der wassersucht
kruchsucht vnd dem hohen siechtagen den man
nennet das vallent wegreich vertreibt die wurm
wegreich offt genossen vertreibt alle fieber wegreich
wurtz gestossen mit essich vnd mit saltz vnd ge
punden auf das podagra vertreibt es zuhannt
wegreich safft vertreibt die wunnden in dem mund
ander sein tugent vnd natur zimbt nicht zu schrei
ben in diss offen büch

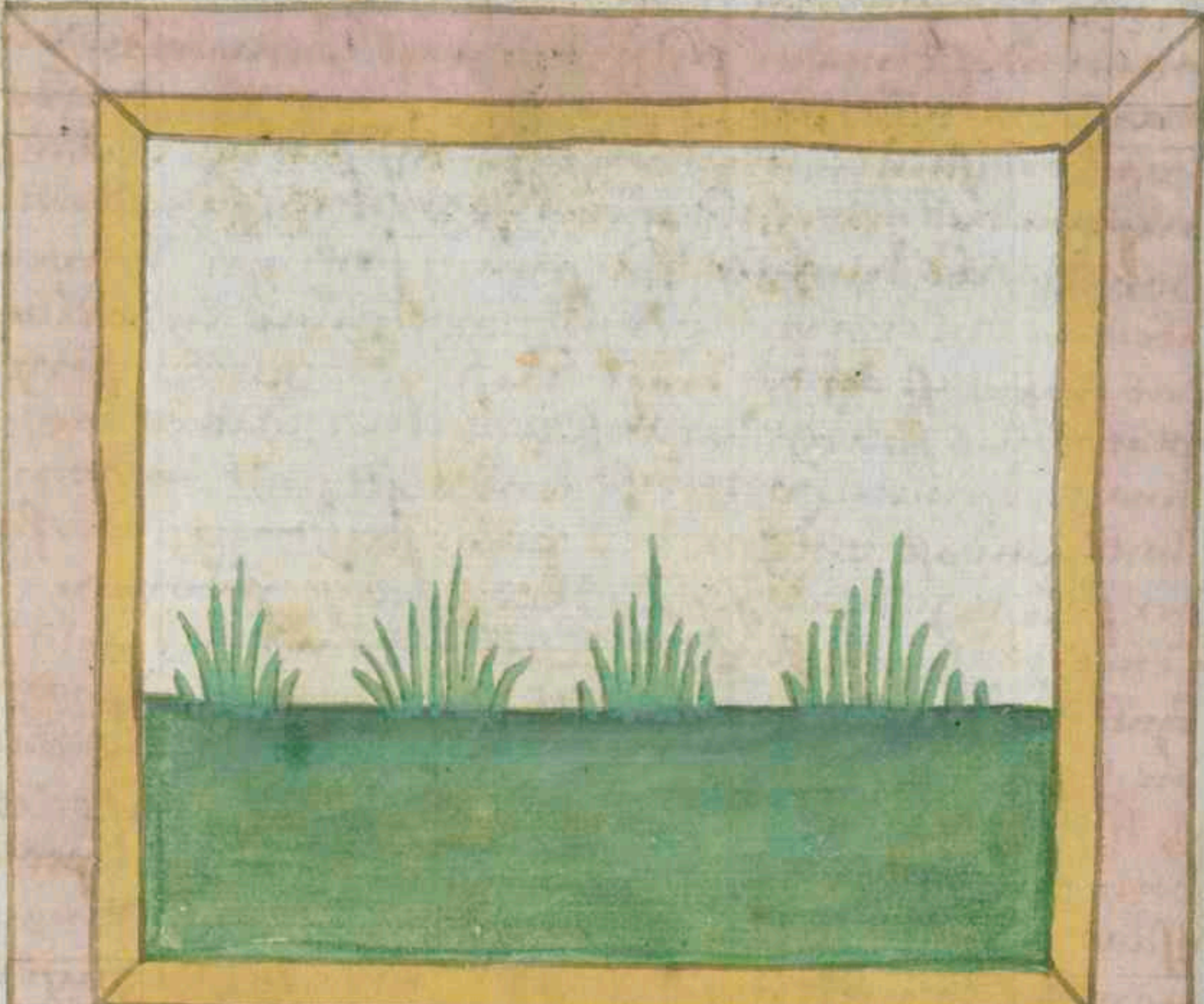
Deomen

Peonia

Peonia haist peon kraut das ist geleich an den pletern
etzwieuil der nussrowtz und sind under der kr
krautern paide er und sy. Aber sy hat plaw prauter
pletter wan der er / das kraut firet auß ainer wurtz
vil lanlinger pletter und aufgerichte und die sind gar
~~aufgerichte~~ rot wan sy her fur lassent des ersten
und darnach werden ~~werden~~ sy ye lenniger und ye
gruner das kraut paide sy und er hat gar ain rote
plumen die pringt es under ainer deck die ist nahen
sam der se plumen deck und die deck tut sich auf
in vier stuck und lat die plumen auß und naigt
die deck gegen dem stingel darnach so wechst ain
andre deck in der plumen die ist lenniklelot und
darinn wechst swartzer sam der schaint vor swertz
wan der sam zeitig wirt so tut sich die deck selb
auf und ist inwendig rot so vellt der sam darauß
der eer · des krautz hat wurtz sam ain vinger + gros
aber die tail ir wurtz und sein stingel in viertail
das krafot ist an der kraft haiß und truckhen sam
platearius spricht und hat die art das es die
swartzen mail vertreibt und abstreicht ab dem
leib und ist gut fur den pain siechtumb oder fur
der fuß gepresthen der zu latein haist podagra
sein sam ist gut fur das vallend laid das zu latein
epilencia haist man hat es gesehen da wen man
die korn ainem siechen an den halls da hieng das
sy hulffen fur den siechtumb sam Galienus spricht
doch vint man des nicht an der gemainen peoni
ysaac der jud spricht wer ainen underrauch macht
von des krauts samen das sey den teufelhafftigen
lauten gut die zu latein demoniaci haissen und den
hinfallenden die epilentici haissen des krautz frucht
getrunkhen und genomen mit rosen honig das sey

gut fur die gaist die bey den frawen slaffent in mann
weiß die zu latein incubi haissen des krautz sam sterckt
auch den magen und sein wurtz ist gut fur die geschwulst
die zu latein sciatica haisset und offent der leber v
stoppen das epitulato h epatis hayst des krautz wurtz
gesotten in wein und getruncken als gros sam ain
mandel kern das raynigt den menschen und furbt
die stincken den oberflussigkait auff im

Lauch



Porrum

Porrum haist ain pfarr oder lauch aber das erst
täutsch ist nach der latein genome der pfarr ist
haiß und trucken und erwekt und bringt die posen
fäuchten in dem leib die colera haisset der vellt pfarr
ist hitziger wan der haimisch er beswart das haubt
und bringt pös träum in dem slaf und laidiget
die zend und das zantflaisch welches tier den pfarr
isset es sey rindt oder schaf das flaisch smeckt zu mal
nach dem pfarren und isset ain rind pfarren sein
milich smeckt darnach seinn mynsten ij tag der
pfarr ist dem magen schad und plät und lat sich
mit aseren kochen in dem magen und darumb so
man in essen woll so muß man in sieden in zwain
wassern er bringt auch das harm wasser und der
frawen haimlichait und bringt auch unkäuschs
aller maist sein sam wie das sey das er den nieren
schadt und der platern

Dowtel kraut

Portulaca

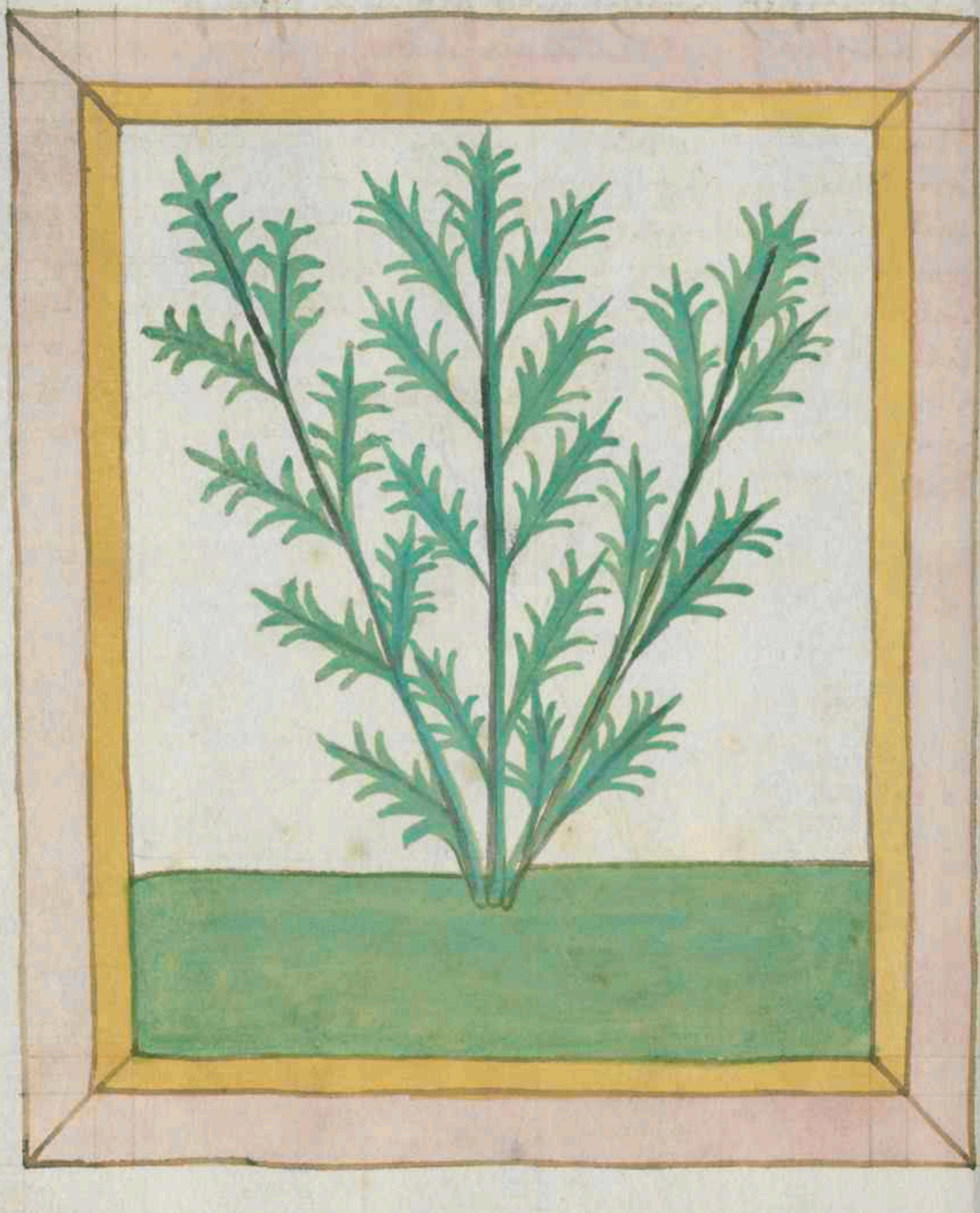
Portulaca hanst portelkraut spant stengel auf die erd vnd hat dick plätel nahen sam hanf wurtz vnd sein saft ist zäch das kraut ist an der krafft kalt vnd feuchtt vnd vorderstet dem roten fluss gar vast vnd vorderstet auch gestalich der feuchtt in dem leib die Colera hanst aber wan man des krauts zu vil isset so bringt es das fel in den augen es ist gut fur die vbrig hitz in dem magen vnd in der lebern Aber es nymbt den lust zu essen vnd die ere der vnkeüschtt yedoch der ain hitzig trunken natur hat dem hilfft es der vnkeüschtt des krautz isset man vil zu pareis

Dolor

Polegium

Polegium hanst polay kraut das ist kram vnd smeckt
nahen sam die yspen vnd ist an der krafft hais vnd
trucken vnd fürt die fygast gar wol vnd hat die krafft
das es an sich zeucht vnd das es entpleüst

Psillen kraut



Psillum

Psillum haist psillenkraut vnd haist sein sam
psillensam das kraut ist kallt vnd faücht.
sam platearius spricht vnd hat die art das es kült
vnd faücht macht vnd ist wider das derren gůt
in haissen faüchten man sol die zungen des ersten
schaben mit aine messer vnd sol den sam in ain
linds tüchel winden vnd in dassen dauchen in
am kalts wasser vnd sol die zungen damit reiben
vnd sol den samen vnder der zungen haben für
den durst wider die dürren hůsten die von gaist
lichen gelidern kranckhait kombt vnd für des
leibs trucknüß nym psillen samen vnd ley in ain
weil in ain wasser vnd thů das wasser hin
vnd gib in dan dem siechen mit ainem andern
kalten wasser

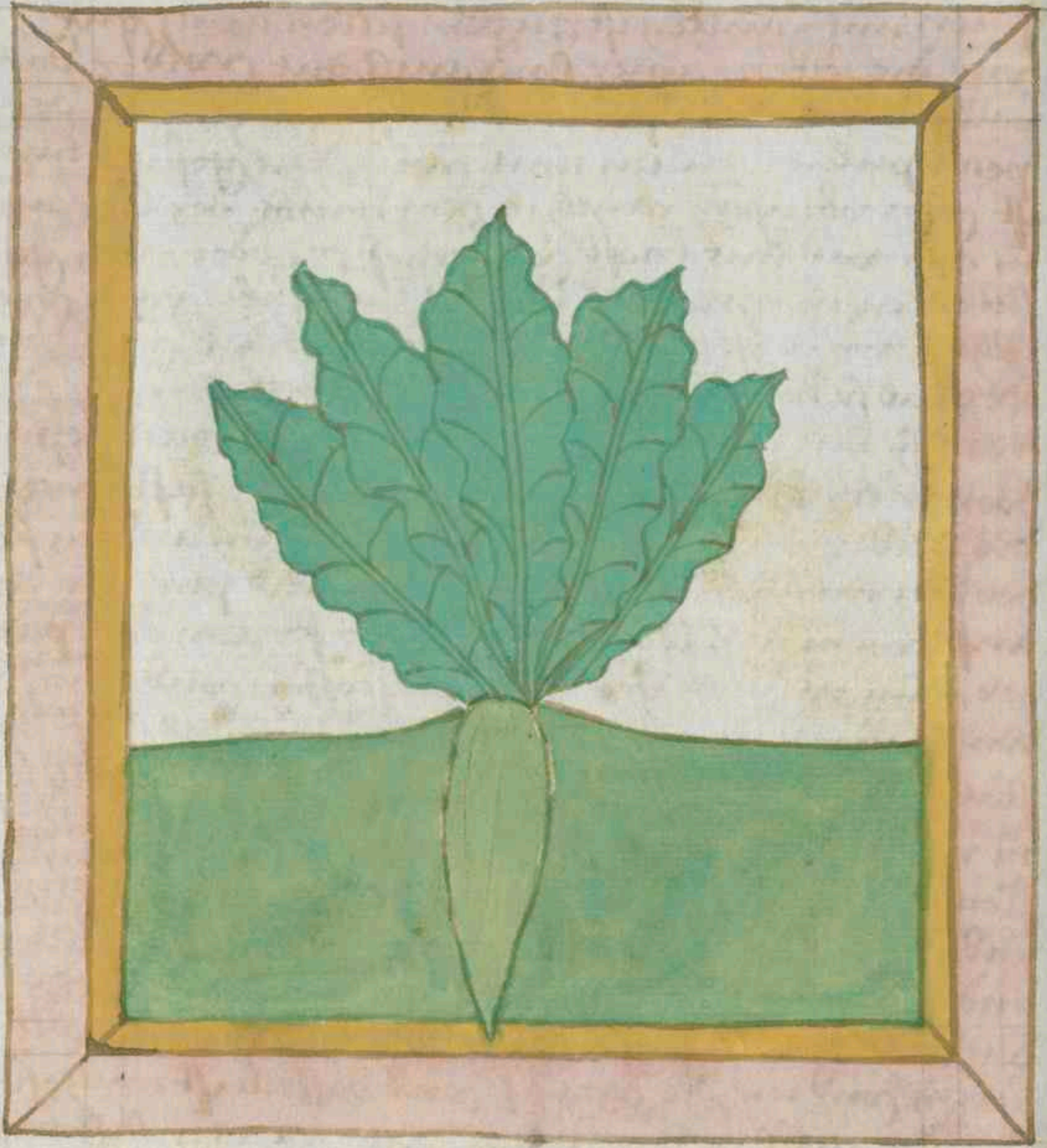
Rawten

Ruta

Ruta haist ain raut das kraut ist haiss vnd truckn
sam platearius spricht vnd seine plett vnd sein
sam sind gut in ertzney wan man es zeucht in sich
mit der nasen vnd es des ersten ~~dat~~ da pulvert so
entsleust es vnd verzert die wassergen fauchten die
fleuma haisset vnd raumigt das hirn wein ge
sotten mit rautten ist zu dem selben auch gut
vnd die selben ertzney sind auch gut wider das
vallend laid das Epilentia haist wan man der
peon pulver darzu thut wen das gesicht tunckle
ist von vbrigem rauch in dem haubt der leg rauten
in ain vas mit most vnd niess die oder wein ge
sotten wein mit rauten vnd mit pibergail wel
liche fraw ir gewondlich haimlichait wel bringe
oder das sy kinds pallgel herfur well bringen
wen sy des kinds genesen ist oder die toten gepurdt
von ir treiben well die trinck rauten saft wem
die glider wee tun von vallen od' von andern sachen
der hitz rauten in ainer scherben vnd prent die dar
auf wem ain lid zerplat sey es sey arm oder pain
der nem rauten gar wol zerstossen vnd misch die
mit vngesaltzem putter vnd leg das auf die
stat vnd leg dan darauf ain tuch das genetzt sey
in wasser so siht das plaen wider oder der siechtumb
fleucht an der stat heraus mit klainen pläterlein
vnd so vergeet der smertz wem die augen rot sein
vnd kranck der nem kumel pulver vnd twer
das mit rauten safft vnd tunck ain pauwm woll
darein vnd leg die darauf vnd dasselb ist auch gut
fur die gifft an den augen wer rautensaft trinckt
das ist gut fur die vergift wen ain vergiftigs tier
peist oder ain tobiger hunt der zerreib rauten vnd
leg sy auf die wunden die raut verzeibt des kindsblatthe

smack vnd der knoflach smack vnd bewegt lust zu
essen vnd krefftigt den magen vnd ist dem mutz
gut vnd swemmet die vnsauberen feuchten vnd
benymbt den lust der vnkeuschy

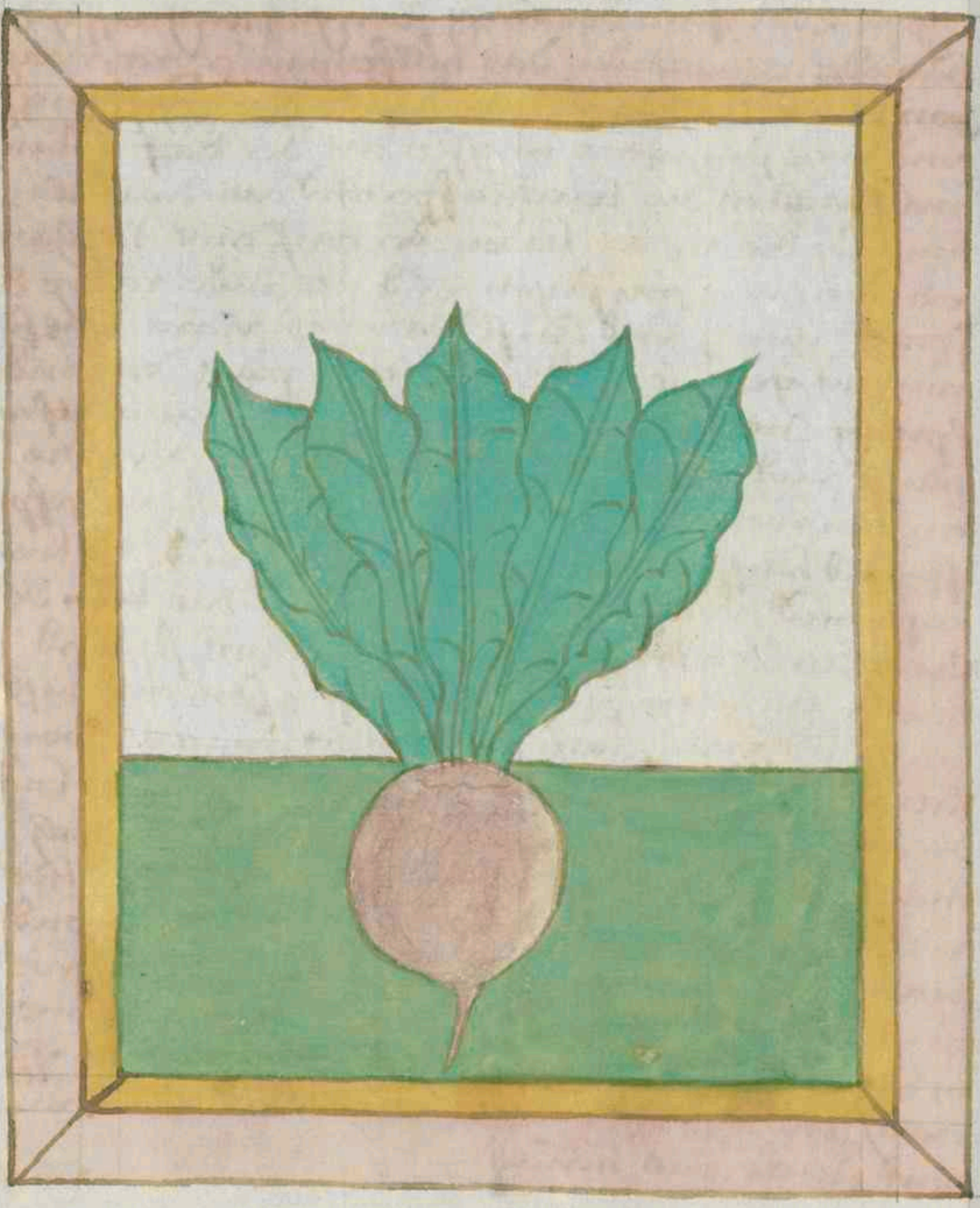
Rätich



Raphanus

Raphanus haist ratich aber die kriechen haissen
die wurtz radicem die wir raphanum haissen
demetrius spricht wer sein hennde reibt mit ret
tigen ratichsam der mug slangen angreiffen vnd
handeln on schaden das hellfenpain wirt weiss
von dem ratich Ratich vnderstet der gifft ze essen
vnd wer sein wurtz in essen tut der darf d slangen
nit furchten die kriechen sprechend das zwaierlay
kraut sey die ain art haben der haiss ains raphanus
von dem wir nu sagen vnd das ander radix das
spricht wurtz vnd haist darumb wurtz das sein
wurtzel gross ist vnd lang oben prait vnd niden
spitzig ich wain das die wurtz wir ratich etswa
haisse vnd anderswo kren ratich haiss aber die
kriechen wechseln die zwen namen sam vorgesprochen
ist vnd haissen den ratich radicem vnd den kren
raphanum wie dem nu sey so waiss das ~~kren~~ der
ratich an der krafft haiss vnd feucht sey vnd
bringt wind in dem leib aber sein sam entsleust
die wind wan man ain pflaster macht von
ratich vnd legt das auf die mail an dem leib
die von slegen komen die vertreibt es der ratich
macht vil wurzniel an den lauten die ich hie
vor füssling hiess er ist dem haubt schad vnd
den zennden dem drüssel vnd den augen wer
in ist vor tisch dem macht er das essen swimmen
in dem magen vnd tut nicht aber wer in isset
nach anderm essen dem macht es den leib ring
vnd senckt das hinab

кїєв



Kapa

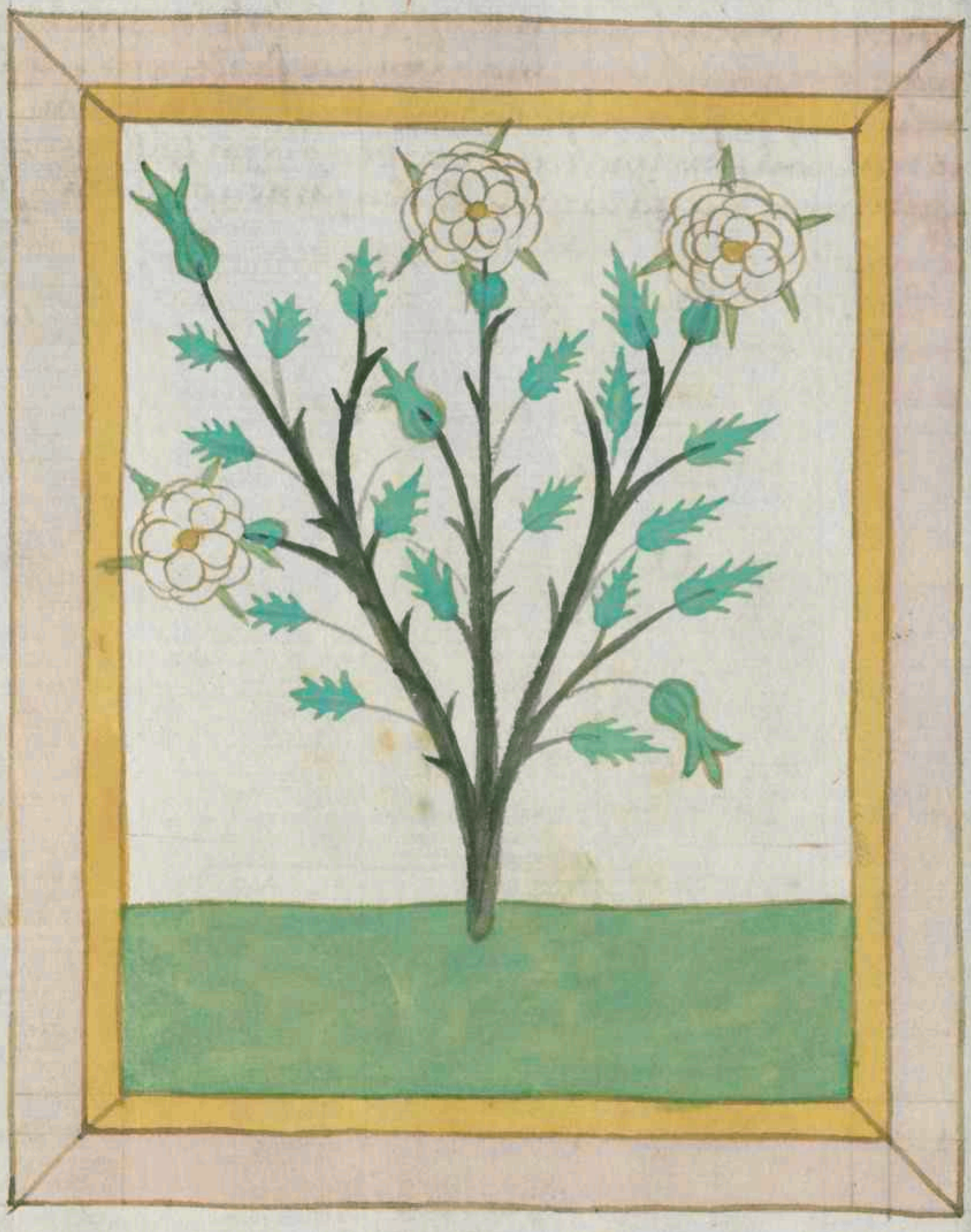
Kapahaupt rüb die rüb vnd ire kraut sind von
art kalt vnd feuchter vnd plät gar vast man sie
kom es an dem kochen vnd darumb sol man das
erst wasser hingiessen darinn man sie seudt die
gesotten rüben vnd kraut den kalb vnd machsent In
genz

Reis

Risum od' Rytt

Risum haist reiß das ist am korn des halm eher
vnd pletter geleicht der gersten das reis ist an
der kraft warm vnd trucken gedoch ist sein trucken
offenlicher wan sein werm Aber es ist wermer
wan der wantz wan man den reis seudt mit man
delmilch so furt es das wan sunst Aber so man
es mit wasser kocht so twingt es den leib etwenil
vnd mert die fruchten od den samen d' vnkunsth

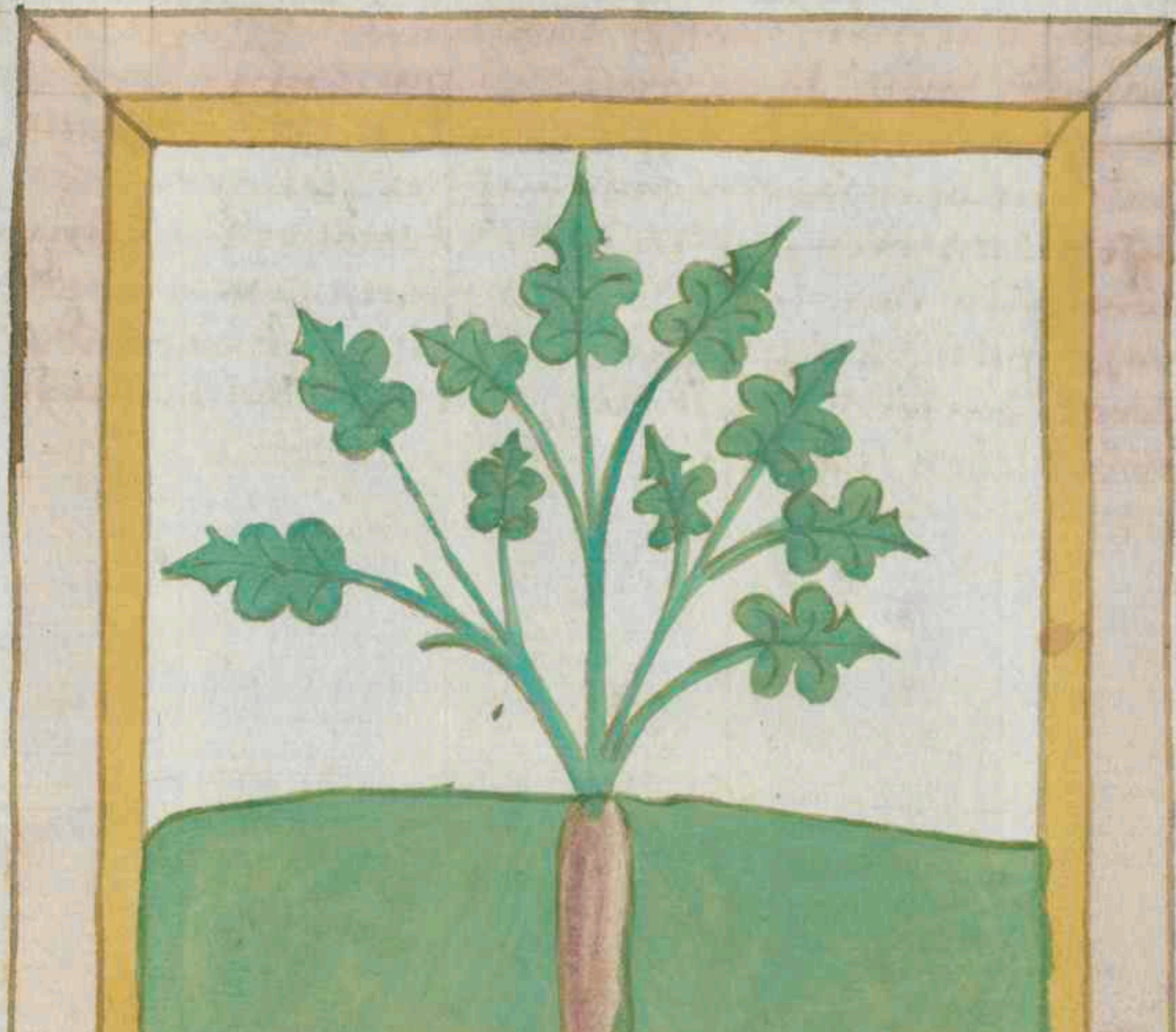
Rosen



Rosa

Rosa haist rosen die ist kalt vnd trucken in dem erste
grad sein erste krafft ist das sy trucknent vnd
kelt darumb ist sy allen hiczigen geswern vnd we
tagen gůt wan man sy darúber streucht od' ir saft
darúber pint Rosen wasser ist gar gut zu den siechen
augen wer rosen wasser trinckt in aine amacht
der vertreibt es die amacht auf der stet wer die rosen
offt reucht oder smeckt dem vertreibt es die hiczigen
tempf in dem haubt Rasis spricht wer nymbt
rosen plet die frisch sind ains guldein swär vnd so
swär zucker vnd ist das nüchtern dem macht
es bej zehen stulen

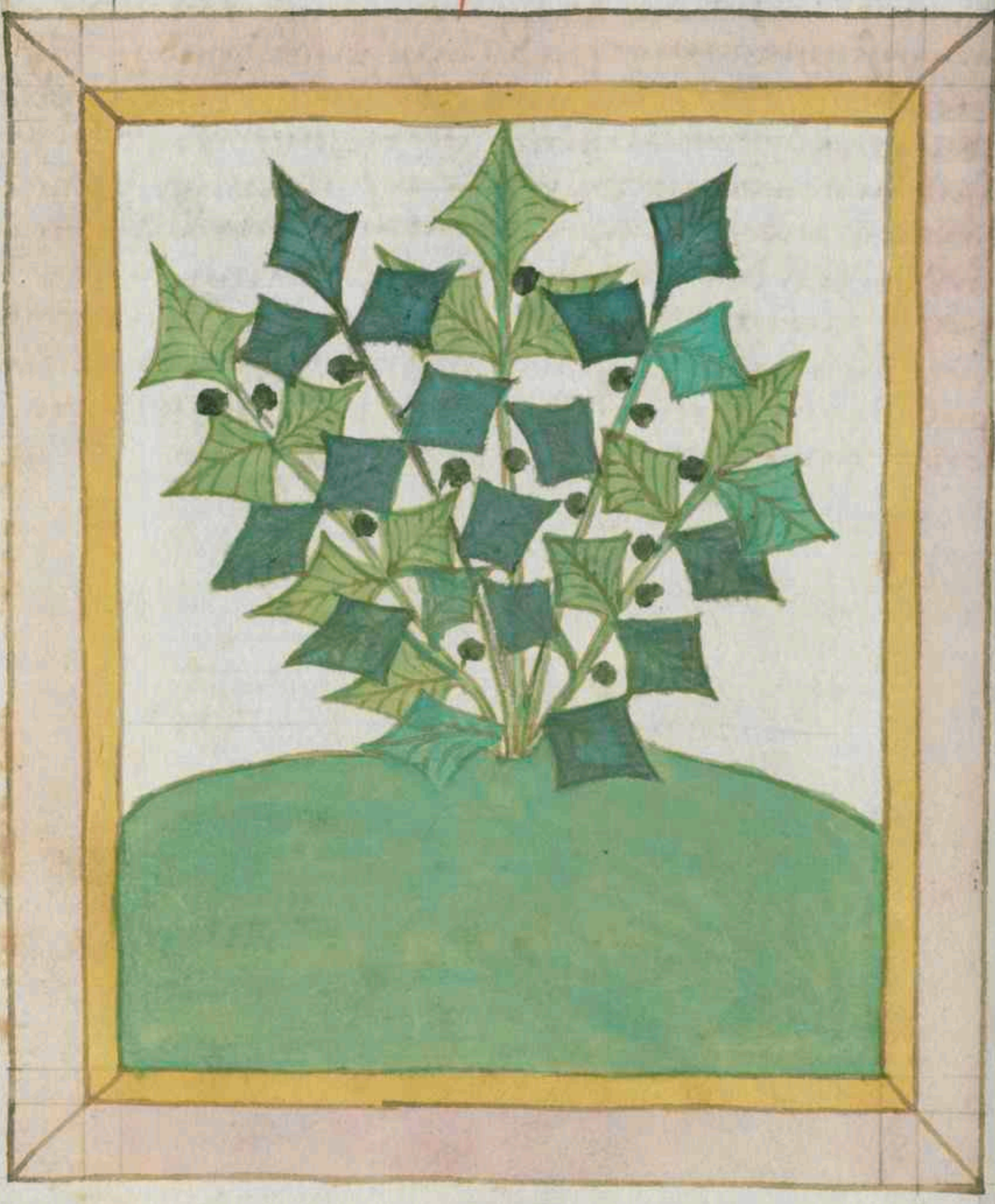
Robarbarū



Kobarbarum

Kobarbarum ist am wonuz vnd wechst gen halb mers
die wonuz ist hark vnd treiben in dem andrid grad
Johannes mesue der heilig lerer spricht Kobarbarx ist
am gesengte erzney zu allen gepresten vnd wetag
lebern die wonuz treibt auff dem leib die colera vnd
sleugma die wonuz vtreibt alle die stuck die in lebern
vnd in den darmen sind die wonuz rainigt das plut
lebez all andez ezney dy offent auch alle vsgopte ylid
in dem leib darumb ist sy am hohe erzney zu der
wassersucht gelsucht vnd allen wetagen des milz
wer die wonuz zu puluez prennt vnd temelt das
puluez mit wegrich wassez dem vstellt es die
roten vnr krefftiglich

Nachtschad



Solatrum

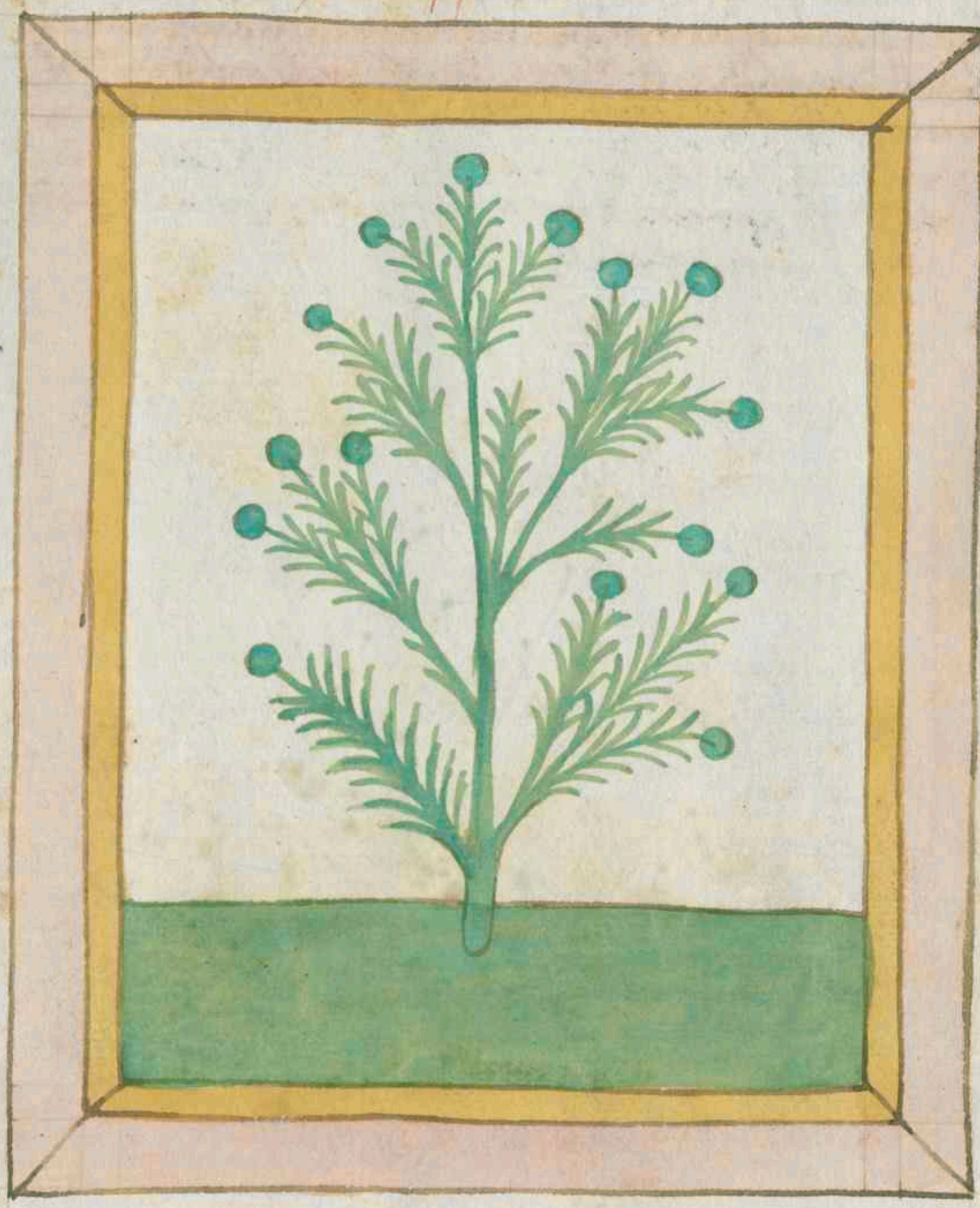
Solatrum hayst nacktschad vnd ist kalt vnd truckn
in dem andern gread vber des krautz sast
tremkt dem vtreibt es die gelsucht das kraut ist gut
fur all gaitz hitz es sei in dem leib oder ausserm ist
es in dem leib so tremkt es/ ist es ausserm es sey das
hitzig podagra oder sunst geswulst oder geschoer so
pind das kraut geslossen darauf doch sayen die
wesen maister das es den leib gar vast erkelt
darumb nutz es maßig

Waid Kraut

Sandix

Sandix haysst waid kraut das kraut hat ain rot
wurtzel vnd hat plett sam die lattuken an das
sy smeler sind vnd spitziger vnd ist den värbern
gut die tuch damit verben vnd darnach ander
varb zu mischent des krautz ist in durengen vil
vmb erdfort

Bassenichel



Siler montanum

Siler montanum haist gaissfenichel das kraut ist ge
stalt sam der rechst fenichl an das sein sam grosser
ist wan des rechten venichels sam Aber es hat nahen
die selben aigenschaft vnd die art di der rechst fenichel
hat das kraut ist an der krafft haiss vnd trucken
vnd sprechen etlich wen die gaiss vn kitzen wellen
vnd etlich ander tier so essen sy des krautz vnd
werdent zuhant swanger Also spricht alex
ander der artzt

Dels yssen

Saturegia

SAturegia haist veltysopen das kraut hat pleit sam die recht ysop aber der stengl ist kurzer wan der ysopen stengel und hat auch mer est an dem stengl wan die ysop und hat weiss plaw plumen das kraut ist haiss und faucht und erweckt die vnkausch an dem menschen

Perck kicher

Staphisagria

Staphisagria haist pergkchricher vnd hanofkraut
vnd haist zu lateyn passa montana das yst ain
swartz korn sam die swartz kicher aber es ist klain
vnd vint man sein gar vil auf dem perg libano
vnd ist an der krafft haiss vnd trucken vnd prennet
vnd negt vnd ist scharpf an der zungen vnd tot
die leusnisnemel man kewt es in dem mund darub
das es die feuchten aus dem hiren zieth die flegma
haist vnd von den zenden/ wer den samen
trenckt mit essich dem benympt es den zantsmertzen
vnd rainigt im die zennd vnd das zantflaisch
von dem faulen plůt vnd den andern vnsauber
kait wan man den samen puluert vnd pint
es in ain tuch so samment sich alle die lawss al darzu
die an dem menschen sind vnd sterbent dabey

Stamprech

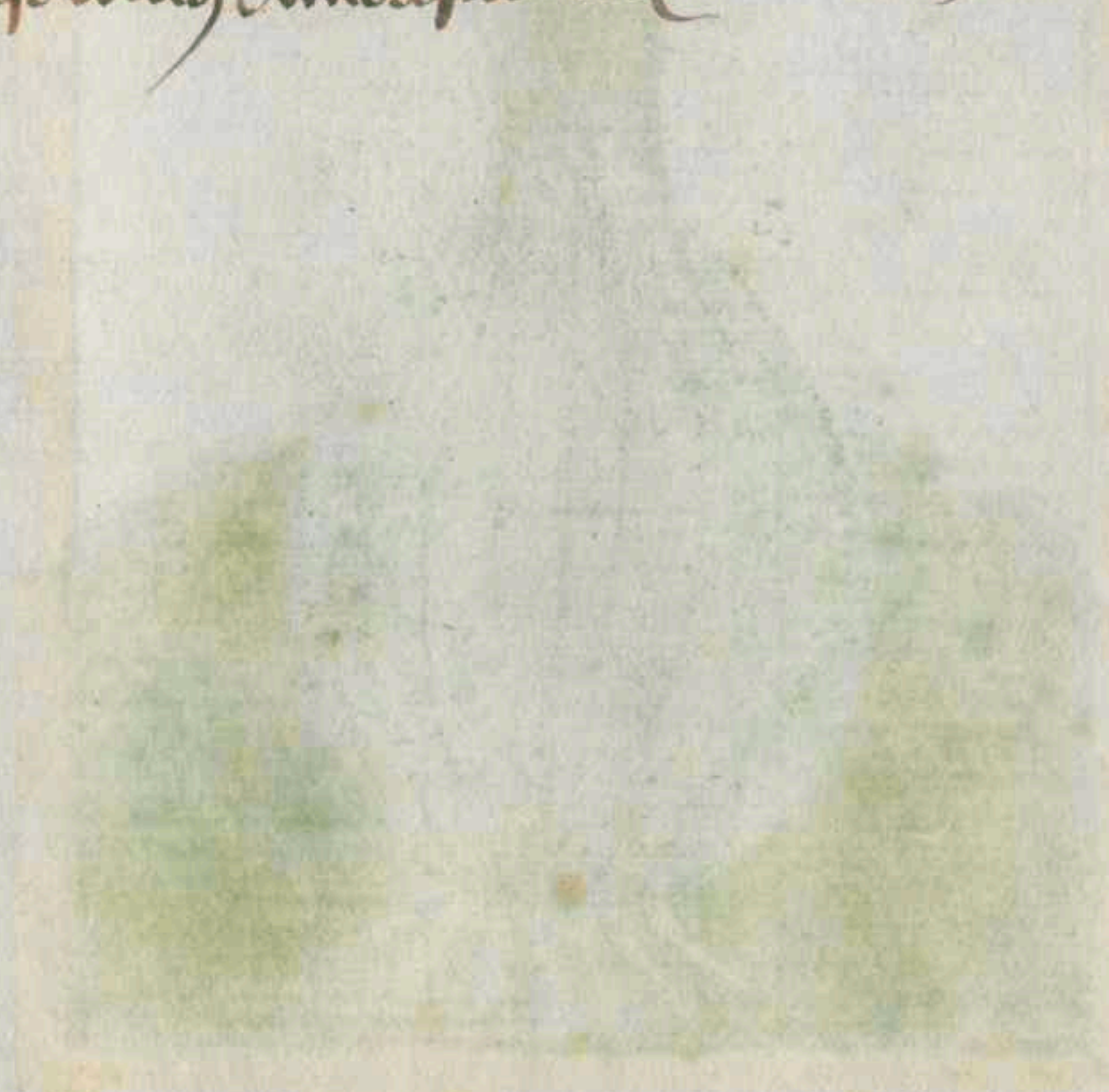
Saxifraga

Saxifraga haist stainprech das ist ain klains
krautel vnd wechst an sandtigen stetten
vnd ist an der krafft haysß vnd trucken wan
man des krauts wurtz nymbt in wein so
preicht es den stain in der platern die wurtz
ist auch fure den lendern steinstumb od smerzen
gut oder wer der wurtzel pulwer in annem
wantzen ay nisch sumffet das ist dafur auch
gut

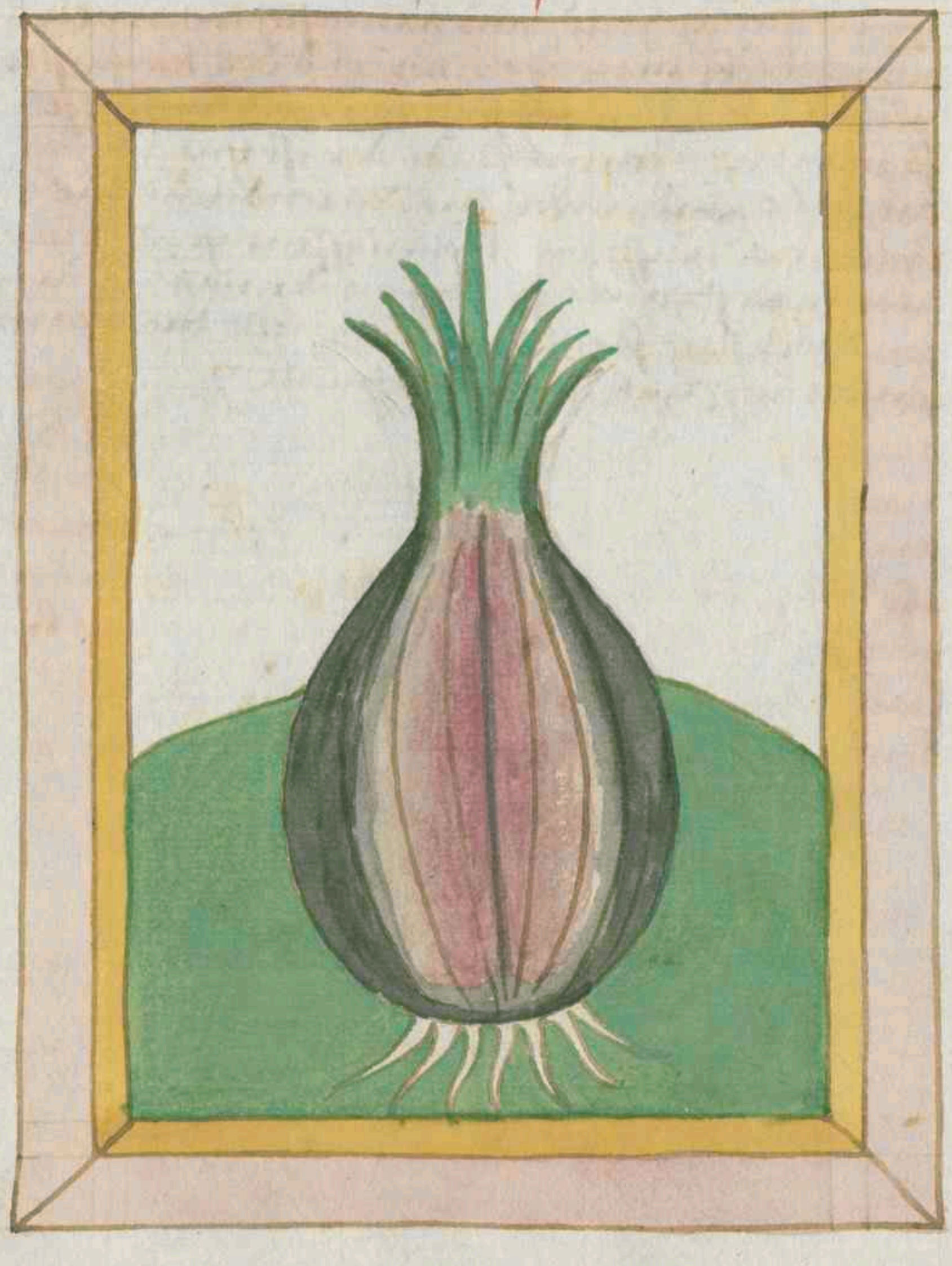
Saluey

Salvia

Salvia haist salvey kraut das kraut ist haiß
vnd trucken sam platearius spricht des
krautz pletter sind gut zu erzney der salvey
ist zwaierlay wild vnd haimisch des willden
wurtzel lobt man in erzney vnd des haimischen
pletter der haimisch salvay wurtzt kreffttiget
so man wein damit sendt der ist gut wider
das palis vnd wider das vallend laid das
Epilencia haisst die krotten essent gern salvay
Aber man schaidet sy davon der nahent rauo
ten dabey setzt so essent sy sein nicht das kraut
haist auch Ambrosia deoz zu latein



Mauß Zwifel



Squilla

Squilla haist mansszwmal darumb das das
kraut die mäuss töt des krautz plet sind
gestallt sam die lilien pleit und ist ainlay das
kraut ist vergifftig und tötlich und wänten
etlich es wäre nappeln kraut aber des ist nicht
darumb ist das puch falsch das zu latein tepa
maris haist das spricht mausswolf sam ich
vorgesprochen hab es ist auch ain anderlay des
krautz das ist gut und smeckt wol und ist an
der krafft haiss und trucken das benymbt dem
mund seinen smack und wer es ist dem
macht es das gesicht scharf und ist gut für
die wasser und gelsucht und bringt das harm
wasser und der frawen hainlichait und
macht abgeneidt in den frawen swangern leib
also das sy der kinder ee der zeit od zu fru mit
genesen es spricht ain zawbrär wer das kraut
hath über die tüe ain dem hawss da wert es
den vergifftigen tiern ten eingangk

perfima Symyrnen

~~Semper viva~~ persinca

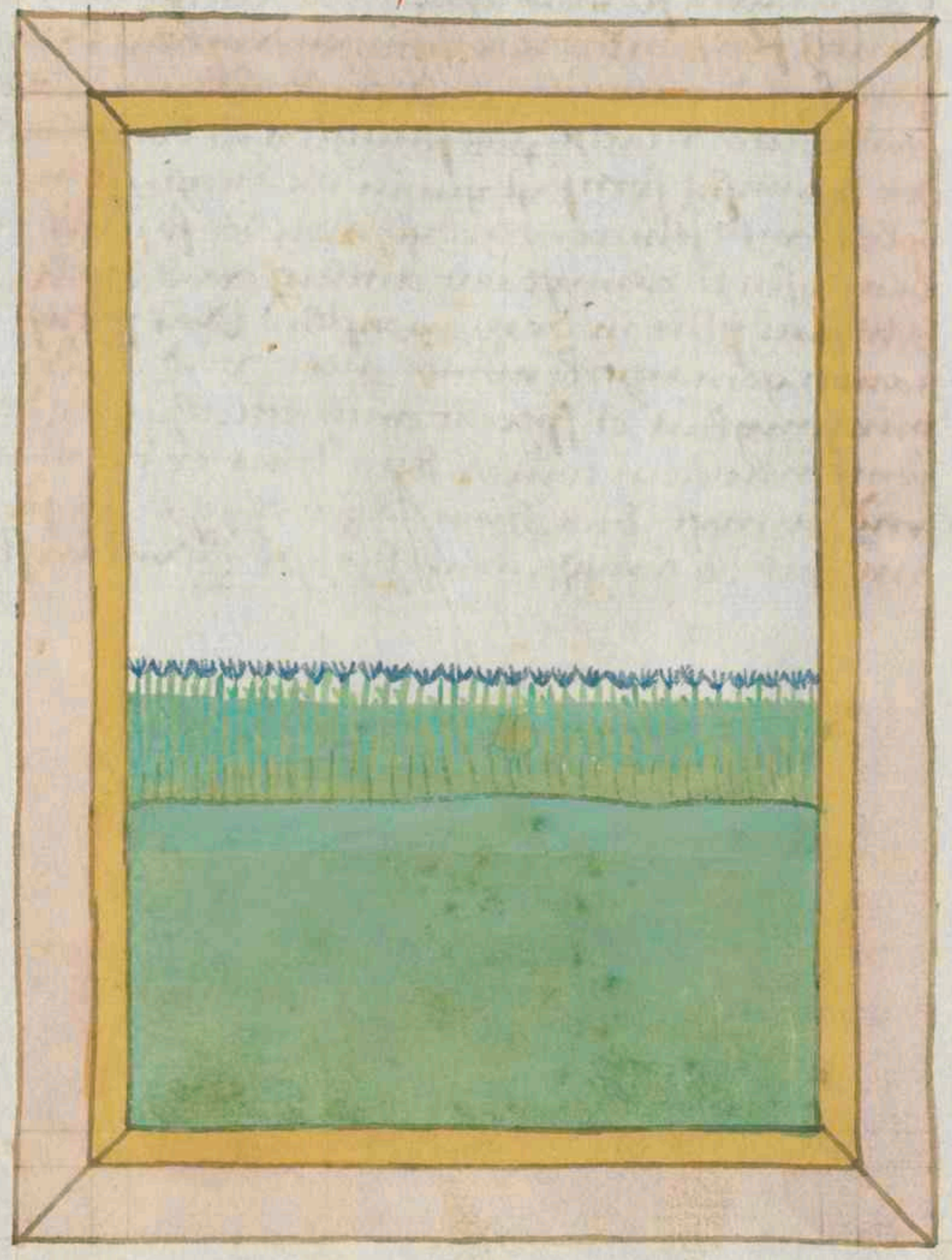
S~~emperviva~~ haist singrion das kraut hat
pletter sam der puchspawm an dez krautz
pletter grosser sind und dicker und sind wint
und sumer gleich gren das kraut ist an der
krafft kalt und trucken

Senf

Sinapis

Sinapis haist senif das kraut ist hais und
trucken und durchsneidt die zähen fäuchte
die zu latein fleyma haist und von seinem
rauch fliehent die vergifftigen wurmen der
senif ist zwaierlay wild und haimisch aber
der wild macht pös fauchten in dem leib
der haimisch senif ist gut zu vil dingen seine
plett und sein wurtzel ist sind nutz der sy seudt zu
dem essen es raingt das antlutz und melt
das faul plüt in dem menschen Ain pflast
davon gemacht benymbt arter und ander
unrainigkait Es sprecht auch ettlich wer den
senif nuchtern temck dem klärt er die vernust
und rainigt das hirn Aber es sey der prust
nit gut es bringt auch die yre der unkawsch

Linsāt



Semen lini

Semen lini haist linsat der sam ist d art das
er nahent gleich treyt zwischen faucht
und trucken an der kraft und hat die art das
er abwachst und zeitigt und zerplat und
senftigt die smerzen. yedoch yarmilley erwaicht
und senftigt die inwendigen geswer und linsat
die auswendigen und wert dem krampf und
wert den runtzeln an den vinger negeln
wan man in mischt mit wasser und mit
honig Aber er ist dem magen schad

Sterzel kraut

Tapsia

Tapsia hayst steczel kraut das hat die art wer
es isset dem zerplat es das antlitz als ob er
ausseczig sey vnd das hailt man mit anem
tuch in essig gedaucht der das antlitz damit
reibt oder mit sunygron safft oder mit der salben
die popoleon hayst die steczel messen die vorraz
vnd legen sich also zerplat an die strassen

Weinstam

Tartarus

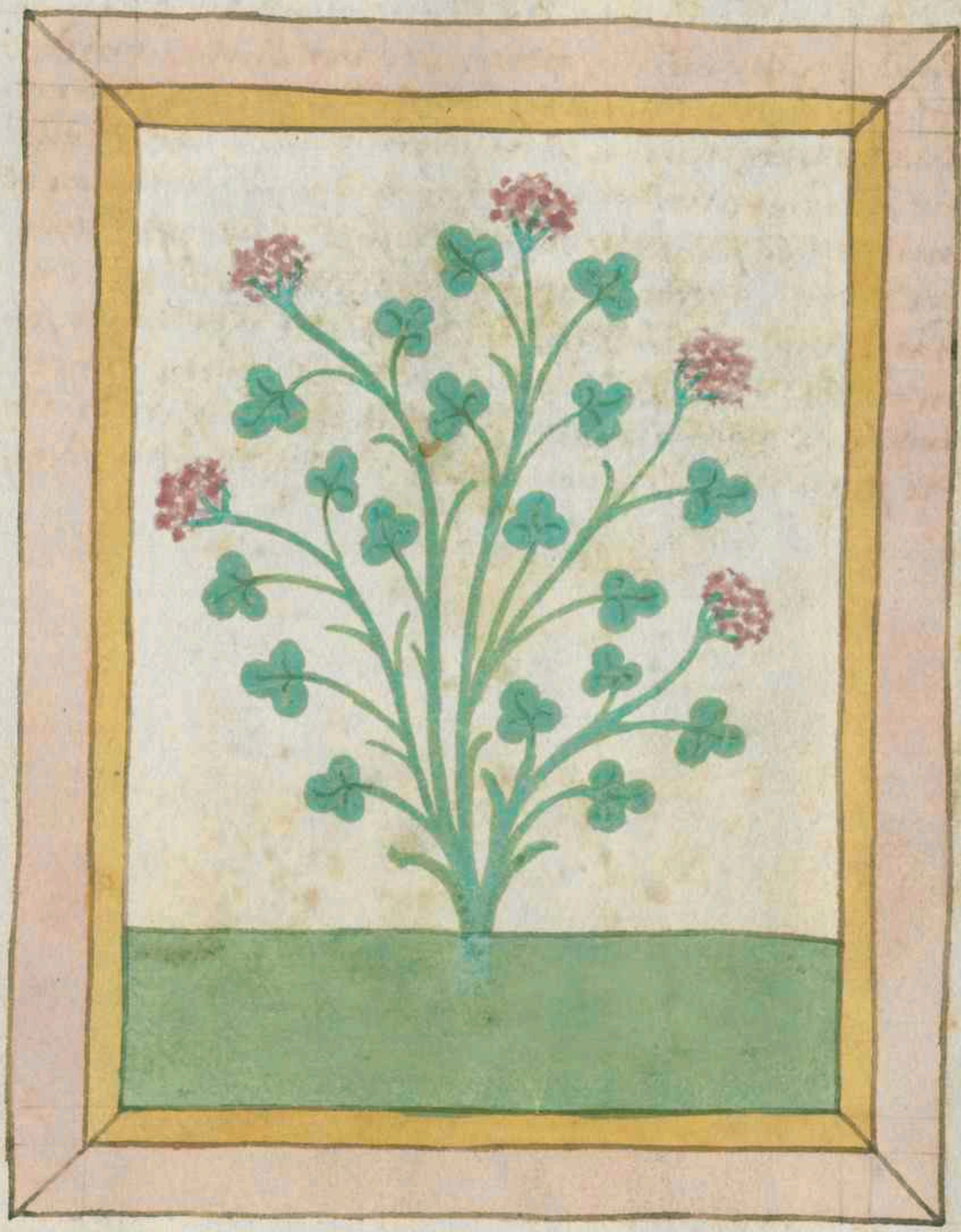
Tartarus haist weinstain der leyt sich an die
vaß der weinstain geprant wiret ain öl
dasselb öl macht den frawen ir antlutz vasst
schön vnd vertreibt die mail vnd flecken an allen
enden des leibs vnd macht die hawt vast
lind weinstain gepulvert etzert das faul flaisch
in den wunden vnd ist gut den mannen zu
irem geschefft

Tamarisco

Tamariscus

Tamariscus ist am stand vnd wechst gern an den
gryessen der wasser vnd ist haiss vnd truckn
in dem andern grad des krautz rind vnd laüber
sind zu der ertzney nutz wer des krautz rind od
pletter nymbt vnd seudt es in wein der selb wein
warm getruncken ist vast gut zu der leber Item
er vertreibt auch all die smertzn vnd wetagen der
miltzes es sei geschwollen oder sust verstopft Item
der wein vertreibt auch die swartzmutigkait die man
haist melancoley wer das kraut oder rindt seudt
in wein vnd pflastert es vber das miltz dem v
treibt es manigerlay wetagen des miltz vnd
die stechen vnder der prust in der tenken seitn

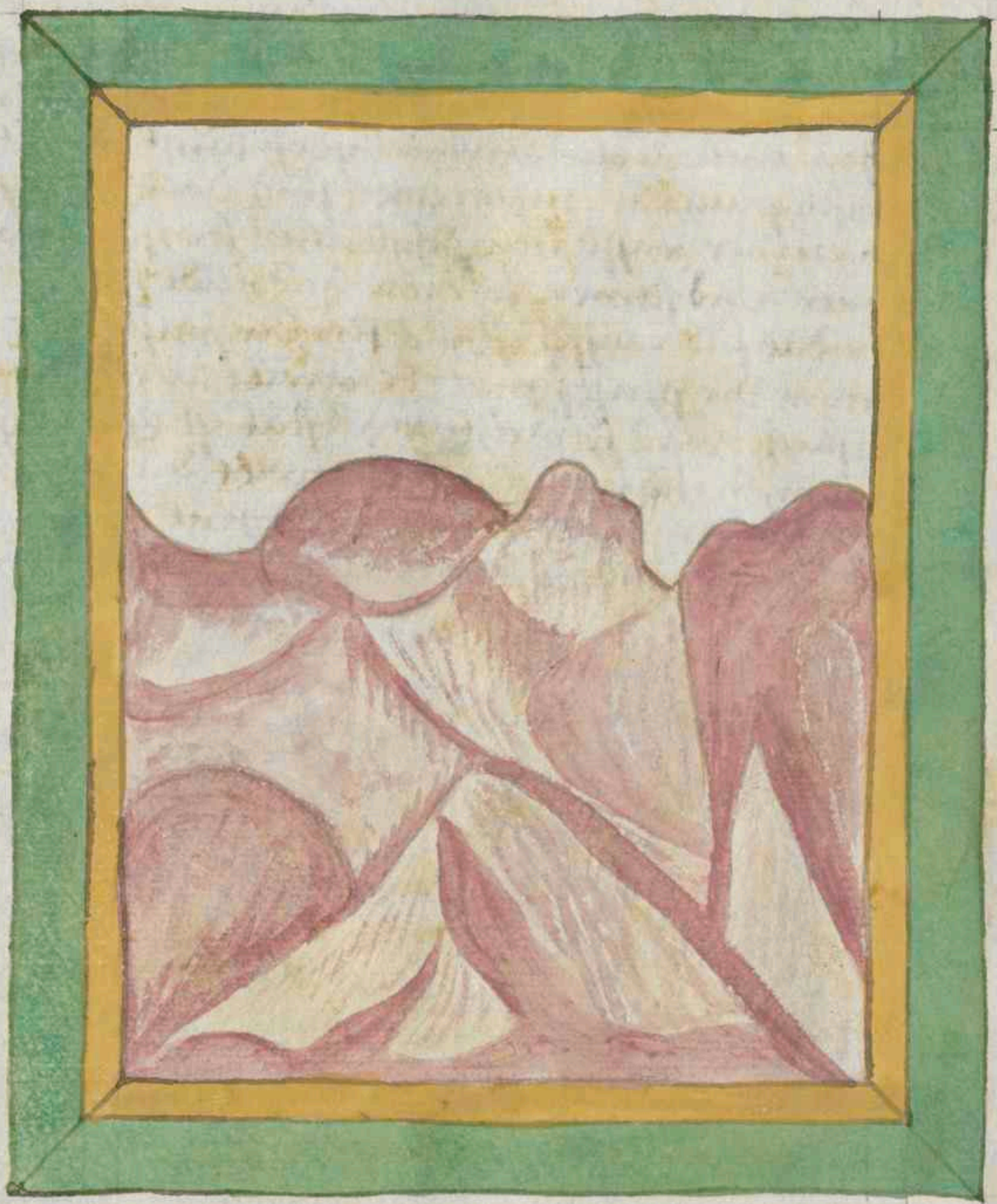
Tamarice, tamarices,
tamarisc, wilder zipress



Trifolium

Trifolium hayst klee das krautt ist vierlay doch rad
ich von dem gemain klee der auf vnsern wisen
wechst das er hayst tripletrot klee es gesteht auch
vndterstund das man vier pletter an ainer vndet
den selben klee nutzen die maister in d nigromantzey
es treiben auch sunst zauberer groß kunst damit
die in disen puech mit gustgreiben sind das krautt ist
doch in ertzney wasst nutz desgleichen sein samen wocz
die pletter vnd samen nymbt vnd seudt sy in
wasser das selb wassez ist gut fur die prust sucht
oder wem die prust swert es vertreibt auch die
wassersucht wann sy mocht gar bestat ist es benyt
den frawen zu hawsuchait es vertreibt die gifft
vnd all pyss der slangen wocz das krautt offt
trunckt dem vertreibt es das duttagisch fieber

Rote ekd



Terra sigillata

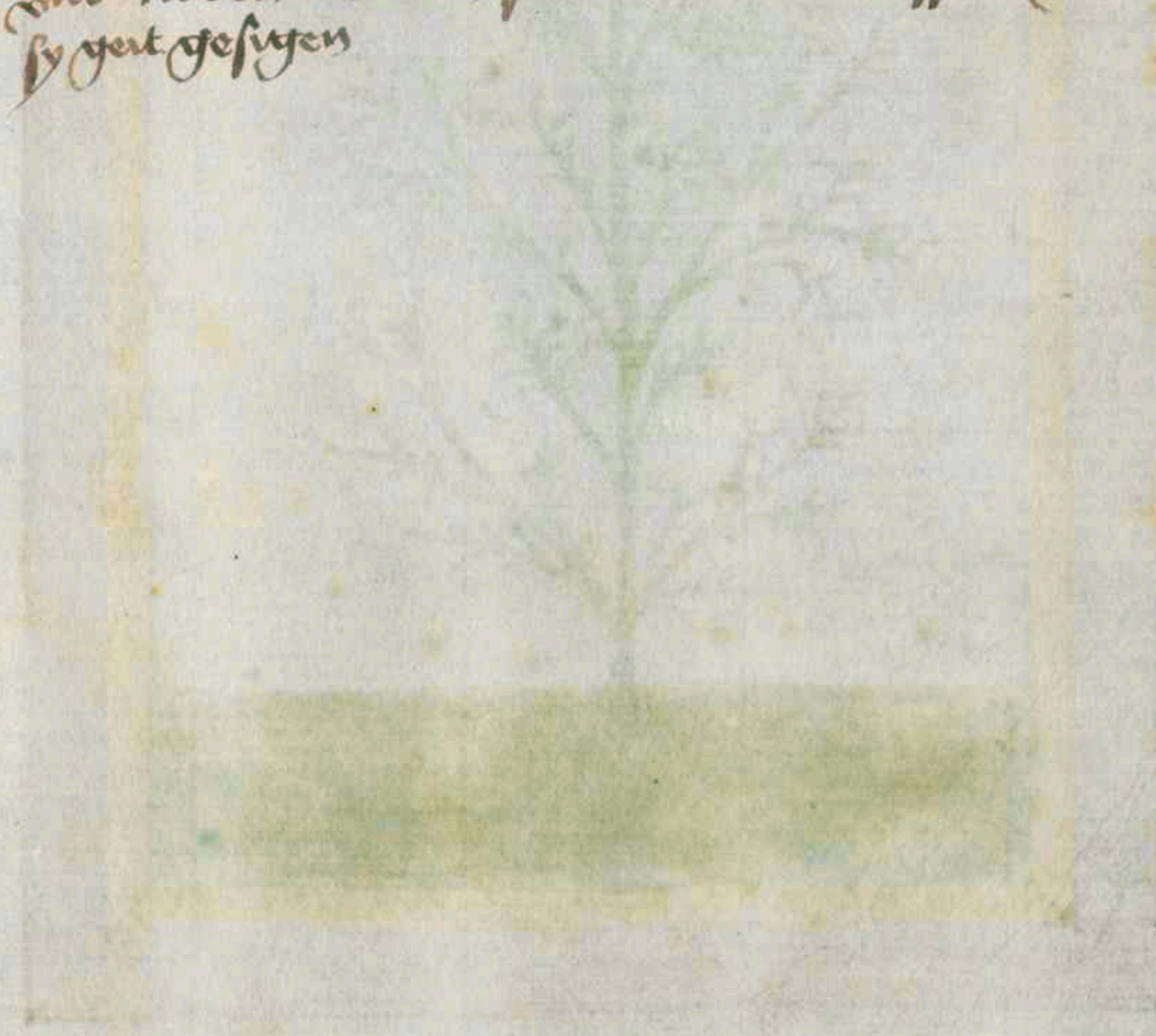
Terra sigillata hayst am roten erd die nutzt man
in der erzney die erd yst gut zu den wunden zu
haylen vnd macht palld stanstig wa[n]gsey wan sy yst
kallt vnd trucken in dem dritten grad die erd yst gut
fur die gyfft der slangen vnd wider die pyß der
gyfftigen tier wer die erd trenckt dem mag kain
gyfft deß tags nicht schaden wer sy mysicht mit essig
vnd rosen öl das yst das pesst pflaster In den hitzig
geschwern wer die erd tzmelt mit wasser dem haylt
es die herten geschwer dazu dy stellt auch die
kür die erd stellt auch all fliessend wunden wer
sy damit pflastert

+ warmen

Тихвѝ

Turbit

Turbit ist ain wurtz die ist haiß vnd trucken vnd
fürbt das fleyma auß den verren glidern dauon
ist es fur das tagtlich fieber das da ist von dem glas
varben flemmate oder von dem natürlichen fleumate
sy ist auch gut den den in der hüff wee ist vnd fur d
fuß siechtums vnd fur das trauck das da haist
Colica vnd yliaca wer die wurtz nützen will der
sol des nicht tun sunderlich on ander erzney man
sol sy mischen zu ander erzney die gemacht sind
vnd zu den die man seudet in dem wasser vnd
sy gert gesigen



Timus

Timus

Timus ist ain stäudl und wechst gern auf den hertn
egarten sein stingel ist hert und rauch sein plüm
ist purpur varb wer es seudt in wein der selb wein
getrunkchen treibt aus die fleuma von dem leib und
sterckt die prust lung und leber und das miltz es
macht auch gutten atem und vertreibt das keuchen
es vertreibt die würm in dem pauch es bringt den
frawen ir kranckhait wer sein kraut trinckt so stha
det es der feucht wer es pint auf geswulst so v
treibt es sy stquer wer es auf ain wunden legt do
eisen inn ist so zeucht sy das eisen aus wer sy offt ist
dem sterckt sy das gesicht

Nessell

Urtica

Urtica haist nesselkraut ist dreierlay das ain haist die
tot nessel die ander haist kriechistig nessel die ist
kranck vnd prennet vester wann die gmain nessel
vnd die drit ist die gemain die nessel ist an der kraft
haiß vnd trucken aber ir sam hat macht snel ze
zerprechen die apostem vnd ist gut vnd hailsam
aber ir sam vnd ir astig der ain pflaster daraus
macht das hilft fur das verik vnd fur die geswern
die von hunds peissen komen vnd allermaist mit saltz
ir pletter gestossen hilft fur das plut an der nasen
ir sam offent das verstoppen vast in den naß venstern
vnd anderswa vnd ain pflaster daraus gemacht
das hilft das man die zend leicht ausprecht wan
man ir plett seudt mit gersten wasser das raynigt
die prust vnd nerest die zahen fauchten daraus die
nessel erwecket die vnkeuschait vnd allermaist ir sam
mit wein vnd offent die kind porten an den frawen
Also das die mut dester leicht zu gepert vnd dasselb tut
auch die nessel wenn sy die fraw isset mit swinfal
vnd mit ayren wen ain fraw ainen vndersatz macht
mit nesseln vnd mit rauch der pringt ir da ir ge
wonhait vnd offent der mut tur der nessel feucht
plett an ains pflasters stat gelegt lautert die auß
geng der mutter wider an ir stat Ir sam auß ge
kerent vnd getruncken mit wein oder die nessel
selb entsleust den leib vnd macht in vertig

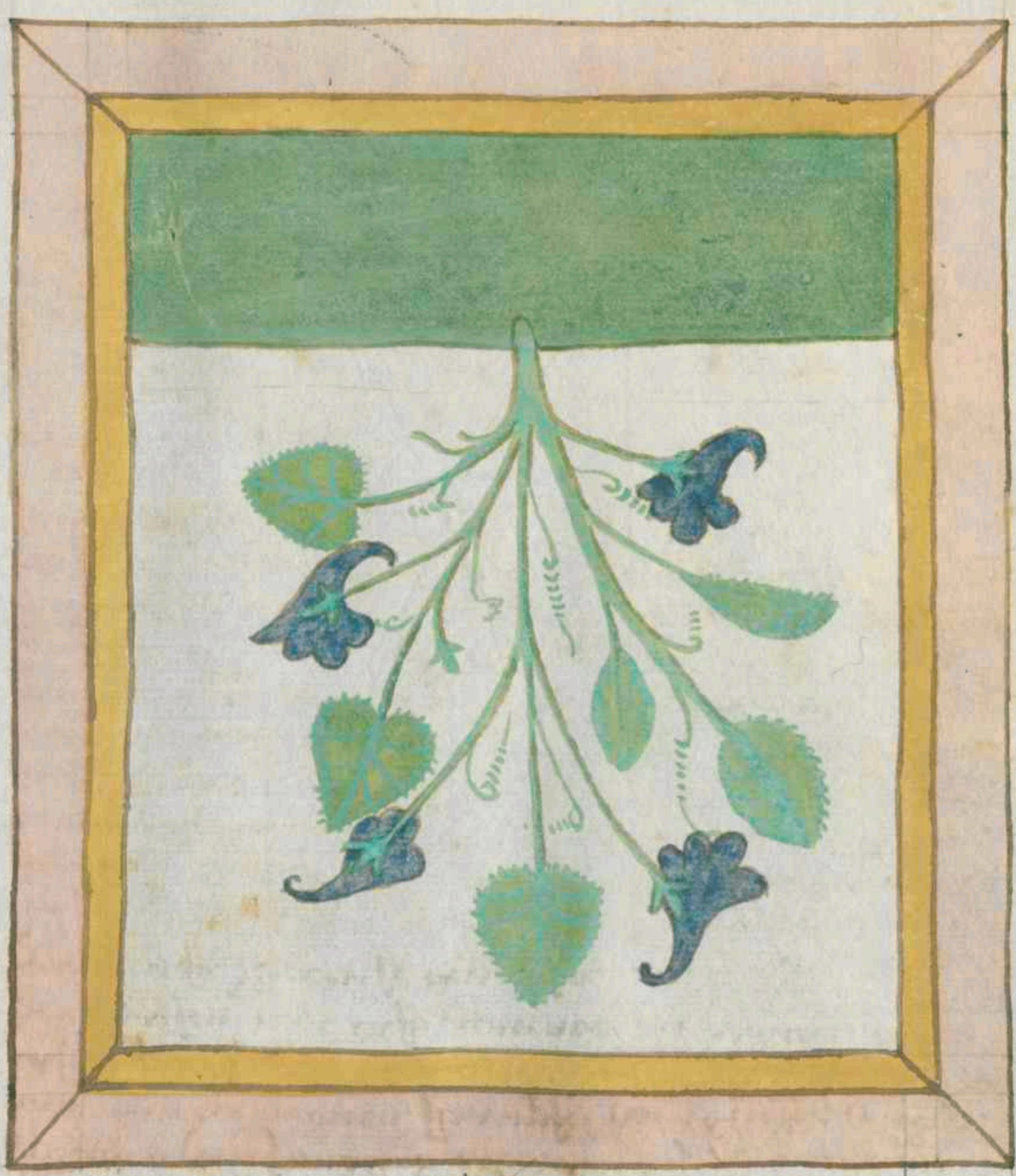
Eysen krawt

Verbena

Verbena haist eisen kraut das kraut hat klaine plet
vnd ainen herten stingel vnd wechst gern an dur
ren steten vnd ist zwaierlay das ain kraut es hat gelbe
plümel vnd das ander plabvarbe plümel sam der
flachs wen er plüt das kraut ist an der kraft haiss
vnd trucken vnd ist den zaubrarn gar nütz das
wissen die wol die in den netzen sind gewesen wan
vor zeiten groß kunster die netz getragen haben es
ist nü nymer ist aber die haimlichait vnd and
sol dises glassen springer nit wissen wan der hoch
maister moriseng spricht wer die gehaim erdenckt
vnd die tanvgen offent vnd emplost der welt in gotes
zorn wer das kraut mit wein seudt vnd trinckt
dem gesteet es das hertz vnd so man damit gargelt
in dem halß vnd in dem mund das benymbt dem
mund sein faulen vnd sein vnsauberkait

Vicia

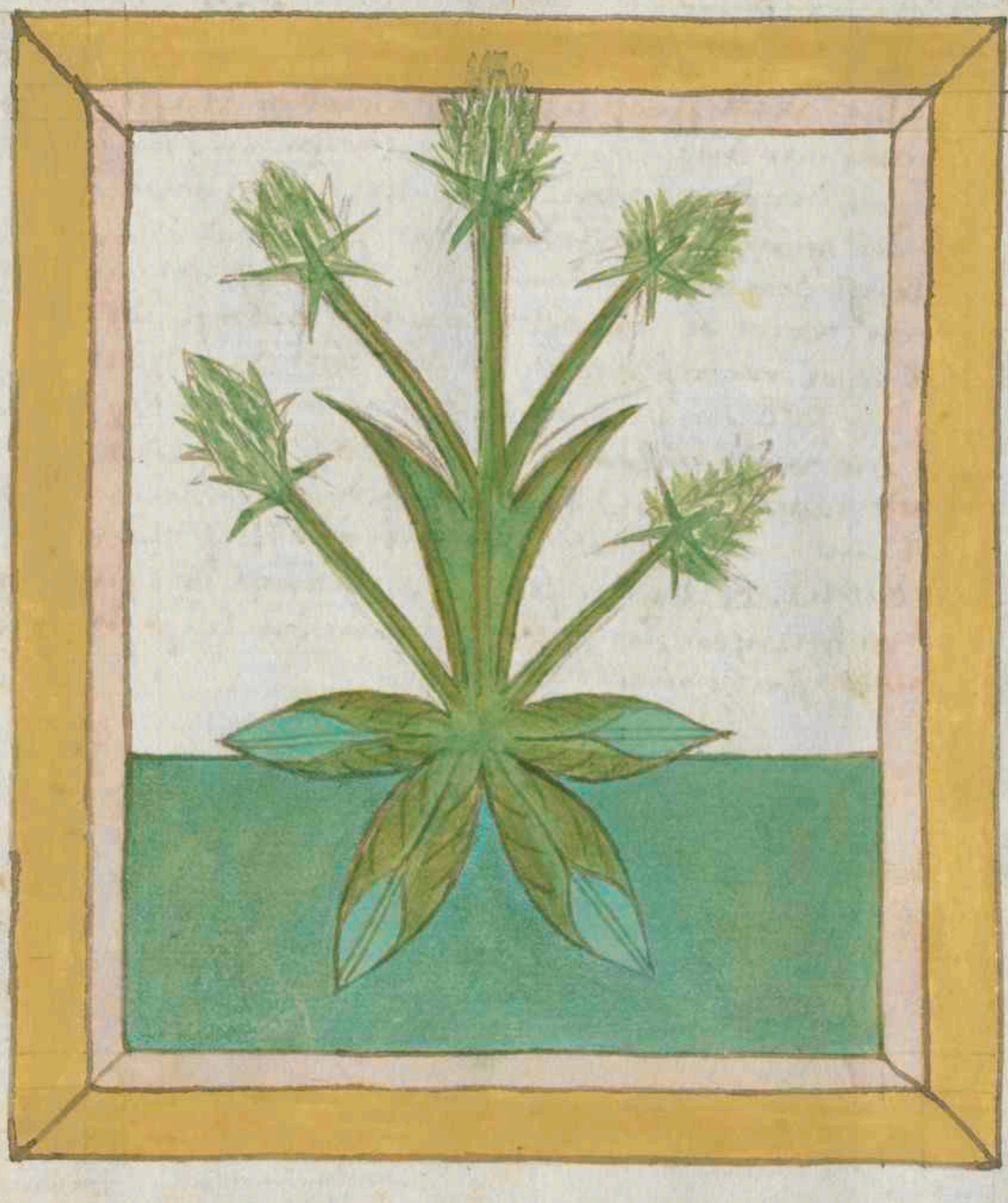
Vicia haist wick das kraut vnd auch sein sam ist
ain pferd futer yedoch furt es die pfard nit wol
wan die wick ist kalt vnd trukyn die pawlaüt
sprechen wan man die wicken also grün abschneid
vnd man die grünen stumpfel im acker vnd sy
lass erfaulen in dem acker das tung den acker auss
der massen wol last man aber die wicken dürr
werden so derren sy den acker



Viola

Viola hast veiol des krautz plett plumen vnd sam
smd nahend beianander an der art vnd sind
alle kalt vnd fäuchst / vore das sey das etlich spreitzent sy
sein hauss das ist nicht war Man behellt den veiol may
lar das er nütz ist yedoch ist er besser feisther vnd gro
ner dann veiol streup also send veiol in wasser send
seng dann das durch am tuch vnd thu zuger darzu
So vonet der streup vnnd aber der streup auch den
safft der grönen veiol das wär besser der streup
entsleusst den leib vnd macht in dertzt in hitzigen
siebern veiol öl macht man also man sendt die
veiol in öl vnem sein haubt vre thü von hitzigen
sarcy der salb sein stirn damit vnd die slässen bey den
ören die veiol habent die art das sy da kulent vnd
säuchst machen vnd entloschen den leib vnd man sy
sendt mit wasser vnd treuffelt die fluss damit
vnd das haubt an der stirn das zeuget den siechen
slässen in hitzigen siechtumben sam die husst send vnd
samleuch siechtumb

Bardistel



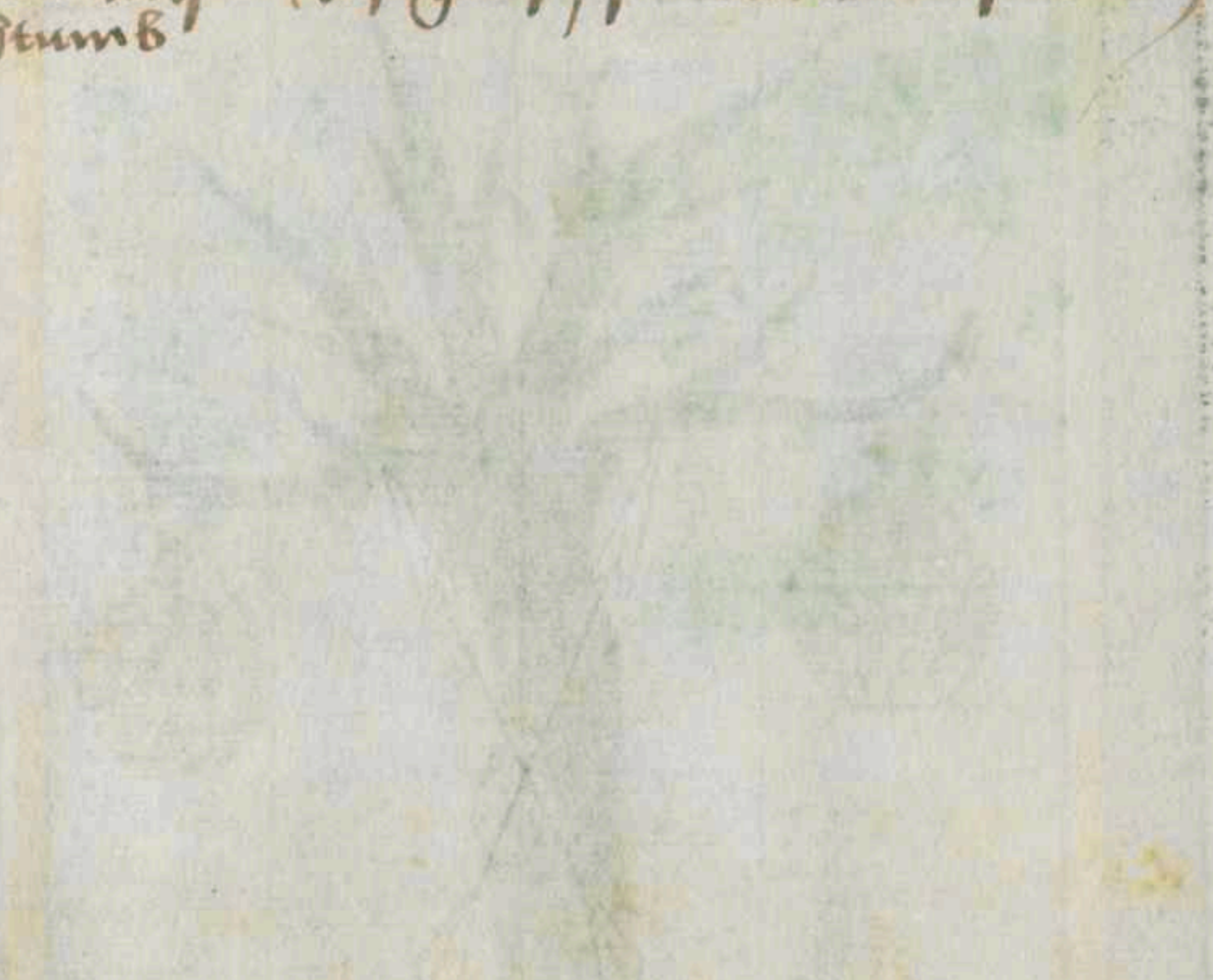
Virga pastoris

Virga pastoris haist kartdystel das kraut ist kallt wer pflaster davon machet ist gut den hiczigen swern das kraut geprant in wasser ist gut den die plut speiben das wasser getrunken macht auch vast sauchen.

Mystell

Viscus

Viscus haist mistel der mistel ist mannigerlay doch sind ir nur drey die man nutzt in ertzney der erst ist aichem mistel den man in allen ertzneien nutzt die fur gift sein Er ist auch gut fur die pestilentz die weisen naturlichen maister sprechen das der aichem mistel vast gut sey fur den hohen fallend siechtumb



finis

Vernix

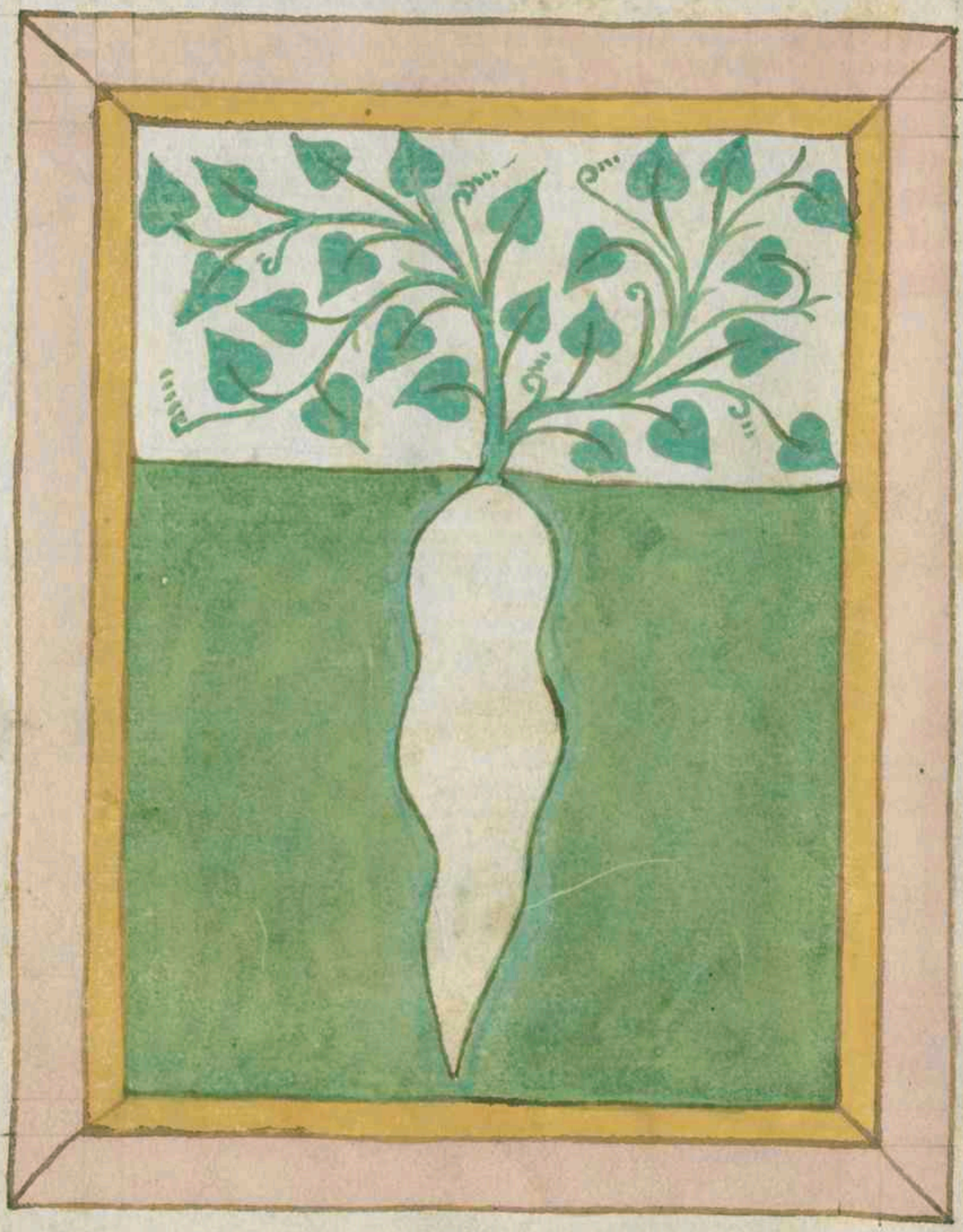
Vernix haist vernis ist vast gut zu der kretz wer
den leib damit salbt Item fur die czittrachen s
nym guten vernis und salb die damit so vertreibt
er all czittrachen Item geuss vernis auf gluend koln
und hab dich uber den rauch er vertreibt dir die
strauchen

Valdrian

Valeriana

Valeriana haist baldrian oder katzen kraut das
kraut ist haiß und trucken in dem dritten grad
wer dise krautz wurtz isset nüchtern dem macht es
gut varb und vertreibt auch alle die gifft in dem leib
valeriana ist den frawen ain grosse ertzney wan es
bringt in ir kranckhait gar schon

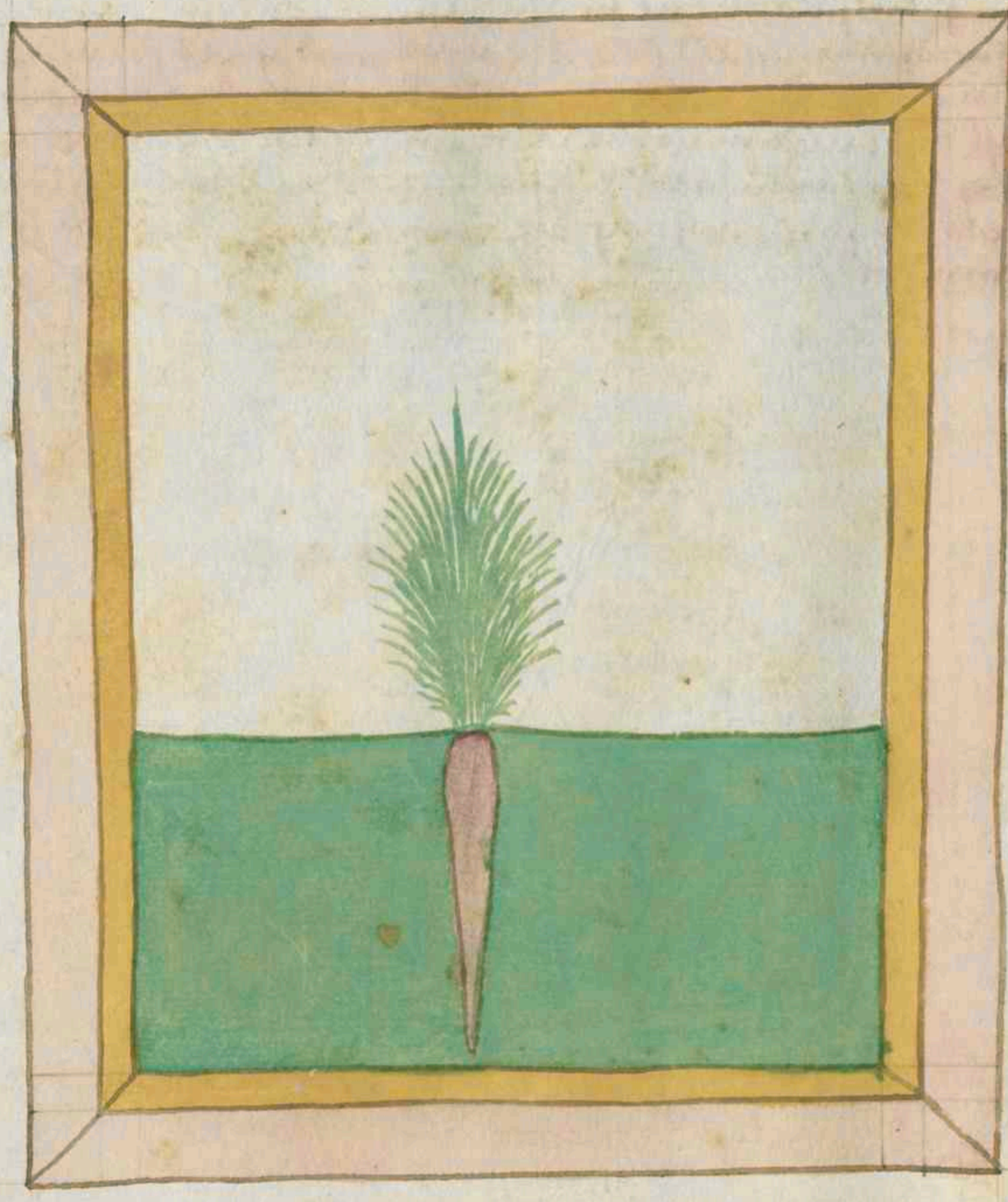
Wilder Zitwar



Vitis alba

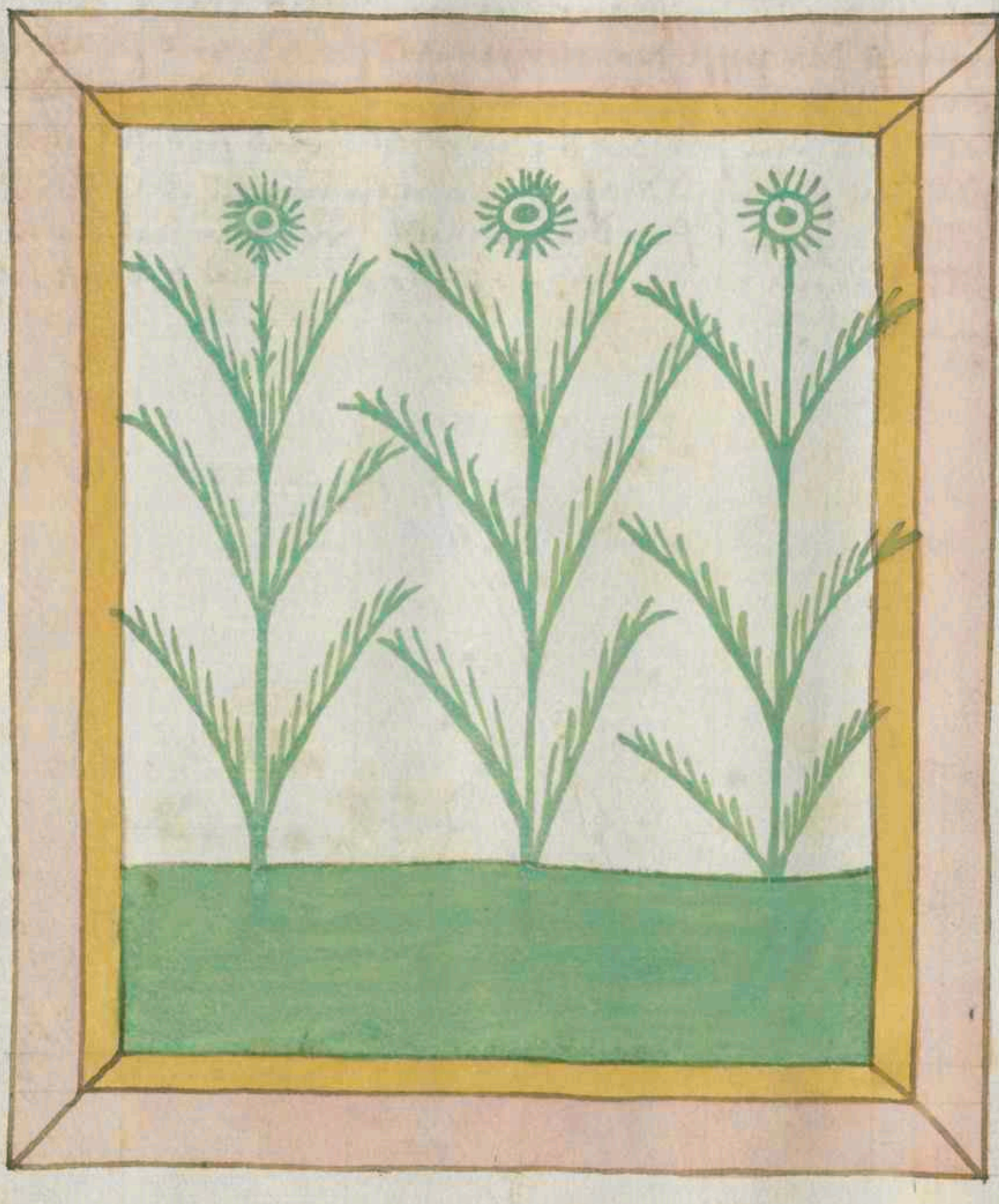
Vitis alba haist wilder rütwar das kraut ist nicht gemain in erczney sunder sein wurcz hat grosse kraft in der erczney die wurcz sterckt den magen und treibt auss die fäuchtikait in den därmen aus diser wurcz sneidt man pilld sam die alrawn und grebt sy wider in die erd so wechst sy in aller mass als sy gesnitten ist also tauscht man die laut die wurcz wechst gern bey den zawnen in wüsten ackern und hat ain lange reb die prait sich auf die zawn dabey macht du sy vinden

Cittmir



Zedoarin

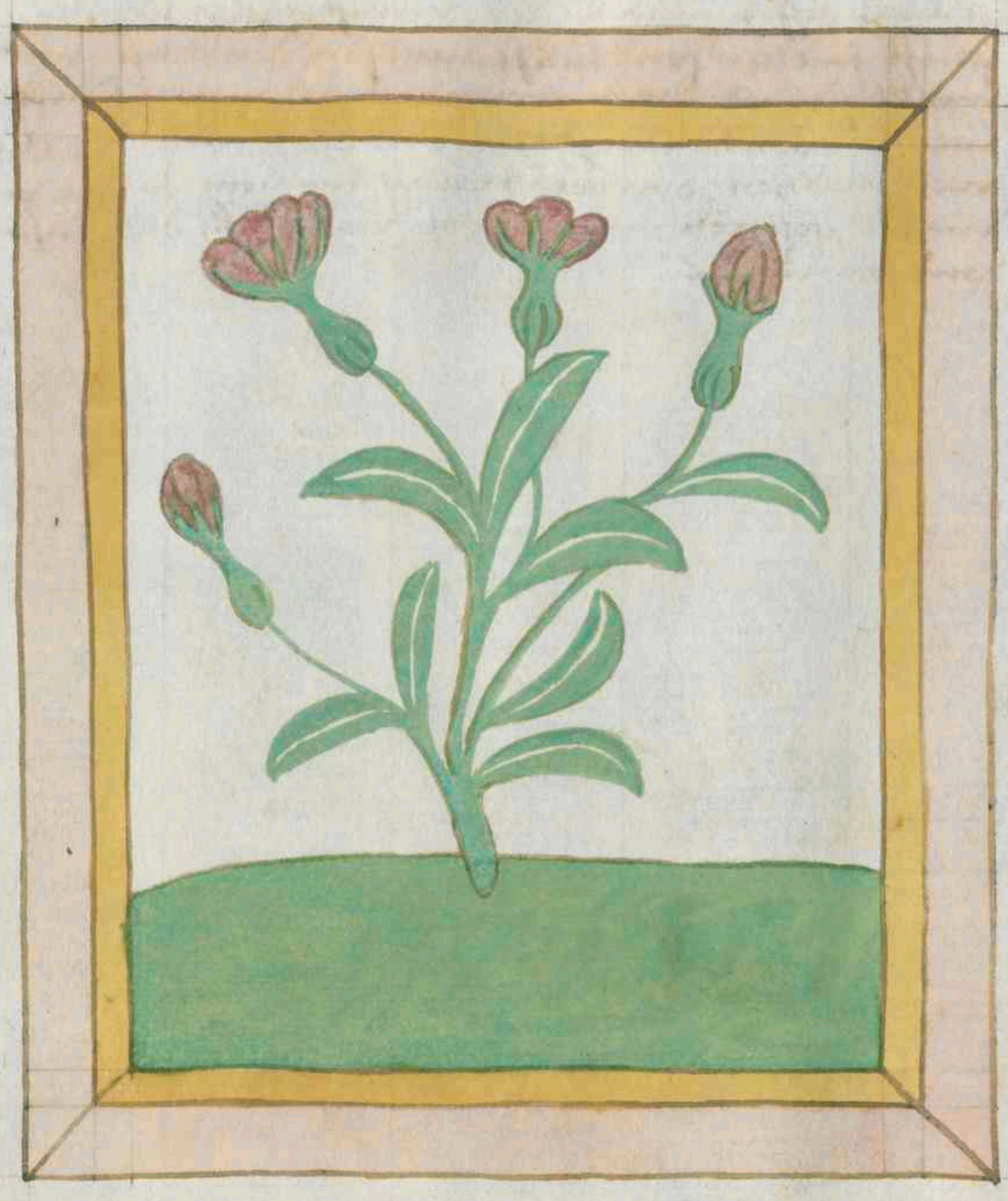
Zedoarin oder Zedoaria haist Cittwar das ist ain krautt
wechst in den Lannden gegen der sunne aufgannd
bey des wurtzeln waechsen die wurtz die vonn Zittwar
haissen vnd wechst auch in dem land Italia der Zit
ware ist der pesst der etwas gelbnar ist vnd schnarf ist
vnd pitt auf der zungen Er ist gut fur die wond in
dem leib vnd fur die darmgicht vnd fur etlich
stethent smertzen die salb die man macht auss semt
pulver ist gut fur die ainacht vnd fur das frorn
den das Zu latein Onagra haist vnd benympt lust
Zu essen



Zuctura

Zuctura haist zugker der ist ain kraft warm und
feucht sam platearius spricht aber das weiss
zucker ist pesser und loblicher wan das gelbuar und
ist auch pesser und kellter und ist gut wider der
prust smertzen und hillft auch fur den durst und
macht feucht die durren prust wem das haubt
we thut von haissen sachen und der semen leib will
voll machen von dem tranck der nem zugker und
wasser gesotten mit veiol öl und misch das zusam
und trinck das

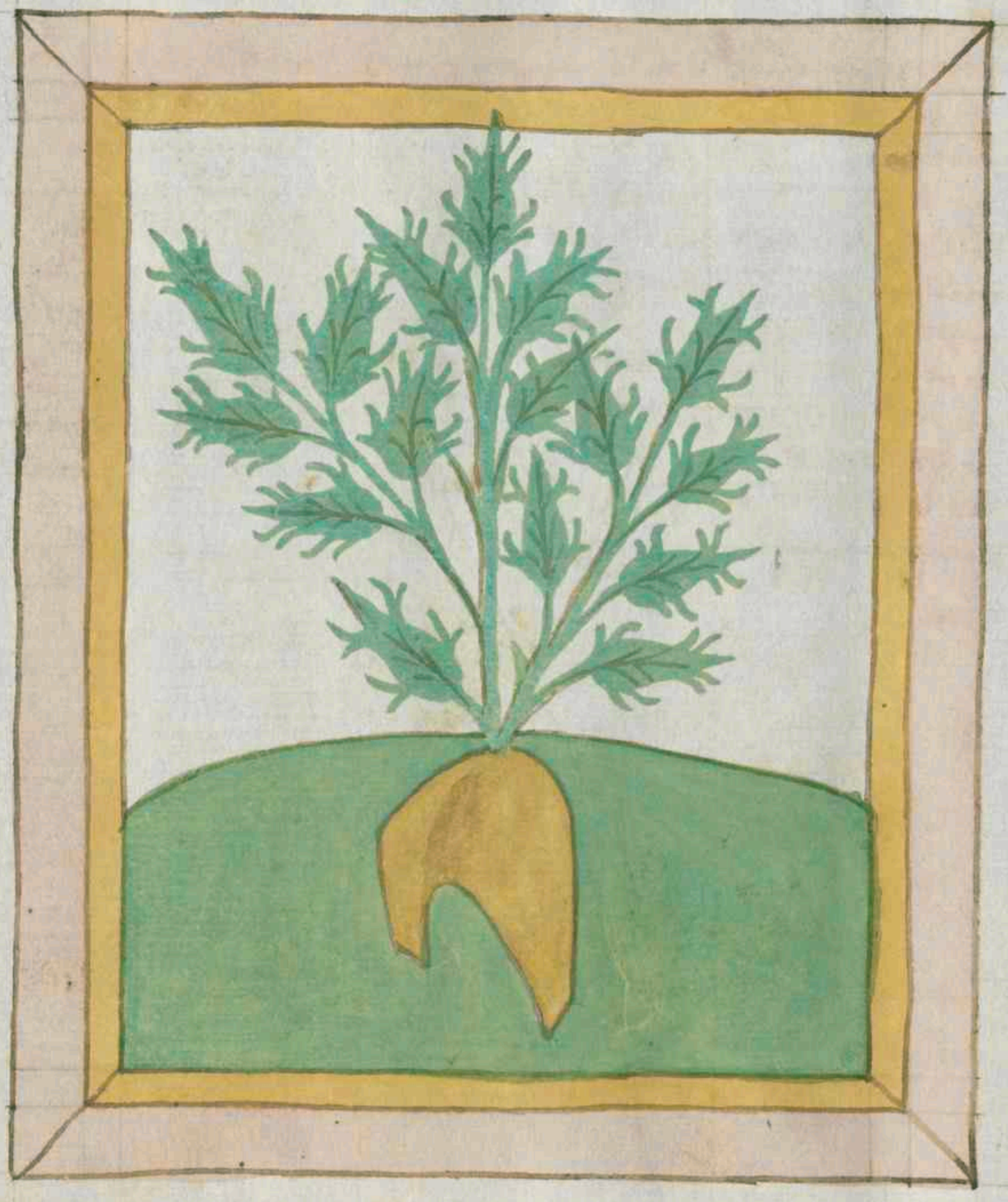
Raten



Zisania

Zisania haist Raten kraut vnd haist in latein Lolium vnd haissent es ettlich vnrat das kraut wechst in dem korn aber es derret den wancz vnd das korn vnd benymbt im sein narung sam der may den habern derret vnd der toll die weinrebn wer des krautz so samen ist den macht es trunken vnsinnig

Iugwex



Zinziber

Zinziber haist ingber das kraut wechst in dem land
Jndie vnd die wurtz die wir Ingwer haissen wachst
bey des krautz wurtzen es ist zwaierlay Jngber ain
ist walld vnd ist der ser vnder den wurtzen vnd ist
scher pffer auff der zungen wan der hainisch der
ist die by· in der art vnd ist swartzer vnd weisser
wan der walld vnd ist auch pesser er ist gut fur
die kellten der prust wan die kombt vnd ist dem
kallten magen gut vnd entsleust den poden darm
vnd erzert die vbrigen feuchten in dem leib zu den
geprechen allen ist die Jngwer gut wan man in
mit wein seudt oder den in brant kewt in dem
mund vnd in ist mer des ingwer ain tropff vil
in die augen tut dem werden sy klar Dein ertznay
das diatrinib haist das ist krefftig zu den vorgenan
dingen wan der Jngwer sust

A.

Von den zwelf monen des jars schreibt maister Alexander ain grosser weiser artzt was dem menschen uber jar bekoment ist in ainem yglichen mon gesunt zu nutzn und auch zu meiden zum ersten von dem jarmon

Januarius ist alsvil gesprochen als ain hutmon und ain tur wan er ist der erst mon des jars und in dem selben mon tretten wir in das new jar als ain mensch durch ain pforten in ain hawss In disem mon als do lert maister Alexander ist dem menschen wol bekomenlich warme speis zu nutzen und mit guten wurtzen gekocht auch süsse ding als ist hönig opfel pirn nuss und ander süsse ding sint massig und sitlich und mit schlaff allem gesunden menschen ist bekomenlich zu essen und zu nutzen durch der hertigkait und swarikait wollen des mundes faiste honer junge rinder kein swemer praten die sind auch bekomenlich und niet zu trinken aderlassen die median auf dem lincken armel so der mon zu nympt ist gut und man sol sich huten vor allem zorn und vor hertmutigkait und merck das kainem menschen jung oder alt kain zeit des jars bekomlich ist in seind aderlass niet zu trincken weder käs noch swemein flaisch zu essen zu baden ist gut und allerlay warme speis ist gesund und nach der kost sol sich der mensch rüren oder geen oder sten

Von dem hörnung dem andern mon der zu latein ist genant Februarius merck was du meiden oder messen solt

Februarius der hörnung ist diser mon genant von dem fiebere das ist der rechten oder das schalt wan in disem mon die selben laut die da unsitlich leben begreifft gern manigerhand siechtums und ungemach davon sol man sich mit fleiss hütten vor aller gefroren speis oder die gar kalt ist wan die selb speis verderbt den magen und krenket die pruste auch sol man sich hütten vor unkeusch und vor ubrigem trinken wan die zway machen dem menschen das hirn swinden und myndern im alle krafft des leichnams

Met sol man die selben zeit meiden wan er bringt den ritten
oder den fluss des pauchs oder die snöden verstopfung des
pauchs die dem menschen hilfft vnd bringt den ge
wissen tod dartzu solltu dich hütten vor dem frost vnd
merck fürbas das gut ist trincken der ertzney zu nem
vnd sitlich zu baden vnd auss der hant die haubt
ader zu lassen wiltu den gesunt des haubts behalt

Von dem mertzen dem dritten mon der zu latein genant
ist marcius in dem soltu eben mercken wie du dich in
im hallten solt wan er swär ist

Marcius ist ain vngesunt mon allen läuten
wan das plüt laufft in dem menschen zu der
selben zeit vmb vnd in der selben zeit so marterz die
laüt manigslay siechtumb die vor manger zeit
in dem menschen verporgen gewesen sind die angen
sich in dem menschen die selben zeit wan die fauch
tigkait des ertreichs tüt sich auf zu der selben zeit es
ist auch nit güt plüt lassen wan wellicher mensch
zu der selben zeit plüt last der velt gern enntlich
in sucht vnd in siechtumb vnd der selb siechtumb
wirt sellten kainem menschen rat wan mit des tods
end nu merck fürbas das kül zu baden mit sitikait
gut ist wan die sieyt wonen des frost pades erwermt
das plüt des menschen übere hitzige pad krencken den
menschen vnd machen den vnlass vnd mat vnd
alle süsse dingk sind in disem mon nicht gesunt vnd
polay zu trincken galgan zitwar muscat vnd
ander gut wurtz sind gut zu niessen

von dem april dem vierden mon der zu latein genat
ist aprilis merck was du niessen oder meiden sollt

Aprilis ist als vil gesprochen als ain auf tuer wan
in dem mon alle feuchtparee dingk im ertreich
tun sich auf vnd nemen an sich ir krafft zu wachssen
vnd sich zu neren in dem selben mon ist nicht gut auss
der menig ader plut zu lassen durch der vnstätikait

wollen des wetters wan yetz regent es die ander weil so sneibt
es darnach so ist es gern also kalter dan snell so wirt es
tunckel und gewolckt / In sollicher weis ist das plut
in dem menschen unstät und darumb ist nit gut plut
lassen in dem selben mon wan der sein nicht empern der
mag lassen mit köpflein in dem pad oder die haubtader
die lung ader oder auf der hannd oder auf dem
fuß wolgemachte kost mag der mensch essen und
rättich und kren in ainer schüsselein klaine sauberen
gesnitten oder gestossen und gesprengen mit saltz und
ain weil gestannden pis das das wol aus gezugt ist
ist es gut zu essen oder knoblauch mit saltz dise ding
machen den menschen wol dawen aber kompostkraut
zu dem ersten gessen ist nicht gut wann er lässt den
menschen nicht wol dawen aber nach den anderen
kossten mag man in essen **Von dem funften mon
der zu latein genant ist marcius du solt mercken was
dir darinn nutzlich oder zu meiden sey**

Marcius ist als vil gesprochen als ain mer der krefft
wann in dem mon krefftiklich alle ding sich meren
und zunemend und etlich lieblich grünen und
plüen / diser mon ist ain gutter und gesunter
mon dem menschen auf erdrich In disem mon ist
ainem yedlichen menschen gut und nutzlich plut
zu lassen aus der mitel adern / tranck und ertzney
die dem menschen rainigung machen in dem leib
nem und in seinem gesund behallten Nu merck das
furbas / das frisch lämmern und kitzen fleisch mit
ainem sawren söd oder in weyn wol gewurtzt
ist nutzlich zu essen oder wol gepraten mit ain gut
saltzen gessen ist auch gut kalbsfleisch oder jung rint
fleisch mit petersill und mit yspe vertreibt allen ge-
stanck des munnds und der hennd und hilfft auch
wol dem sein magen erkalt ist Aber du solt wissen
und mercken das der yspe und kol und der polay
und der knoblauch schaden allen swangeren frawen

wan sy die feucht vnd die kindlein zu vnzeiten geperen
vnd gewinnen darnach soltu wissen das allerlay kren
ist nit gut noch gesunt kain zeit dem menschen
wan es spricht mayster diascorides wan welicher
mensch kren isset der maget vnd raizet im selb
die flemma das ist die vnsawbern fauchtikait vnd
wachst auch die reuma das ist die snawppen vnd
ist das yemant isset das kren der verleust allen gelust
zu essen vnd gewint ain slein in dem magen der
selb slein klebt an dem magen als ain pech vnd
lasst den magen nicht dawen die selb vnrainigkait
kombt nicht aus dem magen dan mit guten ertzt
tranck Von dem prachmon der sechst mon der in latein
genant ist Junius in dem merck was dir nutz oder schad sey

Junius der prachmon ist ain swarzer vnd haysser mon
in dem selben man hebt an das trayd zu reiffen vnd
zeitigen in dem ist nicht gut plut zu lassen noch zu vn
lich vil zu slaffen wan nach dem selben slaff wirt
der mensch las vnd trag vnd verdrossen in allen
dingen dabey so sind die visch vngesunt zu essen
noch hert fleisch ser gesaltzen wan dasselb verstopt
den panch vnd hindert den magen in der dawung
herte aier hert kas gepraten hert fleisch vnd swainen
fleisch das ist alles pös wan es bringt dem menschen
ain superkait das ist vil zu trincken / die drey monat
verpieten all ertzt allen lantten mit zu trincken das
ist diser mon vnd der hawmon vnd der augstmon
Julius der hawmon vnd ist der sibent mon in dem
soltu mercken was du messen oder meiden solt

Julius der hawmon ist auch hayss vnd ain swarzer
mon in dem mon pflegt das getrayd zu schneiden zu
dem selben mon ist sunderlich vngesunt zu essen mit
zu trincken vnd vil zu slaffen durch der hitzige zeit
willen vnd allerlay plut lassen ist verpoten wan es
spricht mayst Galienus das plutlassen zu vnrechter zeit

zerplat den leib des menschen vnd beswart die glider vnd
myndert die krafft / vnd macht den menschen vnbedarb
vnd krat darumb sind all herte kost vngesunt durch
der verstoppung willen des pauchs met slaff vnd
vnkausch sol man meiden salway ist nutzlich in allen
getranck vnd lucel mit essich vnd alles pad ist
vngesunt Augustus der augstmon vnd in der zal
yst er der achtend in dem soltu merken wol vnd eben was
du dar inn meiden vnd messen sollt

Augustus der augstmon ist ain swarer vnd vnge
sunter mon allen lewten gesunden vnd vngesunden durch seiner vnmassigen hitz willen wan alle
wasser sind die selben zeit recht als sy geuergifft seyen
darumb sol kain mensch die selb zeit plutlassen als liebs im
das leben sey Maister galieno vnd ypocras haissen ainen
ydlichen menschen in disem mon sechs ding behallten
vnd bewaren vnd zu bedencken zum ersten mal das
der mensch allerlay milich hafftigs meiden sol wan
dauon mert sich das ait in dem menschen vnd das plut
wirt geswecht von der hitzigen zeit wegen / zum
andern sol der mensch met vnd alle susse ding meid
vnd zu sawren ding sol man sich hallten zum dritt
sol der mensch alle ertzney tranck meid wan alles das
in dem mensch ist das ist erstrekt vnd zusamen ge
fugt durch der hitz willen tut aber yemant darwider
der verseret sich vnd vertreibt sich vil mer dan er im selb
hilfft zum vierden sol man meiden vnkawsch wan
die selb macht den menschen kranck vnd beraubet
in der krefft zum funften sol man meiden vbrigs
wein trincken wan der wein naturlich haiss ist in
im selber vnd besunderlich durchlawffet er all adern
des menschen vnd erhitzt das plut vnd von der selben
hitz wegen vellet der mensch gern in die sucht des ritten
oder in die quartan vnd die selb sucht beharret in im
vnwillfertig zum sechsten mal das sich der mensch
hut vor allerlay hitz vnd lern wan die selb zeit die
groß hitz der sunnen beswart all krefft des menschen

vnd krenygt gar geemyglich vrownd tem glidern die swole
wan die selb zeit die sunn alle ding natürlich erhitzet
so erhitzen sich auch die glider des menschen vnd krenckt
die also ser das der mensch geet als ob er betawbt sey
in seinem haubt vnd von sollichem vertragen werden
die lanot gern vnsinnig September der herbstmon In
dem selben mon, merck was dir bekomlich od' zumeiden sey

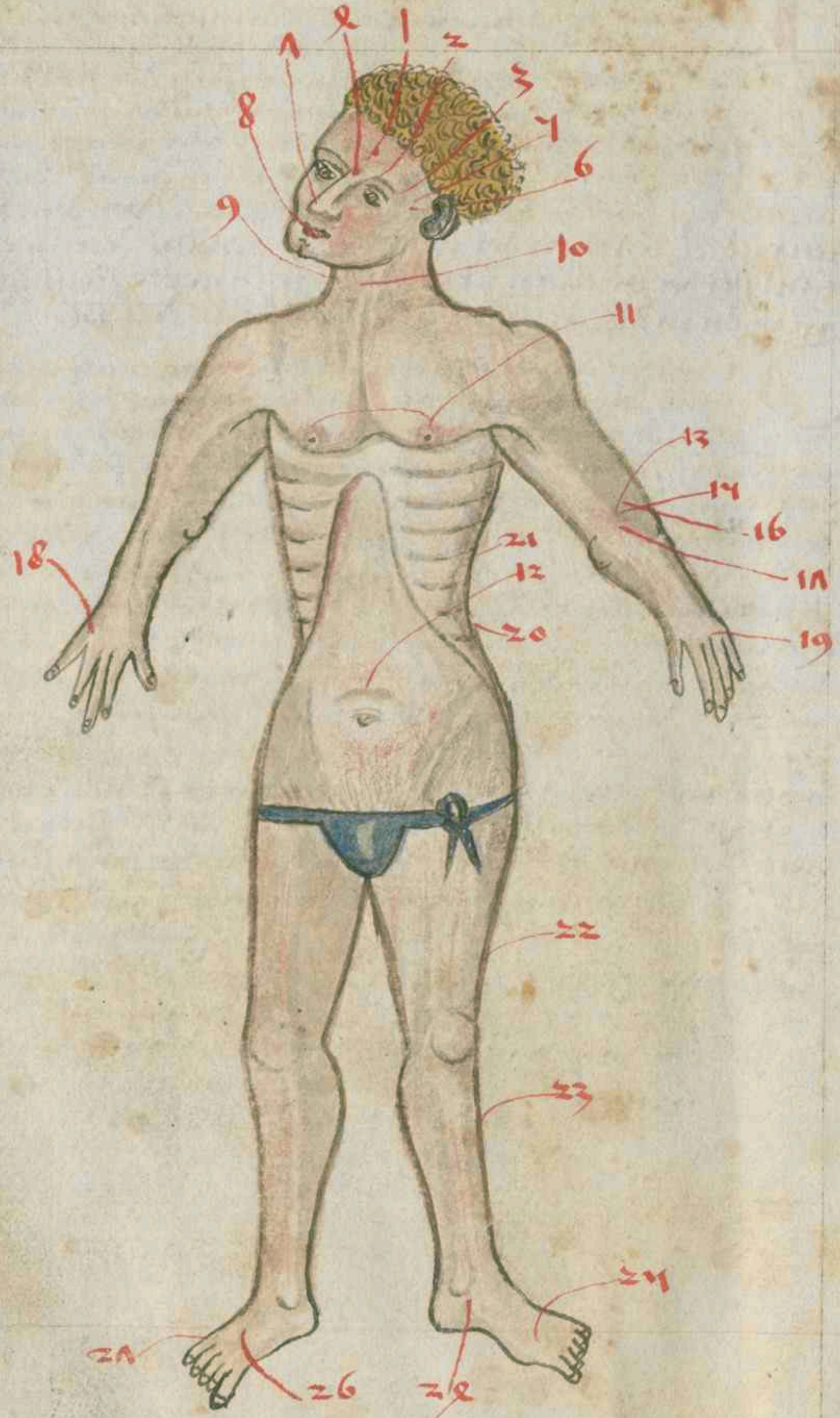
September der herbstmon der ist ain mittelmassig
mon vnd nutzlich / In im ist zimlich obs zu essen
mit sicherhait wan im das obs zeitig ist worden Auch
die selb zeit ist nutzlich vnd zimlich zu aderlassen
wan durch der kalten zeit willen die da eingangen
ist dabey so merck das der met zimlich zuternemen
ist wan das honig hat nu sein vollew krafft ausschen
genomen Von dem Octtober der zu tawtsch genant ist
der lawprost vnd der selb mon ist in der zall der zehet
In dem soltu mercken was dir zu nutzen od' zumeiden sey

October der lawprost dißer man ist ain gesunt
mon vnd ain nutzlicher In disem mon mag
man wol essen gens fleisch vnd vogel vnd sweinen
fleisch vnd rindfleisch vnd was du gehaben machst
allerlay getranck machstu sicherlichen trincken Ader
lassen ist auch gut vnd nutzlich von allen adern
welliche du wild durch notturfft willen oder durch
deins gesundts willen zubehallten wan mit dem
aderlassen wirt der gantz leib geringert vnd das
plut in dem menschen geclaret vnd das pos ge
schaiden von dem guten

Nouember der hartmon oder wint mon soltu mercken
was du meiden oder messen sollt

NOvember der hartman ist auch ain nutzlicher mon und ain gesunder von disem schreibt maister galieng das alle tranck die in andern mon verpotten sein die sint alle gesunt und zimlich in disem mon und ist gut zu nutzen plut zu lassen und ertzney zu nemen starck oder ringe macht zu nemen wie du willd darnach als es deins leibs notturft ist und in der du magst erkennen **Von dem zwelften und letzten mon der zu latein ist genant decembe zu taitsch des heiligen Crists mon nu merck fleissiglich was du in disem mon messen und meiden solt**

DEcember der heystmon das ist ain nutzlich mon darumb das er das gantze jar schwinget von disem mon schreibt maister Galienus das er gleich ist ainem vas wein In im wirt behallten maniger susser tranck und maniger liebplicher regen wan was der brachmon und der hawmon nutzet und der augstmon widerret das bringt er alles wider in sein ordnung / diser mon dann schreibt maister galieng was von aine verderbt wirt das wirt von dem andern wider pracht darumb was in andern monden verpoten ist worden und darzu verpoten das ist mit zimlicher hitz gesenftet worden plut lassen und ertzney tranck mag der mensch wol neme an vorcht mit sitikait ist das es seins leibs notturft ist und das sol doch geschehen mit massikait und mit siten maister ypocras schreibt von der massigkait das sy behellt den gesunt des leichnams und widerret posshaftikait wan der massikait und sitikait aufhalltung von wider kamnissen und schedlichen dinge sind ansteeiberin und carioty auss die posshait von dem leichnam und von dem hertzen des menschen


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
16
18
19
20
21
22
23
24
26
28

Kunig dmg ist an dem menschen das die maist der kunst mit
behennden sinnen maist hetten durchsucht vnd durch
grundet durch der vetatzen willen die do den menschen gudkn
vnd der selben vetatzen sind dreyhundert vnd sechsundsech
zig darumb so beschreiben vnd geben sy zu erkennen behen
dikid alle ordnung des menschen am ybliche oder zu welchen
gesund gebrechen sey vnd gut sey zulassen vnd welliche
vetatzen sy hab Runeztreiben die erst ader nmtten am d' stirn
die ist gut zulassen vnder den vetatzen des haubts, vnd die
vnsinnikait vnder die neruen auffsetzigkait vnd vnder
die sarzen augen die and'n banden wenkelin d' augen
hyerkainchstent die tundeln augen fure den fluss der zahern
den augen den gemeteten gelider der augen die adern zu
banden seiten auf den staffen Ist gut fure den vetatzen
mitten in dem haubt den tumbeln fluessend augen fure
den vetatzen der oren die ader zu obrist auf d' nasen
fure den obrigen fluss der augen vnder die waschung des
haubts di adn an bande rugge des antlitz fure die platzen des
antlitz vnd fure die platzey des haubts die adern hinten
bei den oren an dem halls Ist gut vnder die neruen auss
setzigkait vnder die geschwulst des hals vnder hauser stain
vnder die platzey inwendichig des hals vnd vnder der
lungen hitz die adern d' lebs vnde vnd oben Ist gut
vnder die platzey des munds vnder die platzey des zant
fleischs vnder die swanzppen vnd die platzen der nasen
zwo adern an d' zung Und gut vnder den vetatzen der
zend vnder die geschwulst des hals vnder die druss der kelg
vnde des amunds vetatzen vnder den vetatzen des zant
fleisch vnder den stegalt vnder allerlay fluss des haubts
vnde. husten die adern vndez dem kynne
Ist gut fure den vetatzen des haubts fur den vetatzen der
augen fure das bratzen der oren fure die platzen des antlitz
fur allen vetatzen des munds vnder den vetatzen d' vnrain
kait kopf vnd dem kinne Ist gut zu rainigen das antlitz
vnder den vetatzen der kinpacken vnder den vetatzen der
zend vnd des zantfleisch vnd zu allen vetatzen des
munds zwen kopf auf baiden prusten Die kopf sullen die
prust gar wisig machen vnd man sol die nicht hacken mit
dem metzy das ist gut vnder den fluss der feawey
Ain grosser kopf auff den pauch gesetzt

Diser kopf sol gesetzt werden on scherpfen der flieden vnd sol bedaken
nahen den gantzen panch der kopf ist gut wider den fluß
oder wider die rür des pauchs vnd nemint das gnadt wid
an seim rechtste stat *die haubt ader Cephalica auf baidn arme*
·13· Cephalica hat ir beginnus von dem haubt vnd get über
die mauß vnd waiß das vnder der haubtader get ain and
ader vnd ob die selb ader von schamping wirt geslagen
die macht ain snelle geswullung vnd bringt auch oft
10 amen snellen tod *Cefalica wirt die recht geslagen vn aufstan*
wider den fluß der augen wider all siechtums des haubts
wider allen geprechen der oren wider alle geswulst des
halß wider den wetagen vnd geprechen der lungen
wider den siechtums des magens wider das vallend we
14 *Epatica di lung adn auf baidn armen* Epatica die lungader
an paiden armen hat ir beginnus von der lebern vnd ist
gelait an den letzten tail des arms vnd wirt sy nicht recht
geslagen das macht ain grosse geswulst vnd ain samp
nung der drüß vnd macht den krampf der adern an dem
arm vnd in den vingern *Epatica wirt die recht geslagen vn aufstan*
der miltz der leber der lungen wider den fluß des pluts
auß der nasen wider allen geprechen der prust wider das
15 prinnen der hennd vnd allen riten *Mediana die menck ad*
Mediana ist alsvil gesprochen als ain gemaine ader
wann sy leucht vnd wurtzelt als wol in dem haubt als
in der prust die selb ader hat ir erst beginnus von der
lungen vnd ist gelegt über den arm zu mittel wegen da
die mitt der mauß ist vnd wirt sy nit recht geslagen so
macht sy ain dick plut *mediana di menckad auf baidn arme*
Für allen wetagen des hertzen für allen wetagen des ma
gens für allen wetagen der seitten für allen wetagen
der rippen für allen wetagen der prust für allen wetagen
16 der leber für allen wetagen des leibs *die Zaid ader*
Die zaid ader leit lenggelegt vnd kennen auf baiden arme
wider den wetagen der prust wider den wetagen der
lungen wider das swärlich atemen *die haubt ader*
·17· *auf baidn henden* Zwischen dem daum vnd dem zaigf
auf baiden hennden wider den wetagen der prust des
haubts wider den wetagen der augen wider das kallt
wider den fluß der gallen wider die rot der augen

Bl. 6 fehlt!

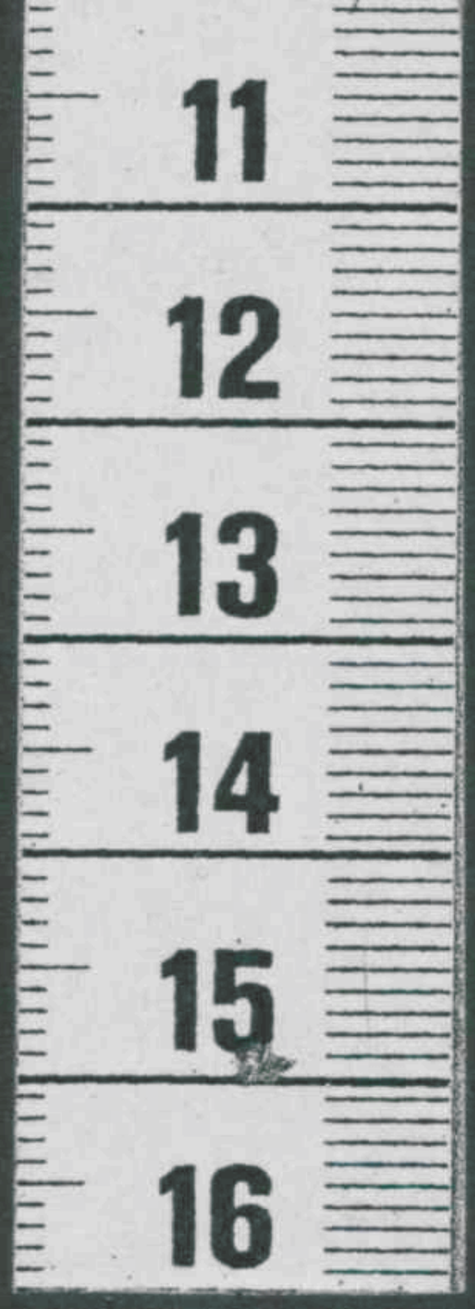
18 wider den allten wetagen der leber vnd der lungen die ader
zwischen dem minsten vinger vn dem kleinen auf baiden henden
wider die gelsucht wider den wetagen des miltz wider den
vnlust zu essen wider allerlay riten die adern an baiden
19 seiten des leichnams wider die wasser platern wider die
kallten sucht wider der platern vnd der nieren vngemach
20 die rutt ader ist gut wider allerlai prechen des rugken die ad
von den lende von den kniescheiben vnd yglicher an baiden painen
wider den wetagen der lennden der kniescheiben vnd
pain wider die gelsucht wider das vnrecht vbrig der
21 frawen zwen kopf vnderhalb der kniepug sind an dem
pain gesetzt hilffet pas wan das lassen aus d' frawen ader
wan die selben kopff reinigen die sucht an in vnd bringen
in allermaist an weissen frawen wan die selben haben
dünnes plut / vnd sein auch gut wider die platern oder
22 drein testiculorum zwen kopf on scherpfen auf baid wade gesetzt sind gut
wider die gicht wider das kratzen wider die wasser sucht
23 der füß ij adern vnd' dem enckel aussen dy an baide fussen sciatica
wider die gelsucht wider die geswulst testiculorum Saphe
24 na die frawen ad' an baiden fussen die selben ader sollen
lassen die frawen die nicht wol nach ir gepurt geraini
gt sind vnd auch die frawen die nit geschickt sind zu
empfahen den samen des mans noch begreiffen mugen
wan das vnsauber plut das da leit vnder der leber das
zeucht sich herab vnd also werden sy geraingt vnd ob
man die [illegible]n ader nit mag oder will lassen so lass ma
sy auff der grossen zehen wan es alles die ain ader ist
25 Saphena die frawen ad' an baiden fussen wie pringen die frawen
flechte kamn saphene die ader auf der grossen zehen an
baiden fussen wider die tunckelhait der augen wider
die plattern d' augen wider den wetagen der lennden
26 vnd testiculorum die ader auf der klainen zehen auf baiden
fussen wider die wassersucht wider die geswulst
der pain vnd testiculorum wider die vnsinnigkait vnd
den wetagen der pain oberhalb der knie wider den
wetagen der gelencke Von der zeit des aderlassens

Du solt mercken das man in dem lentzen vnd in dem sum
soll lassen auf der rechten hannd vnd auf dem rechten
arm vnd an der rechten seiten an dem arm vnd an der hand
vnd in dem herbst vnd in dem winter sol man lassen auf
der lincken seiten an dem arm vnd an der hand von den
Alle adern des haubts sol man lassen adern des haubts
auch dem als man geessen hat on die ader vnder
dem kinne von den adern der arme die adern an den arme
sol man lassen nüchtern von den adern der hend
die adern der hennd der pain vnd der fuss sol man
lassen wann man geessen hat von den lassen in wetagen
Wir weiss an welichem tail des leichnams der wetag
ist so sol das plut gelassen werden an dem andern tail
dargegen vber vnd nicht bey dem wetagen wann dann
mert sich der wetagen vnd die sucht in dem menschen
Nu merck das man in notturft zeit vnd steten wol lassen
Wist das man all tag lassen mag mit sitikait
mag mit sitikait in der adern wann dem menschen
notturft ist oder twinget wo aber der mensch kan vnd
mag die zeit der planeten vnd besunder ... ge
warten vnd erkennen das ist vil pesser wann etlichen
tagen des monds nicht allein die zeit zu lassen welichen
sind als der funft tag der x der xv der ... und
der xxx in den selben tagen ist nicht gut ... lassen
nach disen dingen machtu erkennen ettwas wann es dir
ain notturft ist plut zu lassen zum ersten wann du
swar traum hast vnd so du in dem wasser vil zu
schicken hast vnd auch wann du in dem slaf tust
recht als du ersticken wellest das ist ain zaichen das
die flemma herschet wann sich das plut vnder hand
gestelt zu kunssen also das es sich hersseltt wann das
plut swenzet vnd wann der harm rot vnd dick ist
Nu solltu mercken vnd wissen wieuil nutzs das aderlassen
bringt das da geschicht zu rechter zeit

STAATS-
BIBLIOTHEK
· BERLIN ·

St.B. 7.5.41.

Ms. Germ.
Qrt. 2021


11
12
13
14
15
16

1.0
4.5
2.8
2.5
5.0
5.6
3.2
2.2
6.3
3.6
7.1
8.0
4.0
2.0
9.0
10
11
1.8
1.1
1.25
1.4
1.6